Sitzungsunterlagen

Sitzung des Werkausschusses NürnbergStift (NüSt)
- direkt im Anschluss an den Sozialausschuss -

10.10.2024

Inhaltsverzeichnis

Sitzungsdokumente
Tagesordnung -öffentlich- 3
Vorlagendokumente
TOP Ö 1 Feststellung des Jahresabschlusses 2023 des Eigenbetriebs NürnbergStift (NüSt)
Sitzungsvorlage NüSt/015/2024 5
Geschäftsbericht 2023 NüSt/015/2024 9
TOP Ö 2 Entlastung für den Jahresabschluss 2023 des Eigenbetriebs NürnbergStift (NüSt)
Sitzungsvorlage NüSt/016/2024 73
TOP Ö 3 Nachtragswirtschaftsplan 2024
Sitzungsvorlage NüSt/013/2024 77
3_1 Sachverhalt Nachtragswirtschaftsplan 2024 NüSt/013/2024 81
NüSt_Nachtragswirtschaftsplan 2024 NüSt/013/2024 86
TOP Ö 4 Wirtschaftsplan 2025
Sitzungsvorlage NüSt/014/2024 142
4_1 Sachverhalt Wirtschaftsplan 2025 NüSt/014/2024 145
NüSt_Wirtschaftplan 2025 NüSt/014/2024 149
TOP Ö 5 Gute Pflege kommunal - Masterplan NürnbergStift - Antrag CSU/SPD vom 18.0.9.2023 und Antrag CSU vom 07.02.2022 - Vertagt vom 04.07.2024
Berichtvorlage NüSt/012/2024 207
230918_Antrag_Langfrsitige Perspektive NürnbergStift_CSU, SPD NüSt/012/2024 211
220207_Antrag Zukunft für NüSt_CSU NüSt/012/2024 213
2_1 Gute Pflege kommunal - Masterplan NüSt NüSt/012/2024 215
TOP Ö 5.1 Gute Pflege kommunal - Masterplan NürnbergStift - Antrag CSU/SPD vom 18.0.9.2023 und Antrag CSU vom 07.02.2022 - Ergänzungsvorlage
Berichtvorlage NüSt/012/2024/1 223
TOP Ö 6 Senioren-Wohnanlage Heilig-Geist-Spital - Mietpreiserhöhung
Berichtvorlage NüSt/017/2024 227
5_1 Sachverhalt Mietpreiserhöhung im Heilig-Geist-Spital NüSt/017/2024 231

TAGESORDNUNG

Sitzung

Sitzung des Werkausschusses NürnbergStift (NüSt)
- direkt im Anschluss an den Sozialausschuss -

Sitzungszeit

Donnerstag, 10.10.2024, 11:00 Uhr

Sitzungsort

Rathaus, Fünferplatz 2, Großer Sitzungssaal

TAGESORDNUNG

Öffentliche Sitzung

1.	**Feststellung des Jahresabschlusses 2023 des Eigenbetriebs NürnbergStift (NüSt)** Ries, Elisabeth	Gutachten NüSt/015/2024
2.	**Entlastung für den Jahresabschluss 2023 des Eigenbetriebs NürnbergStift (NüSt)** Ries, Elisabeth	Gutachten NüSt/016/2024
3.	**Nachtragswirtschaftsplan 2024** Ries, Elisabeth	Gutachten NüSt/013/2024
4.	**Wirtschaftsplan 2025** Ries, Elisabeth	Gutachten NüSt/014/2024
5.	**Gute Pflege kommunal - Masterplan NürnbergStift - Antrag CSU/SPD vom 18.0.9.2023 und Antrag CSU vom 07.02.2022 - Vertagt vom 04.07.2024** Ries, Elisabeth	Bericht NüSt/012/2024
5.1	**Gute Pflege kommunal - Masterplan NürnbergStift - Antrag CSU/SPD vom 18.0.9.2023 und Antrag CSU vom 07.02.2022 - Ergänzungsvorlage** Ries, Elisabeth	Bericht NüSt/012/2024/1

6. Senioren-Wohnanlage Heilig-Geist-Spital - Mietpreiserhöhung Beschluss NüSt/017/2024

Ries, Elisabeth

7. Genehmigung der Niederschrift der Sitzung vom 04.07.2024, öffentlicher Teil

Beschlussvorlage
NüSt/015/2024

Beratung	Datum	Behandlung	Ziel
Werkausschuss NürnbergStift (NüSt)	10.10.2024	öffentlich	Gutachten
Rechnungsprüfungsausschuss	06.12.2024	öffentlich	Gutachten
Stadtrat	11.12.2024	öffentlich	Beschluss

Betreff:
Feststellung des Jahresabschlusses 2023 des Eigenbetriebs NürnbergStift (NüSt)

Anlagen:
Geschäftsbericht 2023

Sachverhalt (WerkA NüSt Ö 10.10.2024):

Für den Schluss eines jeden Wirtschaftsjahres ist gem. § 20 Eigenbetriebsverordnung (EBV) ein Jahresabschluss (Anlage 1) aufzustellen, der aus der Bilanz, der Gewinn- und Verlustrechnung und dem Anhang besteht.

Der aufgestellte Jahresabschluss 2023 des Eigenbetriebs NüSt wurde vom Rechnungsprüfungsamt der Stadt Nürnberg gem. § 25 Abs. 2 EBV geprüft.

Nach erfolgter Begutachtung durch den Werkausschuss ist gem. § 25 Abs. 3 EBV der Stadtrat für die Feststellung zuständig.

Sachverhalt (RprA Ö 06.12.2024):

Der Jahresabschluss 2023 des Eigenbetriebs NüSt wurde geprüft. Die örtliche Prüfung bei Eigenbetrieben baut nach Art. 106 Gemeindeordnung (GO) auf der Abschlussprüfung nach Art. 107 GO durch einen externen Abschlussprüfer mit auf. Gemäß einer kommunalrechtlichen Sonderregelung übernimmt das Rechnungsprüfungsamt beim NürnbergStift auch die Abschlussprüfung. Der aktuell beim Rpr in Prüfung befindliche Jahresabschluss wurde vom zuständigen Werkausschuss wie erforderlich begutachtet.

Für die örtliche Prüfung des Jahresabschlusses ist der Rechnungsprüfungsausschuss zuständig, das Rechnungsprüfungsamt ist Sachverständiger (Art. 103 GO). Die Begutachtung der Feststellung wird empfohlen.

Nach erfolgter Begutachtung durch den Rechnungsprüfungsausschuss ist gem. Art. 102 Abs. 3 GO für die Feststellung der Stadtrat zuständig.

Sachverhalt (Stadtrat Ö 11.12.2024):

Nach erfolgter Begutachtung durch den Werkausschuss und dem Rechnungsprüfungsausschuss ist der Stadtrat für die Feststellung des Jahresabschlusses 2023 des NürnbergStifts zuständig.

1. Finanzielle Auswirkungen:

☐ Noch offen, ob finanzielle Auswirkungen

Kurze Begründung durch den anmeldenden Geschäftsbereich:

(→ *weiter bei 2.*)

☒ Nein (→ *weiter bei 2.*)

☐ Ja

☐ Kosten noch nicht bekannt

☐ Kosten bekannt

Gesamtkosten	€	**Folgekosten**	€ pro Jahr
		☐ dauerhaft ☐ nur für einen begrenzten Zeitraum	
davon investiv	€	davon Sachkosten	€ pro Jahr
davon konsumtiv	€	davon Personalkosten	€ pro Jahr

Stehen Haushaltsmittel/Verpflichtungsermächtigungen ausreichend zur Verfügung?
(mit Ref. I/II / Stk - entsprechend der vereinbarten Haushaltsregelungen - abgestimmt, ansonsten Ref. I/II / Stk in Kenntnis gesetzt)

☐ Ja

☐ Nein

Kurze Begründung durch den anmeldenden Geschäftsbereich:

2a. Auswirkungen auf den Stellenplan:

☒ Nein (→ *weiter bei 3.*)

☐ Ja

☐ Deckung im Rahmen des bestehenden Stellenplans

☐ Auswirkungen auf den Stellenplan im Umfang von Vollkraftstellen (Einbringung und Prüfung im Rahmen des Stellenschaffungsverfahrens)

☐ Siehe gesonderte Darstellung im Sachverhalt

2b. Abstimmung mit DIP ist erfolgt (Nur bei Auswirkungen auf den Stellenplan auszufüllen)

☐ Ja

☐ Nein

Kurze Begründung durch den anmeldenden Geschäftsbereich:

3. Diversity-Relevanz:

☐ Nein

☒ Ja

Kurze Begründung durch den anmeldenden Geschäftsbereich:

Aufgabe des NüSt ist es, älteren, pflegebedürftigen Nürnbergerinnen und Nürnbergern eine gute Pflege und Lebensqualität im Alter entsprechend ihrer unterschiedlichen Lebensituationen bieten zu können.

4. Abstimmung mit weiteren Geschäftsbereichen / Dienststellen:

☐ **RA und DiP** (verpflichtend bei Satzungen und Verordnungen)

☒ **Rpr**

☒ **Ref. I/II**

☐

Gutachtenvorschlag (WerkA NüSt Ö 10.10.2024):

Der Jahresabschluss zum 31.12.2023 des Eigenbetriebs NüSt wird begutachtet.

Der Werkausschuss empfiehlt dem Stadtrat vorbehaltlich der Testierung durch Rpr die Feststellung des Jahresabschlusses 2023 des Eigenbetriebs NüSt gem. § 25 Abs. 3 EBV.

Die Bilanzsumme zum 31.12.2023 beträgt	82.122.260,82 Euro.
Der Jahresfehlbetrag beträgt	6.168.205,34 Euro.

Gutachtenvorschlag (RprA Ö 06.12.2024):

Der Rechnungsprüfungsausschuss stimmt der örtlichen Prüfung des Jahresabschlusses 2023 des Eigenbetriebs NüSt zu. Die Prüfungsergebnisse werden vom Rechnungsprüfungsausschuss übernommen.

Der Rechnungsprüfungsausschuss empfiehlt dem Stadtrat die Feststellung des Jahresabschlusses 2023 des Eigenbetriebs NüSt gem. Art. 102 Abs. 3 GO.

Die Bilanzsumme zum 31.12.2023 beträgt	82.122.260,82 Euro.
Der Jahresfehlbetrag beträgt	6.168.205,34 Euro.

Beschlussvorschlag (StR Ö 11.12.2024)

Entsprechend der Gutachten des Werkausschusses und des Rechnungsprüfungsausschusses wird gem. Art. 102 Abs. 3 GO der Jahresabschluss des Eigenbetriebs NüSt zum 31.12.2023 mit folgendem Ergebnis festgestellt:

1. Die Bilanzsumme zum 31.12.2023 beträgt 82.122.260,82 Euro.
2. Die Gewinn- und Verlustrechnung schließt mit einem Jahresfehlbetrag von 6.168.205,34 Euro ab.
3. Der Jahresfehlbetrag wird auf neue Rechnung vorgetragen.
4. Der Beschluss über die Feststellung des Jahresabschlusses 2023 des Eigenbetriebs NüSt wird gem. § 25 Abs. 4 EBV öffentlich bekanntgegeben.

NÜRNBERG

Geschäftsbericht NürnbergStift 2023

Geschäftsbericht

Impressum

Herausgeber:
NürnbergStift,
ein Eigenbetrieb der Stadt Nürnberg

Auflage:
7 gedruckte Exemplare und digital im Ratsinformationssystem

Gestaltung:
NürnbergStift

nuest@stadt.nuernberg.de
www.nuernbergstift.de

Vorwort ... 5
Jahresabschluss ... 6
1. Bilanz für dem Eigenbetrieb Nürnberg Stift ... 6
2. Gewinn- und Verlustrechnung ... 8
3. Anhang ... 10
3.1. Bewertungsgrundlagen ... 10
Aktivseite ... 11
A. Anlagevermögen ... 11
B. Umlaufvermögen ... 18
I. Vorräte ... 18
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände ... 18
III. Liquide Mittel ... 19
C. Rechnungsabgrenzungsposten ... 19
Passivseite ... 19
A. Eigenkapital ... 19
B. Sonderposten ... 20
C. Rückstellungen ... 22
D. Verbindlichkeiten ... 25
3.2. Erläuterung zur Gewinn- und Verlustrechnung ... 26
I. Erträge ... 26
II. Personalaufwand ... 27
III. Sachaufwand ... 30
IV. Finanzergebnis ... 33
V. Jahresergebnis ... 33
3.3. Unterzeichnung des Jahresabschlusses ... 33
Lagebericht ... 34
1. Geschäft, Rahmenbedingungen und allgemeine Grundlagen ... 34
1.1. Rechtliche Grundlagen ... 34
1.2. Betriebliche Grundlagen ... 36
2. Geschäftsverlauf ... 37
2.1. Jahresergebnis 2023 ... 37

2.2. Belegungszahlen und Auslastung 37
2.3. Pflegezentrum Sebastianspital am Wöhrder See 39
2.4. August-Meier-Heim 41
2.5. August-Meier-Haus 42
2.6. Senioren-Wohnanlage St. Johannis 43
2.7. Senioren-Wohnanlage Platnersberg 44
2.8. Heilig Geist Spital 45
2.9. Ambulanter Dienst 45
2.10. Geriatrische Reha 45
3. Vermögensplan 46
4. Vermögenslage 47
5. Finanzlage 48
5.1. Kapitalstruktur 48
5.2. Investitionen 49
5.3. Liquidität 50
6. Ertragslage 51
6.1. Plan-Ist Vergleich 2023 51
6.2. Pflegezentrum Sebastianspital am Wöhrder See 53
6.3. August-Meier-Haus 54
6.4. Seniorenwohnanlage Johannis 55
6.5. Seniorenwohnanlage Platnersberg 55
6.6. Heilig-Geist-Spital 56
6.7. Ambulanter Dienst 56
6.8. Geriatrische Reha 57
6.9. Zentrale 57
7. Voraussichtliche Entwicklung 2024 58
8. Chancen und Risiken 59
8.1. Risiken und Unsicherheiten am Pflegemarkt 59
8.2. Chancen und Unsicherheiten am Pflegemarkt 59
9. Unterzeichnung des Lageberichtes 62
Wichtige Begriffe und Abkürzungen 63

Vorwort

Gemäß § 11 Abs. 2 der Betriebssatzung legt das NürnbergStift den Jahresabschluss und den zugehörigen Lagebericht für das Geschäftsjahr 2023 vor.

Der Jahresabschluss und der Lagebericht wurden entsprechend § 4 PBV i. V. m. § 9 WkPV bzw. § 11 WkPV erstellt.

Nach Begutachtung durch den Werkausschuss (NüSt) und den Rechnungsprüfungsausschuss beschließt der Stadtrat gemäß § 7 Abs. 1 Nr. 7 der Betriebssatzung die Feststellung des geprüften Jahresabschlusses, die Verwendung des Jahresergebnisses sowie die Entlastung der Werkleitung (Art. 102 Abs. 3 GO).

Der Abschluss für das Geschäftsjahr 2023 führt die Anwendung der Vorschriften des Bilanzrichtlinie-Umsetzungsgesetzes (BilRUG) fort, so dass die Vergleichbarkeit der Daten zum Vorjahr uneingeschränkt gegeben ist.

Jahresabschluss

1. Bilanz für dem Eigenbetrieb Nürnberg Stift

Aktivseite	31.12.2023 EUR	31.12.2023 EUR	Vorjahr EUR	Vorjahr EUR
A. Anlagevermögen:				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	86.906,00	86.906,00		96.908,00
II. Sachanlagen:				
1. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Betriebsbauten	59.540.186,45		28.013.906,81	
2. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Wohnbauten	0,00		798,67	
3. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte ohne Bauten	0,00		0,00	
4. Technische Anlagen	5.881.078,00		627.335,00	
5. Einrichtungen und Ausstattungen ohne Fahrzeuge	2.849.179,29		912.978,29	
6. Fahrzeuge	1.853,00		4.233,00	
7. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	1.324.197,03	69.596.493,77	2.868.415,21	32.427.666,98
III. Finanzanlagen		1.000,00		1.000,00
B. Umlaufvermögen:				
I. Vorräte:				
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe.	167.930,73		157.555,18	
2. Unfertige Leistungen	0,00	167.930,73	0,00	157.555,18
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände:				
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen,	2.059.469,05		1.554.377,56	
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	(0,00)		(0,00)	
2. Forderungen an Träger der Einrichtung	397.900,72		177.914,41	
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	(0,00)		(0,00)	
3. Forderungen aus öffentlicher Förderung	6.736.000,00		285.319,37	
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr.	(0,00)		(0,00)	
4. Sonstige Vermögensgegenstände,	613.545,66		157.970,78	
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr.	(0,00)		(0,00)	
5. Umsatzsteuer	106.218,58	9.913.134,01	0,00	2.175.582,12
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten.		2.263.233,20		10.320.727,95
D. Rechnungsabgrenzungsposten:		93.563,11		92.062,34
Summe **Aktivseite**		**82.122.260,82**		**45.271.502,57**

P a s s i v s e i t e	**31.12.2023** EUR	EUR	**Vorjahr** EUR	EUR
A. Eigenkapital:				
I. Stammkapital	620.000,00		620.000,00	
II. Kapitalrücklagen	25.389.903,01		23.168.615,04	
III. Gewinnvortrag / Verlustvortrag	-5.141.896,76		-2.335.866,19	
IV. Jahresüberschuss, -fehlbetrag	-6.168.205,34	14.699.800,91	-2.806.030,57	18.646.718,28
B. Sonderposten aus Zuschüssen und Zuweisungen zur Finanzierung des Sachanlagevermögens				
1. Sonderposten aus öffentlichen Fördermitteln für Investitionen	15.064.086,00		814.591,00	
2. Sonderposten aus nicht-öffentlichen Fördermitteln für Investitionen	3.370.760,00	18.434.846,00	2.416.553,00	3.231.144,00
C. Rückstellungen:	10.549.658,58	10.549.658,58		11.002.581,28
D. Verbindlichkeiten:				
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen,	3.443.309,47		760.282,26	
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr;	(3.422.141,86)		(739.114,65)	
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	29.989.119,46		7.079.158,45	
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr;	(6.031.239,20)		(464.112,19)	
3. Verbindlichkeiten gegenüber dem Träger der Einrichtung	1.028.549,29		549.395,48	
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr;	(1.028.549,29)		(549.395,48)	
4. Verbindlichkeiten aus öffentlicher Förderung	5.176,50		0,00	
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr;	(5.176,50)		(0,00)	
nicht - öffentlicher Förderung	2.083.731,41		2.936.589,80	
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr;	(2.083.731,41)		(2.936.589,80)	
5. sonstige Verbindlichkeiten	1.319.497,46		434.237,78	
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr;	(1.126.704,49)		(434.237,78)	
6. Verwahrgeldkonto	565.127,15		596.548,80	
7. Umsatzsteuer	0,00	38.434.510,74	6.822,58	12.363.035,15
F. Rechnungsabgrenzungsposten:		3.444,59		28.023,86
Summe **P a s s i v s e i t e**		**82.122.260,82**		**45.271.502,57**

2. Gewinn- und Verlustrechnung

Gewinn- und Verlustrechnung für den Eigenbetrieb NürnbergStift	2023 EUR		Vorjahr EUR	
1. Erträge aus ambulanter, teilstationärer und vollstationärer Pflege sowie aus Kurzzeitpflege, sonstige Leistungen	27.570.049,72		24.712.353,60	
2. Erträge aus Unterkunft und Verpflegung	5.571.874,82		4.946.986,74	
3. Erträge aus Zusatzleistungen und Transportleistungen	58.767,22		56.304,06	
4. Erträge aus gesonderter Berechnung von Investitionskosten gegenüber Pflegebedürftigen	3.138.573,01		2.230.289,74	
4a. Umsatzerlöse nach § 277 Absatz 1 HGB soweit nicht in den Nummern 1 bis 4 enthalten	2.856.835,12		6.279.267,25	
5. Zuweisungen und Zuschüsse zu Betriebskosten	3.485.640,38		2.798.413,20	
6. Erhöhung/Verminderung des Bestands an unfertigen Leistungen	0,00		0,00	
7. Andere aktivierte Eigenleistungen	31.575,75		46.032,55	
8. Sonstige betriebliche Erträge	111.914,24	**42.825.230,26**	249.114,12	**41.318.761,26**
9. Personalaufwand:				
a) Löhne und Gehälter	23.052.162,24		22.125.098,14	
b) Sozialabgaben, Altersversorgung und sonstige Aufwendungen	6.753.457,43		6.767.297,21	
10. Materialaufwand:				
a) Lebensmittel	143.486,50		95.460,18	
b) Wasser, Energie, Brennstoffe	1.974.357,27		1.308.897,13	
c) Wirtschafts-/Verwaltungs-/Betreuungs-/Med.-therap. Bedarf	9.735.229,57		7.649.173,94	
11. Aufwendungen für zentrale Dienstleistungen	486.382,07		485.071,23	
12. Steuern, Abgaben, Versicherungen	995.802,22		838.519,35	
14. Mieten, Pacht, Leasing	513.008,04	43.653.885,34	512.112,65	39.781.629,83
Zwischenergebnis		**-828.655,08**		1.537.131,43

Gewinn- und Verlustrechnung für den Eigenbetrieb NürnbergStift	2023 EUR		Vorjahr EUR	
Übertrag Zwischenergebnis		**-828.655,08**		1.537.131,43
15. Erträge aus öffentlicher und nicht-öffentlicher Förderung von Investitionen	14.970.000,00		1.300.000,00	
16. Erträge aus der Auflösung von Sonderposten/Verbindlichkeiten	687.111,86		329.738,66	
18. Aufwendungen aus der Zuführung zu Sonderposten/ Verbindlichkeiten	15.072.978,30		1.335.949,12	
20. Abschreibungen:				
a) Abschreibungen auf immaterielle Vermögens-gegenstände und Sachanlagen	3.209.757,37		2.136.459,42	
b) Abschreibungen auf Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	32.718,01		43.005,56	
21. Aufwendungen für Instandhaltung und Instand-setzung	1.704.545,64		1.163.843,17	
22. Sonstige betriebliche Aufwendungen	442.993,32	-4.805.880,78	991.403,13	-4.040.921,74
Zwischenergebnis		**-5.634.535,86**		**-2.503.790,31**
25. Zinsen und ähnliche Erträge	45.810,87		7.296,00	
27. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	579.480,35	-533.669,48	309.536,26	-302.240,26
29. Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag		**-6.168.205,34**		**-2.806.030,57**
nachrichtlich Vorschlag zur Verwendung des Jahresergebnisses:				
Auf neue Rechnung vorzutragen		-6.168.205,34	-2.806.030,57	
Verlustausgleich				
Behandlung des Jahresüberschusses:				
Auf neue Rechnung vorzutragen			-2.806.030,57	
gegen Gewinnvortrag				
gegen Kapitalrücklage				

3. Anhang

3.1. Bewertungsgrundlagen

Der Jahresabschluss des NürnbergStift berücksichtigt für das Wirtschaftsjahr 2023 die Vorschriften der Pflege - Buchführungsverordnung (PBV) vom 22. November 1995 (BGBl. I S. 1528), zuletzt geändert durch Artikel 1 der Verordnung vom 21.12 2016 (BGBl. I S. 3076) und die Verordnung über die Wirtschaftsführung der kommunalen Pflegeeinrichtungen (WkPV) vom 3. März 1998 (GVBl. S. 132, BayRS 861-3-I), in der Fassung nach § 5 der Verordnung vom 5. Oktober 2007 (GVBl. S. 707).
Die Gliederung der Bilanz, der Gewinn- und Verlustrechnung sowie der Anlagen- und Fördernachweise entspricht den Vorgaben der PBV und WkPV. Gemäß § 4 Abs. 1 und § 11 Abs. 2 PBV sind bestimmte Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB), Art. 24 Abs. 5 Satz 2, Art. 28 und Art. 67 des Einführungsgesetzes zum Handelsgesetzbuch (EGHGB) sowie die Regelungen des BilRUG vom 17.07. 2015 angewandt worden.

Der Jahresabschluss berücksichtigt grundsätzlich die bisherigen Ansatz- und Bewertungsvorschriften, einschließlich der Anpassungen aus dem BilMoG und BilRUG.

Die Gliederung der Bilanz, der Gewinn- und Verlustrechnung sowie des Anlagenspiegels entsprechen den Vorgaben des HGB mit den Regelungen des BilRUG vom 17. Juli 2015.
Die „Erhaltenen Anzahlungen“ wurden, wie in den Vorjahren praktiziert, dem Passivposten „Sonstige Verbindlichkeiten“ zugeordnet.

Die im NürnbergStift zusammengefassten ambulanten, teil- und vollstationären Einrichtungen einschließlich der Nebenbetriebe sind öffentliche Einrichtungen der Stadt Nürnberg. Das NürnbergStift ist als Eigenbetrieb seit 01.01.1999 organisiert und wird als Sondervermögen verwaltet (§ 1 WkPV).

Liquide Mittel valutieren zum Nennwert.

Die Pensionsrückstellungen werden durch ein versicherungsmathematisches Gutachten belegt. Dieses wurde für den Abschluss 2023 durch die Stadt Nürnberg mit der Unterstützung der Software HPR (Version 6.0.7.0-Kommunal, Testierung vom 28.08.2018) eigenverantwortlich erstellt. Die Ausfertigung erfolgte nach alter (in komprimierter Form) und neuer Berechnungsmethodik unter Anwendung der Artikel 7 - 9 des Gesetzes zur Umsetzung der Wohnimmobilienkreditrichtlinie und zur Änderung handelsrechtlicher Vorschriften vom 11.03.2016 (veröffentlicht BGBl. I, 2016, Nr. 12 vom 16.03.2016).

Die Sonderposten aus Investitionszuschüssen werden entsprechend der Stellungnahme IDW HFA a/1984 i.d.F. v. 1990 gebildet und nach Maßgabe der Nutzungsdauer der finanzierten Vermögensgegenstände aufgelöst.

Mittelbare Versorgungszusagen gegenüber der Arbeitnehmerschaft bestehen bei der Bayerischen Versorgungskammer (BVK), München. Auf eine Bilanzierung der mittelbaren Pensionsverpflichtungen wurde in Ausübung des Wahlrechts nach Art. 28 Abs. 1 Satz 2 EGHGB verzichtet. Die Altersversorgung durch die BVK wird über Beiträge finanziert. Als Beitrag werden 4,8 % des zusatzversorgungspflichtigen Entgelts erhoben. Die Altzusagen werden über Umlagen finanziert. Die Höhe des Umlagesatzes beträgt 3,75 % der entsprechenden Löhne und Gehälter. Darüber hinaus wird jährlich ein vom Arbeitgeber zu tragender Zusatzbeitrag in Höhe von 4,0 % erhoben.

Die sonstigen Rückstellungen werden nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung nach der voraussichtlichen Inanspruchnahme in Höhe des Erfüllungsbetrags gebildet.

Die Verbindlichkeiten wurden mit den Erfüllungsbeiträgen angesetzt.

Veränderungen der Bewertungsmethoden wurden nicht vorgenommen, somit ist die Vergleichbarkeit mit den Vorjahresbeträgen gegeben.

Aktivseite

A. Anlagevermögen

Die immateriellen Vermögensgegenstände beinhalten Software und Lizenzen, welche ausschließlich von NüSt bis zum 31.12.2023 entgeltlich beschafft wurden. Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens wurden zu Anschaffungskosten angesetzt und, sofern sie der Abnutzung unterlagen, abzüglich planmäßiger Abschreibungen bewertet.

Der Ansatz des Sachanlagevermögens erfolgt zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten. Anschaffungskostenminderungen werden abgesetzt. Es kommt ausschließlich die lineare Abschreibungsmethode zur Anwendung, wobei für bewegliche Anlagegüter bei der Anschaffung die zeitanteilige Jahresabschreibung berücksichtigt wurde. Die Abschreibungssätze richten sich nach der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer. Die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer bei den Wohnbauten und den Betriebsbauten liegt zwischen 40 und 58 Jahren. Die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer der Außenanlagen sowie der Geschäftsausstattung richtet sich nach den amtlichen steuerlichen Afa-Tabellen und der Afa Tabelle für das Gesundheitswesen.

Die Beteiligungen wurden zu Anschaffungskosten bewertet.

Das Anlagevermögen veränderte sich durch Investitionen in Höhe von 40.397,3 TEUR und planmäßige Abschreibungen in Höhe von 3.209,7 TEUR. Diese hohen Investitionen sind begründet in der Inbetriebnahme des neuen August-Meier-Haus zum 01.04.2024, so beträgt das Investitionsvolumen 2023 in AMH 37.382,3 TEUR.

Die Entwicklung des Anlagevermögens ergibt sich aus dem Bruttoanlagespiegel als Bestandteil des Anhangs.

Anlagennachweis für den "Eigenbetrieb NürnbergStift" (NüSt) zum 31.12.2023

Bilanzposten	Entwicklung der **Anschaffungswerte**						Entwicklung der **Abschreibungen**						Restbuchwerte
A. Anlagevermögen	Anfangs-bestand	Zugang	Um-buchungen	Zuschreibungen des Geschäfts-jahres	Abgang	Endstand	Anfangs-bestand	Abschreibungen des Geschäfts-jahres	Um-buchungen	Zuschreibungen des Geschäfts-jahres	Entnahme für Abgänge	Endstand	(Stand: 31.12.2023)
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14
I. Immaterielle Vermögens-gegenstände	**710.182,09**	**33.929,13**	**0,00**	**0,00**		**744.111,22**	**613.274,09**	**43.931,13**	**0,00**	**0,00**		**657.205,22**	**86.906,00**
II. Sachanlagen:													
1.1. Grundstücke und grund-stücksgleiche Rechte mit Betriebsbauten	63.337.020,79	31.983.216,26	1.957.939,72		23.712,03	97.254.464,74	35.323.113,98	2.391.164,31	0,00	0,00	0,00	37.714.278,29	0,00 59.540.186,45
1.2. darunter: Betriebsbauten und Außenanlagen	56.686.156,98	29.738.216,26	1.957.939,72	0,00	0,00	88.382.312,96	35.323.113,98	2.391.164,31	0,00	0,00	0,00	37.714.278,29	50.668.034,67
2. Grundstücke und grund-stücksgleiche Rechte mit Wohnbauten	51.155,41	0,00	-798,67	0,00	0,00	50.356,74	50.356,74	0,00	0,00	0,00	0,00	50.356,74	0,00
3. Grundstücke und grund-stücksgleiche Rechte ohne Bauten	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
4.1. Technische Anlagen	3.008.597,03	5.639.109,42		2.539,42	0,00	8.650.245,87	2.381.262,03	387.886,42	0,00	19,42	0,00	2.769.167,87	5.881.078,00
4.2. darunter: in Betriebs-bauten und in Außen-anlagen	3.008.597,03	5.639.109,42	0,00	2.539,42	0,00	8.650.245,87	2.381.262,03	387.886,42	0,00	19,42	0,00	2.769.167,87	5.881.078,00
5.1. Einrichtungen und Aus-stattungen ohne Fahrzeuge	6.583.745,16	2.321.121,09	4.999,99	0,00	244.798,82	8.665.067,42	5.670.766,87	384.555,09	4.820,99	0,00	244.254,82	5.815.888,13	2.849.179,29
5.2. darunter: in Betriebs-bauten, in Außenanlagen, GWG's und Festwerte in Betriebsbauten	6.583.745,16	2.321.121,09	4.999,99	0,00	244.798,82	8.665.067,42	5.670.766,87	384.555,09	4.820,99	0,00	244.254,82	5.815.888,13	2.849.179,29
6. Fahrzeuge	92.478,35	0,00	-4.999,99	0,00	4.628,73	82.849,63	88.245,35	2.201,00	-4.820,99	0,00	4.628,73	80.996,63	1.853,00
7.1. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	2.868.415,21	419.922,31	-1.957.141,05	0,00	6.999,44	1.324.197,03	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1.324.197,03
7.2. darunter: für Betriebs-bauten			0,00	0,00	0,00		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Zwischensumme II.	**75.941.411,95**	**40.363.369,08**	**0,00**	**2.539,42**	**280.139,02**	**116.027.181,43**	**43.513.744,97**	**3.165.806,82**	**0,00**	**19,42**	**248.883,55**	**46.430.687,66**	**69.596.493,77**
darunter: Summe der Posten 1.2., 4.2., 5.2., 6. und 7.2.	66.370.977,52	37.698.446,77	1.957.939,72	2.539,42	249.427,55	105.777.936,46	43.463.388,23	3.165.806,82	0,00	19,42	248.883,55	46.380.330,92	59.397.605,54
III. Finanzanlagen	**1.000,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**1.000,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**1.000,00**
insgesamt	**76.652.594,04**	**40.397.298,21**	**0,00**	**2.539,42**	**280.139,02**	**116.772.292,65**	**44.127.019,06**	**3.209.737,95**	**0,00**	**19,42**	**248.883,55**	**47.087.892,88**	**69.684.399,77**

Die Finanzierungsarten des Anlagevermögens bestimmen sich durch Finanzierungsschlüssel:

Finanzierungsart	Finanzierungsschlüssel
Eigenkapital	1,54,81,90
Darlehen	8,50,78,98
öffentliche Förderung Kommune	2,31,75,95
öffentliche Fördeung Land	15,30,58,92
nicht öffentliche Förderung	11,46,74,94

Die Finanzierungsschlüssel (FSL) sind nachfolgend definiert.

FLS	Einrichtungsart	Finanzierungschlüssel
1	reine Pflege (Bereich SGB XI)	Eigenkapital
2	reine Pflege (Bereich SGB XI)	öffentliche Förderung Kommune
8	reine Pflege (Bereich SGB XI)	Darlehen
11	reine Pflege (Bereich SGB XI)	nicht öffentliche Förderung
15	reine Pflege (Bereich SGB XI)	öffentliche Förderung Land
30	gemischte Einrichtung - Pflege	öffentliche Förderung Land
31	gemischte Einrichtung - Pflege	öffentliche Förderung Kommune
46	gemischte Einrichtung - Pflege	nicht öffentliche Förderung
50	gemischte Einrichtung - Pflege	Darlehen
54	gemischte Einrichtung - Pflege	Eigenkapital
58	gemische Einrichtung - nicht Pflege	öffentliche Förderung Land
74	gemische Einrichtung - nicht Pflege	nicht öffentliche Förderung
75	gemische Einrichtung - nicht Pflege	öffentliche Förderung Kommune
78	gemische Einrichtung - nicht Pflege	Darlehen
81	gemische Einrichtung - nicht Pflege	Eigenkapital
90	andere Einrichtungen - nicht Pflege	Eigenkapital
92	andere Einrichtungen - nicht Pflege	öffentliche Förderung Land
94	andere Einrichtungen - nicht Pflege	nicht öffentliche Fördeurng
95	andere Einrichtungen - nicht Pflege	öffentliche Förderung Kommune
98	andere Einrichtungen - nicht Pflege	Darlehen

Anbei der Anlagen-und Fördernachweis nach § 4 PVB.

Anlagennachweis nach Finanzierungsschlüssel für den "Eigenbetrieb NürnbergStift" (NüSt) zum 31.12.2023

	Finanzierungsschlüssel	AHK Anfangsbestand	Zugang	Umbuchung	Zuschreibung	Abgang	AHK Endbestand	AfA Anfangsbestand	AfA des Jahres	AfA Umbuchung	AfA Nachaktivg	AfA Abgang	Afa Endbestand	Buchwert 31.12.2022	Buchwert 31.12.2023
I.	**Immaterielle Vermögensgegenstände**														
01	Pflegeeinrichtung mit EK	176.247,54 €	5.390,70 €	- €	- €	- €	181.638,24 €	- 153.271,54 €	- 10.613,70 €	- €	- €	- €	- 163.885,24 €	22.976,00 €	17.753,00 €
11	Pflegeeinrichtung mit Spenden	23.231,38 €	28.538,43 €	- €	- €	- €	51.769,81 €	- 16.470,38 €	- 5.874,43 €	- €	- €	- €	- 22.344,81 €	6.761,00 €	29.425,00 €
30	Mischeinrichtung durch Regier.	31.605,33 €	- €	- €	- €	- €	31.605,33 €	- 20.049,33 €	- 6.321,00 €	- €	- €	- €	- 26.370,33 €	11.556,00 €	5.235,00 €
46	Mischeienrichtung mit Spenden	16.047,38 €	- €	- €	- €	- €	16.047,38 €	- 16.047,38 €	- €	- €	- €	- €	- 16.047,38 €	- €	- €
54	Mischeinrichtung mit EK	121.751,68 €	- €	- €	- €	- €	121.751,68 €	- 121.440,68 €	- 311,00 €	- €	- €	- €	- 121.751,68 €	311,00 €	- €
58	Misch-, nicht Pflege d. Regier	20.206,67 €	- €	- €	- €	- €	20.206,67 €	- 12.818,67 €	- 4.042,00 €	- €	- €	- €	- 16.860,67 €	7.388,00 €	3.346,00 €
74	Misch-, nicht Pflege mit Spend	15.541,77 €	- €	- €	- €	- €	15.541,77 €	- 15.541,77 €	- €	- €	- €	- €	- 15.541,77 €	- €	- €
81	Misch-, nicht Pflege mit EK	72.993,12 €	- €	- €	- €	- €	72.993,12 €	- 72.993,12 €	- €	- €	- €	- €	- 72.993,12 €	- €	- €
90	andere Heimeinr. mit EK	169.735,42 €	- €	- €	- €	- €	169.735,42 €	- 126.142,42 €	- 15.287,00 €	- €	- €	- €	- 141.429,42 €	43.593,00 €	28.306,00 €
92	andere Heimeinr. d. Regierung	35.281,19 €	- €	- €	- €	- €	35.281,19 €	- 35.281,19 €	- €	- €	- €	- €	- 35.281,19 €	- €	- €
94	andere Heimeinr. mit Spenden	27.540,61 €	- €	- €	- €	- €	27.540,61 €	- 23.217,61 €	- 1.482,00 €	- €	- €	- €	- 24.699,61 €	4.323,00 €	2.841,00 €
	Summe	**710.182,09 €**	**33.929,13 €**	**- €**	**- €**	**- €**	**744.111,22 €**	**- 613.274,09 €**	**- 43.931,13 €**	**- €**	**- €**	**- €**	**- 657.205,22 €**	**96.908,00 €**	**86.906,00 €**
II.	**Sachanlagen**														
1.1.	**Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Betriebsbauten**														
01	Pflegeeinrichtung mit EK	20.652.989,33 €	4.446.403,66 €	30.633,08 €	- €	- 23.712,03 €	25.106.314,04 €	- 9.322.080,91 €	- 507.996,87 €	26.378,13 €	- €	- €	- 9.803.699,65 €	11.330.908,42 €	15.302.614,39 €
02	Pflegeeinrichtung vom Träger	459.885,29 €	- €	28.991,53 €	- €	- €	488.876,82 €	- 321.320,29 €	- 23.094,00 €	- 28.991,53 €	- €	- €	- 373.405,82 €	138.565,00 €	115.471,00 €
08	Pflegeeinrichtung mit Darlehen	8.814.546,73 €	14.567.563,97 €	138.635,83 €	- €	- €	23.520.746,53 €	- 3.880.704,73 €	- 495.622,80 €	- €	- €	- €	- 4.376.327,53 €	4.933.842,00 €	19.144.419,00 €
11	Pflegeeinrichtung mit Spenden	3.035.420,85 €	207.665,63 €	853.719,05 €	- €	- €	4.096.805,53 €	- 1.823.419,85 €	- 88.178,32 €	- 109.697,36 €	- €	- €	- 2.021.295,53 €	1.212.001,00 €	2.075.510,00 €
15	Pflegeeinrichtung durch Regier	458.788,54 €	12.761.583,00 €	698.081,63 €	- €	- €	13.918.453,17 €	- 251.332,54 €	- 260.316,67 €	- 147.871,96 €	- €	- €	- 659.521,17 €	207.456,00 €	13.258.932,00 €
30	Mischeinrichtung durch Regier.	646.849,82 €	- €	- 226.970,59 €	- €	- €	419.879,23 €	- 504.435,82 €	- 25.062,00 €	151.762,59 €	- €	- €	- 377.735,23 €	142.414,00 €	42.144,00 €
31	Mischeinrichtung vom Träger	28.991,53 €	- €	- 28.991,53 €	- €	- €	- €	- 28.991,53 €	- €	28.991,53 €	- €	- €	- €	- €	- €
46	Mischeienrichtung mit Spenden	237.947,24 €	- €	- 171.694,36 €	- €	- €	66.252,88 €	- 148.984,24 €	- 1.147,00 €	109.697,36 €	- €	- €	- 40.433,88 €	88.963,00 €	25.819,00 €
50	Mischeinrichtung mit Darlehen	3.243.952,56 €	- €	-1.232.689,96 €	- €	- €	2.011.262,60 €	- 2.453.806,56 €	- 117.045,00 €	817.341,96 €	- €	- €	- 1.753.509,60 €	790.146,00 €	257.753,00 €
54	Mischeinrichtung mit EK	6.549.570,87 €	- €	-1.460.019,00 €	- €	- €	5.089.551,87 €	- 5.215.643,90 €	- 272.751,00 €	1.091.803,04 €	- €	- €	- 4.396.591,86 €	1.333.926,97 €	692.960,01 €
58	Misch-, nicht Pflege d. Regier	543.581,43 €	- €	- 107.904,20 €	- €	- €	435.677,23 €	- 407.220,43 €	- 21.403,00 €	68.110,20 €	- €	- €	- 360.513,23 €	136.361,00 €	75.164,00 €
74	Misch-, nicht Pflege mit Spend	2.539.684,81 €	- €	-2.279.800,15 €	- €	- €	259.884,66 €	- 1.598.555,81 €	- 6.943,00 €	1.430.226,15 €	- €	- €	- 175.272,66 €	941.129,00 €	84.612,00 €
78	Misch-, nicht Pflege mit Darl.	3.745.969,87 €	- €	- 876.593,56 €	- €	- €	2.869.376,31 €	- 2.733.244,87 €	- 130.989,00 €	581.579,56 €	- €	- €	- 2.282.654,31 €	1.012.725,00 €	586.722,00 €
81	Misch-, nicht Pflege mit EK	6.590.904,41 €	- €	- 853.969,17 €	- €	- €	5.736.935,24 €	- 4.794.879,30 €	- 184.198,00 €	761.736,03 €	- €	- €	- 4.217.341,27 €	1.796.025,11 €	1.519.593,97 €
90	andere Heimeinr. mit EK	3.881.782,80 €	- €	2.438.426,60 €	- €	- €	6.320.209,40 €	- 1.057.111,49 €	- 112.826,00 €	- 1.883.807,83 €	- €	- €	- 3.053.745,32 €	2.824.671,31 €	3.266.464,08 €
92	andere Heimeinr. d. Regierung	- €	- €	107.904,20 €	- €	- €	107.904,20 €	- €	- 1.844,00 €	- 68.110,20 €	- €	- €	- 69.954,20 €	- €	37.950,00 €
94	andere Heimeinr. mit Spenden	100.108,55 €	- €	2.279.800,15 €	- €	- €	2.379.908,70 €	- 24.852,55 €	- 42.076,00 €	- 1.430.226,15 €	- €	- €	- 1.497.154,70 €	75.256,00 €	882.754,00 €
95	andere Heimeinr. vom Träger	280.978,13 €	- €	- €	- €	- €	280.978,13 €	- 184.624,13 €	- 26.048,00 €	- €	- €	- €	- 210.672,13 €	96.354,00 €	70.306,00 €
98	andere Heimeinr. mit Darlehen	1.525.068,03 €	- €	2.620.380,17 €	- €	- €	4.145.448,20 €	- 571.905,03 €	- 73.623,65 €	- 1.398.921,52 €	- €	- €	- 2.044.450,20 €	953.163,00 €	2.100.998,00 €
	Summe	**63.337.020,79 €**	**31.983.216,26 €**	**1.957.939,72 €**	**- €**	**- 23.712,03 €**	**97.254.464,74 €**	**- 35.323.113,98 €**	**- 2.391.164,31 €**	**- €**	**- €**	**- €**	**- 37.714.278,29 €**	**28.013.906,81 €**	**59.540.186,45 €**
2.	**Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Wohnbauten**														
54	Mischeinrichtung mit EK	262,28 €	- €	- 262,28 €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	262,28 €	- €
81	Misch-, nicht Pflege mit EK	50.893,13 €	- €	- 50.893,13 €	- €	- €	- €	- 50.356,74 €	- €	50.356,74 €	- €	- €	- €	536,39 €	- €
90	andere Heimeinr. mit EK	- €	- €	50.356,74 €	- €	- €	50.356,74 €	- €	- €	- 50.356,74 €	- €	- €	- 50.356,74 €	- €	- €
	Summe	**51.155,41 €**	**- €**	**- 798,67 €**	**- €**	**- €**	**50.356,74 €**	**- 50.356,74 €**	**- €**	**- €**	**- €**	**- €**	**- 50.356,74 €**	**798,67 €**	**- €**
4.1	**Technische Anlagen**														
01	Pflegeeinrichtung mit EK	961.246,62 €	20.780,42 €	23.176,08 €	2.539,42 €	- €	1.007.742,54 €	- 542.254,62 €	- 66.910,42 €	- 16.031,08 €	- 19,42 €	- €	- 625.215,54 €	418.992,00 €	382.527,00 €
02	Pflegeeinrichtung vom Träger	82.385,99 €	- €	- €	- €	- €	82.385,99 €	- 82.385,99 €	- €	- €	- €	- €	- 82.385,99 €	- €	- €
08	Pflegeeinrichtung mit Darlehen	- €	4.039.855,44 €	- €	- €	- €	4.039.855,44 €	- €	- 203.188,44 €	- €	- €	- €	- 203.188,44 €	- €	3.836.667,00 €
11	Pflegeeinrichtung mit Spenden	- €	106.104,56 €	- €	- €	- €	106.104,56 €	- €	- 5.330,56 €	- €	- €	- €	- 5.330,56 €	- €	100.774,00 €
15	Pflegeeinrichtung durch Regier	78.530,85 €	1.458.417,00 €	- €	- €	- €	1.536.947,85 €	- 78.530,85 €	- 68.078,00 €	- €	- €	- €	- 146.608,85 €	- €	1.390.339,00 €
46	Mischeienrichtung mit Spenden	3.772,30 €	- €	- €	- €	- €	3.772,30 €	- 3.772,30 €	- €	- €	- €	- €	- 3.772,30 €	- €	- €
50	Mischeinrichtung mit Darlehen	11.293,51 €	- €	- 11.293,51 €	- €	- €	- €	- 11.293,51 €	- €	11.293,51 €	- €	- €	- €	- €	- €
54	Mischeinrichtung mit EK	163.253,58 €	- €	- 90.578,80 €	- €	- €	72.674,78 €	- 163.253,58 €	- €	90.578,80 €	- €	- €	- 72.674,78 €	- €	- €
74	Misch-, nicht Pflege mit Spend	5.343,96 €	- €	- €	- €	- €	5.343,96 €	- 5.343,96 €	- €	- €	- €	- €	- 5.343,96 €	- €	- €
78	Misch-, nicht Pflege mit Darl.	23.095,98 €	- €	- 23.095,98 €	- €	- €	- €	- 23.095,98 €	- €	23.095,98 €	- €	- €	- €	- €	- €
81	Misch-, nicht Pflege mit EK	183.711,41 €	- €	- 86.030,32 €	- €	- €	97.681,09 €	- 183.711,41 €	- €	86.030,32 €	- €	- €	- 97.681,09 €	- €	- €
90	andere Heimeinr. mit EK	1.176.962,83 €	13.952,00 €	153.433,04 €	- €	- €	1.344.347,87 €	- 1.038.269,83 €	- 24.479,00 €	- 160.578,04 €	- €	- €	- 1.223.326,87 €	138.693,00 €	121.021,00 €
94	andere Heimeinr. mit Spenden	120.000,00 €	- €	- €	- €	- €	120.000,00 €	- 120.000,00 €	- €	- €	- €	- €	- 120.000,00 €	- €	- €
95	andere Heimeinr. vom Träger	199.000,00 €	- €	- €	- €	- €	199.000,00 €	- 129.350,00 €	- 19.900,00 €	- €	- €	- €	- 149.250,00 €	69.650,00 €	49.750,00 €
98	andere Heimeinr. mit Darlehen	- €	- €	34.389,49 €	- €	- €	34.389,49 €	- €	- €	- 34.389,49 €	- €	- €	- 34.389,49 €	- €	- €
	Summe	**3.008.597,03 €**	**5.639.109,42 €**	**- €**	**2.539,42 €**	**- €**	**8.650.245,87 €**	**- 2.381.262,03 €**	**- 387.886,42 €**	**- €**	**- 19,42 €**	**- €**	**- 2.769.167,87 €**	**627.335,00 €**	**5.881.078,00 €**

Anlagennachweis nach Finanzierungsschlüssel für den "Eigenbetrieb NürnbergStift" (NüSt) zum 31.12.2023

	Finanzierungsschlüssel	AHK Anfangsbestand	Zugang	Umbuchung	Zuschreibung	Abgang	AHK Endbestand	AfA Anfangsbestand	AfA des Jahres	AfA Umbuchung	AfA Nachaktivg	AfA Abgang	Afa Endbestand	Buchwert 31.12.2022	Buchwert 31.12.2023
5.1	**Einrichtungen und Ausstattungen ohne Fahrzeuge**														
01	Pflegeeinrichtung mit EK	2.345.580,92 €	2.017.387,34 €	- 6.324,49 €	- €	- 81.674,80 €	4.274.968,97 €	- 1.814.001,92 €	- 275.636,34 €	5.010,49 €	- €	81.555,80 €	- 2.003.071,97 €	531.579,00 €	2.271.897,00 €
02	Pflegeeinrichtung vom Träger	26.856,25 €	- €	- €	- €	- €	26.856,25 €	- 26.856,25 €	- €	- €	- €	- €	- 26.856,25 €	- €	- €
11	Pflegeeinrichtung mit Spenden	249.330,43 €	110.160,58 €	5.570,53 €	- €	- 7.845,21 €	357.216,33 €	- 169.647,43 €	- 30.153,58 €	- 5.570,53 €	- €	7.420,21 €	- 197.951,33 €	79.683,00 €	159.265,00 €
15	Pflegeeinrichtung durch Regier	54.291,36 €	19.382,19 €	- 7.861,04 €	- €	- €	65.812,51 €	- 46.920,36 €	- 2.376,19 €	3.013,04 €	- €	- €	- 46.283,51 €	7.371,00 €	19.529,00 €
30	Mischeinrichtung durch Regier.	570,91 €	- €	- €	- €	- 570,91 €	- €	- 570,91 €	- €	- €	- €	570,91 €	- €	- €	- €
46	Mischeienrichtung mit Spenden	64.112,07 €	- €	- 4.560,63 €	- €	- €	59.551,44 €	- 64.112,07 €	- €	4.560,63 €	- €	- €	- 59.551,44 €	- €	- €
54	Mischeinrichtung mit EK	360.503,39 €	- €	- 13.249,10 €	- €	- 80.369,24 €	266.885,05 €	- 359.708,39 €	- 228,00 €	13.249,10 €	- €	80.369,24 €	- 266.318,05 €	795,00 €	567,00 €
58	Misch-, nicht Pflege d. Regier	3.608,70 €	- €	- €	- €	- 3.608,70 €	- €	- 3.608,70 €	- €	- €	- €	3.608,70 €	- €	- €	- €
74	Misch-, nicht Pflege mit Spend	70.815,36 €	- €	- 3.682,70 €	- €	- €	67.132,66 €	- 70.815,36 €	- €	3.682,70 €	- €	- €	- 67.132,66 €	- €	- €
81	Misch-, nicht Pflege mit EK	186.232,06 €	- €	- 233,15 €	- €	- 3.132,02 €	182.866,89 €	- 186.232,06 €	- €	233,15 €	- €	3.132,02 €	- 182.866,89 €	- €	- €
90	andere Heimeinr. mit EK	2.898.212,51 €	170.957,22 €	32.667,77 €	- €	- 65.950,05 €	3.035.887,45 €	- 2.613.099,22 €	- 74.250,22 €	- 26.326,77 €	- €	65.950,05 €	- 2.647.726,16 €	285.113,29 €	388.161,29 €
92	andere Heimeinr. d. Regierung	287.504,13 €	- €	- €	- €	- 1.647,89 €	285.856,24 €	- 287.504,13 €	- €	- €	- €	1.647,89 €	- 285.856,24 €	- €	- €
94	andere Heimeinr. mit Spenden	36.127,07 €	3.233,76 €	2.672,80 €	- €	- €	42.033,63 €	- 27.690,07 €	- 1.910,76 €	- 2.672,80 €	- €	- €	- 32.273,63 €	8.437,00 €	9.760,00 €
	Summe	**6.583.745,16 €**	**2.321.121,09 €**	**4.999,99 €**	**- €**	**-244.798,82 €**	**8.665.067,42 €**	**- 5.670.766,87 €**	**- 384.555,09 €**	**- 4.820,99 €**	**- €**	**244.254,82 €**	**- 5.815.888,13 €**	**912.978,29 €**	**2.849.179,29 €**
6.	**Fahrzeuge**														
01	Pflegeeinrichtung mit EK	52.390,61 €	- €	- 3.849,99 €	- €	- €	48.540,62 €	- 48.239,61 €	- 2.160,00 €	3.711,99 €	- €	- €	- 46.687,62 €	4.151,00 €	1.853,00 €
11	Pflegeeinrichtung mit Spenden	12.600,00 €	- €	- €	- €	- €	12.600,00 €	- 12.600,00 €	- €	- €	- €	- €	- 12.600,00 €	- €	- €
74	Misch-, nicht Pflege mit Spend	2.628,73 €	- €	- €	- €	- 2.628,73 €	- €	- 2.628,73 €	- €	- €	- €	2.628,73 €	- €	- €	- €
81	Misch-, nicht Pflege mit EK	2.000,00 €	- €	- €	- €	- 2.000,00 €	- €	- 2.000,00 €	- €	- €	- €	2.000,00 €	- €	- €	- €
90	andere Heimeinr. mit EK	15.459,01 €	- €	- 1.150,00 €	- €	- €	14.309,01 €	- 15.377,01 €	- 41,00 €	1.109,00 €	- €	- €	- 14.309,01 €	82,00 €	- €
94	andere Heimeinr. mit Spenden	7.400,00 €	- €	- €	- €	- €	7.400,00 €	- 7.400,00 €	- €	- €	- €	- €	- 7.400,00 €	- €	- €
	Summe	**92.478,35 €**	**- €**	**- 4.999,99 €**	**- €**	**- 4.628,73 €**	**82.849,63 €**	**- 88.245,35 €**	**- 2.201,00 €**	**4.820,99 €**	**- €**	**4.628,73 €**	**- 80.996,63 €**	**4.233,00 €**	**1.853,00 €**
7.1	**Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau**														
01	Pflegeeinrichtung mit EK	2.788.104,12 €	393.967,10 €	-1.957.141,05 €	- €	- 6.999,44 €	1.217.930,73 €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	2.788.104,12 €	1.217.930,73 €
54	Mischeinrichtung mit EK	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €
81	Misch-, nicht Pflege mit EK	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €
90	andere Heimeinr. mit EK	80.311,09 €	25.955,21 €	- €	- €	- €	106.266,30 €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	80.311,09 €	106.266,30 €
	Summe	**2.868.415,21 €**	**419.922,31 €**	**-1.957.141,05 €**	**- €**	**- 6.999,44 €**	**1.324.197,03 €**	**- €**	**- €**	**- €**	**- €**	**- €**	**- €**	**2.868.415,21 €**	**1.324.197,03 €**
Summe II.		**75.941.411,95 €**	**40.363.369,08 €**	**- €**	**2.539,42 €**	**-280.139,02 €**	**116.027.181,43 €**	**- 43.513.744,97 €**	**- 3.165.806,82 €**	**- €**	**- 19,42 €**	**248.883,55 €**	**- 46.430.687,66 €**	**32.422.635,31 €**	**69.596.493,77 €**
III.	Finanzanlagen														
90	andere Heimeinr. mit EK	1.000,00 €	- €	- €	- €	- €	1.000,00 €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	1.000,00 €	1.000,00 €
	Summe	**1.000,00 €**	**- €**	**- €**	**- €**	**- €**	**1.000,00 €**	**- €**	**- €**	**- €**	**- €**	**- €**	**- €**	**1.000,00 €**	**1.000,00 €**
Summe Gesamt		**76.652.594,04 €**	**40.397.298,21 €**	**- €**	**2.539,42 €**	**-280.139,02 €**	**116.772.292,65 €**	**- 44.127.019,06 €**	**- 3.209.737,95 €**	**- €**	**- 19,42 €**	**248.883,55 €**	**- 47.087.892,88 €**	**32.525.574,98 €**	**69.684.399,77 €**

Fördernachweis - öffentliche Förderung - für den "Eigenbetrieb NürnbergStift" (NüSt) zum 31.12.2023

Bilanzposten	Entwicklung der **Anschaffungswerte**						Entwicklung der **Abschreibungen**						Restbuchwerte
A. Anlagevermögen	Anfangs-bestand	Zugang	Um-buchungen	Zuschreibungen des Geschäfts-jahres	Abgang	Endstand	Anfangs-bestand	Abschreibungen des Geschäfts-jahres	Um-buchungen	Zuschreibungen des Geschäfts-jahres	Entnahme für Abgänge	Endstand	(Stand: 31.12.2023)
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14
I. Immaterielle Vermögens-gegenstände	**31.605,33**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**31.605,33**	**20.049,33**	**6.321,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**26.370,33**	**5.235,00**
II. Sachanlagen:													
1.1. Grundstücke und grund-stücksgleiche Rechte mit Betriebsbauten	1.594.515,18	12.761.583,00	471.111,04	0,00	0,00	14.827.209,22	1.106.080,18	308.472,67	-3.890,63	0,00	0,00	1.410.662,22	13.416.547,00
1.2. darunter: Betriebsbauten und Außenanlagen	1.594.515,18	12.761.583,00	471.111,04	0,00	0,00	14.827.209,22	1.106.080,18	308.472,67	-3.890,63	0,00	0,00	1.410.662,22	13.416.547,00
2. Grundstücke und grund-stücksgleiche Rechte mit Wohnbauten	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
3. Grundstücke und grund-stücksgleiche Rechte ohne Bauten	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
4.1. Technische Anlagen	160.916,84	1.458.417,00	0,00	0,00	0,00	1.619.333,84	160.916,84	68.078,00	0,00	0,00	0,00	228.994,84	1.390.339,00
4.2. darunter: in Betriebs-bauten und in Außen-anlagen	160.916,84	68.078,00	0,00	0,00	0,00	228.994,84	160.916,84	68.078,00	0,00	0,00	0,00	228.994,84	1.390.339,00
5.1. Einrichtungen und Aus-stattungen ohne Fahrzeuge	81.718,52	19.382,19	-7.861,04 €	0,00	570,91	92.668,76	74.347,52	2.376,19	-3.013,04	0,00	570,91	73.139,76	19.529,00
5.2. darunter: in Betriebs-bauten, in Außenanlagen, GWG's und Festwerte in Betriebsbauten	81.718,52	0,00	0,00	0,00		81.718,52	74.347,52		0,00	0,00	0,00	74.347,52	7.371,00
6. Fahrzeuge	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
7.1. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
7.2. darunter: für Betriebs-bauten	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Zwischensumme II.	**1.837.150,54**	**14.239.382,19**	**463.250,00**	**0,00**	**570,91**	**16.539.211,82**	**1.341.344,54**	**378.926,86**	**-6.903,67**	**0,00**	**570,91**	**1.712.796,82**	**14.826.415,00**
darunter: Summe der Posten 1.2., 4.2., 5.2., 6. und 7.2.	1.837.150,54	12.829.661,00	471.111,04	0,00	0,00	15.137.922,58	1.341.344,54	376.550,67	-3.890,63	0,00	0,00	1.714.004,58	13.423.918,00
III. Finanzanlagen	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**
insgesamt	**1.868.755,87**	**14.239.382,19**	**463.250,00**	**0,00**	**570,91**	**16.570.817,15**	**1.361.393,87**	**385.247,86**	**-6.903,67**	**0,00**	**570,91**	**1.739.167,15**	**14.831.650,00**

Anbei Fördernachweis nicht öffentliche Förderung

Fördernachweis - nicht-öffentliche Förderung - für den "Eigenbetrieb NürnbergStift" (NüSt) zum 31.12.2023

Bilanzposten		Entwicklung der Anschaffungswerte						Entwicklung der Abschreibungen						Restbuchwerte
	Anfangs-bestand	Zugang	Um-buchungen	Zuschreibungen des Geschäfts-jahres	Abgang	Endstand	Anfangs-bestand	Abschreibungen des Geschäfts-jahres	Um-buchungen	Zuschreibungen des Geschäfts-jahres	Entnahme für Abgänge	Endstand	(Stand: 31.12.2023)
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14
A. Anlagevermögen													
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	**82.361,14**	**28.538,43**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**110.899,57**	**71.277,14**	**7.356,43**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**78.633,57**	**32.266,00**
II. Sachanlagen:													
1.1. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Betriebsbauten	5.913.161,45	207.665,63	682.024,69	0,00	0,00	6.802.851,77	3.595.812,45	138.344,32	0,00	0,00	0,00	3.734.156,77	3.068.695,00
1.2. darunter: Betriebsbauten und Außenanlagen	5.913.161,45	207.665,63	682.024,69	0,00	0,00	6.802.851,77	3.595.812,45	138.344,32	0,00	0,00	0,00	3.734.156,77	3.068.695,00
2. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Wohnbauten	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
3. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte ohne Bauten	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
4.1. Technische Anlagen	129.116,26	106.104,56	0,00	0,00	0,00	235.220,82	129.116,26	5.330,56	0,00	0,00	0,00	134.446,82	100.774,00
4.2. darunter: in Betriebsbauten und in Außenanlagen	129.116,26	106.104,56	0,00	0,00	0,00	235.220,82	129.116,26	5.330,56	0,00	0,00	0,00	134.446,82	100.774,00
5.1. Einrichtungen und Ausstattungen ohne Fahrzeuge	420.384,93	113.394,34		0,00	7.845,21	525.934,06	332.264,93	32.064,34	0,00	0,00	7.420,21	356.909,06	169.025,00
5.2. darunter: in Betriebsbauten, in Außenanlagen, GWGs und Festwerte in Betriebsbauten	420.384,93	113.394,34	0,00	0,00	7.845,21	525.934,06	332.264,93	32.064,34	0,00	0,00	7.420,21	356.909,06	169.025,00
6. Fahrzeuge	22.628,73	0,00	0,00	0,00	2.628,73	20.000,00	22.628,73	0,00	0,00	0,00	2.628,73	20.000,00	0,00
7.1. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
7.2. darunter: für Betriebsbauten	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Zwischensumme II.	**6.485.291,37**	**427.164,53**	**682.024,69**	**0,00**	**10.473,94**	**7.584.006,65**	**4.079.822,37**	**175.739,22**	**0,00**	**0,00**	**10.048,94**	**4.245.512,65**	**3.338.494,00**
darunter: Summe der Posten 1.2., 4.2., 5.2., 6. und 7.2.	6.485.291,37	427.164,53	682.024,69 €	0,00 €	10.473,94	7.584.006,65	4.079.822,37	175.739,22	0,00	0,00	10.048,94	4.245.512,65	3.338.494,00
III. Finanzanlagen	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**
insgesamt	**6.567.652,51**	**455.702,96**	**682.024,69**	**0,00**	**10.473,94**	**7.694.906,22**	**4.151.099,51**	**183.095,65**	**0,00**	**0,00**	**10.048,94**	**4.324.146,22**	**3.370.760,00**

B. Umlaufvermögen

I. Vorräte

Die Bestände wurden zum Bilanzstichtag körperlich aufgenommen. Bewertet wurde der medizinische und pflegerische Bedarf nach der FIFO-Methode. Der restliche Lagerbestand wurde nach Anschaffungskosten einzeln bewertet. Die in der Bilanz zusammengefassten Vorräte gliedern sich wie folgt:

Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	2023 EUR	Vorjahr EUR
a Medizinischer / Pflegerischer Bedarf		
- Inkontinenzartikel	7.788,35	13.916,26
- Sonstiges	51.439,94	49.196,32
b Wirtschaftsbedarf	107.066,83	93.127,91
c Verwaltungsbedarf	1.635,61	1.314,69
insgesamt	**167.930,73**	**157.555,18**

II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden zum Nennwert angesetzt.
Aus dem Prüfbericht des BKPV über die überörtliche Prüfung der Jahre 1999 – 2009 wurde die Anregung der TZ 5 zur Werthaltigkeit von Forderungen ab Abschlussjahr 2013 aufgenommen und in den Folgejahren fortgeschrieben. Im Jahresabschluss 2023 wurden Einzelwertberichtigungen teilweise bis zu 100 % und Pauschalwertberichtigungen nach Beachtung der EWB im Wesentlichen mit 2,5 % auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen vorgenommen.

Bei den **Forderungen aus Lieferungen und Leistungen** in Höhe von 2.059,5 TEUR entfallen 1.257,2 TEUR auf Pflege-/Krankenkassen, Sozialhilfeträger und 666,5 TEUR auf Selbstzahler. Die Erhöhung in Höhe von 505,1 TEUR (Vorjahr 1.554,3 TEUR) ist stichtagsbedingt.

Unter den **Forderungen an Träger der Einrichtung** in Höhe von 397,9 TEUR werden Forderungen an die Stadt Nürnberg ausgewiesen.

Die zum 31.12.2023 ausgewiesene **Forderungen aus öffentlicher Förderung** in Höhe von 6.736,0 TEUR setzt sich zusammen aus dem KFW Tilgungszuschuss in Höhe von 4.740,0 TEUR und dem PflegesoNah in Höhe von 1.996,0 TEUR für das neue August-Meier-Haus.

Die **sonstigen Vermögensgegenstände** betreffen:

Sonstige Vermögensgegenstände	2023 EUR	Vorjahr EUR
Forderungen an Mitarbeiter	7.920,33	4.776,03
Debitorische Kreditoren	1.906,15	3.776,47
Sonstige Forderungen	603.719,18	149.418,28
insgesamt	**613.545,66**	**157.970,78**
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	0,00	0,00

Unter den sonstigen Forderungen in Höhe von 613,5 TEUR werden 345,7 TEUR Ergänzungshilfen aus dem Energie Rettungsschirm Pflege, 138,2 TEUR Gutschriften für Jahresrechnungen der Energie und 106,6 TEUR Mutterschaftsgeld ausgewiesen.

III. Liquide Mittel

Aufgrund des hohen finanziellen Defizit sind die **liquiden Mittel** im Vergleich zum Vorjahr um 8.057,5 TEUR verringert.

Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	2023 EUR	Vorjahr EUR
Kassenbestand	10.633,88	33.297,20
Guthaben bei Kreditinstituten	2.229.404,44	10.287.430,75
insgesamt	2.240.038,32	10.320.727,95

C. Rechnungsabgrenzungsposten

Als Rechnungsabgrenzungsposten sind auf der Aktivseite Ausgaben vor dem Abschlussstichtag in Höhe von 93,6 TEUR ausgewiesen, die Aufwand für eine bestimmte Zeit nach dem Tag darstellen.

Passivseite

A. Eigenkapital

Der Werteverzehr im Eigenkapital beträgt insgesamt 3.946,9 TEUR im Geschäftsjahr 2023. Der im Geschäftsjahr 2023 ausgewiesene Verlust beträgt 6.168.205,34 Euro.

Gemäß Stadtratsbeschluss vom 13.12.2023 wurde der Jahresfehlbetrag 2022 in Höhe von 2.806.030,57 EUR auf neue Rechnung vorgetragen.

Im Jahr 2023 erfolgten vier Grundstückskorrekturen für Teilflächen auf den Flurnummern 333 und 334/1 zwischen der Stadt Nürnberg und NürnbergStift in der Gemarkung Schoppershof.

Die Übertragung erfolgte zum 01.08.2023 über die Erhöhung der Kapitalrücklage, ein Zahlungsmittelabfluss fand nicht statt. Die in Anlagevermögen gebundene Kapitalrücklage erhöhte sich dementsprechend auf 25.389.903,01 EUR.

	Anfangsstand 01.01.2023	Zugänge	Abgänge	Umbuchung	Endstand 31.12.2023
Stammkapital	620.000,00				**620.000,00 €**
Kapitalrücklagen	23.168.615,04	**2.221.287,97 €**			**25.389.903,01 €**
Gewinn-/Verlustvortrag	-2.335.866,19			**- 2.806.030,57 €**	**- 5.141.896,76 €**
Jahresergebnis	-2.806.030,57	**- 6.168.205,34 €**		**2.806.030,57 €**	**- 6.168.205,34 €**
Eigenkapital	18.646.718,28	**- 3.946.917,37 €**	**- €**	**- €**	**14.699.800,91 €**

B. Sonderposten

Gemäß § 5 Abs. 2 PBV sind „Vermögensgegenstände des Anlagevermögens, die mit öffentlichen Fördermitteln oder sonstigen Zuwendungen Dritter angeschafft oder hergestellt worden sind, auf der Aktivseite der Bilanz mit dem Bruttowert anzusetzen. Auf der Passivseite der Bilanz sind die bereits zweckentsprechend verwendeten Fördermittel oder Zuwendungen als Sonderposten gesondert auszuweisen, vermindert um den Betrag der bis zum jeweiligen Bilanzstichtag angefallenen Abschreibungen auf die mit diesen Mitteln finanzierten Vermögensgegenstände des Anlagevermögens."

Die Entwicklung des **Sonderpostens aus öffentlichen Fördermitteln** für Investitionen wird in der nachfolgenden Tabelle dargestellt. Er entspricht den Restbuchwerten der mit diesen Mitteln (Fördermittel des Landes: FSL 15, 30, 58, 92; Fördermittel der Stadt Nürnberg: FSL 02, 31, 75, 95) finanzierten Vermögensgegenstände des Anlagevermögens.

Entwicklung des Sonderpostens aus öffentlichen Fördermitteln für Investitionen	**2023** EUR	**Vorjahr** EUR
Stand zum 01.01.	814.591,00	955.888,00
(a) Zuführung	14.737.061,69	0,00
(b) Auflösung	487.566,69	141.297,00
- Abschreibungen	(457.720,36)	(141.298,00)
- Anlagenabgänge zu RBW	(29.846,33)	(0,00)
Stand zum 31.12.	**15.064.086,00**	**814.591,00**

Die Zugänge des Sonderpostens aus öffentlichen Fördermitteln für Investitionen im Jahr 2023 14.737,1 TEUR in Höhe von setzen sich zusammen aus 9.980 TEUR PflegeSoNaH für das neue August-Meier-Haus, 4.740 TEUR Tilgungszuschuss KFW Darlehen für das neue August-Meier-Haus und 17,1 TEUR für das Pflege Praxis Zentrum.

Die Anlagenabgänge zu RBW in Höhe von 29,8 betreffen den zu hoch gebildeten Sonderposten für den Umbau der Tagesstätte im Sebastianspital im Jahr 2019. Zum Jahresabschluss 31.12.2019 wurde ein Sonderposten in Höhe von 75,0 TEUR gebildet, mit dem Förderbescheid der Regierung von Mittelfranken vom 31.07.2023 wurden nur 38,2 TEUR genehmigt. Die restliche Forderung in Höhe von 6,9 TEUR wurde ausgebucht.

Die Entwicklung des **Sonderpostens aus nicht öffentlichen Fördermitteln** für Investitionen wird in der nachfolgenden Tabelle dargestellt. Er entspricht den Restbuchwerten der mit diesen Mitteln (nicht öffentliche Förderung: FSL 11, 46, 74, 94) finanzierten Vermögensgegenstände des Anlagevermögens.

Entwicklung des Sonderpostens aus nichtöffentlichen Fördermitteln für Investitio	**2023** EUR	**Vorjahr** EUR
Stand zum 01.01.	2.416.553,00	2.567.072,00
(a) Zuführung	1.137.727,65	3.128,00
- Anlagenzugänge (inkl. Umfinanzierung)	1.137.727,65	(3.128,00)
- sonstiges	(0,00)	(0,00)
(b) Auflösung	(183.520,65)	153.647,00
- Abschreibungen	(183.095,65)	(153.647,00)
- sonstiges	(425,00)	(0,00)
Stand zum 31.12.	**3.370.760,00**	**2.416.553,00**

Die Zugänge des Sonderpostens aus nicht öffentlichen Fördermitteln für Investitionen im Jahr 2023 in Höhe von 1.137,7 TEUR setzen sich zusammen aus 1.000 TEUR Rieder Stiftung für die Tages- und Nachtpflege im neuen August-Meier-Haus, 84 TEUR für den Andachtsraum im neuen August-Meier-Haus und 53 TEUR über Spenden beschaffte Einrichtungsgegenstände in allen Einrichtungen.

C. Rückstellungen

Die Rückstellungen haben sich im Berichtsjahr 2023 wie folgt entwickelt.

	Stand zum 01.01.2023 EUR	Verbrauch EUR	Auflösung EUR	Zuführung	Zinseffekt EUR	Stand zum 31.12.2023 EUR
Langfristige Rückstellungen						
Pensionsverpflichtungen	3.980.572,00	32.397,55			34.404,55	3.982.579,00
Pensionsähnliche Beihilfeverpflichtungen	747.877,00	44.856,00		190.536,00	-34.576,00	858.981,00
Altersteilzeit	411.773,27			9.181,56	5.764,00	426.718,83
Summe Personalrückstellungen	5.140.222,27	77.253,55	0,00	199.717,56	5.592,55	5.268.278,83
Dienstjubiläen	81.400,00	5.240,00				76.160,00
Archivierung	29.871,03	5.277,92		5.482,03	-91,00	29.984,14
Abgang Grundstück AHJ Baulandbeschluss	2.600.000,00					2.600.000,00
Summe sonstige Rückstellungen	**2.711.271,03**	**10.517,92**	**0,00**	**5.482,03**	**-91,00**	**2.706.144,14**
Summe langfristige Rückstellungen	**7.851.493,30**	**87.771,47**	**0,00**	**205.199,59**	**5.501,55**	**7.974.422,97**
Kurzfristige Rückstellungen						
Urlaub	845.516,03	845.516,03		910.316,55		910.316,55
Überstunden	328.919,94	328.919,94		450.357,08		450.357,08
Leistungsentgelte	5.966,07	5.966,07		9.916,64		9.916,64
Summe Personalrückstellungen	**1.180.402,04**	**1.180.402,04**	**0,00**	**1.370.590,27**	**0,0**	**1.370.590,27**
Erstellung des Jahresabschlusses	47.918,00	47.918,00		50.704,00		50.704,00
örtliche Prüfung	10.817,00	10.817,00		10.817,00		10.817,00
überörtliche Prüfung	12.859,78	6.078,72	1.081,06			5.700,00
Ausstehende Rechnungen	424.099,76	424.076,80		260.230,26		260.253,22
Großreparaturen	765.311,92					765.311,92
Instandhaltung						0
Rettungsschirm 2020	597.820,28	597.820,28				0,00
Corona Prämie 2022	23.188,00					23.188,00
Corona	88.671,20					88.671,20
Summe sonst. Rückstellungen	**1.970.685,94**	**1.086.710,80**	**1.081,06**	**321.751,26**	**0,00**	**1.204.645,34**
Summe kurzfristige Rückstellungen	**3.151.087,98**	**2.267.112,84**	**1.081,06**	**1.692.341,53**	**0,00**	**2.575.235,61**
insgesamt	**11.002.581,28**	**2.354.884,31**	**1.081,06**	**1.897.541,12**	**5.501,55**	**10.549.658,58**

Die **Pensionsrückstellungen** werden durch ein versicherungsmathematisches Gutachten belegt. Dieses wurde für den Abschluss 2023 durch die Stadt Nürnberg mit der Unterstützung der Software HPR (Version 6.0.8.2-Kommunal, Testierung vom 28.08.2018) eigenverantwortlich erstellt. Die Ausfertigung erfolgte nach alter (in komprimierter Form) und neuer Berechnungsmethodik unter Anwendung der Artikel 7 - 9 des Gesetzes zur Umsetzung der Wohnimmobilienkreditrichtlinie und zur Änderung handelsrechtlicher Vorschriften vom 11.03.2016 (veröffentlicht BGBl. I, 2016, Nr. 12 vom 16.03.2016). In beiden Gutachten sind folgende Grundlagen einheitlich zur Anwendung gebracht worden:

- Bewertung mit dem HGB Teilwertverfahren
- Trend der zukünftigen Gehaltssteigerungen 2,5%
- Rentendynamik 1,75%
- Finanzierungsendalter ist die Regelaltersgrenze nach Geburtsdatum
- Fluktuation 0%
- Berechnungsgrundlage Richttafeln Heubeck 2018 G.

Die Abweichung beider Gutachten liegt in der Anwendung der für die Diskontierung der Altersversorgungsverpflichtungen heranzuziehenden durchschnittlichen Marktzinssätze, die von der Deutschen Bundesbank veröffentlicht werden. Nach alter Methodik werden Zinssätze herangezogen, welche sich für eine pauschal angenommene Restlaufzeit von 15 Jahren, ermittelt aus 7 Geschäftsjahren, ergeben (Wahlrecht gemäß § 253 Abs. 2 Satz 2 HGB – bisher). Diese betrugen zum 31.12.2023 1,74 %. Im Gutachten des Vorjahres wurde mit 1,44 % kalkuliert.

Nach neuer Methodik ergeben sich die Zinssätze aus 10 Geschäftsjahren. Die in beiden Gutachten ermittelten Gesamtpensionen belaufen sich auf 14.265.792 EUR (alte Methodik – durchschnittlicher Zinssatz der letzten 7 Jahre) bzw. 14.121.249 EUR (neue Methodik – durchschnittlicher Zinssatz der letzten 10 Jahre). Der Unterschiedsbetrag beläuft sich auf 144.543 EUR.

In der Pensionsrückstellung werden nur passivierungspflichtige Rückstellungen für „Neuzusagen“ (Rechtsanspruch ab dem 01.01.1987) gebildet. Bei Verpflichtungen für laufende Versorgungsleistungen oder Anwartschaften auf Versorgungsleistungen aufgrund einer unmittelbaren Zusage nach beamtenrechtlichen Grundsätzen oder tarifvertraglichen Vereinbarungen, für den die Berechtigten ihren Rechtsanspruch bereits vor dem 01.01.1987 erworben haben, wurde das Wahlrecht zur Passivierung nicht in Anspruch genommen. Der Bestand an passivierungspflichtigen Pensionsansprüchen zum 31.12.2023 beträgt nach neuer Bewertungsmethodik 3.982.579 EUR.

Der Unterschiedsbetrag aus der Berechnung mit dem 10-Jahresdurchschnittsatz und dem 7-Jahresdurchschnittsatz beträgt bei den passivierungspflichtigen Pensionsrückstellungen 73.238 Euro zum 31.12.2023. Zum Jahresabschluss 31.12.2023 wurde die Pensionsrückstellung mit einem Zinssatz von 1,82 % berechnet. Im Vorjahr wurde mit einem Zinssatz von 1,78 % gerechnet, der positive Effekt aus der Zinsänderung beträgt 36.424 Euro.

Die **Beihilferückstellung** wird durch ein versicherungsmathematisches Gutachten durch die Stadt Nürnberg belegt. Analog zum Pensionsgutachten wurde als Berechnungsmethode das Teilwertverfahren angewandt und die Diskontierung der Rückstellung nach den von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten, durchschnittlichen Marktzinssätzen (2023: 1,74 %, Vorjahr: 1,44 %) vorgenommen, welche sich für eine pauschal angenommene Restlaufzeit von 15 Jahren ergeben. Für diese Rückstellung sind die neuen Regelungen zum Marktzinssatz nicht anwendbar. Der Berechnung liegen die Richttafeln Heubeck 2018 G zugrunde, eine Berücksichtigung von Fluktuation erfolgte nicht. Für die Anpassung der laufenden Beihilfen wurde ein Wert von 3 % pro Jahr angesetzt.

Das versicherungsmathematische Gutachten für die **Altersteilzeitrückstellung** ist durch die Stadt Nürnberg erstellt worden. Im Jahr 2023 wurden keine neuen Altersteilzeitverträge abgeschlossen. Zum 31.12.2023 wird eine Rückstellungswert in Höhe von 411,7 TEUR ausgewiesen. Für eine bestehende

Sabbatregelung beträgt der Rückstellungswert zum 31.12.2023 15,0 TEUR.

Die Diskontierung der Rückstellung wurde nach den von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten, durchschnittlichen Marktzinssätzen (gebildet aus 7 Geschäftsjahren; 2023 1,74 %, Vorjahr :1,44 %) vorgenommen, welche sich für eine pauschal angenommene Restlaufzeit von 15 Jahren ergeben. Als Gehaltstrend wurde eine Steigerung von 1,75 % pro Jahr angenommen. Auch diesem Gutachten liegen die Richttafeln Heubeck 2018 G zugrunde. Die Sozialversicherungsbeiträge ergeben sich aus den aktuell anzusetzenden Sätzen für Arbeitgeber, inklusive Aufstockungsbetrag zur gesetzlichen Rentenversicherung. Als Bewertungsverfahren wurde IDW mit Abfindungscharakter (Verlautbarung IDW RS HFA 3 n.F.) angewendet.

Zur Berechnung der Rückstellungen für noch nicht abgegoltene Urlaubsansprüche wurden für die einzelnen Personalgruppen die durchschnittlichen Jahrespersonalkosten je Vollkraft angesetzt. Die für die Berechnung der Rückstellung notwendige Anzahl der durchschnittlichen Ist-Arbeitstage sind für 2023 unverändert mit 220 Tagen definiert. Zum 31.12.2023 bestanden Urlaubsansprüche in Höhe von 2.926 Tagen, im Vergleich zum Vorjahr mit 2.912 Tagen sind es 13,5 Tage mehr.

Die bestehenden **Rückstellungen für Archivierungskosten** und **Dienstjubiläen** wurden zum 31.12.2023 fortgeschrieben.

Bei der Bewertung der **Urlaubs- und Überstundenrückstellungen** wurde ein Gehaltstrend von 8,0 % berücksichtigt.

Zum 31.12.2023 wurde für 10.758,33 Überstunden eine Rückstellung gebildet. Dies ist ein Aufbau im Vergleich zum Vorjahr (8.509 Stunden) um 2.249,09 Stunden.

Die örtliche Prüfung des Jahresabschlusses wird durch das örtliche Rechnungsprüfungsamt durchgeführt. Die Prüfung des Jahresabschlusses 2023 erfolgt im Jahr 2024. Die Rückstellung ergibt sich aus der Verwaltungskostenerstattung. Die überörtliche Prüfung erfolgt durch den Bayerischen Kommunalen Prüfungsverband (BKPV). Die letzte Prüfung umfasste die Jahre 2016 bis 2021 und wurde mit der letzten Rechnungsstellung im Jahr 2023 verbraucht. Für die Bildung der neuen Rückstellung erfolgte eine Neubewertung des Erfüllungsbetrages auf Basis der in Rechnung gestellten Prüfungskosten. Die Diskontierung erfolgte für die Restlaufzeit von 2 Jahren entsprechend mit dem von der Deutschen Bundesbank vorgegebenen Zinssatz in Höhe von 1,18%.

Die In Vorjahren gebildete **Aufwandsrückstellung für Großreparaturen** wurde beibehalten und zum Stichtag 31.12.2023 unverändert mit 765 TEUR ausgewiesen. Diese beinhaltet für AHS 420 TEUR für die Fassaden- und Dacherneuerung, für AHJ 240,5 TEUR für die Dacherneuerung und für AHP 104,8 TEUR für die Dacherneuerung.
Die betrifft auch die aus dem Jahr 2018 gebildete Rückstellung für ungewisse Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit dem Verkauf des Grundstücks St. Johannis, welche mögliche Verbindlichkeiten aus dem **Baulandbeschluss** der Stadt Nürnberg (Stand Oktober 2018) abdecken soll. Diese Rückstellung wurde beibehalten, da derzeit dieser Vorgang nicht abgeschlossen ist.

D. Verbindlichkeiten

Der Verbindlichkeitsspiegel zum 31.12.2023 stellt sich wie folgt dar:

Bilanzposten	Restlaufzeit bis zu 1 Jahr EUR	Restlaufzeit zwischen 1 und 5 Jahren EUR	Restlaufzeit von mehr als 5 Jahren EUR	insgesamt EUR
aus Lieferung und Leistungen	3.422.141,86		21.167,61	3.443.309,47
gegenüber dem Träger der Einrichtung	1.028.549,29			1.028.549,29
gegenüber Kreditinsituten	6.031.239,20	5.211.175,25	18.746.705,01	29.989.119,46
aus öffentlicher Förderung	5.176,50			5.176,50
aus nicht öffentlicher Förderung	2.083.731,41			2.083.731,41
Sonstige	1.126.704,49		192.792,97	1.319.497,46
Verwahrgelder	565.127,15			565.127,15
Umsatzsteuer	0,00			0,00
insgesamt	14.262.669,90	5.211.175,25	18.960.665,59	38.434.510,74

Unter den Verbindlichkeiten gegenüber dem Träger der Einrichtung wird der Saldo des Kontokorrentkontos zur Stadt Nürnberg in Höhe von 795,0 TEUR und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 233,6 TEUR ausgewiesen.

Die sonstigen Verbindlichkeiten beinhalten erhaltene Anzahlungen (634,2 TEUR), kreditorische Debitoren (237,1 TEUR), die abzuführende Lohnsteuer aus Dezember 2023 (193,7 TEUR), Verwahrgelder (565,1 TEUR) und zu bildende Rücklagen aus dem Gebäudemanagementvertrag für das neue August-Meier-Haus (192,8 TEUR), abzuführende Zahlungen für die Zusatzversorgungskasse (35,0 TEUR), sonstige Verbindlichkeiten (24,0 TEUR) und Verbindlichkeiten ggü. Mitarbeitern (2,7 TEUR).

Es bestehen keine Haftungsverhältnisse nach § 251 HGB.

Sonstige Verpflichtungen ergeben sich aus Leasingverträgen für Pkw des Ambulanten Dienstes mit einer Laufzeit bis 2025 sowie der Zentrale auch mit einer Laufzeit bis 2025 (jährliche Leasingraten für 13 Pkw 24 TEUR brutto).

Weiterhin sind die zwischen dem NürnbergStift und der NürnbergStift Service GmbH geschlossenen Verträge (Raum-und Gerätemietvertrag, Werkvertrag und Dienstleistungsvertrag) auf unbestimmte Zeit abgeschlossen und mit einer Kündigungszeit von 3 Monaten zum Quartalsende von beiden Seiten kündbar.
Der Vertrag zu Beratungs- und Unterstützungsleistungen mit der Firma Schwan & Partner ist auf unbefristete Zeit abgeschlossen und kann aktuell mit einer Kündigungsfrist von drei Monat von beiden Seiten gekündigt werden.

3.2. Erläuterung zur Gewinn- und Verlustrechnung

I. Erträge

Die **Leistungserträge** beinhalten alle Leistungen aus den unmittelbaren pflegerischen Leistungen und berechnen sich aus Pflegeleistungen, Erträge aus Unterkunft und Verpflegung und den gesondert berechneten Investitionskosten. Im Jahr 2023 stellen Sie sich wie folgt dar:

	2023 TEUR	**Vorjahr** TEUR	Veränderung zum Vorjahr absolut	in %
Erträge aus teilstationärer Pflegeleistung	231	184	47	25,8
Erträge aus stationärer Pflegeleistung	28.452	25.184	3.268	13,0
Erträge aus Leistungen der Kurzzeitpflege	1.731	1.082	649	60,0
Erträge aus ambulaten Pflegeleistungen	1.140	1.148	-8	-0,7
Erträge aus Rüstigenbereich	688	809	-121	-15,0
Erträge aus Wohnen	798	782	16	2,1
Erträge aus der geriatrischen Rehabilitation	3.299	2.757	542	19,7
Summe Leistungserträge	**36.339**	**31.946**	**4.393**	13,8

Unter den **Umsatzerlösen nach § 277 Abs. 1 HGB** in Höhe von 2.857 TEUR sind als größte Positionen zu nennen der Kostenausgleich der Stadt Nürnberg für Versorgungsansprüche (1.105 TEUR), Erträge aus Vermietung und Verpachtung (688 TEUR), Erstattungen der NüSTSG für Gestellungskräfte (307 TEUR), periodenfremde Umsatzerlöse (274 TEUR), Erstattung der Mitarbeiter/innen für Unterkunft und Pflege (81 TEUR), Erträge der Ergotherapie (74 TEUR) und Erstattungen für Corona Testungen (54 TEUR).

Bei den **Zuweisungen und Zuschüssen für Betriebskosten** in Höhe von 3.486 TEUR sind die Erstattung PAFF (1.187 TEUR), Erstattungen Pflegepersonal-Stärkungs-Gesetz (393 TEUR), Mietzuschuss Heilig-Geist-Spital (388 TEUR), Eingliederungszuschüsse/Erstattung ATZ (359 TEUR), Energie Rettungsfond Pflege (347 TEUR), Fördermittel für das Pflege-Praxis Zentrum (281 TEUR) und Mutterschaftsgeld (172 TEUR) zu nennen.

Unter den **anderen aktivierten Eigenleistungen** werden im Jahr 2023 Erträge in Höhe von 32 TEUR aus aktivierten Personalkosten der bei Nürnberg Stift angestellten Architekten für die Neubauten ausgewiesen.

In den **sonstigen betrieblichen Erträgen** in Höhe von 112 TEUR sind Spenden (82 TEUR), Erträge aus der Änderung von Wertberichtigungen (26 TEUR) sonstige Erträge (3 TEUR) und Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen (1 TEUR) enthalten.

Die im Berichtsjahr 2023 ausgewiesenen **Erträge aus der öffentlicher und nicht öffentlicher Förderung von Investitionen** in Höhe von 14.970 TEUR beinhalten:

- 9.980 TEUR PflegeSoNah für das neue August-Meier-Haus,
- 4.740 TEUR KFW Tilgungszuschuss aus dem KFW Darlehen für das neue August-Meier-Haus“,
- 250 TEUR durch die Stiftung Laurusstern für den anstehenden Neubau und die Sanierung der Senioren-Wohnanlage Platnersberg.

Da die Spenden der Stiftung Laurustern im Berichtsjahr 2023 noch nicht verbraucht wurde, wurden Sie den Verbindlichkeiten aus nicht öffentlicher Förderung zugeführt.

II. Personalaufwand

Der Personalaufwand besteht aus

Personalaufwand	2023 EUR	Vorjahr EUR
a **Löhne und Gehälter**	**23.052.162,24**	**22.125.098,14**
- Gesetzliche Sozialausgaben	4.409.972,55	**4.062.503,39**
- Altersversorgung	2.135.279,24	**2.430.478,88**
- Beihilfen und Unterstützungen	208.205,64	**274.314,94**
b **Sozialabgaben und Altersversorgung**	**6.753.457,43**	**6.767.297,21**
insgesamt	**29.805.619,67**	**28.892.395,35**

Im Vorjahr war im Personalaufwand Zeitarbeitskosten in Höhe von 1.442 TEUR enthalten. Diese werden seit dem Jahr 2023 richtigerweise entsprechend den kaufmännischen Buchungsvorschriften unter den bezogenen Leistungen im Materialaufwand ausgewiesen. Der tatsächliche Personalaufwand für das bei NüST beschäftigte Personalaufwand ist daher um 2.355 TEUR von 27.450 TEUR im Jahr 2022 auf 29.806 TEUR im Jahr 2023 gestiegen.

Nach § 285 Nr. 7 HGB verteilen sich die durchschnittlich 2023 beschäftigten Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer wie folgt auf die Funktionen:

DA	Personalgruppe	31.03.2023	30.06.2023	30.09.2023	31.12.2023	2023
00	Leitung	5,00	6,00	6,00	5,00	5,50
01	Pflegedienst					
	Pflegefachkräfte	182,00	189,00	188,00	185,00	186,00
	Pflegehilfskräfte	164,00	160,00	153,00	153,00	157,50
	Pfegefachhelfer	31,00	42,00	48,00	40,00	40,25
	Betreuungskräfte nach §43 SGB XI	45,00	46,00	44,00	43,00	44,50
	Betreuungshilfskräfte	25,00	31,00	32,00	31,00	29,75
02	Hauswirtschaftlicher Dienst	48,00	45,00	44,00	44,00	45,25
03	Verwaltungsdienst	48,00	49,00	47,00	51,00	48,75
04	Technischer Dienst	7,00	7,00	7,00	7,00	7,00
05	Sonstige Dienste	2,00	2,00	3,00	1,00	2,00
06	Sozialdienst, Ergotherapie	6,00	5,00	5,00	5,00	5,20
07	Med.-technischer Dienst	12,00	12,00	12,00	13,00	12,25
	insgesamt	**575,00**	**594,00**	**589,00**	**578,00**	**583,95**

Der Zuwachs der Personalkosten ist zum einem durch den höheren Personaleinsatz und den höheren Personalkosten durch die Tariferhöhung begründet. Die durchschnittliche Anzahl der beschäftigten Mitarbeiter stieg um 55 Köpfe von 529 Köpfen im Jahr 2022 auf 584 Köpfe im Jahr 2023.
Entsprechend der Tarifeinigung vom April 2023 erhielten alle Beschäftige einen Inflationsausgleich im Jahr 2023 in Höhe von 2.780 Euro. Ausbezahlt wurde davon im Juni 2023 1.240 Euro und in den Monaten Juli bis Dezember 2023 jeweils 220 Euro.

Die Entwicklung der Personalaufwendungen, der Vollkraft-Zahlen und der durchschnittlichen Personalaufwendungen je Vollkraft - gegliedert nach Personalgruppen- des Eigenbetriebes NürnbergStift zeigen nachfolgende Tabellen:

		Entwicklung des Personalaufwandes			
		2023	Vorjahr	Veränderung	
	Personalgruppe/Aufwandsart	EUR	EUR	absolut	in %
00	Leitungen der Einrichtungen	442.372,94	553.504,94	-111.132,00	-20,1
01	Pflegedienst	22.781.583,92	21.444.342,20	1.337.241,72	6,2
02	Hauswirtschaftlicher Dienst	1.177.680,10	1.170.916,67	6.763,43	0,6
03	Verwaltungsdienst	2.750.751,95	2.973.887,94	-223.135,99	-7,5
04	Technischer Dienst	194.362,46	226.212,32	-31.849,86	-14,1
05	Sonstige Dienste	207.967,72	162.901,28	45.066,44	27,7
06	Sozialdienst, Ergotherapie	440.873,78	477.931,85	-37.058,07	-7,8
07	Med.-technischer Dienst	338.682,07	361.243,32	-22.561,25	-6,2
09	nicht zurechenbare Personalkosten	1.471.344,73	1.521.454,83	-50.110,10	-3,3
	insgesamt	**29.805.619,67**	**28.892.395,35**	**913.224,32**	**3,2**
	darin enthalten:				
	Aufwand für Versorgungsempfänger	954.609,97	991.314,95		
	Pensionsrückstellungen	2.629,74	319.395,05		
	Urlaubsrückstellungen	64.800,52	28.856,58		
	Altersteilzeitrückstellungen	9.181,56	218.991,95		
	Überstundenrückstellungen	121.437,14	35.429,48		
	Aufwand für Beihilfen	145.680,00	211.825,00		
	Rückstellungen für Leistungsentgelt	3.950,57	5.666,07		
	Aufwand für Zeitarbeit	0,00	1.442.067,36		

Seit dem Geschäftsjahr 2023 werden Zeitarbeitskosten entsprechend der kaufmännischen Buchführungsverordnung unter den bezogenen Leistungen und somit im Materialaufwand ausgewiesen (siehe auch Ziffer III Sachaufwand).

Bereinigt man die Personalaufwendungen um die Buchungen für Rückstellungen, Versorgungsempfänger und Zeitarbeit (Tabelle oben: Positionen „darin enthalten“), so ergeben sich folgende Kennzahlen:

	Entwicklung der Personaldaten (ohne Rückstellungen, Versorgungsempfänger, Zeitarbeit)			
	2023	Vorjahr	Veränderung	
	EUR	EUR	absolut	in %
Personalaufwand bereinigt (EUR)	28.503.330,17	25.638.848,91	2.864.481,26	11,2
Vollkräfte (VK)	437,04	405,09	31,95	7,9
durchschnittliche Personalaufwendungen je Vollkraft (EUR / VK)	65.219,04	63.291,73	1.927,31	3,0

Die Erhöhung der (bereinigten) Personalaufwendungen in Höhe von 2.865 TEUR begründet sich aus der Zahlung der Inflationsprämie, Entwicklung der Entgeltgruppen und der Personalstruktur.
Die Entwicklung der Vollkräfte (VK) stellt sich wie folgt dar:

		Entwicklung der Vollkräfte (VK)			
		2023	Vorjahr	Veränderung	
DA	Personalgruppe/Aufwandsart	VK	VK	absolut	in %
00	Leitungen der Einrichtungen	5,72	4,03	1,69	41,9
01	Pflegedienst	347,68	312,92	34,76	11,1
02	Hauswirtschaftlicher Dienst	27,61	28,82	-1,21	-4,2
03	Verwaltungsdienst	37,60	40,55	-2,95	-7,3
04	Technischer Dienst	3,45	4,83	-1,38	-28,6
05	Sonstige Dienste	3,05	2,27	0,78	34,4
06	Sozialdienst, Ergotherapie	6,71	6,59	0,12	1,8
07	Med.-technischer Dienst	5,22	5,08	0,14	2,8
	insgesamt	**437,04**	**405,09**	**31,95**	**7,9**

III. Sachaufwand

Der **Materialaufwand** im Berichtsjahr 2023 in Höhe von 11.853,1T EUR setzt sich zusammen aus Roh, Hilfs- und Betriebsstoffen in Höhe von 3.886,2 TEUR und Fremdleistungen in Höhe von 7.966,8 TEUR. Die Veränderungen zum Vorjahr stellen sich dar:

Materialaufwand	2023	Vorjahr	Veränderung
	EUR	EUR	EUR
Lebensmittel	143.486,50	95.460,00	48.026,50
Wasser, Energie, Brennstoffe	1.974.357,27	1.308.897,13	665.460,14
Wirtschaftsbedarf	7.721.618,67	5.411.763,61	2.309.855,06
Verwaltungsbedarf	925.320,89	1.068.217,97	-142.897,08
Betreuungs-, Med. - therap. Bedarf	1.088.290,01	1.169.192,33	-80.902,32
insgesamt	**11.853.073,34**	**9.053.531,04**	**2.799.542,30**

Die Veränderungen bei den Lebensmitteln sind begründet in der zum Vorjahr gestiegenen Belegung und den höheren Einkaufspreisen.

Aufgrund des Krieges in der Ukraine und der davor hervorgerufenen Gasmangellage sind die Energiekosten rund 680,9 TEUR höher zum Vorjahr. Zudem ist durch die Inbetriebnahme des neuen AMH der Gesamtverbrauch im Energiebereich des NüSt höher. Die Veränderungen stellten sich wie folgt dar.

Wasser, Energie, Brennstoffe	2023 EUR	Vorjahr EUR	Veränderung EUR
Wasser	**129.437,78**	**144.926,58**	**-15.488,80**
- Strom	834.296,09	422.021,10	412.274,99
- Fernwärme	489.243,27	393.734,23	95.509,04
- Gas	521.380,13	348.215,22	173.164,91
Energie	**1.844.919,49**	**1.163.970,55**	**680.948,94**
insgesamt	**1.974.357,27**	**1.308.897,13**	**665.460,14**

Seit dem Geschäftsjahr 2023 werden Zeitarbeitskosten entsprechend der kaufmännischen Buchführungsverordnung unter den bezogenen Leistungen und somit im Wirtschaftsbedarf bzw. den Verwaltungsbedarf ausgewiesen. Die größten Veränderungen im Wirtschaftsbedarf in Höhe von 2.309,9 TEUR sind:

- Zeitarbeit Pflege (942,9 TEUR) (Vorjahr unter Personalaufwand gebucht)
- Fremdleistungen Küche (581,9 TEUR,
- Fremdleistungen Wäscherei (289,9 TEUR),
- Fremdleistungen Gebäudemanagement AMH aus dem ÖPP Vertrag (244,5 TEUR),
- Fremdleistungen Haus- und Gebäudereinigung (101,1 TEUR).

Die positive Veränderung im Verwaltungsbedarf in Höhe von 142,9 TEUR liegt am Rückgang der Beratungskosten von 302 TEUR im Jahr 2022 auf 187,8 TEUR im Jahr 2023.

Der Rückgang im Betreuungs, Med.- therapeutischen Bedarf in Höhe von 80,9 TEUR ist begründet durch einen Rückgang der Corona bedingten Hygieneaufwendungen.

Unter den im Berichtsjahr ausgewiesenen **Aufwendungen für zentrale Dienstleistungen** in Höhe von 486,4 TEUR werden unverändert die Verwaltungskostenerstattung (VKE) und Aufwendungen für erbrachte Leistungen des IT-Bereiches der Stadt Nürnberg ausgewiesen. Die VKE beinhaltet städtische Overheadkosten (z.B. Stadtrat, Rathäuser, statistisches Amt, Referate, etc.) und die zentralen Leistungen der Querschnitts-Dienststellen (z.B. DIP, PA, Rpr) und wird auf Basis einer geschätzten Inanspruchnahme ermittelt. Die Verwaltungskostenerstattungen an den Träger werden von den Kostenträgern als spezifischer Aufwand nicht anerkannt und sind daher **nicht über die Pflegesätze refinanziert.**

Die Veränderungen bei den **Steuern, Abgaben und Versicherungen** sind begründet auf gestiegenen Zahlungen an den Pflegeausbildungsfonds in Höhe von 133,7 TEUR und den neuen Sachversicherungen für das neue August-Meier-Haus in Höhe von 27,4 TEUR.

	2023 EUR	Vorjahr EUR	Veränderung EUR
Steuern	34.757,70	44.753,46	-9.995,76
Abgaben	902.198,09	762.517,56	139.680,53
Versicherungen	58.846,43	31.248,33	27.598,10
Summe	**995.802,22**	**838.519,35**	**157.282,87**

Unter der Position **Mieten, Pacht und Leasing** in Höhe von 513,0 TEUR ist die Miete für die Senioren-Wohnanlage Heilig-Geist-Spital in Höhe von 387,9 TEUR enthalten. Für Letztere erfolgt unter der GuV-Position „Zuweisungen und Zuschüsse zu Betriebskosten“ ein Ausgleich.

Die im Berichtsjahr 2023 angefallene **Aufwendungen für Instandhaltung und Instandsetzung** mit 1.705 TEUR sind rund 540,7 TEUR höher als zum Vorjahr (1.163,8 TEUR).

Die Veränderungen stellen sich im Einzelnen wie folgt dar:

Aufwendungen für Instandhaltung und Instandsetzung	**2023** EUR	**Vorjahr** EUR	**Veränderung** EUR
a Instandhaltung und Instandsetzung			
- Betriebsbauten	872.293,34	695.484,66	176.808,68
Instandhaltung AMH	192.792,97		192.792,97
- Wohnbauten	2.921,58	511,68	2.409,90
- Außenanlagen	19.054,68	27.935,74	-8.881,06
- Technische Anlagen	65.472,06	54.675,35	10.796,71
- Einrichtungen und Ausstattungen	137.256,91	122.845,06	14.411,85
- Fahrzeuge	7.078,28	3.527,94	3.550,34
- Sonstiges	7.034,35	12.715,26	-5.680,91
Summe Instandhaltung	**1.303.904,17**	**917.695,69**	**386.208,48**
b Wartung	273.961,27	246.147,48	27.813,79
Wartung Gebäudemanagement AMH	126.680,20		126.680,20
Sunme Wartung	**400.641,47**	**246.147,48**	**154.493,99**
insgesamt	**1.704.545,64**	**1.163.843,17**	**540.702,47**

Aufgrund des ÖPP Vertrages für das neue August-Meier-Haus sind im Jahr 2023 319,4 TEUR Aufwendungen durch den Betreiber „August-Meier-Haus Gebäude GmbH angefallen. Davon wurden 192,8 TEUR Rücklagen gebildet für zukünftige Instandhaltungen (113,4 TEUR für das Gebäude und 79,4 TEUR für Schönheitsreparaturen).
Die **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** sind im Berichtsjahr 2023 mit 443,0 TEUR um 548,4 TEUR niedriger zum Vorjahr. In dieser Position waren im Vorjahr Rückzahlungen für den Corona Rettungsschirm 2020 in Höhe von 597,8 TEUR enthalten.

IV. Finanzergebnis

	2023 EUR	Vorjahr EUR	Veränderung EUR
Zinsen und ähnliche Erträge	45.810,87	7.296,00	38.514,87
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	579.480,35	309.536,26	269.944,09
Finanzergebnis	**533.669,48**	**302.240,26**	**231.429,22**

Die Zinserträge in Höhe von 45,8 TEUR (Vorjahr: 7,3 TEUR) enthalten 34,7 TEUR Erträge aus der Abzinsung von Rückstellungen. Die Zinsaufwendungen in Höhe von 579,5 TEUR (Vorjahr: 309,5 TEUR enthalten 383,0 TEUR Zinsen für Darlehen, 156,2 TEUR Zinsen aus dem Betriebsmittelkredit der Stadt Nürnberg und 40,2 TEUR aus der Aufzinsung von Rückstellungen. Der Betriebsmittelkredit war im Jahr 2023 notwendig für die Zwischenfinanzierung der Fördermittel PflegeSoNah für das neue August-Meier-Haus.

V. Jahresergebnis

Der im Geschäftsjahr 2023 ausgewiesene Fehlbetrag in Höhe von 6.186.205,34 Euro wird vorgeschlagen auf neue Rechnung vorzutragen
Die Werkleitung des NürnbergStift legt den nach den geltenden Vorschriften der PBV, des HGB und der WkPV erstellten Jahresabschluss vor und unterzeichnet diesen gemäß § 245 HGB.

3.3. Unterzeichnung des Jahresabschlusses

Nürnberg, den 01.09.2024

Elisabeth Ries	Indira Schmude-Basic	Melanie Miermeister
Erste Werkleiterin	fachlich-kaufmännische Zweite Werkleiterin	technisch-organisatorische Zweite Werkleiterin

Lagebericht

1. Geschäft, Rahmenbedingungen und allgemeine Grundlagen

1.1. Rechtliche Grundlagen

Die im NürnbergStift zusammengefassten ambulanten, teil- und vollstationären Einrichtungen einschließlich der Nebenbetriebe sind öffentliche Einrichtungen der Stadt Nürnberg. Das NürnbergStift ist als Eigenbetrieb organisiert und wird als Sondervermögen verwaltet (§1 WkPV).

Gemäß § 3 der Betriebssatzung verfolgt das NürnbergStift ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne des Abschnitts „Steuerbegünstigte Zwecke“ der Abgabenordnung, welche durch die Förderung der Altenhilfe, des öffentlichen Gesundheitswesens und der öffentlichen Gesundheitspflege im Rahmen der Unterhaltung von Seniorenwohn- und Pflegeeinrichtungen bestimmt sind.

Zuständige Organe für das NürnbergStift sind der Oberbürgermeister, der Stadtrat, der Werkausschuss und die Werkleitung (§4 der Betriebssatzung). Die Werkleitung setzt sich zusammen aus der Referentin für Jugend, Familie und Soziales als 1. Werkleiterin und den 2. Werkleiterinnen mit der gleichzeitigen Funktion als Dienststellenleiter. Durch die Satzungsänderung im Werksausschuss am 10.02.2022 besteht seit dem die die zweite Werkleitung aus zwei Personen.
Die Werkleitung war im Geschäftsjahr 2023 wie folgt besetzt:

1. Werkleitung	Elisabeth Ries	
fachlich-kaufmännische zweite Werkleitung	Indira Schmude-Basic	
technisch-organisatorische zweite Werkleitung	Dr. Barbara Sterl	bis 30.09.2023

Seit dem 1. Februar 2024 ist die technisch-organisatorische zweite Werkleitung mit Melanie Miermeister besetzt.

Der Werksausschuss war im Geschäftsjahr 2023 wie folgt besetzt:

Werkausschuss	Name	Partei	Beruf
Vorsitzender	Vogel, Christian	SPD	Bürgermeister
Stadträtin	Alesik, Nicole	CSU	Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerin
Stadträtin	Bälz, Claudia	CSU	Heilpraktikerin
Stadträtin	Heinemann, Rita	CSU	Altenpflegerin
Stadträtin	Kasfiki, Eleni (bis 15.10.2023)	CSU (dann parteilos)	Fachärztin für Allgemeinmedizin
Stadträtin	Seel, Catrin	CSU	Steuerberaterin
Stadtrat	Tischner, Markus	CSU	Handwerksmeister
Stadträtin	Biesw anger, Jasmin	SPD	Intensivkrankenschw ester
Stadträtin	Härtel, Elke	SPD	Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerin
Stadträtin	Liberova, Diana	SPD	Pädagogin
Stadträtin	Penzkofer-Röhrl, Gabriele	SPD	Geschäftsführerin i.R.
Stadträtin	Friedel, Andrea	Bündnis 90 / Die Grünen	Hebamme
Stadrat	Kahl, Alexander (bis 15.03.2023	Bündnis 90 / Die Grünen	Student
Stadträtin	Lörincz, Reka (ab 15.03.2023)	Bündnis 90 / Die Grünen	Gescäftsführerin
Stadträtin	Yiyit, Lemia	Bündnis 90 / Die Grünen	Patientenvertreterin
Stadtrat	Feder, Michael	AfD	Bankkaufmann
Stadträtin	Demir, Özlem	Die Linke	Altenpflegerin
Stadtrat	Damm, Alexander	Freie Wähler	Apotheker

Aufgabe des NürnbergStift ist, die bestmögliche und bedarfsgerechte Versorgung der älteren Bevölkerung durch ambulante, teilstationäre und vollstationäre Hilfen nach dem auf Landesebene geltenden Pflege- und Wohnqualitätsgesetz (PfleWoqG), dem auf Bundesebene geltenden Wohn- und Betreuungsvertragsgesetz (WBVG), dem SGB V und dem SGB XI sicherzustellen.

Der Betrieb der Einrichtungen ist privatrechtlich geregelt. Mit den Vertretern der Krankenkassen wird die Vergütung nach §111 SGB V für die Geriatrische Rehabilitationseinrichtung vereinbart. Für die Pflegebereiche werden die Entgelte mit den Vertretern der Pflegekassen und dem überörtlichen Sozialhilfeträger nach § 85 SGB XI verhandelt und abgeschlossen. Für den sogenannten „Rüstigen“ - Bereich sind die Pensionssätze mit dem überörtlichen Sozialhilfeträger zu vereinbaren. Die Entgelte für die Wohnheime werden durch NüSt festgesetzt. Die Vergütung der ambulanten Pflegeleistungen und der hauswirtschaftlichen Versorgung erfolgt gemäß § 89 SGB XI nach dem Vertrag, der auf Landesebene zwischen den Vertretern der Leistungserbringer und den Vertretern der Pflegekassen, der sonstigen Sozialversicherungsträger und den Sozialhilfeträgern abgeschlossen wird.

1.2. Betriebliche Grundlagen

Im Eigenbetrieb NürnbergStift gibt es mit der Eröffnung des August-Meier-Haus zum 01.04.2023 folgende Einrichtungen

- Pflegezentrum Sebastianspital am Wöhrder See (AHS)
- Tagespflege im Pflegezentrum Sebastianspital am Wöhrder See (AHS TP)
- August-Meier-Haus (AHM, ab 01.04.2023)
- Erich Rieder Tages- und Nachtpflege im August-Meier-Haus (Tagespflege ab dem 01.09.2024, Nachtpflege ab dem 01.07.2024)
- Senioren-Wohnanlage St. Johannis (AHJ)
- Senioren-Wohnanlage Platnersberg (AHP)
- Senioren-Wohnanlage Heilig-Geist-Spital (HSP)
- Ambulanter Dienst (AMBD)
- Geriatrische Rehabilitation (REHA)
- Praxis für Ergotherapie (ERGO)

Im stationären Bereich und im Wohnbereich werden seitdem folgende Plätze bzw. Wohneinheiten aufgrund unserer Versorgungsverträge angeboten:

	Plätze						
Einrichtung	Pflegeheim	Tagespflege	Nachtpflege	Altenheim	Wohnheim	Reha	Gesamt
AHS	254	18		0	0	0	272
AMH	158	16	8	0	0	0	182
AHJ	96			72	64	0	232
AHP	64			28	0	0	92
HSP	0				106	0	106
Reha	0				0	44	44
Gesamt	572	34	8	100	170	44	928

Facility - Aufgaben und Unterstützungsleistungen für die Pflege werden durch die NürnbergStift Service GmbH (NüStSG) erbracht. Der Betrieb der NüSt - eigenen Küche, die auf dem Gelände des August-Meier-Heimes verortet ist, wird durch die NüStSG sichergestellt. In diesem Zusammenhang werden NüSt - Mitarbeiterinnen und -Mitarbeiter (insbesondere aus dem Küchen- und Betriebsdienstbereich) über einen Gestellungsvertrag der NüStSG überlassen. Wäscherei-Leistungen werden vollständig von einer Fremdfirma erbracht.

2. Geschäftsverlauf

2.1. Jahresergebnis 2023

Im vom Stadtrat beschlossenen Wirtschaftsplan für 2023 wurde ein Jahresfehlbetrag -2.666.741 Euro-veranschlagt. Aufgrund der finanziellen Entwicklung in den ersten vier Monaten des Jahres 2023 wurde im Stadtrat ein Nachtragswirtschaftsplan für das Jahr 2023 mit einem Jahresfehlbetrag von – 5.966.683 Euro verabschiedet. Das Geschäftsjahr 2023 schließt tatsächlich mit einem Jahresfehlbetrag in Höhe von - 6.168.205,34- Euro ab und liegt damit um 201.522 Euro unter den Nachtragswirtschaftsplan. Gegenüber dem Vorjahr verschlechtert sich das Ergebnis um 3.362.175 Euro.

Ursachen für das negative Jahresergebnis sind:

- die nicht kostendeckende Auslastung bei NüSt Gesamt von 84,3 % (siehe auch Ziffer 2.3.1)
- die anhaltend hohen Krankheitsquoten bei Pflege- und Betreuungspersonal mit durchschnittlich 21,24 VK,
- Zeitarbeitskosten in der Pflege und der Verwaltung in Höhe von 1.205 TEUR.
- die zusätzlichen nicht refinanzierten jährlichen Abschreibungen in Höhe von ca. 450 TEUR, die sich in der Folge des Immobilenverkaufs von St. Johannis ergaben,
- die nicht refinanzierte pauschale Verwaltungskostenerstattung an die Stadt Nürnberg in Höhe von 398 TEUR,
- die ggü. der Planung erhöhten Sachkostensteigerungen bei den Wirtschafts-, Verwaltungs-, Betreuungs-/Med.-therapeutischen Bedarfs in Höhe von 1.237 TEUR,
- der hohe Instand- und Wartungsaufwand in Höhe von 1.705 TEUR in unseren Bestandsgebäuden, der in dieser Höhe nicht über die gesondert gerechneten Investitionskosten refinanziert wird,
- die nicht in vollem Umfang refinanzierte Kosten für Instandhaltung und Gebäudemanagement aus dem ÖPP Vertrag für das neue August-Meier-Haus in Höhe von 543 TEUR. Davon wurden auf der Grundlage des ÖPP Vertrages im Jahr 2023 Rücklagen für künftige Instandhaltungen in Höhe von 193 TEUR gebildet,
- Zinsen für den Betriebsmittelkredit bei der Stadt Nürnberg für die Zwischenfinanzierung der Fördermittel für das neue AMH in Höhe von 156,2 TEUR,
- das nicht refinanzierte Defizit des Bewegungsbades im Pflegezentrum Sebastianspital in Höhe von 207 TEUR,
- der nicht refinanzierte Aufwand in Höhe von 66 TEUR des seit vielen Jahren stillgelegte Fritz-Hintermayer-Haus im Pflegezentrum Sebastianspital

2.2. Belegungszahlen und Auslastung

Einfluss auf die Leistungserträge haben im stationären Bereich die Belegungszahlen, die Bewohnerstruktur inklusive der Pflegegradverteilung, die Kundenstruktur und die Leistungsverteilung im ambulanten Bereich sowie die Vergütungssätze.

Das neue August-Meier-Haus wurde am 01. April 2023 in der Regensburger Str. in Betrieb genommen und bietet 158 stationäre Pflegeplätze (vorher: 138 Plätze), 18 Plätze in der Tagespflege und 8 Plätze für Nachtpflege. Alle 158 Betten sind bereits belegt und ausreichend Pflegepersonal ist vorhanden.

In den nachfolgenden Übersichten werden die Leistungsdaten für das NürnbergStift gesamt sowie für

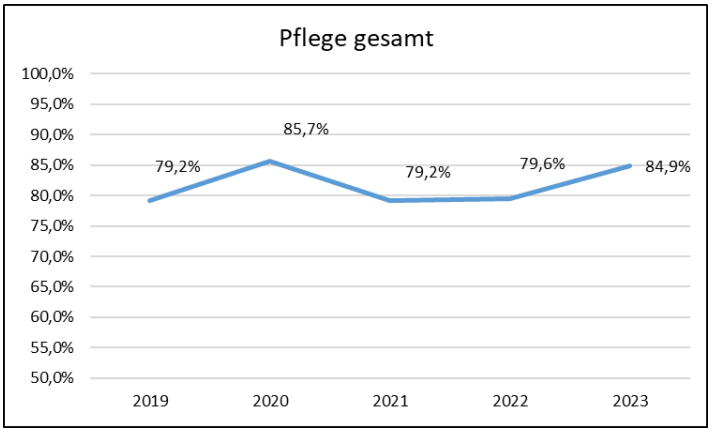
die Einrichtungen dargestellt. Die Vergleichbarkeit zum Vorjahr ist hergestellt.

Belegungsdaten NüSt	Bereich	2023	Vorjahr
Plätze/Wohneinheiten (WE)	**Tagespflege:**		
(im Jahresdurchschnitt)	**- maximal belegbare Plätze**	22	18
	Pflege:		
	- maximal belegbare Plätze	567	553
	Rüstig:		
	- maximal belegbare Plätze	110	142
	Wohnen:		
	- maximal belegbare Plätze	170	170
	Rehabilitation:		
	- maximal belegbare Plätze	44	44
	insgesamt:		
	- maximal belegbare Plätze/WE	**914**	**927**
Belegungstage (BT)	**Tagespflege:**	2.851	2.292
	Pflege:	194.185	187.549
	Rüstig:	9.207	12.259
	Wohnen:	60.665	58.408
	Rehabilitation:	12.425	11.125
	insgesamt	**279.333**	**271.633**
Auslastungsgrad (in %)	**NürnbergStift gesamt:**		
	- maximal belegbare Plätze/WE	**84,3**	**80,8**

Für NüSt gesamt ist im Jahr 2023 eine Steigerung in der gesamten Auslastung von 80,8 % im Jahr 2022 auf 84,3 % im Jahr 2023 erkennbar.

Unverändert gingen allerdings die Kostenträger bei der Kalkulation der Pflegesätze im stationären Bereich von einer Auslastung von 97,60 % aus, obwohl in der Realität die Auslastung deutlich darunterliegt. Dies hat die kritische Folge, dass sich daraus eine Unterdeckung, insbesondere für den Fixkostenteil, ergibt. Im Juni 2024 hat die Landespflegesatzkommission Bayern beschlossen, dass in künftigen Pflegesatzverhandlungen ab dem 1. Oktober 2024 ein Zuschlag für eine Minderauslastung berücksichtigt wird. Diese Regelung gilt zunächst einmal für zwei Jahre befristet und kann durch uns bei den Pflegesatzverhandlungen zum 1. Juli 2025 beantragt werden.

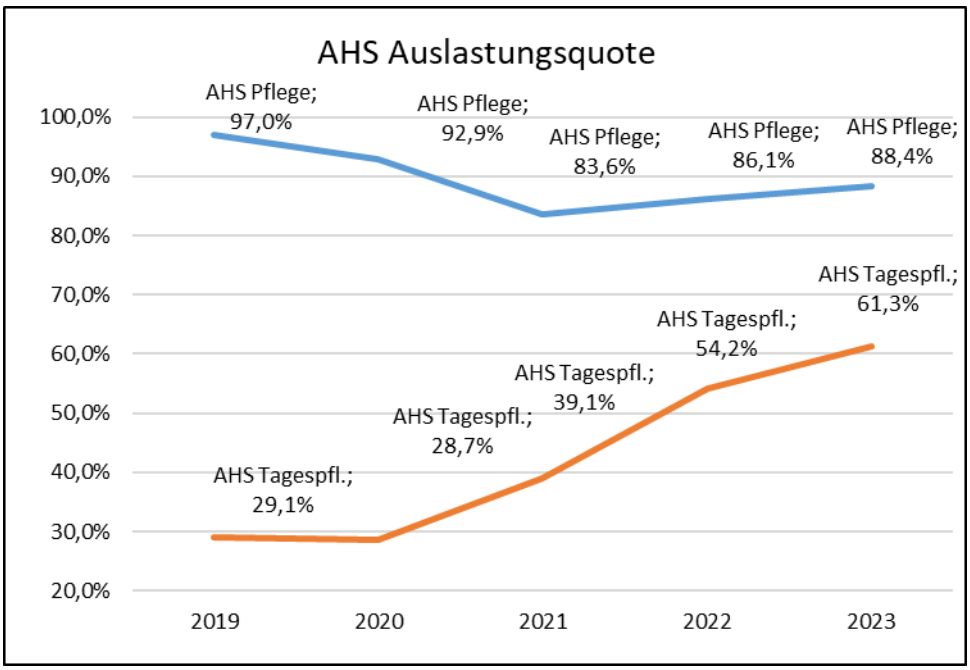
Nachfolgend die Auslastungsquote für den stationären Bereich der letzten fünf Jahre.



2.3. Pflegezentrum Sebastianspital am Wöhrder See

Belegungsdaten AHS	Bereich	2023	Vorjahr
Plätze	**Pflege**:		
(im Jahresdurchschnitt)	- maximal belegbare Plätze Tagespflege	18	18
(im Jahresdurchschnitt)	- maximal belegbare Plätze Dauerpflege	254	254
	insgesamt:		
	- maximal belegbare Plätze	272	272
Auslastung Tagespflege			
Belegungstage (BT)		2.737	2.292
Auslastungsgrad (in %)		61,3	54,2
Auslastung stationäre Pflege			
Belegungstage (BT)		81.995	79.811
Auslastungsgrad (in %)		88,4	86,1
Gesamt AHS			
Belegungstage	**insgesamt**	84.732	82.103
Auslastungsgrad (in %)	**insgesamt**	87,2	84,7

Nachfolgend wird die durchschnittliche Auslastungsquote der vollstationären Pflege und der Tagespflege der letzten fünf Jahre dargestellt.



In der anschließenden Tabelle wird die Bewohnerstruktur nach der Pflegegradverteilung dargestellt.

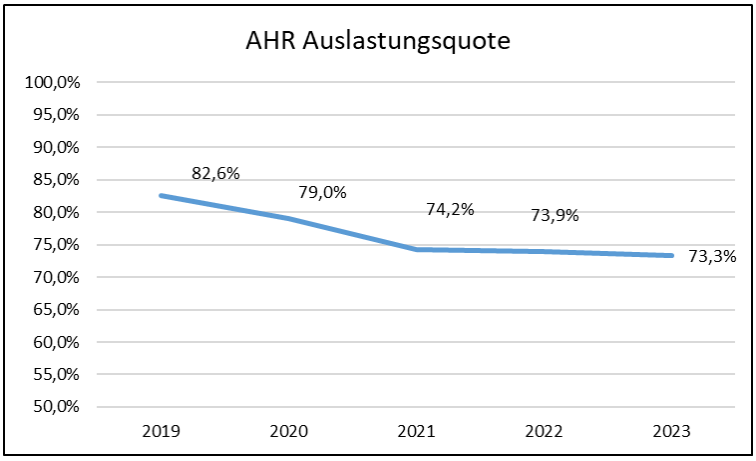
Bewohnerstruktur	2023			Vorjahr		
AHS	BT	BewohnerØ	in %	BT	BewohnerØ	in %
(a) Tagespflege	**2.737**	**11**	**3,2**	**2.292**	**10**	**2,8**
(b) Pflege	**81.995**	**225**	**96,8**	**79.811**	**219**	**97,2**
ohne PG / noch nicht gestuft	*0*	*0*	*0,0*	*53*	*0*	*0,1*
Kurzzeitpflege	*8.419*	*23*	*9,9*	*5.666*	*16*	*6,9*
PG 1	*0*	*0*	*0,0*	*249*	*1*	*0,3*
PG 2	*10.321*	*28*	*12,2*	*12.446*	*34*	*15,2*
PG 3	*28.929*	*79*	*34,1*	*27.703*	*76*	*33,7*
PG 4	*22.203*	*61*	*26,2*	*20.226*	*55*	*24,6*
PG 5	*12.123*	*33*	*14,3*	*13.468*	*37*	*16,4*
insgesamt	**84.732**	**236**	**100,0**	**82.103**	**228**	**100,0**

2.4. August-Meier-Heim

In der nachfolgenden Tabelle wird das August-Meier-Heim für die ersten drei Monate dargestellt.

Belegungsdaten AHR	Bereich	01-03/2023	Vorjahr
Plätze/Wohneinheiten (WE)	**Pflege:**		
(im Jahresdurchschnitt)	- maximal belegbare Plätze	139	139
	Rüstig:		
	- maximal belegbare Plätze	42	42
	insgesamt:		
	- maximal belegbare Plätze	181	181
Belegungstage (BT)	**Pflege:**	11.904	47.209
	Rüstig:	38	1.607
	insgesamt	11.942	48.816
Auslastungsgrad (in %)	**Einrichtung**	73,3	73,9

Nachfolgend die durchschnittliche Auslastungsquote der letzten fünf Jahre (2023 beinhaltet nur die Monate Januar bis April).



In der anschließenden Tabelle wird die Bewohnerstruktur nach der Pflegegradverteilung dargestellt.

Bewohnerstruktur	01-03/2023			Vorjahr		
AHR	BT	BewohnerØ	in %	BT	BewohnerØ	in %
(a) Pflege	**11.904**	**132**	**99,7**	**47.209**	**129**	**96,7**
ohne PG / noch nicht gestuft	*0*	*0*	*0,0*		*0*	*0,0*
Kurzzeitpflege	*214*	*2*	*1,8*	*483*	*1*	*1,0*
PG 1	*1.148*	*13*	*9,6*	*4.085*	*11*	*8,4*
PG 2	*3.460*	*38*	*29,0*	*15.707*	*43*	*32,2*
PG 3	*3.380*	*38*	*28,3*	*13.338*	*37*	*27,3*
PG 4	*2.551*	*28*	*21,4*	*8.704*	*24*	*17,8*
PG 5	*1.151*	*13*	*9,6*	*4.892*	*13*	*10,0*
(b) Rüstig	**38**	**0**	**0,3**	**1.607**	**4**	**3,3**
insgesamt	**11.942**	**133**	**100,0**	**48.816**	**134**	**100,0**

2.5. August-Meier-Haus

Zum 1. April 2023 wurde das neue August-Meier-Haus bezogen. In unserem neuen Pflegehaus haben wir mit der allgemeinen Pflege, der Geronto und der Pflegeoase drei Versorgungsbereiche. Hier liegt die Auslastungsquote im Jahr 2023 bei 93,9 %. Die Tagespflege wurde erst im September 2023 bezogen mit einer zögerlichen Auslastung von 5,8 %.

Bereich	**04-12/2023**	**Vorjahr**
Allgemeine Pflege:		
- maximal belegbare Plätze	114	
Geronto		
- maximal belegbare Plätze	34	
Pflegeoase		
- maximal belegbare Plätze	10	
Tagespflege		
- maximal belegbare Plätze	16	
insgesamt:		
- maximal belegbare Plätze	174	
Bereich	**09-12/2023**	**Vorjahr**
Tagespflege		
Belegungstage (BT)	**114**	
Auslastungsgrad (in %)	**5,8**	
Bereich	**04-12/2023**	**Vorjahr**
Stationäre Pflege		
Belegungstage (BT)	**40.799**	
Auslastungsgrad (in %)	**93,9**	
insgesamt	40.913	
Einrichtung	90,1	

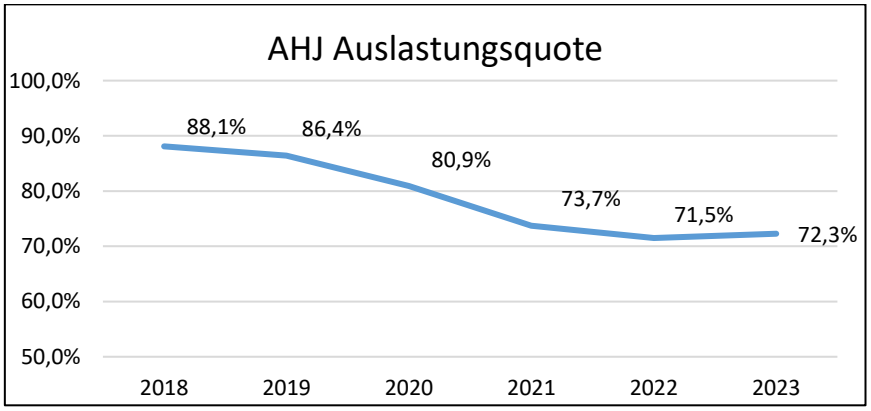
In der anschließenden Tabelle wird die Bewohnerstruktur nach der Pflegegradverteilung dargestellt.

Bewohnerstruktur	**04-12/2023**		
AMH	**BT**	**BewohnerØ**	**in %**
a) Tagespflege	**114**	**0,9**	**0,3**
(b) Pflege	**40.799**	**148**	**99,7**
ohne PG / noch nicht gestuft	*0*	*0*	*0,0*
Kurzzeitpflege	*745*	*3*	*1,8*
PG 1	*3.103*	*11*	*7,6*
PG 2	*12.710*	*46*	*31,1*
PG 3	*12.424*	*45*	*30,4*
PG 4	*7.894*	*29*	*19,3*
PG 5	*3.923*	*14*	*9,6*
insgesamt	**40.913**	**149**	**100,0**

2.6. Senioren-Wohnanlage St. Johannis

Belegungsdaten AHJ	Bereich	2023	Vorjahr
Plätze/Wohneinheiten (WE)	**Pflege:**		
(im Jahresdurchschnitt)	- maximal belegbare Plätze	96	96
	Rüstig:		
	- maximal belegbare Plätze	72	72
	Wohnen:		
	- maximal belegbare Plätze	64	64
	insgesamt:		
	- maximal belegbare Plätze	232	232
Belegungstage (BT)	**Pflege:**	32.505	33.489
	Rüstig:	6.764	7.319
	Wohnen:	21.975	19.718
	insgesamt	61.244	60.526
Auslastungsgrad (in %)	**Einrichtung**	72,3	71,5

Nachfolgend wird die durchschnittliche Auslastungsquote der letzten fünf Jahre dargestellt.



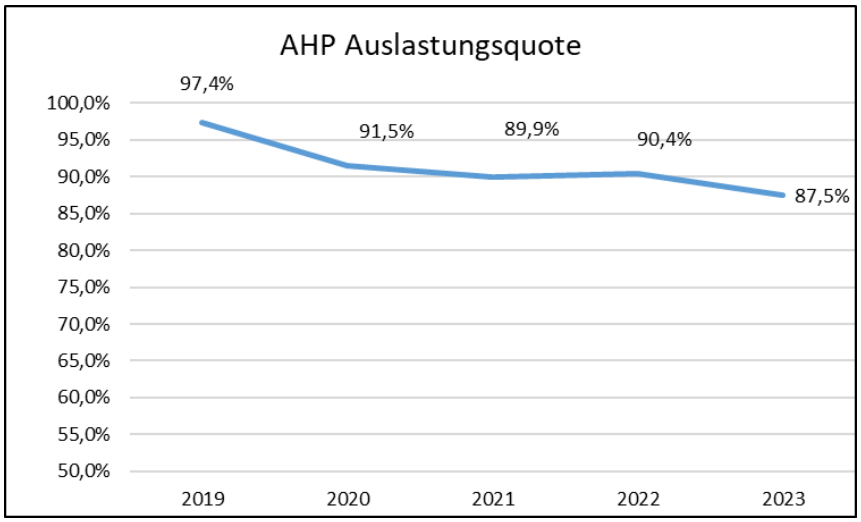
Nachfolgend die Darstellung der Bewohnerstruktur nach Pflegegradverteilung

Bewohnerstruktur	2023			Vorjahr		
AHJ	BT	BewohnerØ	in %	BT	BewohnerØ	in %
(a) Pflege	**32.505**	**89**	**53,1**	**33.489**	**92**	**55,3**
ohne PG / noch nicht gestuft		*0*	*0,0*		*0*	*0,0*
Kurzzeit- & Verhinderungspflege	*857*	*2*	*1,4*	*626*	*2*	*1,0*
PG 1	*1.816*	*5*	*3,0*	*2.128*	*6*	*3,5*
PG 2	*10.142*	*28*	*16,6*	*8.214*	*23*	*13,6*
PG 3	*11.092*	*30*	*18,1*	*11.770*	*32*	*19,4*
PG 4	*5.577*	*15*	*9,1*	*7.392*	*20*	*12,2*
PG 5	*3.021*	*8*	*4,9*	*3.359*	*9*	*5,5*
(b) Rüstig	**6.764**	**19**	**11,0**	**7.319**	**20**	**12,1**
(c) Wohnen	**21.975**	**60**	**35,9**	**19.718**	**54**	**32,6**
insgesamt	**61.244**	**168**	**100,0**	**60.526**	**166**	**100,0**

2.7. Senioren-Wohnanlage Platnersberg

Belegungsdaten AHP	Bereich	2023	Vorjahr
Plätze/Wohneinheiten (WE)	**Pflege:**		
(im Jahresdurchschnitt)	- maximal belegbare Plätze	64	64
	Rüstig:		
	- maximal belegbare Plätze	28	28
	insgesamt:		
	- maximal belegbare Plätze	92	92
Belegungstage (BT)	**Pflege:**	26.982	27.040
	Rüstig:	2.405	3.333
	insgesamt	29.387	30.373
Auslastungsgrad (in %)	**Einrichtung**	87,5	90,4

Nachfolgend wird die durchschnittliche Auslastungsquote der letzten fünf Jahre dargestellt.



Nachfolgend die Darstellung der Bewohnerstruktur nach Pflegegradverteilung

Bewohnerstruktur	2023			Vorjahr		
AHP	**BT**	**BewohnerØ**	**in %**	**BT**	**BewohnerØ**	**in %**
(a) Pflege	**26.982**	**74**	**91,8**	**27.040**	**74**	**89,0**
ohne PG / noch nicht gestuft		*0*	*0,0*		*0*	*0,0*
Kurzzeit- & Verhinderungspflege	*329*	*1*	*1,1*	*417*	*1*	*1,4*
PG 1	*2.427*	*7*	*8,3*	*1.985*	*5*	*6,5*
PG 2	*8.007*	*22*	*27,2*	*7.437*	*20*	*24,5*
PG 3	*7.040*	*19*	*24,0*	*8.264*	*23*	*27,2*
PG 4	*6.753*	*19*	*23*	*5.795*	*16*	*19*
PG 5	*2.426*	*7*	*8*	*3.142*	*9*	*10*
(b) Rüstig	**2.405**	**7**	**8,2**	**3.333**	**9**	**11,0**
insgesamt	**29.387**	**81**	**100,0**	**30.373**	**83**	**100,0**

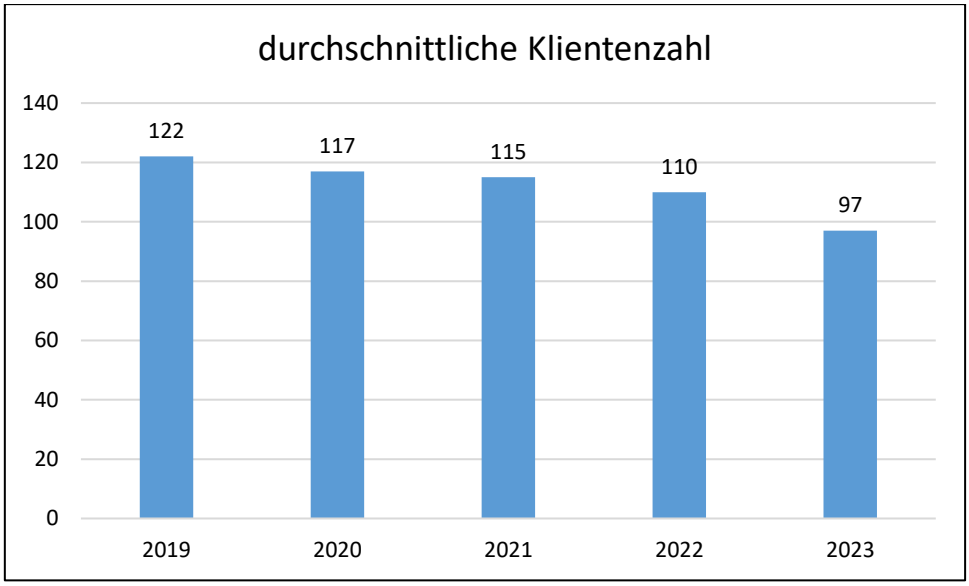
2.8. Heilig Geist Spital

Unsere Senioren-Wohnanlage Heilig Geist Spital war im Jahr 2023 mit einer Auslastungsquote von 100 % vollbesetzt.

Belegungsdaten HSP	Bereich	2023	Vorjahr
Wohneinheiten (im Jahresdurchschnitt)	**Wohnheim**: - maximal belegbare Plätze	106	106
Belegungstage (BT)	**Wohnheim**	38.690	38.690
Auslastungsgrad (in %)	**Einrichtung**	100,0	100,0

2.9. Ambulanter Dienst

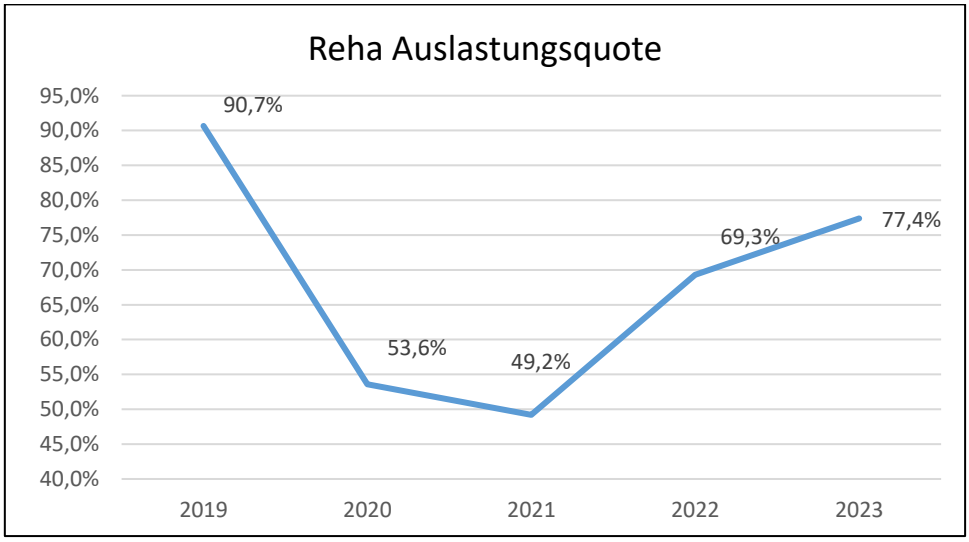
In der nachfolgenden Grafik wird die im Jahresverlauf durchschnittliche Anzahl der Klienten dargestellt.



2.10. Geriatrische Reha

Belegungsdaten Reha	Bereich	2023	Vorjahr
Plätze (im Jahresdurchschnitt)	**Rehabilitation** - maximal belegbare Plätze	44	44
Belegungstage (BT)	**Rehabilitation**	12.425	11.125
Auslastungsgrad (in %)	**Einrichtung**	77,4	69,3

Im Geschäftsjahr 2023 ist die Auslastungsquote auf 77,4 % gestiegen, allerdings ist immer noch nicht die Auslastungsquote vor Corona (90,7%) erreicht worden.



3. Vermögensplan

Da im Vermögensplan nur Einnahmen und Ausgaben, d.h. die auf monetären Vorgängen beruhenden Änderungen des Vermögens und der Schulden veranschlagt sind, die Bilanz hingegen den gesamten Vermögens- und Schuldenstand zu einem bestimmten Stichtag ausweist, ist ein direkter Vergleich der Planansätze mit den Bilanzposten nicht möglich. Aus diesem Grund werden folgende Planansätze den entsprechenden Veränderungen der Bilanzwerte zwischen zwei Bilanzstichtagen gegenübergestellt:

Ansatz im Vermögensplan 2023	EUR	Veränderung des Bilanzwertes zwischen dem 31.12.2023 und 31.12.2023	EUR
Investitionsausgaben	43.258.357	Zugänge Anlagevermögen	40.397.298
Tilgungsleistungen	1.202.611	Tilgung von Darlehensverbindlichkeiten	1.097.185
Ausgaben für Verluste	2.666.742	Jahresfehlbetrag	6.168.205
Summe	**47.127.710**		**47.662.689**

Im April 2023 wurde wie geplant das neue August-Meier-Haus in Betrieb genommen. Die geplanten Investitionen für den Neubau der Zentralküche und der Seniorenanlage am Platnersberg konnten nicht wie geplant realisiert werden.

4. Vermögenslage

In der nachfolgenden Übersicht wird die Vermögensstruktur der Bilanz zum 31.Dezember 2023 zusammengefasst und den entsprechenden Vorjahreszahlen gegenübergestellt.

Vermögensstruktur	Bilanzwert zum 31.12.2023		Vorjahr		Veränderung ggü. Vorjahr	
	TEUR	%	TEUR	%	TEUR	%
Langfristige Aktiva						
Anlagevermögen	69.684	84,9	32.526	71,8	37.159	114,2
Kurzfristig Aktiva						
Vorräte	168	0,2	158	0,3	11	6,9
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2.059	2,5	1.554	3,4	505	32,5
Forderungen ggü. Träger der Einrichtung	398	0,5	178	0,4	220	123,6
Forderungen aus öffentlicher Forderung	6.736	8,2	285	0,6	6.451	2.260,9
Sonstige Vermögensgegenstände	720	0,9	158	0,3	562	355,6
Liquide Mittel	2.263	2,8	10.321	22,8	-8.057	-78,1
Rechnungsabgrenzungsposten	94	0,1	92	0,2	1	0,5
Summe Aktiva	**82.122**	**100,0**	**45.272**	**100,0**	**36.850**	**81,4**

Die Bilanzsumme ist mit 82.122 TEUR um 36.850 TEUR höher als zum Vorjahr (45.272 TEUR).

Durch die Inbetriebnahme des neuen August-Meier-Haus beträgt das Anlagevermögen mit 69.684 TEUR rund 37.159 TEUR mehr als zum Vorjahr (32.526 TEUR), der Anteil an der Bilanzsumme beträgt 84,9 % (Vorjahr 71,8%). Der Anteil des Umlaufvermögens (12.438 TEUR) liegt bei 15,2 % (Vorjahr 28,15 %). Der Erhöhung bei den Forderungen und sonstigen Vermögensgegenständen beträgt 7.738 TEUR, der Grund für die Zunahme ist die Förderung aus öffentlicher Förderung für das neue August-Meier-Haus. Die Abnahme bei den liquiden Mitteln beträgt 8.057 TEUR und damit 78,1 %.

5. Finanzlage

5.1. Kapitalstruktur

In der nachfolgenden Übersicht wird die Kapitalstruktur der Bilanz zum 31.Dezember 2023 zusammengefasst und den entsprechenden Vorjahreszahlen gegenübergestellt.

Kapitalstruktur	Bilanzwert zum 31.12.2023		Vorjahr		Veränderung gegenüber	
	TEUR	%	TEUR	%	TEUR	%
Langfristig						
Eigenkapital	14.700	17,9	18.647	41,2	-3.947	-21,2
Zuwendungen aus öffentlicher Förderung						
- verwendet	15.064	18,3	815	1,8	14.249	1.749,3
- noch nicht verwendet	5	0,0	0	0,0	5	
Zuwendungen aus nicht öffentlicher Förderung:						
- verwendet	3.371	4,1	2.417	5,3	954	39,5
- noch nicht verwendet	2.084	2,5	2.936	6,5	-852	-29,0
Verbindlichkeiten	24.189	29,5	6.636	14,7	17.552	264,5
Rückstellungen	7.974	9,7	7.851	17,3	123	1,6
Kurzfristig						
Verbindlichkeiten	12.160	14,8	2.818	6,2	9.342	331,5
Rückstellungen	2.575	3,1	3.151	7,0	-576	-18,3
Summe Passiva	**82.122**	**100,0**	**45.272**	**100,0**	**36.854**	81,4

Auf der Passivseite beträgt der Werteverzehr im Eigenkapital insgesamt 3.947 TEUR. Die Veränderungen ist zum einem auf den auf den Jahresfehlbetrag 2023 in Höhe von 6.168 TEUR zurückzuführen und auf Grundstückskorrekturen in Höhe von 2.221.288 TEUR.

Laut Stadtratsbeschluss vom 19.07.2023 wurden mehrere Grundstücksbestandskorrekturen zwischen der Stadt Nürnberg und NüSt vorgenommen, der aus der Verrechnung der vier Transaktionen verbleibende Restbetrag in Höhe von 2.222 TEUR wurde als Kapitaleinlage bei NüSt bilanziert.

Die Sonderposten haben sich planmäßig um 15.204 TEUR erhöht. Durch die Inbetriebnahme des neuen August-Meier-Haus wurden nachfolgende Fördermittel den Sonderposten zugeführt.

- Fördermittel PflegeSoNah 9.980 TEUR
- Tilgungszuschuss KFW Darlehen 4.740 TEUR
- Riederstiftung für Tages-u. Nachtpflege 1.000 TEUR
- private Spenden 86 TEUR

Die langfristigen Rückstellungen in Höhe von 7.974 TEUR umfassen die Pensionsrückstellungen, die Rückstellungen für Beihilfeleistungen, Altersteilzeit, Dienstjubiläen, Archivierung sowie die im Zusammenhang mit dem Verkauf des Grundstückes St. Johannis verbundene Rückstellung aus zukünftigen Verpflichtungen aus dem Baulandbeschluss der Stadt Nürnberg. Im Vergleich zum Vorjahr trat eine Erhöhung um 123 TEUR auf, die sich aus der Erhöhung der Beihilferückstellungen (um 111 TEUR), der Altersteilzeitrückstellungen (um 15 TEUR), der Pensionsrückstellung (um 2 TEUR), der Jubiläumsrückstellung (-5 TEUR) und der Archivierungsrückstellung (0,3 TEUR) ergibt.

Die Abnahme bei den kurzfristigen Rückstellungen um 576 TEUR ist begründet in der Zahlung der Rückstellung für Corona Zahlungen aus dem Rettungsschirm des Jahres 2020 in Höhe von 598 TEUR.

Die weiter bestehende Rückstellung für Großreparaturen wird über das Jahr 2023 hinaus im Hinblick auf den Instandhaltungsbedarf der Einrichtungen und unter Beachtung der Möglichkeiten des Art. 67 Abs. 3 EGHGB belassen.

Die kurzfristigen Verbindlichkeiten erhöhten sich stichtagsbedingt um 332 TEUR im Berichtsjahr.

Mit der Übergabe des neuen August-Meier-Hauses wurden wie geplant von der August-Meier-Haus GmbH auf der Grundlage des ÖPP Vertrag das KFW Darlehen in Höhe von 18.960 TEUR und kreditähnliche Rechtsgeschäfte in Höhe von 5.037 TEUR übernommen. Planmäßig wurden Darlehen getilgt in Höhe von 1.097 TEUR im Jahr 2023, so dass insgesamt die Veränderung bei den Darlehen 22.910 TEUR beträgt

Die Verbindlichkeiten aus nicht öffentlicher Förderung verringerten sich um 853 TEUR, die Verbindlichkeiten ggü. der Stadt Nürnberg verringerten sich um 525 TEUR.

5.2. Investitionen

Im April 2023 wurde das neue August-Meier-Haus bezogen, das gesamte Investitionsvolumen betrug 39.339 TEUR (37.382 TEUR im Jahr 2023 und 1.957 TEUR aus Vorjahren). Das Investitionsvolumen im Jahr 2023 in Höhe von 40.397,3 TEUR beinhaltet Betriebsbauten in Höhe von 28.173,1 TEUR, technische Anlagen in Höhe von 5.639.1 TEUR, Einrichtungen und Ausstattungen in Höhe von 2.321,1 TEUR, Grundstücke in Höhe von 2.245,0 TEUR, Außenanlagen in Höhe von 1.565,1 TEUR und Anlagen in Bau von 419,9 TEUR.

Die Zugänge bei den Grundstücken in Höhe von 2.245 TEUR beinhalten vier Grundstückskorrekturen für Teilflächen auf den Flurnummern 333 und 334/1 zwischen der Stadt Nürnberg und NürnbergStift in der Gemarkung Schoppershof. Die Übertragung erfolgte zum 01.08.2023 über die Erhöhung der Kapitalrücklage, ein Zahlungsmittelabfluss fand nicht statt.

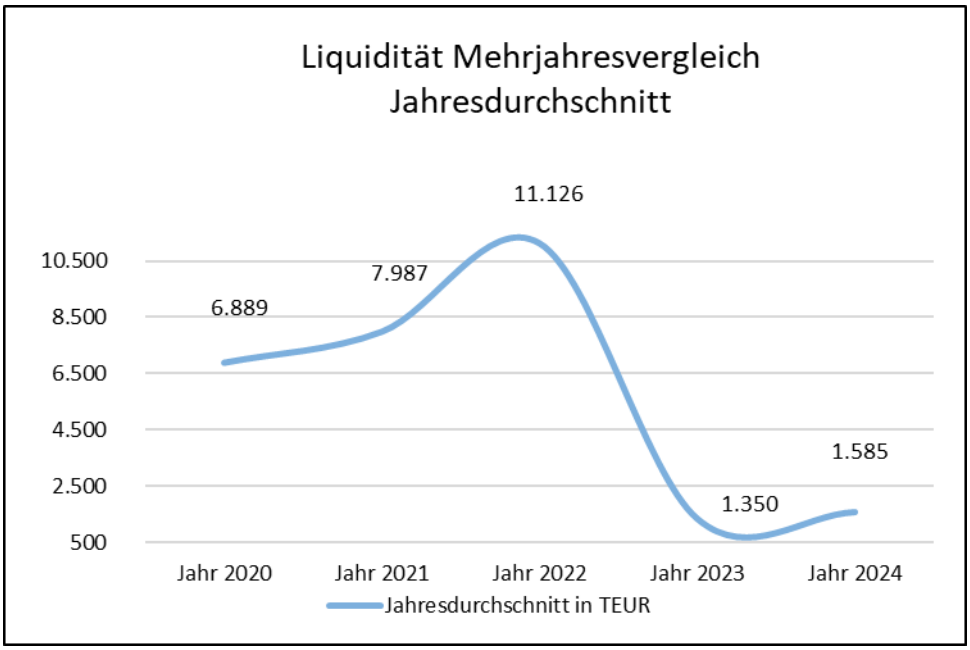


Die Anlagen im Bau verteilen sich wie folgt:

Sebastianspital (W-Lan Haus 1)	43.950,82 €
Platnersberg	350.016,28 €
Zentrale (Zentralküche)	25.955,21 €
Summe	**419.922,31 €**

5.3. Liquidität

Die Zahlungsfähigkeit von NürnbergStift war im Betrachtungszeitraum jederzeit gesichert. Der durchschnittliche Bestand an liquiden Mitteln lag im Jahr 2023 bei 1.350 TEUR.

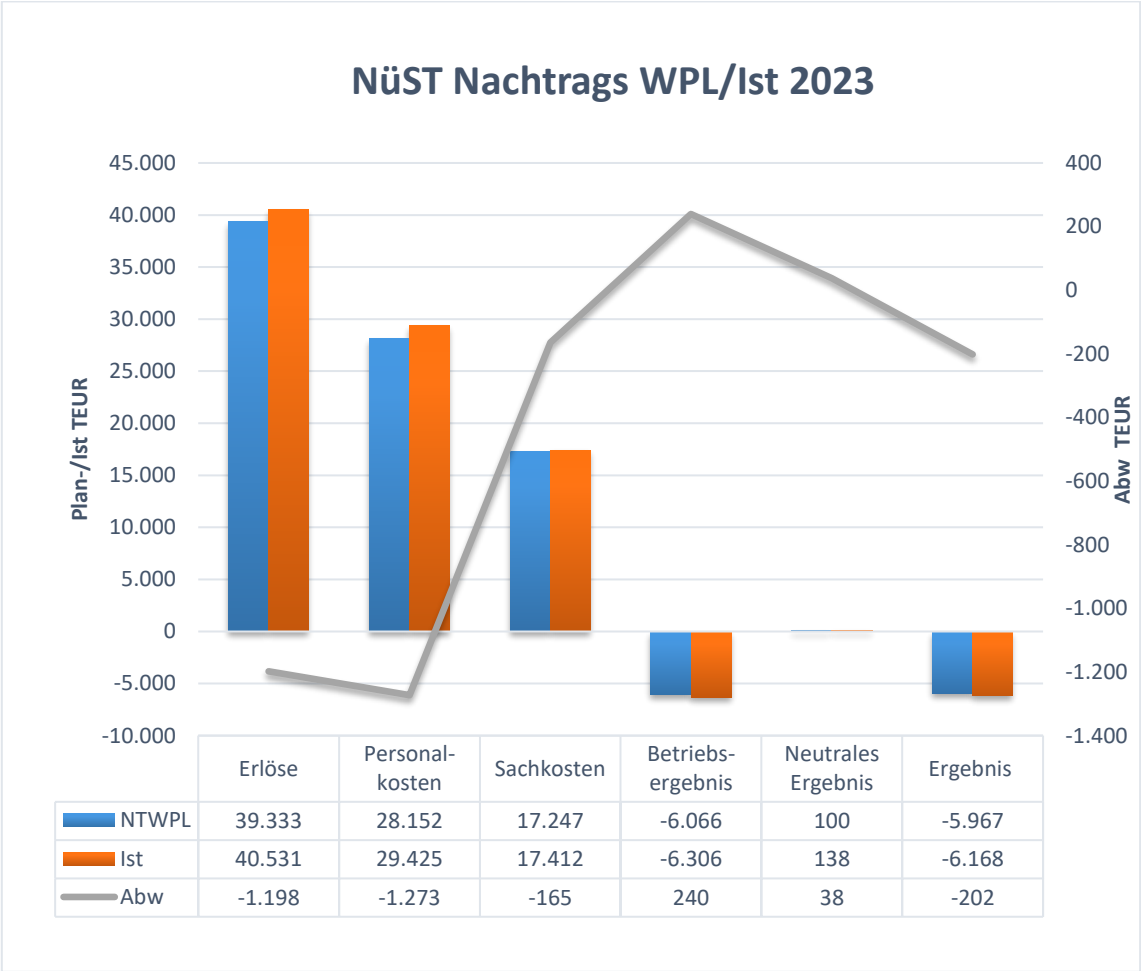


Der aktuelle Liquiditätsstatus zum 31. Juli 2024 liegt bei 879 TEUR. Der Rückgang der liquiden Mittel im Jahr 2023 liegt begründet an der Zwischenfinanzierung der zugesagten Fördermittel des bayerischen Landesamtes für Pflege in Höhe 9.980,0 TEUR und dem Jahresdefizit von 6.186 TEUR. Mit der Abnahme des August-Meier-Haus am 9. Januar 2023 wurde dieser Betrag NüSt in Rechnung gestellt. Die zugesagten Fördermittel PflegeSoNah wurden in zwei Zahlungen geleistet (7.984 im Dezember 2023 und 1.996 TEUR im Juni 2024 TEUR). Für die Zwischenfinanzierung und die Deckung der laufenden Aufgaben wurde ein Betriebsmittelkredit bei der Stadt Nürnberg in Anspruch genommen, dieser wurde mit der Schlusszahlung der Fördermittel im Juni 2024 größtenteils getilgt.

6. Ertragslage

6.1. Plan-Ist Vergleich 2023

Im vom Stadtrat beschlossenen Wirtschaftsplan für 2023 wurde ein Jahresfehlbetrag -2.667 TEUR veranschlagt. Aufgrund der finanziellen Entwicklung in den ersten vier Monaten des Jahres 2023 wurde im Stadtrat ein Nachtragswirtschaftsplan für das Jahr 2023 mit einem Jahresfehlbetrag von – 5.967 TEUR verabschiedet. Das Geschäftsjahr 2023 schließt tatsächlich mit einem Jahresfehlbetrag in Höhe von 6.168 TEUR ab und liegt damit um 202 TEUR unter den Nachtragswirtschaftsplan. Gegenüber dem Vorjahr verschlechtert sich das Ergebnis um 3.362 TEUR.



	Erlöse	Personal-kosten	Sachkosten	Betriebs-ergebnis	Neutrales Ergebnis	Ergebnis
NTWPL	39.333	28.152	17.247	-6.066	100	-5.967
Ist	40.531	29.425	17.412	-6.306	138	-6.168
Abw	-1.198	-1.273	-165	240	38	-202

Die nachfolgende Ergebnisberichte stammen aus dem Controlling, durch eine andere Darstellung weichen einzelne Ertrags- und Aufwandsposition ab zur HGB GuV.

NürnbergStift	Ist TEUR 2022	Ist TEUR 2023	Ist vs. Vorjahr in TEUR	Ist vs. Vorjahr in %	N-Plan TEUR 2023	Ist vs. N-Plan in TEUR	Ist vs. N-Plan in %
Erlöse ambulante Pflegeleistungen	1.148	1.140	-8	-0,68	1.107	-33,0	-2,9
Erlöse Rüstige	593	493	-100	-16,94	533	40,4	8,2
Erlöse teilstationäre Pflege	203	240	37	18,10	409	169,0	70,3
Erlöse vollst. Pflege inkl. KZP	22.519	22.213	-306	-1,36	21.630	-583,0	-2,6
Erlöse Wohnheime	782	798	16	2,08	809	10,2	1,3
Erlöse Reha stationär	2.757	3.299	542	19,64	2.806	-492,5	-14,9
Erlöse Unterkunft und Verpflegung	4.651	5.320	669	14,38	5.139	-181,1	-3,4
Erlöse Investitionskosten	2.211	3.113	902	40,82	3.118	4,7	0,2
Zuschüsse, Spenden	734	1.181	447	60,87	906	-275,2	-23,3
Nebenerlöse	3.145	2.733	-412	-13,11	2.596	-136,8	-5,0
Erträge	**38.745**	**40.531**	**1.786**	**4,61**	**39.054**	**-1.477**	**-3,6 €**
Personalaufwand	**27.396**	**29.425**	**2.029**	**7,4%**	**28.152**	-1.273	-4,3
Lebensmittelaufwand	2.894	3.524	630	21,77	3.463	-61	-1,7
Energie und Wasser	1.309	1.628	319	24,36	1.808	180	11,1
Wirtschaftsbedarf	2.693	3.512	819	30,43	2.835	-677	-19,3
Pflegebedarf und soziale Betreuung	818	684	-133	-16,31	669	-15	-2,2
Verwaltungsbedarf	936	479	-456	-48,79	777	298	62,1
Zentrale Dienste	516	532	15	2,94	519	-13	-2,4
Pachten, Miete, Leasing	512	513	1	0,17	520	7	1,3
Beiträge, Versicherungen, Steuern	866	1.013	147	16,96	966	-47	-4,7
Instandhaltung, Wartung, Renov.	1.164	1.705	541	46,46	1.750	45	2,6
Abschreibungen	2.179	3.242	1.063	48,77	3.164	-79	-2,4
Zinsaufwendungen	310	579	270	87,21	498	-82	-14,1
Zwischensumme Sachaufwand	**14.197**	**17.412**	**3.215**	**22,65**	**16.967**	-444	-2,6
Betriebsaufwendungen	**41.593**	**46.837**	**5.244**	**12,61**	**45.120**	**-1.717**	**-3,67**
Betriebsergebnis	**-2.848**	**-6.306**	**-3.458**	**121,41**	**-6.066**	240	**-3,80**
Neutrales Ergebnis	42	138	96	228,73	99	-38	-27,82
Gesamtergebnis	**-2.806**	**-6.168**	**-3.362**	**119,81**	**-5.967**	201	**-3,26**

Die **Erträge** liegen mit 40.531 TEUR rund 1.477 TEUR über den geplanten Erträgen. Grund hierfür ist die positive Entwicklung der Belegungssituation im zweiten Halbjahr des Jahres 2023 in der vollstationären Pflege und der geriatrischen Reha und den positiv abgeschlossenen Pflegesatzverhandlungen zum 1. Juli 2023.

Die **Betriebsaufwendungen** liegen 1.717 TEUR über den Planansatz von 45.120 TEUR. Eine genauere Betrachtung ergibt, dass die Personalaufwendungen 1.273 TEUR und der Sachaufwand 444 TEUR über den Planansatz liegt.

Ursache für die ggü. der Planung erhöhten **Personalkosten** (29.425 TEUR) in Höhe von 1.273 TEUR ist die Überdeckung an Pflege- und Betreuungspersonal aufgrund der hohen Krankheitsquoten und Zeitarbeitskosten in Höhe von 1.205 TEUR.

Bei den **Sachkosten** ist mit 17.412 TEUR eine negative Planabweichung in Höhe 444 TEUR zu verzeichnen. Negative Abweichungen sind in den nachfolgenden Positionen feststellbar:

- 677 TEUR Wirtschaftsbedarf (bezogene Leistungen für Reinigung, Wäscherei, Betriebsdienst und Gartenpflege aufgrund Preissteigerungen),
- 141 TEUR Zinsaufwand aufgrund der Zwischenfinanzierung der Fördermittel für das neue AMH,
- 79 TEUR Abschreibungen,
- 61 TEUR Lebensmittelaufaufwand aufgrund Preissteigerungen,
- 47 TEUR Beiträge, Versicherungen und Steuern,
- 13 TEUR bei den zentralen Diensten von der Stadt Nürnberg.

Positive Abweichungen sind zu verzeichnen in:

- 298 TEUR im Verwaltungsbedarf, hier sind in der Planung noch 170 TEUR Zeitarbeit in der Verwaltung enthalten, die im Ist richtigerweise unter den Personalkosten ausgewiesen werden,
- 180 TEUR bei Energie und Wasser, hier sind Erstattungen aus dem Rettungsschirm Energie für die Pflege in Höhe **von 347 TEUR** enthalten, die den Energieaufwand kürzen,
- 45 TEUR bei Instandhaltung und Wartung aufgrund Verschiebungen von Instandhaltungsmaßnahmen ins Folgejahr,
- 7 TEUR bei Pacht, Miete und Leasing.

6.2. Pflegezentrum Sebastianspital am Wöhrder See

Sebastianspital	Ist TEUR 2022	Ist TEUR 2023	Ist vs. Vorjahr in TEUR	Ist vs. Vorjahr in %	N-Plan TEUR 2023	Ist vs. N-Plan in TEUR	Ist vs. N-Plan in %
Erträge	14.220	14.293	73	0,5%	14.252	-41	-0,3%
Personalkosten	8.106	9.362	1.256	15,5%	8.688	-675	-7,2%
Sachkosten	4.689	4.903	214	4,6%	5.289	387	7,9%
Betriebsergebnis vor Umlage	1.425	28	-1.398	-98,1%	275	247	894,4%
Umlagen	1.423	1.268	-155	-10,9%	1.051	-217	-17,1%
Betriebsergebnis nach Umlage	3	-1.240	-1.243	-43979,2%	-776	464	-37,4%
Neutrales Ergebnis	-411	0	410	-99,9%	27	28	-6173,3%
Gesamtergebnis	-408	-1.241	-833	204,0%	-749	492	-39,6%

Das Sebastianspital schließt im Jahr 2023 mit einem negativen Ergebnis von 1.241 TEUR ab und damit 492 TEUR unter dem N-Plan. Ursache für diese Planabweichung sind die ggü der Planung höheren Personalkosten in Höhe von 675 TEUR durch einen höheren Personalbedarf und der ungeplante Einsatz von Zeitarbeit (133 TEUR) durch die anhaltend hohen Krankheitsquoten. Die Sachkosten liegen 387 TEUR unter den geplanten, weil geplante Instandhaltungsmaßnahmen auf das Folgejahr verschoben wurden und der N-Plan ohne Zahlungen aus dem Energie Rettungsfond Pflege erstellt wurde. Für das Sebastianspital haben wir Zahlungen in Höhe von 113 TEUR erhalten. Die Erhöhung der Pflegesätze betrug 9,7 % zum 01.07.2023,

6.3. August-Meier-Haus

August-Meier-Haus	Ist TEUR 2022	Ist TEUR 2023	Ist vs. Vorjahr in TEUR	Ist vs. Vorjahr in %	N-Plan TEUR 2023	Ist vs. N-Plan in TEUR	Ist vs. N-Plan in %
Erträge	6.863	8.732	1.869	27,2%	8.358	-374	-4,3%
Personalkosten	4.206	5.555	1.349	32,1%	5.082	-473	-8,5%
Sachkosten	2.370	4.568	2.199	92,8%	4.099	-469	-10,3%
Betriebsergebnis vor Umlage	287	-1.392	-1.679	-585,4%	-823	569	-40,9%
Umlagen	1.086	845	-241	-22,2%	717	-128	-15,2%
Betriebsergebnis nach Umlage	-799	-2.237	-1.438	179,9%	-1.540	697	-31,2%
Neutrales Ergebnis	7	82	75	1127,8%	52	-30	-36,3%
Gesamtergebnis	-792	-2.155	-1.363	172,0%	-1.488	668	-31,0%

Das August-Meier-Haus wurde zum 1. April 2023 in Betrieb genommen und hat eine hervorragende Auslastung in der vollstationären Pflege. Die Tagespflege wurde zum 1. September 2023 in Betrieb genommen. Die Nachtpflege konnte aufgrund des fehlenden Versorgungsvertrages seitens der ArGe der Pflegekassen nicht wie geplant in 2023 eröffnet werden.

Das neue Pflegeheim schließt im Jahr 2023 mit einem negativen Ergebnis von 2.155 TEUR ab und damit 668 TEUR unter dem N-Plan. Die Erträge liegen 374 TEUR über den geplanten aufgrund der erhaltenen öffentlichen Förderung (PflegeSonA, KFW Tilgungszuschuss) und der Erhöhung der Pflegesätze zum 1.7. 2023. Diese betrugen in der allgemeinen Pflege 5,2 %, neu verhandelt wurde der Gerontobereich und die Pflegeoase, die Erhöhungen betrugen im Gerontobereich 9,7 % und in der Pflegeoase 19,2 % ggü. den zuvor abgerechneten Pflegesätzen in der allgemeinen Pflege. Die Ursache für die ggü. den N-Plan höheren Personalkosten von 473 TEUR ist der höhere Personalbedarf und die ungeplante Zeitarbeit (29 TEUR) aufgrund der hohen Krankheitsquoten. Die Sachkosten in Höhe von 4.568 TEUR liegen 469 TEUR über den geplanten Aufwendungen. Dies ist begründet in den höheren Gebäudemanagementkosten und Reinigungskosten, höheren Abschreibungen und dem Zinsaufwand für die Zwischenfinanzierung der Fördermittel in Höhe von 108,0 TEUR (geplant waren 8,9 TEUR). Aus dem Energie Rettungsfond Pflege wurden 94 TEUR im Jahr 2023 verbucht.

6.4. Seniorenwohnanlage Johannis

Seniorenwohnanlage Johannis	Ist TEUR 2022	Ist TEUR 2023	Ist vs. Vorjahr in TEUR	Ist vs. Vorjahr in %	N-Plan TEUR 2023	Ist vs. N-Plan in TEUR	Ist vs. N-Plan in %
Erträge	6.135	5.671	-463	-7,6%	5.346	-326	-5,7%
Personalkosten	3.535	3.753	218	6,2%	3.429	-324	-8,6%
Sachkosten	2.360	2.777	417	17,7%	2.620	-157	-5,7%
Betriebsergebnis vor Umlage	239	-859	-1.099	-458,8%	-704	156	-18,1%
Umlagen	1.039	536	-502	-48,4%	785	248	46,3%
Betriebsergebnis nach Umlage	-799	-1.396	-596	74,6%	-1.488	-93	6,6%
Neutrales Ergebnis	263	18	-245	-93,3%	9	-9	-50,9%
Gesamtergebnis	-537	-1.378	-841	156,8%	-1.480	-102	7,4%

Die Seniorenwohnanlage in Johannis schließt im Jahr 2023 mit einem negativen Ergebnis von 1.378 TEUR ab und damit 102 TEUR unter dem N-Plan. Aufgrund der besseren Belegung im zweiten Halbjahr 2023 und der Erhöhung der Pflegesätze zum 1. Juli 2023 um 10,4 % liegen die Erträge 326 TEUR über den geplanten Erträgen. Die Personalkosten in Höhe von 3.753 TEUR liegen 324 TEUR über den geplanten.

Die Ursache für die ggü. den N-Plan höheren Personalkosten von 324 TEUR ist der höhere Personalbedarf, der Einsatz von Zeitarbeit (278 TEUR) aufgrund der hohen Krankheitsquoten und der nicht refinanzierte Mehraufwand in der Versorgung im Rüstigenbereich. Die Sachkosten in Höhe von 2.777 TEUR liegen mit 157 TEUR über den geplanten Aufwendungen. Dies liegt begründet an notwendigen höheren Instandhaltungsaufwand, einen höheren Wirtschaftsbedarf und höheren Zahlungen an den Pflegeausbildungsfonds. Für Energiekosten erhielten wir im Jahr 2023 Zahlungen aus dem Energie-Rettungsfond Pflege in Höhe von 77 TEUR.

6.5. Seniorenwohnanlage Platnersberg

Seniorenwohnanlage Platnersberg	Ist TEUR 2022	Ist TEUR 2023	Ist vs. Vorjahr in TEUR	Ist vs. Vorjahr in %	N-Plan TEUR 2023	Ist vs. N-Plan in TEUR	Ist vs. N-Plan in %
Erträge	4.383	4.138	-245	-5,6%	4.070	-68	-1,6%
Personalkosten	2.907	3.094	187	6,4%	2.893	-201	-6,5%
Sachkosten	1.390	1.496	106	7,7%	1.606	110	7,3%
Betriebsergebnis vor Umlage	86	-452	-538	-626,7%	-429	23	-5,2%
Umlagen	552	409	-143	-26,0%	417	9	2,2%
Betriebsergebnis nach Umlage	-466	-861	-395	84,7%	-846	15	-1,7%
Neutrales Ergebnis	-17	-1	16	-95,1%	14	15	-1810,5%
Gesamtergebnis	-483	-861	-379	78,4%	-832	30	-3,4%

Die Seniorenwohnanlage am Platnersberg schließt im Jahr 2023 mit einem negativen Ergebnis von 861 TEUR ab und liegt damit 30 TEUR unter dem N-Plan. Aufgrund der Erhöhung der Pflegesätze um 10,7 % zum 01.07.2023 liegen die Erträge in Höhe von 4.138 TEUR mit 68 TEUR über dem Planansatz.

Die Ursache für die ggü. den N-Plan höheren Personalkosten von 201 TEUR ist der höhere Personalbedarf, der Einsatz von Zeitarbeit (429 TEUR im Jahr 2023)) aufgrund der hohen Krankheitsquoten und der nicht refinanzierte Mehraufwand in der Versorgung im Rüstigenbereich. Die Sachkosten in Höhe von 1.496 TEUR liegen mit 110 TEUR unter dem Plan. Für Energiekosten erhielten wir im Jahr 2023 Zahlungen aus dem Energie-Rettungsfonds Pflege in Höhe von 62 TEUR.

6.6. Heilig-Geist-Spital

Heilig-Geist-Spital	Ist TEUR 2022	Ist TEUR 2023	Ist vs. Vorjahr in TEUR	Ist vs. Vorjahr in %	N-Plan TEUR 2023	Ist vs. N-Plan in TEUR	Ist vs. N-Plan in %
Erträge	1.023	1.068	45	4,4%	1.023	-45	-4,2%
Personalkosten	156	140	-16	-10,1%	154	14	10,1%
Sachkosten	875	921	46	5,2%	996	76	8,2%
Betriebsergebnis vor Umlage	-7	8	15	-209,6%	-127	-135	-1714,2%
Umlagen	71	45	-26	-36,7%	47	2	3,8%
Betriebsergebnis nach Umlage	-78	-37	41	-52,6%	-174	-137	368,5%
Neutrales Ergebnis	-13	4	17	-130,1%	-9	-13	-338,4%
Gesamtergebnis	-91	-33	58	-63,5%	-183	-150	451,2%

Das Heilig-Geist-Spital schließt im Jahr 2023 mit einem negativen Ergebnis von 33 TEUR ab und ist damit 150 TEUR besser als der N-Plan. In den ggü. der Planung höheren Erträgen in Höhe von 45 TEUR ist ein Zuschuss für die Umstellung auf LED Beleuchtung enthalten. Die Sachkosten in Höhe von 921 TEUR liegen 76 TEUR unter den geplanten Aufwendungen. Dies ist begründet im Instandhaltungsaufwand und den Kosten für Energie und Wasser, die deutlich unter dem Planansatz liegen.

6.7. Ambulanter Dienst

Ambulanter Dienst	Ist TEUR 2022	Ist TEUR 2023	Ist vs. Vorjahr in TEUR	Ist vs. Vorjahr in %	N-Plan TEUR 2023	Ist vs. N-Plan in TEUR	Ist vs. N-Plan in %
Erträge	1.212	1.165	-47	-3,9%	1.107	-58	-5,0%
Personalkosten	1.294	1.251	-43	-3,3%	1.391	140	11,2%
Sachkosten	142	152	10	6,9%	163	11	7,1%
Betriebsergebnis vor Umlage	-224	-238	-14	6,1%	-447	-209	87,9%
Umlagen	154	94	-59	-38,6%	99	5	4,8%
Betriebsergebnis nach Umlage	-378	-332	46	-12,1%	-546	-214	64,3%
Neutrales Ergebnis	80	17	-63	-78,8%	9	-8	-49,7%
Gesamtergebnis	-298	-315	-17	5,7%	-537	-222	70,4%

Der Ambulante Dienst schließt im Jahr 2023 mit einem negativen Ergebnis von 315 TEUR ab und ist damit um 222 TEUR besser als der N-Plan. Ursache für die ggü. der Planung höheren Erträge in Höhe von 58 TEUR ist der Zuschuss für die Teilnahme am Springerkonzept in Höhe von 23 TEUR und Preissteigerungen zum 1. Juli 2023. Weil weniger Personal eingesetzt wurde als geplant, liegen die Personalkosten um 140 TEUR unter den geplanten von 1.391 TEUR. Die Sachaufwendungen in Höhe von

152 TEUR liegen um 11 TEUR unter dem Planansatz aufgrund geringeren Kosten für pflegerisches Hilfsmittel.

6.8. Geriatrische Reha

Reha	Ist TEUR 2022	Ist TEUR 2023	Ist vs. Vorjahr in TEUR	Ist vs. Vorjahr in %	N-Plan TEUR 2023	Ist vs. N-Plan in TEUR	Ist vs. N-Plan in %
Erträge	2.849	3.326	478	16,8%	2.833	-494	-14,8%
Personalkosten	2.338	2.508	169	7,2%	2.625	118	4,7%
Sachkosten	494	822	328	66,5%	615	-208	-25,2%
Betriebsergebnis vor Umlage	16	-4	-20	-122,8%	-408	-404	10892,1%
Umlagen	349	195	-154	-44,2%	288	93	47,5%
Betriebsergebnis nach Umlage	-333	-199	134	-40,3%	-695	-497	249,9%
Neutrales Ergebnis	136	14	-122	-89,6%	-3	-18	-124,1%
Gesamtergebnis	-197	-185	12	-6,3%	-699	-514	278,5%

Die geriatrische Reha schließt im Jahr 2023 mit einem negativen Ergebnis von 185 TEUR ab und damit um 514 TEUR besser als der N-Plan. Aufgrund der besseren Auslastung im zweiten Halbjahr 2023 liegen die Erlöse in Höhe von 3.326 TEUR 494 TEUR über den geplanten Erlösen. Die Personalkosten liegen 118 TEUR unter dem Planansatz. Die Ursache für die ggü. der Planung höheren Sachkosten von 208 TEUR liegt an den höheren Energiekosten und der zum Abschluss 2023 durchgeführten Gebäudeumlage für Gebäudeabschreibungen, die in dieser Höhe nicht in der Planung hinterlegt waren. Zudem erhielt die Reha als SGB V finanzierter Versorgungsbereich keine Zahlungen aus dem Energie-Rettungsfonds Pflege.

6.9. Zentrale

Zentrale	Ist TEUR 2022	Ist TEUR 2023	Ist vs. Vorjahr in TEUR	Ist vs. Vorjahr in %	N-Plan TEUR 2023	Ist vs. N-Plan in TEUR	Ist vs. N-Plan in %
Erträge	2.060	2.137	77	3,7%	2.065	-72	-3,4%
Personalkosten	4.853	3.762	-1.091	-22,5%	3.891	129	3,4%
Sachkosten	1.878	1.774	-105	-5,6%	1.579	-195	-11,0%
Betriebsergebnis vor Umlage	-4.672	-3.399	1.273	-27,2%	-3.405	-6	0,2%
Umlagen	-4.673	-3.392	1.281	-27,4%	-3.403	-11	0,3%
Betriebsergebnis nach Umlage	2	-6	-8	-520,1%	-1	5	-77,4%
Neutrales Ergebnis	-2	6	8	-520,1%	1	-5	-77,4%
Gesamtergebnis	0	0	0	0,0%	0	0	0,0%

Die Zentrale schließt im Jahr 2023 mit einem negativen Ergebnis von 3.392 TEUR ab und liegt damit um 11 TEUR unter dem N-Plan. Das Ergebnis der Zentrale wird über einen definierten Umlageschlüssel an alle Einrichtungen verteilt. Die Ursache für den Rückgang der Personalkosten von 2022 auf 2023 in Höhe von 1.091 TEUR ist, dass seit dem Jahr 2023 die Auszubildenden verursachungsgerecht in Ihren eingesetzten Einrichtungen gebucht werden. Die Sachkosten in Höhe von 1.774 TEUR liegen um 195

TEUR über dem Planansatz. Dies liegt daran, dass die Bestandgebäude des alten August-Meier-Heimes mit dem Bezug des neuen August-Meier-Hauses in der Zentrale kostentechnisch gebucht werden und dies in der Planung unberücksichtigt blieb.

7. Voraussichtliche Entwicklung 2024

Das Wirtschaftsjahr 2024 wurde mit einem Jahresverlust in Höhe von -1.999.259 EUR geplant. Die erste Hochrechnung geht zum jetzigen Zeitpunkt von einem Verlust in Höhe von 3.115.710 EUR aus. Aufgrund dieser Entwicklung muss wie schon im Vorjahr für das Wirtschaftsjahr 2024 ein Nachtragswirtschaftsplan durch den Stadtrat verabschiedet werden. Die massive Planabweichung ist begründet durch:

- die Entwicklung der Belegung und ihre Auswirkung auf die Erlöse, die geplante Belegung im Jahresdurchschnitt wird voraussichtlich nicht erreicht werden. Dies trifft insbesondere auf die Tages- und Nachtpflege und die Anzahl der betreuten Klienten im ambulanten Dienst zu,
- nicht refinanzierte Personalkosten aufgrund der anhaltend hohen Krankheitsquote insbesondere bei den Pflege- und Betreuungskräften,
- Einsatz von teurer Zeitarbeit in der Pflege,
- weiterhin steigenden Kosten für Energie, die Zahlungen aus dem Energie Rettungsfonds gehen nur bis April 2024,
- notwendiger höherer Instandhaltungsaufwand aufgrund des Instandhaltungstaus,
- Bewertung der Rückstellungen zum 31.12.2024, insbesondere der Personalrückstellungen für Pensionen, Beihilfen, Urlaub und Gleitzeit.

Eine positive Entwicklung ist in der Auslastung der vollstationären Pflege zu verzeichnen, so dass im Zeitraum Januar-Juli 2024 die Auslastungsquote im NüSt bei 96,77 % liegt. Insgesamt sind von geplanten 599,24 Betten mittlerweile 591,25 Betten belegt.

Positiv ist das Ergebnis der diesjährigen Vergütungsverhandlungen, die deutlich über der geplanten Erhöhung liegt. Das abgeschlossene Verhandlungsergebnis zum 1. Juli 2024 beinhaltet in den einzelnen Standorten eine Budgeterhöhung bei einer Vollbelegung von:

- Pflegezentrum Sebastianspital am Wöhrder See 13,35 %
- August-Meier-Haus allgemeine Pflege: 14,57 %
- August-Meier-Haus Geronto 15,71 %
- August-Meier-Haus Pflegoase 16,80 %
- Senioren Wohnanlage St. Johannis 13,14 %
- Senioren Wohnanlage Platnersberg 13,16 %

Neu war in den diesjährigen Pflegesatzverhandlungen die von der bayerischen Landespflegesatzkommission beschlossenen Refinanzierung von Digitalisierungskosten. Es gibt eine Pauschale pro Pflegeplatz in Höhe von 300 Euro, bei einem Nachweis von höheren Kosten werden bis zu 800 Euro pro Platz berücksichtigt. Von den nachgewiesenen Kosten werden allerdings pauschal 20 % abgezogen. Aufgrund unserer nachgewiesenen Kosten werden bei NüST 628 Euro pro Pflegeplatz für die Digitalisierung refinanziert. Damit sind auch die Personalkosten im IT-Bereich des NüSt vollumfänglich refinanziert.

Die geplante Eröffnung der Nachtpflege im Jahr 2023 musste aufgrund des fehlenden Versorgungvertrages seitens der ArGe der Pflegekassen verschoben werden. Zum 1. Juli 2024 wurde die dazugehörige Vergütungsvereinbarung abgeschlossen, so, dass eröffnet werden kann.

8. Chancen und Risiken

8.1. Risiken und Unsicherheiten am Pflegemarkt

Eine umfassende Pflegereform ist vorerst ausgeblieben und die finanziellen Risiken für die Pflegeheimträger bleiben weiterhin unkalkulierbar. Das führt zu zunehmenden Insolvenzmeldungen insbesondere bei großen Pflegekonzernen in privaten Trägerschaft.

Mit folgenden Risiken hat der Pflegemarkt verstärkt zu kämpfen:

- die demografische Entwicklung bleibt in den nächsten Jahren einer der größten gesellschaftlichen Herausforderungen hinsichtlich der Sicherstellung der pflegerischen Versorgung der Bevölkerung in Deutschland,
- als eine zunehmend spürbare Folge der demografischen Entwicklung erfahren die gesetzlichen Regularien eine stetige Dynamik. Dazu zählen unter anderem die Vorgaben zur Personalstruktur, zur Qualifizierung der Pflegekräfte und zur Gewinnung von Pflegekräften aus dem Ausland sowie die Anforderungen an das betriebliche Gesundheitsmanagement,
- die Preisregulierung seitens des Gesetzgebers stellt die größte finanzielle Unsicherheit bei den Pflegeheimbetreibern und führt häufig zu Insolvenzen in Betrieben,
- die Qualitätsanforderungen und das Risiko der Unterversorgung führt zu einem Leistungsdruck auf die verbliebenen Pflegekräfte. Die Prüfungsdichte durch die Behörden, der Bürokratieaufbau und die Veröffentlichung von Qualitätsergebnisse verstärkt diesen Leistungsdruck im Pflegepersonal.

8.2. Chancen und Unsicherheiten am Pflegemarkt

Unsere Pflegesatzverhandlungen zum 1. Juli 2024 basieren auf eine Auslastung von 96,16 %. Eine Abfrage der Leistungserbringer in Bayern ergab im Herbst 2023 eine durchschnittliche Auslastung von 90 %. Diese Minderbelegung führt zwangsläufig zu wirtschaftlichen Engpässen. Die bayerische Landespflegesatzkommission hat darauf reagiert und zunächst mal befristet einen Zuschlag für Unterauslastungen ab dem 01.10.2024 für zwei Jahre eingeführt. Der Minderzuschlag wird für eine Auslastung von 85 % bis 95 % berechnet und muss aufgrund der durchschnittlichen Belegung der letzten drei Monate vor der Antragsstellung nachgewiesen werden. NüSt kann diese Regelung erstmalig für die Pflegesatzverhandlungen zum 1. Juli 2025 ansetzen und hofft dadurch eine bessere Refinanzierung der Fixkosten zu erhalten.

Die Vergütungsvereinbarung für die stationäre Reha wurde zuletzt im Jahr 2014 in einem Schiedsstellenverfahren verhandelt, seitdem erfolgte die jährliche Anpassung mit pauschalen Steigerungen. Derzeit werden in Kooperation mit dem Klinikum Nürnberg Vertragsverhandlungen für neue Rehabilitationstagessätze zum 01.10.2024 vorbereitet, da die Tagessätze nicht kostendeckend sind. Die Corona-Pandemie hat dazu geführt, dass die Verhandlungen der Pflegesätze ausgeblieben sind und dafür Erstattungen aus dem Corona-Rettungsschirm verbucht wurden.

Im ambulanten Dienst wurden in der Vergangenheit die Vergütungsvereinbarungen über den bayerischen Städtetag mit den Kostenträgern abgeschlossen. Aufgrund der chronischen Unterfinanzierung in diesem Bereich haben wir uns im April 2024 gemeinsam mit AugsburgStift der „Verhandlungsgemeinschaft der Dienste der MünchenStift als Vereinigung von Pflegeheimträger“ angeschlossen mit dem Ziel, zum 1. Januar 2025 für die kommunalen ambulanten Dienste einen Kollektivvertrag abzuschließen. Wir rechnen aufgrund der Verhandlungen mit Entgeltsteigerungen im SGB XI von 25 % und im SGB V mit 12 %.

Die Erträge aus den gesondert berechneten Sätzen von Investitionskosten sind seit langem nicht kostendeckend. Bei den im Sommer 2023 angestoßenen Vergütungsverhandlungen für die gesondert berechneten Investitionskosten mit der Regierung von Mittelfranken wurde im Frühjahr 2024 festgestellt, dass das Anlagevermögen bei NüSt nicht, wie die vorhandene Angebotsstruktur es hergibt, vollständig der Pflege zugeordnet wurde und dadurch auch nicht vollumfänglich refinanziert wird. Das Anlagevermögen muss daher auf aufgrund der aktuellen Angebotsstruktur im laufenden Geschäftsjahr 2024 im System richtig zugeordnet werden um künftig kostendeckende Investitionskostensätze vereinbaren zu können.

Die Versorgung pflegebedürftiger Menschen in Nürnberg steht vor großen Herausforderungen. Das Nachfragepotential wird weiter stetig wachsen, dem die Angebotsentwicklung an stationären Pflegeplätzen hinterherhinken wird. Bereits jetzt sind Pflegeplätze in Nürnberg sehr rar und die Situation wird sich weiter verschärfen.

Das NürnbergStift unternimmt weiterhin alle Anstrengungen, um Pflegepersonal zu finden und zu binden. Bezüglich der Verbesserung der Arbeitsbedingungen steht an erster Stelle die Stabilität der Dienstplanung. Die bereits gewonnenen Erfahrungen mit den Springerpools im Rahmen des Modellprojektes der Bayerischen Staatsregierung dient einem dauerhaften Aufbau eines tragfähigen Ausfallmanagements im NüSt. Die bereits vorhandenen Personalressourcen im Überhang werden für den Aufbau von Springerpools eingesetzt, um die Krankheitsquote zu senken. Bis zum Ende des Modellvorhabens beabsichtigt das NüSt alle notwendigen Voraussetzungen zu schaffen, um die Springerpools ohne Unterbrechung weiter vorzuhalten.

Gegenwertig wird ein für das NüSt geltendes Verfahren zum Pflegegradmanagement erarbeitet, um die Pflegegrade passgenau zu steuern. Dazu wird die nötige Fachexpertise aufgebaut, vor allem die in der Kommunikation mit MD-Bayern. Eine engmaschige Überwachung der Pflegegrade sowie die enge Kommunikation mit dem MD-Bayern insbesondere bei den neuen Aufnahmen ist gegenwärtig in der Umsetzung.

Die vielfältigen Bauaktivitäten sind Chancen für die Entwicklung von neuen Angeboten für die Hilfs-und Pflegebedürftigen Bürgerinnen und Bürger der Stadt Nürnberg. Pflegeplätze werden dadurch in einer modernen Infrastruktur angeboten und sind dadurch auch für das Pflegepersonal attraktiv.

Im Stadtteil Johannis baut die WBG eine neue Pflegeeinrichtung. Mit der Anmietung durch NüSt (geplant ist weiterhin das dritte Quartal 2026) werden wir dann 122 vollstationären und 14 teilstationäre Pflegeplätze anbieten. Die Baumaßnahme wurde im Werksausschuss am 09. März 2023 vorgestellt Dies bedeutet eine deutliche Erhöhung zu den jetzigen 96 vollstationären Plätzen.

Auf dem NüSt eigenen Grundstück am Platnersberg planen wir den Bestand in den nächsten Jahren baulich zu erweitern und zu sanieren.

Die direkte Folge dieser Investitionen ist, dass in den kommenden Jahren Abschreibungs- und Mietbelastungen auf NüSt zukommen werden, die das Gesamtergebnis belasten und nur durch eine gute Auslastung der neuen Einrichtungen aufzufangen sind. Von entscheidender Bedeutung wird dabei sein, ob es gelingt, dem Personalmangel erfolgreich zu begegnen, damit bestehende Plätze auch betrieben werden können.

Aus diesem Grund setzt NüSt viel Energie und Ressourcen in die Aktivitäten zur Personalgewinnung- und Bindung durch Projekte zur Verbesserung der Arbeitsbedingungen für unsere Pflege- und Betreuungskräfte. Eine wesentliche Säule der Personalgewinnung bildet weiterhin die Ausbildung, hier haben wir die Kapazitäten von 20 auf 30 Plätzen erhöht, um den Schwund durch Ausbildungsabbrecher zu kompensieren. Ferner ist die Gewinnung aus dem Ausland weiterer Bestandteil der Personalrekrutierung.

Das neue PeBeM bietet eine große Chance für die Gesamtorganisationsentwicklung insbesondere hinsichtlich der Personalentwicklung- und -qualifizierung. Das NüSt hat bereits im Jahr 2023 ein Steuerungsteam gebildet, das alle diesbezüglichen Aktivitäten im Gesamtbetrieb initiiert, unterstützt und steuert. Da der Pflegemarkt aus sich heraus eine kurzfristige personelle und an den neu definierten Qualifikationsniveaus orientierte Anpassung kaum hergibt, müssen die am Pflegeprozess beteiligten Gruppen von Mitarbeitenden aus dem Bestand heraus individuell den neuen Anforderungen entsprechend qualifiziert und entwickelt werden. Im NüSt wurden und werden zurzeit die hierzu nötigen Entwicklungs- und Weiterbildungsmaßnahmen durchgeführt und jeweilige Arbeitsplatzbeschreibungen mit hierin begründeten Gehaltsanpassungen angefertigt. Dies betrifft insbesondere die Qualifizierung von Pflegefachhelfer*innen mit einjähriger Ausbildung. Ein weiteres Hauptaugenmerk für das NüSt richtet sich auf die immer wichtiger werdende Fachkarriere von Pflegekräften wie Gerontofachkräfte, Palliativfachkräfte, Wundexpertinnen. Exemplarisch wurde in einem Workshop durch das PeBeM-Team, Leitungspersonen sowie erfahrenen Gerontofachkräften eine detaillierte Ziel- und Aufgabenbeschreibung der Gerontofachkräfte erarbeitet. In dieser wurde die besondere Funktion von Gerontofachkräften im Pflegeteam herausgestellt und organisatorische Voraussetzungen hierfür benannt. Damit stößt das NürnbergStift in der Querschnittsverwaltung den Prozess der Fachkarriere für die Pflegekräfte an.

Das trägerübergreifende Team von Wundexpert*innen ist bereits implementiert. Gegenwärtig laufen entsprechende Teamentwicklungs-Maßnahmen, die durch das PeBeM-Steuerungsteam gezielt initiiert und begleitet werden. Ziel ist eine weitgehende Selbstorganisation des Expert*innenteams im Zusammenspiel mit den Einrichtungen.

Die Digitalisierung und Technologie führt zu einer effizienteren Prozessgestaltung und wird die Unterstützung und die Entlastung des Pflegepersonals sicherstellen. Mit dem Nürnberger Pflegepraxis Zentrum ist das NürnbergStift stets am Puls der Zeit. Mit zunehmender Digitalisierung und technologischen Fortschritt wird es sehr stark auf die Akzeptanz der Anwendungen beim Pflegepersonal ankommen. Vor diesem Hintergrund steht für das NüSt die Begleitung der Implementierung von Innovationen stark im Fokus.

9. Unterzeichnung des Lageberichtes

Die Werkleitung des NürnbergStift legt den nach den geltenden Vorschriften des HGB und der WkPV erstellten Lagebericht vor und unterzeichnet diesen.

Nürnberg, den 01.09.2024

Elisabeth Ries	Indira Schmude-Basic	Melanie Miermeister
Erste Werkleiterin	fachlich-kaufmännische Zweite Werkleiterin	technisch-organisatorische Zweite Werkleiterin

Wichtige Begriffe und Abkürzungen

AfA	Absetzung für Abnutzung
AGPflegeVG	Gesetz zur Ausführung des SGB XI Soziale Pflegeversicherung
AHJ	Senioren - Wohnanlage St. Johannis
AHP	Senioren - Wohnanlage Platnersberg
AHR	August - Meier - Heim
AHS	Pflegezentrum Sebastianspital am Wöhrder See
AHS TP	Tagespflege im Pflegezentrum Sebastianspital am Wöhrder See
AMH	August – Meier- Haus
AK	Anschaffungskosten
AMBD	Ambulante Dienste
AVPflegeVG	Verordnung zur Ausführung des SGB XI Soziale Pflegeversicherung
BGBl.	Bundesgesetzblatt
BilMoG	Bilanzrechtmodernisierungsgesetz
BiLRUG	Bilanzrichtlinie - Umsetzungsgesetz
BKPV	Bayerischer Kommunaler Prüfungsverband
BT	Berechnungstag(e)
BKT	Beköstigungstag (e)
cbm	Kubikmeter
C&S	Computer und Software GmbH
DIP	Amt für Digitalisierung, IT und Prozessorganisation
EGHGB	Einführungsgesetz zum Handelsgesetzbuch
ERGO	Praxis für Ergotherapie
EUR	EURO
Fl.-Nr.	Flur-Nummer
FSL	Finanzierungsschlüssel
GO	Gemeindeordnung
GuV	Gewinn- und Verlustrechnung
GVBl.	Gesetz- und Verordnungsblatt
GWG	Geringwertige Wirtschaftsgüter
HfM	Hochschule für Musik
HGB	Handelsgesetzbuch
HSP	Senioren - Wohnanlage Heilig - Geist - Spital
HWD	Hauswirtschaftlicher Dienst
IDW	Institut der Wirtschaftsprüfer
KGr.	Kontengruppe
kWh	Kilowattstunde
MPBetreibV	Medizinprodukte - Betreiber – Verordnung
N-Plan	Nachtragswirtschaftsplan
NüSt	NürnbergStift
NüStSG	NürnbergStift Service GmbH
o.A.	ohne Angabe

PBV	Pflege-Buchführungsverordnung
PAF	Pflegeausbildungsfonds / Generalistische Ausbildung
PflegeVG	Pflege-Versicherungsgesetz
PfWG	Pflege-Weiterentwicklungsgesetz
PeBem	Personalbemessungs
PpSG	Pflegepersonal-Stärkungs-Gesetz
qm / m²	Quadratmeter
REHA	Geriatrische Rehabilitation
RBW	Restbuchwert(e)
rd.	rund
SAP	Systeme, Anwendungen, Produkte in der Datenverarbeitung
SGB V	Sozialgesetzbuch - Gesetzliche Krankenversicherung
SGB XI	Sozialgesetzbuch - Soziale Pflegeversicherung
SoPo	Sonderposten
TEUR	Tausend EURO
TVöD	Tarifvertrag für den öffentlichen Dienst
ü.T.	über Tausend
U/V	Unterkunft und Verpflegung
VK	Vollkraft
VKE	Verwaltungskostenerstattung
WE	Wohneinheiten
wbg	wbg Nürnberg GmbH
WkPV	Verordnung über die Wirtschaftsführung der kommunalen Pflegeeinrichtungen
WPL	Wirtschaftsplan
Z	NürnbergStift Zentrale

Beschlussvorlage
NüSt/016/2024

Beratung	Datum	Behandlung	Ziel
Werkausschuss NürnbergStift (NüSt)	10.10.2024	öffentlich	Gutachten
Rechnungsprüfungsausschuss	06.12.2024	öffentlich	Gutachten
Stadtrat	11.12.2024	öffentlich	Beschluss

Betreff:
Entlastung für den Jahresabschluss 2023 des Eigenbetriebs NürnbergStift (NüSt)

Sachverhalt (WerkA NüSt Ö 10.10.2024):

Der Jahresabschluss 2023 des Eigenbetriebs NüSt wurde nach Art. 107 Gemeindeordnung (GO) sowie § 25 Abs. 2 Eigenbetriebsverordnung (EBV) vom Rpr geprüft. Die Begutachtung der Entlastung wird vorbehaltlich der Testierung durch Rpr empfohlen.

Nach erfolgter Begutachtung durch den Werkausschuss ist gem. Art. 102 Abs. 3 GO der Stadtrat für die Entlastung zuständig.

Sachverhalt (RprA Ö 06.12.2024):

Die örtliche Prüfung ist seit der Änderung der GO zum 01.08.2004 auch Grundlage für die Entlastung (Art. 102 Abs. 3 GO).

Nach Durchführung der örtlichen Rechnungsprüfung empfiehlt der Rechnungsprüfungsausschuss dem Stadtrat, für den Jahresabschluss 2023 des Eigenbetriebs NüSt die Entlastung zu erteilen.

Nach erfolgter Begutachtung durch den Rechnungsprüfungsausschuss ist für die Entlastung gem. Art. 102 Abs. 3 GO der Stadtrat zuständig.

Sachverhalt (StR Ö 11.12.2024):

Die örtliche Prüfung ist seit der Änderung der GO zum 01.08.2004 auch Grundlage für die Entlastung (Art. 102 Abs. 3 GO).

Nach erfolgter Begutachtung durch den Rechnungsprüfungsausschuss ist für die Entlastung gem. Art. 102 Abs. 3 GO der Stadtrat zuständig.

1. Finanzielle Auswirkungen:

☐ Noch offen, ob finanzielle Auswirkungen

Kurze Begründung durch den anmeldenden Geschäftsbereich:

(→ *weiter bei 2.*)

☒ Nein (→ *weiter bei 2.*)

☐ Ja

☐ Kosten noch nicht bekannt

☐ Kosten bekannt

Gesamtkosten	€	**Folgekosten**	€ pro Jahr
		☐ dauerhaft ☐ nur für einen begrenzten Zeitraum	
davon investiv	€	davon Sachkosten	€ pro Jahr
davon konsumtiv	€	davon Personalkosten	€ pro Jahr

Stehen Haushaltsmittel/Verpflichtungsermächtigungen ausreichend zur Verfügung?
(mit Ref. I/II / Stk - entsprechend der vereinbarten Haushaltsregelungen - abgestimmt, ansonsten Ref. I/II / Stk in Kenntnis gesetzt)

☐ Ja

☐ Nein

Kurze Begründung durch den anmeldenden Geschäftsbereich:

2a. Auswirkungen auf den Stellenplan:

☒ Nein (→ *weiter bei 3.*)

☐ Ja

☐ Deckung im Rahmen des bestehenden Stellenplans

☐ Auswirkungen auf den Stellenplan im Umfang von Vollkraftstellen (Einbringung und Prüfung im Rahmen des Stellenschaffungsverfahrens)

☐ Siehe gesonderte Darstellung im Sachverhalt

2b. Abstimmung mit DIP ist erfolgt (Nur bei Auswirkungen auf den Stellenplan auszufüllen)

☐ Ja

☐ Nein

Kurze Begründung durch den anmeldenden Geschäftsbereich:

3. Diversity-Relevanz:

☐ Nein

☒ Ja

Kurze Begründung durch den anmeldenden Geschäftsbereich:

Aufgabe des NüSt ist es, älteren, pflegebedürftigen Nürnbergerinnen und Nürnbergern eine gute Pflege und Lebensqualität im Alter entsprechend ihrer unterschiedlichen Lebensituationen bieten zu können.

4. Abstimmung mit weiteren Geschäftsbereichen / Dienststellen:

☐ **RA und DiP** (verpflichtend bei Satzungen und Verordnungen)

☒ **Rpr**

☒ **Ref. I/II**

☐

Gutachtenvorschlag (WerkA NüSt Ö 10.10.2024):

Der Werkausschuss empfiehlt dem Stadtrat vorbehaltlich der Testierung durch Rpr die Entlastung für den Jahresabschluss 2023 des Eigenbetriebs NüSt gem. Art. 102 Abs. 3 GO.

Gutachtenvorschlag (RprA Ö 06.12.2024)

Nach Durchführung der örtlichen Prüfung empfiehlt der Rechnungsprüfungsausschuss dem Stadtrat die Entlastung für den Jahresabschluss 2023 des Eigenbetriebs NüSt gem. Art. 102 Abs. 3 GO.

Beschlussvorschlag (StR Ö 11.12.2024)

Der Stadtrat erteilt für den mit Stadtratsbeschluss vom 11.12.2024 festgestellten Jahresabschluss 2023 des Eigenbetriebs NüSt gem. Art. 102 Abs. 3 GO die Entlastung.

Beschlussvorlage
NüSt/013/2024

Beratung	Datum	Behandlung	Ziel
Werkausschuss NürnbergStift (NüSt)	10.10.2024	öffentlich	Gutachten
Stadtrat	23.10.2024	öffentlich	Beschluss

Betreff:
Nachtragswirtschaftsplan 2024

Anlagen:
3_1 Sachverhalt Nachtragswirtschaftsplan 2024
NüSt_Nachtragswirtschaftsplan 2024

Sachverhalt (kurz):

Aufgrund der prognostizierten erheblichen Ergebnisverschlechterung für das Jahr 2024 wird dieser Nachtrags-Wirtschaftsplan vorgelegt (§ 13 Abs 1. und § 14 Abs.2 WKPV).

Gemäß § 11 Abs. 1 der Betriebssatzung i. V. mit § 2 Abs. 1 WkPV legt das NürnbergStift den Nachtrags-Wirtschaftsplan für das Geschäftsjahr 2024, bestehend aus dem Erfolgs-, Vermögens- und Finanzplan, vor. Er wurde entsprechend den §§ 2, 3, 4 und 6 WkPV erstellt. Nach Begutachtung durch den Werkausschuss (NüSt) ist der Wirtschafts-, Vermögens- und Finanzplan vom Stadtrat festzustellen (§ 7 Abs. 1 Nr. 5 der Betriebssatzung).

1. Finanzielle Auswirkungen:

☐ Noch offen, ob finanzielle Auswirkungen

Kurze Begründung durch den anmeldenden Geschäftsbereich:

(→ *weiter bei 2.*)

☒ Nein (→ *weiter bei 2.*)

☐ Ja

☐ Kosten noch nicht bekannt

☐ Kosten bekannt

Gesamtkosten	€	**Folgekosten**	€ pro Jahr
		☐ dauerhaft	☐ nur für einen begrenzten Zeitraum
davon investiv	€	davon Sachkosten	€ pro Jahr
davon konsumtiv	€	davon Personalkosten	€ pro Jahr

Stehen Haushaltsmittel/Verpflichtungsermächtigungen ausreichend zur Verfügung?
(mit Ref. I/II / Stk - entsprechend der vereinbarten Haushaltsregelungen - abgestimmt, ansonsten Ref. I/II / Stk in Kenntnis gesetzt)

☐ Ja

☐ Nein

Kurze Begründung durch den anmeldenden Geschäftsbereich:

2a. Auswirkungen auf den Stellenplan:

☒ Nein (→ *weiter bei 3.*)

☐ Ja

- ☐ Deckung im Rahmen des bestehenden Stellenplans
- ☐ Auswirkungen auf den Stellenplan im Umfang von Vollkraftstellen (Einbringung und Prüfung im Rahmen des Stellenschaffungsverfahrens)
- ☐ Siehe gesonderte Darstellung im Sachverhalt

2b. Abstimmung mit DIP ist erfolgt (Nur bei Auswirkungen auf den Stellenplan auszufüllen)

☐ Ja

☐ Nein

Kurze Begründung durch den anmeldenden Geschäftsbereich:

3. Diversity-Relevanz:

☐ Nein

☒ Ja

Kurze Begründung durch den anmeldenden Geschäftsbereich:

Aufgabe des NüSt ist es, älteren, pflegebedürftigen Nürnbergerinnen und Nürnbergern eine gute Pflege und Lebensqualität im Alter entsprechend ihrer unterschiedlichen Lebensituationen bieten zu können.

4. Abstimmung mit weiteren Geschäftsbereichen / Dienststellen:

☐ **RA und DiP** (verpflichtend bei Satzungen und Verordnungen)

☒ **Ref. I/II**

☐

☐

Gutachtenvorschlag (WerkA NüSt Ö 10.10.2024:

Der Werkausschuss des Eigenbetriebes NürnbergStift begutachtet den Nachtragswirtschaftsplan 2024 und den Finanzplan 2024/2027 und empfiehlt dem Stadtrat, diese mit den folgenden Inhalten zu beschließen:

1. Der Nachtragswirtschaftsplan des Eigenbetriebes NürnbergStift für 2024 wird

   a) nach dem entsprechend der GuV gegliederten Erfolgsplan festgesetzt :
   er schließt in den Erträgen mit 48.491.555 €
   und in den Aufwendungen mit 51.607.265 €
   ab.

   b) nach dem Vermögensplan festgesetzt:
   er schließt in den Einnahmen und Ausgaben mit 5.587.070 €
   ab

2. Kreditaufnahmen für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen des EigenbetriebesNürnbergStift sind nicht vorgesehen.

3. Der Gesamtbetrag der Verpflichtungsermächtigungen im Vermögensplan des Eigenbetriebes
   NürnbergStift wird auf 77.183.000 € festgesetzt.

4. Der Höchstbetrag der Kassenkredite zur rechtzeitigen Leistung von Ausgaben nach dem
   Wirtschaftsplan des Eigenbetriebes NürnbergStift wird auf 7.853.123 Euro € festgesetzt.

Beschlussvorschlag (Stadtrat Ö 23.10.2024):

Der Gutachtenvorschlag des Werkausschusses NürnbergStift vom 10.10.2024 wird zum Beschluss erhoben.

TOP: 3.1
zur Sitzung des Werkausschusses (NüSt)
vom 10.10.2024

Nachtrags-Wirtschaftsplan 2024

1. Vorbemerkung

Aufgrund der prognostizierten erheblichen Ergebnisverschlechterung für das Jahr 2024 wird dieser Nachtrags-Wirtschaftsplan vorgelegt (§ 13 Abs 1. und § 14 Abs.2 WKPV).

Gemäß § 11 Abs. 1 der Betriebssatzung i. V. mit § 2 Abs. 1 WkPV legt das NürnbergStift den Nachtrags-Wirtschaftsplan für das Geschäftsjahr 2024, bestehend aus dem Erfolgs-, Vermögens- und Finanzplan, vor. Er wurde entsprechend den §§ 2, 3, 4 und 6 WkPV erstellt. Nach Begutachtung durch den Werkausschuss (NüSt) ist der Wirtschafts-, Vermögens- und Finanzplan vom Stadtrat festzustellen (§ 7 Abs. 1 Nr. 5 der Betriebssatzung).

2. Erfolgsplan

Der geänderte Erfolgsplan 2024 schließt mit einem negativen Ergebnis in Höhe von 3.115.710 Euro ab, das Ergebnis verschlechtert sich demnach um 1.116.451 Euro.

NüSt Gesamt in EUR	Ergebnis 2023	WPL 2024	N-Plan 2024	Abweichung N-Plan zu WPL 2024	
Aufwendungen	46.836.653	48.140.282	49.035.823	895.540	1,9%
Erträge	40.530.698	46.147.773	45.698.480	-449.294	-1,0%
Betriebsergebnis	-6.305.955	-1.992.509	-3.337.343	-1.344.834	-2,8%
Neutrales Ergebnis	137.749	-6.750	221.633	228.383	-3383,5%
Ergebnis	**-6.168.205**	**-1.999.259**	**-3.115.710**	**-1.116.451**	**55,8%**

Begründung

Folgende Faktoren beeinflussen die **gestiegenen Aufwendungen** erheblich:

- Die Personalkosten im Jahr 2024 sind mit 30.627.220 Euro gegenüber der Wirtschaftsplanung um 798.164 Euro gestiegen. Die Begründung liegt darin, dass die Personalkosten im Nachtragswirtschaftsplan mit dem tatsächlich vorhandenen Personal berechnet wurden (Überdeckung auf Ist-Basis) und der Wirtschaftsplan 2024 mit den Sollkosten (benötigtes Personal für die geplante Auslastungsquote) berechnet wurde.
- Die Kosten zur Versorgung der Bewohner mit Lebensmitteln sind gegenüber dem Wirtschaftsplan um 497.575 niedriger. Dies resultiert aus der Reduzierung der Plan-Belegung im Nachtragsplan.
- Die Preise für Energie und Wasser für 2024 sind weiterhin schwer abschätzbar und ggü. dem Wirtschaftsplan um 405.147 TEUR höher. Die Kalkulationsbasis für den Nachtrags-

wirtschaftsplan bilden die Jahresendwerte 2023 korrigiert um den 2023 noch einschlägigen Rettungsschirm. In der Wirtschaftsplanung 2023 waren diese hohen Preissteigerungen in diesem Umfang nicht abschätzbar.

- Der Wirtschaftsbedarf im Nachtragswirtschaftsplan ist 343.457 Euro höher gegenüber der Wirtschaftsplanung. Begründet ist dies mit den höheren Fremdleistungskosten für Wäscherei, Betriebsdienst, Recycling, Entsorgung und Reinigung aufgrund der gestiegenen Inflation. Insbesondere sind hier auch die gestiegenen Personalkosten der Service-GmbH ein Kostentreiber.
- Im Nachtragswirtschaftsplan sind die Kosten für den Pflegebedarf und soziale Betreuung 88.610 Euro höher gegenüber der Wirtschaftsplanung. Dies liegt begründet an den höheren Kosten für die soziale Betreuung.
- Bei den Bestandsimmobilien sind aufgrund von Instandhaltungsstau und veralteter Gebäudetechnik im Nachtragswirtschaftsplan 2024 umfassende Instandhaltungen und Wartungen in Höhe von 1.062.099 EUR zur Aufrechterhaltung der laufenden Pflegebetriebe und Gewährung von Bewohner- und Mitarbeitersicherheit enthalten. Hierfür wurde eine detaillierte Bauunterhaltsplanung mit Kostenschätzung auf Basis einer in 2024 durchgeführten Gebäudebegehung aufgestellt. Für unvorhergesehene Schadensereignisse ist eine Reserve in Form eines Sicherheitsaufschlages von 10% berücksichtigt. Insgesamt liegen die Kosten für Instandhaltung und Wartung im Nachtragswirtschaftsplan 190.493 Euro unter der ursprünglichen Wirtschaftsplanung.
- Für das AMH fallen 341.800 Euro auf der Grundlage des abgeschlossenen Gebäudemanagementvertrags an. Davon dienen 208.637 Euro als Rücklage für in späteren Jahren anfallende Instandhaltungen. Diese Kosten werden nicht über die gesondert berechneten Investitionserlöse refinanziert. Die Regierung von Mittelfranken erkennt diese Rücklagenbildung nicht an.
  Die Wartungsaufwendungen beinhalten Aufwendungen für abgeschlossene Wartungsverträge technischer Anlagen und Pflegeverträge für Software.

Die Anpassung der **betrieblichen Erträge** ist nachfolgend begründet durch:

- Die Nachfrage nach Plätzen im Rüstigenbereich ist schlechter als im WPL 2024 angenommen, was zu einer Abweichung der Erlöse von 34.074 Euro gegenüber der Planung führt. Insgesamt ist der Bereich rückläufig aufgrund der sinkenden Nachfragen in den letzten Jahren, so dass wir schon vorsichtiger geplant hatten. In AHP haben wir daher zum 1.8.2024 den Versorgungsvertrag dahingehend angepasst, dass wir keine Plätze im Rüstigenbereich mehr anbieten. Für AHJ planen wir auch die Anpassung des Versorgungsvertrages vor, um ihn der sinkenden Nachfrage anzupassen.
- Die Erträge in der vollstationären Pflege liegen 428.495 Euro unter dem Planansatz. Ursache ist hier die ggü. der Wirtschaftsplanung niedrigere Belegung. Seit der 2. Jahreshälfte ist ein Anstieg in der Auslastung zu erkennen. Sehr positiv ist die Entwicklung im neuen AMH. Hier liegt nahezu durchgängig eine Vollauslastung vor.
- In der teilstationären Pflege liegen die Erträge 138.630 Euro unter der Wirtschaftsplanung 2024. Dies ist begründet in der Tages-und Nachtpflege im neuen August-Meier-Haus. So wurde der Versorgungsvertrag für die Nachtpflege erst zum 1. Juni 2024 durch die ArGe der Pflegekassen ausgestellt, die dazugehörige Vergütungsvereinbarung wurde zum 1. Juli 2024 abgeschlossen. Die Auslastung der Tagespflege im AMH wurde auch angepasst gegenüber der Wirtschaftsplanung.
- Aufgrund einer Planreduzierung der Pflegenden des ambulanten Dienstes wird von einer Erlösminderung in Höhe von 227.841 Euro ausgegangen. Als Gegenmaßnahme wurde ein Projekt zur Stabilisierung, Weiterentwicklung und zukunftsorientierten Ausrichtung des ambulanten Dienstes gestartet.

- In der Reha rechnen wir in der mit 442.858 Euro weniger Erlösen gegenüber der Planung. Grund ist hier die ggü der Planung niedrigeren Auslastung. Derzeit werden in Kooperation mit dem Klinikum Nürnberg Vertragsverhandlungen für neue Rehabilitationstagessätze vorbereitet.

Auslastung

Das Wohn- und Platzangebot für den Nachtrags-Wirtschaftsplan 2024 wurde wie folgt angepasst.

	AHS Vollstat. Pflege	**AMH** Vollstat. Pflege	**AHJ** Vollstat. Pflege	**AHP** Vollstat. Pflege
Kapazität	254,00	158,00	120,00	89,00
Auslastung WPl	98,00%	98,00%	97,00%	98,00%
Auslastung NPL	94,45%	99,22%	97,11%	95,52%

	AHS Tagespflege	**AMH** Tagespflege	**AMH** Nachtpflege
Kapazität	18,00	16,00	8,00
Auslastung WPl	83,00%	78,00%	75,00%
Auslastung NPL	83,59%	54,94%	49,96%

	HGS Wohnen	**REHA** Vollstationär
Kapazität	106,00	44,00
Auslastung WPl	100,00%	95,00%
Auslastung NPL	100,00%	82,00%

	AMBD Pflege
Klienten WPL	115
Klienten NPL	93

3. Vermögensplan

Der geänderte Vermögensplan weist für das Jahr 2024 einen Finanzbedarf von 5.587 TEUR aus. Der gegenüber der Planung höherer Finanzbedarf ist begründet in dem höheren Verlust und resultiert aus:

Ausgaben	**TEUR**
Aktivierungspflichtiges Anlagevermögen	1.197
Darlehenstilgungen	6.014

davon: KFW-Tilgungszuschuss	-4.740
geplanter Verlust	3.116
Finanzbedarf 2024	**5.587**

Die Investitionen sind vorgesehen für:

- Neubau Zentralküche 34 TEUR,
- Modernisierung der Senioren-Wohnanlage Platnersberg 350 TEUR,
- Ersatzbeschaffungen 813 TEUR.

Für Darlehenstilgungen sind 1.274 TEUR eingeplant.

Der ausgewiesene Fehlbetrag in Höhe von 3.116 TEUR ist auf neue Rechnung vorzutragen.

4. Finanzplan

Dem Finanzplan, der die Jahre 2024 bis 2028 umfasst, liegt das ausgewiesene Investitionsprogramm zugrunde. Die geplanten Ausgabepositionen stehen unter dem Vorbehalt der weiteren Entscheidungen des Werkausschusses sowie dann ggf. des Planungs- und Baufortschrittes der einzelnen Maßnahmen in Verbindung mit notwendigen Kreditmittelbereitstellungen.

Für 2024 sind keine Kreditaufnahmen für Investitionen vorgesehen.

Für die Jahre 2025 bis 2028 geht NürnbergStift davon aus, dass in diesen Jahren weiterhin Fehlbeträge ausgewiesen werden.

5. Verpflichtungsermächtigung

Die Verpflichtungsermächtigungen betragen insgesamt 77.183 Tausend Euro für alle geplanten Investitionen. 1.197 Tausend Euro betreffen davon das Wirtschaftsjahr 2024, 75.986 Tausend Euro die Jahre ab

6. Kassenkredit

Für das Jahr 2024 errechnet sich ein Betrag von 7.853.122,64 Euro (ein Sechstel von 47.118.735,85 Euro). Zur Absicherung der rechtzeitigen Leistung von Ausgaben und für Unwägbarkeiten soll der Höchstbetrag der Kassenkredite auf 7,85 Mio. Euro festgesetzt werden.

7. Maßnahmen

Die erhebliche prognostizierte Ergebnisverschlechterung erfordert aktives Gegensteuern. Wir gehen davon aus, dass nachfolgendes zu einer Ergebnisverbesserung führt, was in der Prognose noch nicht exakt abbildbar war.

- Erstattungen für gestiegene Energiekosten aus dem Energie Rettungsschirm Pflege für den Zeitraum Januar bis April 2024
- abgeschlossene Pflegesatzverhandlungen zum 1. Juli 2024, die über den Plan-Pflegesätzen liegen
- weitere positive Entwicklung der Auslastung und deren Auswirkung auf die Erlöse

Darüber hinaus wurden von uns folgende Maßnahmen eingeleitet bzw. weitergeführt.

- Das NürnbergStift unternimmt weiterhin alle Anstrengungen, um Pflegepersonal zu finden und zu binden. Bezüglich der Verbesserung der Arbeitsbedingungen steht an erster Stelle die Stabilität der Dienstplanung. Die bereits gewonnenen Erfahrungen mit den Springerpools im Rahmen des Modellprojektes der Bayerischen Staatsregierung dient einem dauerhaften Aufbau eines tragfähigen Ausfallmanagements im NüSt. Die bereits vorhandenen Personalressourcen im Überhang werden für den Aufbau von Springerpools eingesetzt, um die Krankheitsquote zu senken. Bis zum Ende des Modellvorhabens beabsichtigt das NüSt alle notwendigen Voraussetzungen zu schaffen, um die Springerpools ohne Unterbrechung weiter vorzuhalten.
- Gegenwertig wird ein für das NüSt geltendes Verfahren zum Pflegegradmanagement erarbeitet, um die Pflegegrade passgenau zu steuern. Dazu wird die nötige Fachexpertise aufgebaut, vor allem die in der Kommunikation mit MD-Bayern. Eine engmaschige Überwachung der Pflegegrade sowie die enge Kommunikation mit dem MD-Bayern insbesondere bei den neuen Aufnahmen ist gegenwärtig in der Umsetzung.
- NürnbergStift setzt viel Energie und Ressourcen in die Aktivitäten zur Personalgewinnung- und Bindung durch Projekte zur Verbesserung der Arbeitsbedingungen für unsere Pflege- und Betreuungskräfte. Eine wesentliche Säule der Personalgewinnung bildet weiterhin die Ausbildung, hier haben wir die Kapazitäten von 20 auf 30 Plätzen erhöht, um den Schwund durch Ausbildungsabbrecher zu kompensieren. Ferner ist die Gewinnung aus dem Ausland weiterer Bestandteil der Personalrekrutierung.
- Aufgrund der chronischen Unterfinanzierung im ambulanten Dienst haben wir uns im April 2024 gemeinsam mit AugsburgStift der „Verhandlungsgemeinschaft der Dienste der MünchenStift als Vereinigung von Pflegeheimträger“ angeschlossen mit dem Ziel, zum 1. Januar 2025 für die kommunalen ambulanten Dienste einen Kollektivvertrag abzuschließen. Wir rechnen aufgrund der Verhandlungen mit Entgeltsteigerungen im SGB XI von 25 % und im SGB V mit 12 %.
- Die Vergütungsvereinbarung für die stationäre Reha wurde zuletzt im Jahr 2014 in einem Schiedsstellenverfahren verhandelt, seitdem erfolgte die jährliche Anpassung mit pauschalen Steigerungen. Derzeit werden in Kooperation mit dem Klinikum Nürnberg Vertragsverhandlungen für neue Rehabilitationstagessätze zum 01.10.2024 vorbereitet, da die Tagessätze nicht kostendeckend sind.
- Die Erträge aus den gesondert berechneten Sätzen von Investitionskosten sind seit langem nicht kostendeckend. Bei den im Sommer 2023 angestoßenen Vergütungsverhandlungen für die gesondert berechneten Investitionskosten mit der Regierung von Mittelfranken wurde im Frühjahr 2024 festgestellt, dass das Anlagevermögen bei NüSt nicht, wie die vorhandene Angebotsstruktur es hergibt, vollständig der Pflege zugeordnet wurde und dadurch auch nicht vollumfänglich refinanziert wird. Das Anlagevermögen muss daher auf aufgrund der aktuellen Angebotsstruktur im laufenden Geschäftsjahr 2024 im System richtig zugeordnet werden um künftig kostendeckende Investitionskostensätze vereinbaren zu können.

NürnbergStift 2024

Nachtragswirtschaftsplan

Impressum

Herausgeber:
NürnbergStift,
ein Eigenbetrieb der Stadt Nürnberg

Auflage:
digital, inkl. Ratsinformationssystem

Gestaltung:
NürnbergStift

nuest@stadt.nuernberg.de
www.nuernbergstift.de

Inhaltsverzeichnis

1 Geschäft, Rahmenbedingungen und allgemeine Grundlagen 5
1.1 Rechtliche Grundlagen 5
1.2 Betriebliche Grundlagen 6
2 Erfolgsplan 7
2.1 Ausgangslage 7
2.2 Herausforderungen für 2024 9
2.3 Parameter 10
2.4 Auslastung 11
2.5 Ergebnisdarstellung NüSt Gesamt und Einrichtungen 12
2.6 Erläuterungen zu den betrieblichen Erträgen 32
2.7 Erläuterungen zu den betrieblichen Aufwendungen 35
2.8 Kassenkredit 39
3 Vermögensplan 39
4 Investitionsplan 40
4.1 Darstellung der Investitionsmaßnahmen 40
4.2 Verpflichtungsermächtigungen 45
5 Fünfjahresübersicht 46
5.1 Erfolgsplan 46
5.2 Finanzplan 50
6 Darlehensverbindlichkeiten 52
7 Stellenplan 54
Wichtige Begriffe und Abkürzungen 56

Vorwort

Gemäß § 11 Abs. 1 der Betriebssatzung i.V. mit § 2 Abs. 1 WkPV und den Vorschriften der Eigenbetriebsverordnung legte das NürnbergStift den Wirtschafts-, Vermögens- und Finanzplan für das Geschäftsjahr 2024 vor.

Der Wirtschafts-, Vermögens- und Finanzplan 2024 berücksichtigt die Ausführungen entsprechend den §§ 2, 3, 4 und 6 WkPV vom 3. März 1998 (GVBl. S. 132, BayRS 861-3-I), zuletzt geändert durch § 5 der Verordnung vom 5. Oktober 2007 (GVBl. S. 707).

Nach Begutachtung durch den Werkausschuss (NüSt) am 12.10.2023 wurde dieser Wirtschafts-, Vermögens- und Finanzplan am 13.12.2023 vom Stadtrat festgestellt (§ 7 Abs. 1 Nr. 5 der Betriebssatzung).

Aufgrund der prognostizierten erheblichen Ergebnisverschlechterung für das Jahr 2024 wird dieser Nachtragsplan vorgelegt (§13 Abs. 1. und § 14 Abs.2 WKPV).

Für die Wirtschaftsplanung 2024 wurden die Änderungen aus dem BilRUG (Bilanzrichtlinie-Umsetzungsgesetz) wie u.a. der Ausweis von Umsatzerlösen, die Gliederung der Gewinn- und Verlustrechnung (GuV) sowie die Änderung aus dem Pflegestärkungsgesetz II hinsichtlich der Umstellung auf Pflegegrade fortgeführt.

Die Wirtschaftsplanerstellung 2024 ist von zahlreichen Faktoren beeinflusst.

Kostensteigerungen im Personalbereich, vor allem durch den voraussichtlich notwendigen Einsatz von Zeitarbeit und im Sachkostenbereich (vor allem bei Energie- und Lebensmittelkosten) sowie hohe Instandhaltungskosten durch teilweise alte und baufällige Gebäude sind zu berücksichtigen. Die neue Personalbemessung ist eine große Chance aber auch eine Herausforderung für die Gesamtorganisationsentwicklung hinsichtlich Personalentwicklung und -qualifizierung. Dem Personalmangel muss durch viel Energie und Ressourcen entgegengewirkt werden. Eine zentrale Rolle hierbei spielt die interne Ausbildung von Pflegefachkräften und die Gewinnung von Pflegepersonal aus dem Ausland. Die Digitalisierung im NüSt ist weiter voranzutreiben, beispielsweise durch den Ausbau des WLANs in den Einrichtungen und die Umstellung des ERP-Systems (Neueinführung SAP S4/HANA). Außerdem sind die eingeleiteten Baumaßnahmen an den Standorten Platnersberg und Raudtener Straße weiter zu entwickeln.

Für die vielfältigen Aufgaben, Herausforderungen und Vorgaben müssen ausreichend Kapazität und Ressourcen zur Verfügung stehen.

1 Geschäft, Rahmenbedingungen und allgemeine Grundlagen

1.1 Rechtliche Grundlagen

Die im NürnbergStift zusammengefassten ambulanten, teil- und vollstationären Einrichtungen einschließlich der Nebenbetriebe sind öffentliche Einrichtungen der Stadt Nürnberg. Das NürnbergStift ist als Eigenbetrieb organisiert und wird als Sondervermögen verwaltet (§ 1 WkPV).

Gemäß § 3 der Betriebssatzung verfolgt das NürnbergStift ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne des Abschnitts „Steuerbegünstigte Zwecke“ der Abgabenordnung.

Zuständige Organe für das NürnbergStift sind der Oberbürgermeister, der Stadtrat, der Werkausschuss und die Werkleitung (§ 4 der Betriebssatzung). Die Werkleitung setzt sich seit 01.06.2022 aus der Referentin für Jugend, Familie und Soziales als 1. Werkleiterin und zwei 2. Werkleiterinnen mit der gleichzeitigen Funktion als Dienststellenleiterinnen in der Doppelspitze zusammen.

Aufgabe des NürnbergStift ist es, die bestmögliche und bedarfsgerechte Versorgung der älteren Bevölkerung durch ambulante, teilstationäre und vollstationäre Hilfen nach dem auf Landesebene seit 01.08.2008 geltenden Pflege- und Wohnqualitätsgesetz (PfleWoqG), dem seit 01.10.2009 auf Bundesebene geltenden Wohn- und Betreuungsvertragsgesetz (WBVG), dem SGB V, dem SGB XI, dem SGB XII sowie den Pflegestärkungsgesetzen I bis III sicherzustellen.

Der Betrieb der Einrichtungen ist privatrechtlich geregelt. Mit den Vertretern der Krankenkassen wird die Vergütung nach § 111 SGB V für die Geriatrische Rehabilitationseinrichtung vereinbart. Für die Pflegebereiche werden die Entgelte mit den Vertretern der Pflegekassen und dem überörtlichen Sozialhilfeträger nach § 85 SGB XI verhandelt. Für den Rüstigen-Bereich sind die Pensionssätze mit dem überörtlichen Sozialhilfeträger entsprechend §§75 ff SGB XII vereinbart. Die Entgelte für die Wohnheime werden durch NüSt festgesetzt. Die Vergütung der ambulanten Pflegeleistungen und der hauswirtschaftlichen Versorgung erfolgt gemäß § 89 SGB XI nach dem Vertrag, der auf Landesebene zwischen den Vertretern der Leistungserbringer und den Vertretern der Pflegekassen, der sonstigen Sozialversicherungsträger und den Sozialhilfeträgern abgeschlossen wurde.

1.2 Betriebliche Grundlagen

Im Eigenbetrieb NürnbergStift sind folgende Einrichtungen zusammengefasst:

Pflegezentrum Sebastianspital am Wöhrder See (AHS)

August-Meier-Haus (AMH)

Senioren-Wohnanlage St. Johannis (AHJ)

Senioren-Wohnanlage Platnersberg (AHP)

Senioren-Wohnanlage Heilig-Geist-Spital (HSP)

Ambulante Dienste (AMBD)

Geriatrische Rehabilitation (REHA)

Praxis für Ergotherapie (ERGO)

August-Meier-Heim (AHR), Haus 5 & 6 Verwaltung NüSt

Facility-Aufgaben, Unterstützungsleistungen für die Pflege sowie der Betrieb der NüSt eigenen Küche im August-Meier-Heim werden durch die NürnbergStift Service GmbH (NüStSG) sichergestellt. In diesem Zusammenhang werden NüSt-Mitarbeiterinnen und -Mitarbeiter (insbesondere aus dem Küchen- und Betriebsdienstbereich) über einen Gestellungsvertrag der NüStSG überlassen. Wäschereileistungen werden vollständig von einer Fremdfirma erbracht.

2 Erfolgsplan

2.1 Ausgangslage

- Die Versorgung pflegebedürftiger Menschen in Nürnberg steht vor großen Herausforderungen. Das Nachfragepotential wird weiter stetig wachsen, dem wird die Angebotsentwicklung an stationären Pflegeplätzen hinterherhinken. Bereits jetzt sind Pflegeplätze sehr rar und die Situation wird sich weiter verschärfen. Dem muss das NürnbergStift entgegenwirken und perspektivisch weitere Pflegeplätze aufbauen.
- Das neue August-Meier-Haus wurde am 01. April 2023 in der Regensburger Str. in Betrieb genommen und bietet 158 stationäre Pflegeplätze (vorher: 138 Plätze), 16 Plätze in der Tagespflege und 8 Plätze für Nachtpflege. In der vollstationären Pflege liegt die Auslastung nahe einer Vollbelegung. Im teilstationären Bereich ist noch nachzubessern. Insbesondere ist die Inbetriebnahme der Nachtpflege durch den verspäteten Abschluss des Versorgungsvertrages und der Vergütungsvereinbarung durch die Kostenträger um ein Jahr verzögert worden.
- Im Stadtteil St. Johannis baut die WBG eine neue Pflegeeinrichtung mit 122 (bisher 120 Plätzen) vollstationären und 14 teilstationären Pflegeplätzen. Auf dem Baugrundstück finden aktuell archäologische Ausgrabungen statt. Diese sind bis September 2024 geplant. Dadurch verschiebt sich die Fertigstellung und Übergabe auf das erste Quartal 2027 und der Einzug auf das zweite Quartal 2027 (ursprünglich geplante Anmietung drittes Quartal 2026).
- Ebenfalls werden die Planungen zur Senioren-Wohnanlage Platnersberg, die federführend durch das Hochbauamt realisiert werden, fortgesetzt. Eine Sanierung und Erweiterung des Bestands ist beabsichtigt.
- Für den Neubau der an die Service GmbH vermieteten Küche wurde das Grundstück in der Raudtener Straße in Nürnberg, Altenfurt durch die Stadt an NüSt übertragen. Derzeit läuft die Planungsphase.
- Gegenwärtig leidet die Altenpflege unter akutem Personalmangel, Kostendruck und erheblichen Ausfallzeiten. Aus diesem Grund setzt NüSt viel Energie und Ressourcen in Aktivitäten zur Personalgewinnung und -bindung durch Projekte zur Verbesserung der Arbeitsbedingungen für Pflege- und Betreuungskräfte ein. Hierbei spielt die Stabilität der Dienstplanung und die bereits gesammelten Erfahrungen aus dem Springerpools im Rahmen eines Modellprojektes der Bayerischen Staatsregierung eine wichtige Rolle. Da das Modellprojekt zum 30.10.2024 endet, bereitet das NüSt derzeit die individuellen Vereinbarungen mit den Kostenträgern vor, um die weitere Finanzierung der Springerkonzepte im AHS und ambulant Dienst ab dem 01.11.2024 sicherzustellen. Eine dauerhafte Überführung des Springerkonzeptes in die Regelfinanzierung für das gesamte NüSt ist erst ab dem 01.07.2025 im Rahmen der Kostenverhandlungen denkbar.

- Ein besonderer Fokus legt NüSt auf die Ausbildung von Pflegekräften. Die Kapazitäten wurden von 20 auf 30 Plätze erhöht. Die Ausbildung ist auf zwei Standorte konzentriert. Ferner wurde die Pflegeassistenzausbildung erweitert und am Standort AHS konzentriert.
- Ebenfalls ist die Gewinnung von ausländischen Fachkräften und damit einhergehenden Weiterentwicklung der Willkommenskultur im NüSt weiterer Bestandteil der Personalrekrutierung. Ende 2024 werden 17 rekrutierte Pflegekräfte beschäftigt sein, aus den Herkunftsländern Iran, Tunesien und Indien.
- Aufgrund der Abhängigkeit zum Klinikum Nürnberg besteht ein erhebliches Risiko bei der Geriatrischen Reha. Das NüSt muss die hohen ärztlichen und medizinischen Kosten tragen. Diese Kosten können nicht gesteuert werden und fallen unabhängig vom Auslastungsgrad an. Eine Überprüfung der geleisteten Stunden vom Klinikum Nürnberg, insbesondere die Abrechnung der Rufbereitschaften des ärztlichen Personals gestaltet sich schwierig. Hierzu findet ein regelmäßiger Austausch statt. Teilweise entstehen noch weitere zusätzliche Kosten, wie beispielsweise nicht therapiefähige Patienten, die nach kürzester Zeit wieder in die Kliniken eingeliefert werden müssen. Jeder Transport für medizinische Untersuchungen oder Rücküberweisungen eines Patienten ins Klinikum wird durch NüSt getragen.
- Über die Einrichtung eines Projektes mit externer Unterstützung zur Stabilisierung, Weiterentwicklung und zukunftsorientierten Ausrichtung des ambulanten Dienstes wurde im Werkausschuss im Juli 2024 bereits berichtet. Über den Umsetzungsstand der vielfältigen, geplanten Maßnahmen zur Sanierung der ambulanten Dienste wird die Werkleitung regelmäßig berichten.
- Im Ambulanten Dienst wurde in der Vergangenheit die Vergütungsvereinbarungen über den bayerischen Städtetag mit den Kostenträgern abgeschlossen. Aufgrund der chronischen Unterfinanzierung in diesem Bereich hat sich NüSt im April 2024 der „Verhandlungsgemeinschaft der Dienste der MünchenStift als Vereinigung von Pflegeheimträger“ angeschlossen mit dem Ziel, zum 1. Januar 2025 einen Kollektivvertrag abzuschließen. NüSt rechnet aufgrund der Verhandlungen mit Entgeltsteigerungen im SGB XI von 25 % und im SGB V mit 12 %. Eine Verhandlung vor der Schiedsstelle ist denkbar und könnte ggf. notwendig sein.
- Derzeit werden in Kooperation mit dem Klinikum Nürnberg Vertragsverhandlungen für neue Rehabilitationstagessätze zum 01.10.2024 vorbereitet. Die Vertragslaufzeit beläuft sich vom 01.10.2024 bis 30.09.2025. Die zuständige Verhandlungskasse ist die AOK. Aktuelles Angebot vor den Verhandlungen ist eine Steigerung der Tagessätze um 4,22 % und liegt somit unter der NüST-Kalkulation. Die tatsächlichen Verhandlungsergebnisse lassen sich für NüSt und das Klinikum Nürnberg aktuell nicht abschätzten. Um kostendeckend zu arbeiten benötigt das NüSt einen Tagessatz von ca. 310 Euro pro Versorgungstag. Gegenwertig wird durch die Kasse ein Tagessatz von 249 Euro pro Versorgungstag finanziert. Ob es dem NüSt gelingt, ohne

Schiedsverfahren eine Erhöhung der Tagessätze um ca. 61 Euro pro Versorgungstag zu erzielen, ist aktuell nicht einschätzbar.

- Die Pflegesatzverhandlungen in der stationären Pflege zum 1. Juli 2024 basieren auf eine Auslastung von 96,16 %. Eine Abfrage der Leistungserbringer in Bayern ergab im Herbst 2023 eine durchschnittliche Auslastung von 90 %. Diese Minderbelegung führt zwangsläufig zu wirtschaftlichen Engpässen. Die bayerische Landespflegesatzkommission hat darauf reagiert und zunächst befristet einen Zuschlag für Unterauslastungen ab dem 01.10.2024 für zwei Jahre eingeführt. Der Minderzuschlag wird für eine Auslastung von 85 % bis 95 % berechnet und ist nachweispflichtig, aufgrund der durchschnittlichen Belegung der letzten drei Monate vor der Antragsstellung. NüSt kann diese Regelung erstmalig für die Pflegesatzverhandlungen zum 1. Juli 2025 ansetzen und hofft eine bessere Refinanzierung zu erhalten. Die diesjährigen Verhandlungen wurden von Beginn an unter der frühen Einbeziehung der Schiedsstelle geführt, dem NürnbergStift ist es gelungen die kalkulierten Gesamtkosten durchzubringen.
- Seit Juli 2023 gilt das neue Personalbemessungsverfahren in der Pflege. Das neue PeBeM bietet eine große Chance für die Gesamtorganisationsentwicklung insbesondere hinsichtlich Personalentwicklung und –Qualifizierung. Da der Pflegemarkt aus sich heraus eine kurzfristige personelle und an den neu definierten Qualifikationsniveaus orientierte Anpassung kaum hergibt, müssen die am Pflegeprozess beteiligten Gruppen von Mitarbeitenden aus dem Bestand heraus individuell den neuen Anforderungen entsprechend qualifiziert und entwickelt werden. Im NüSt wurden und werden zurzeit die hierzu nötigen Entwicklungs- und Weiterbildungsmaßnahmen durchgeführt und jeweilige Arbeitsplatzbeschreibungen mit hierin begründeten Gehaltsanpassungen angefertigt. Dies betrifft insbesondere die Qualifizierung von Pflegefachhelfenden mit einjähriger Ausbildung. Ein weiteres Hauptaugenmerk für NüSt richtet sich auf die immer wichtiger werdende Expertise von Gerontofachkräften. In einem Workshop wurde durch das PeBeM-Team, Leitungspersonen sowie erfahrenen Gerontofachkräfte eine detaillierte Ziel- und Aufgabenbeschreibung erarbeitet. In dieser wurde die besondere Funktion von Gerontofachkräften im Pflegeteam herausgestellt und organisatorische Voraussetzungen hierfür benannt. Im nächsten Schritt soll durch die Unterstützung der Querschnittsverwaltung eine TVöD-konforme Vergütung für die Fachexperten abgebildet werden.

2.2 Herausforderungen für 2024

Neben den sowohl zeitlich als auch kostenintensiven Baumaßnahmen, dem Kampf gegen Fachkräftemangel, den intensiven Vertragsverhandlungen und der neuen gesetzlichen Personalbemessung gibt es weitere Herausforderungen, welche im Nachtragsplan 2024 Berücksichtigung finden:

- Personalkostensteigerungen und -qualifizierungen beispielsweise bei Geronto-Fachkräften.

- Steigerung bei den Sachkosten, vor allem im Bereich Lebensmittel und Energie und den bezogenen Fremdleistungen.
- Gesteigerter schlecht kalkulierbarer Instandhaltungsaufwand aufgrund des Instandhaltungsstaus und den damit verbundenen schlechten Zustand der Gebäude und Anlagen.
- Verzögerung von Baumaßnahmen an den Standorten in Johannis, Platnersberg und der Zentralküche.
- Hohe Ausfallzeiten bei Pflege- und Betreuungskräften.
- Umsetzung der neuen Personalschlüssel.
- Schaffung der IT-Infrastruktur für die Umsetzung der Telemedizin und Telematik.
- Weiterer Ausbau des WLAN-Netzes in den Einrichtungen.
- Planung der Einführung und Weiterentwicklung einer Kostenstellenrechnung in SAP R/3.
- Aufbau eines eigenen Finanz-Berichtswesen im SAP Business-Intelligence-System.
- Planung des ERP-Systemwechsel von SAP R/3 zu SAP S/4 HANA.

Diese Aufgaben erfordern einen erheblichen personellen und finanziellen Aufwand, welcher im N-Plan 2024 abzubilden ist.

2.3 Parameter

Die Nachtragsplanung für 2024 enthält folgende wesentliche Parameter:

- Der Rüstigenbereich AHP ist vertraglich in einen Pflegebereich umgewandelt. Es werden keine Rüstigen mehr aufgenommen. Die Erträge im Rüstigenbereich sind rückläufig aufgrund der sinkenden Nachfrage in den letzten Jahren. Die derzeit bei NüSt lebenden Rüstigen verbleiben in dem Bereich und erzielen weiterhin Rüstigenerlöse.
- In den Personalkosten für 2024 ist die Tarifsteigerung mit 8% mitberücksichtigt.
- Die Preise für Energie und Wasser für 2024 sind aktuell schwer abschätzbar. Die Energierechnungen kommen mit erheblicher Verspätung und können nicht als Kalkulationsgrundlage angenommen werden. Als Orientierungswerte dienen die Jahreswerte 2023.
- Seit dem 01.07.2024 wird in Pflegesätzen eine Pauschale für Digitalisierung in Höhe von mindesten 300 bis maximal 800 Euro (mit Nachweis) pro Pflegeplatz verhandelt. Von den nachgewiesenen Kosten werden allerdings pauschal 20 % abgezogen. Aufgrund nachgewiesener Kosten werden im NüSt 628 Euro pro Pflegeplatz refinanziert.
- Die Instandhaltungskosten sind auf Basis einer detaillierten Bauunterhaltsplanung mit Kostenschätzung geplant.
- Die Ergebnisse sind auf Basis des Zeitraums Januar bis April 2024 hochgerechnet unter Berücksichtigung der Wirtschaftsplanung 2024.

2.4 Auslastung

Das Wohn- und Platzangebot für den Nachtragsplan 2024 setzt sich wie folgt zusammen:

	AHS Vollstat. Pflege	**AMH** Vollstat. Pflege	**AHJ** Vollstat. Pflege	**AHP** Vollstat. Pflege
Kapazität	254,00	158,00	120,00	88,00
Belegung in %	94,45%	99,22%	97,11%	95,52%
Geplante Bewohner	239,91	156,78	116,53	84,06

	AHS Tagespflege	**AMH** Tagespflege	**AMH** Nachtpflege
Kapazität	18,00	16,00	8,00
Belegung in %	83,59%	54,94%	48,96%
Geplante Bewohner	15,05	8,79	3,92

	HGS Wohnen	**REHA** Vollstationär	**AMBD** Pflege
Kapazität	106,00	44,00	
Belegung in %	100%	81,82%	
Geplante Bewohner/Patienten	106,00	36,00	93,00

Bei der stationären Pflege (AHS, AMH, AHJ, AHP) ist mit insgesamt 597,28 belegten Plätzen und einer Auslastungsquote von 96,34 % im N-Plan 2024 geplant.
Die Tagespflege ist im AMH rund um die Uhr an 365 Tagen im Jahr 2024 geöffnet. Eine Eröffnung der Nachtpflege zum 01.01.2024 war leider aufgrund eines fehlenden Versorgungsvertrags nicht möglich. Dieser liegt erst seit 07/2024 vor und ist mit einer Belegung von 3,92 Klienten geplant. Die Tagespflege (AHS, AMH) plant mit einer Auslastung von 23,84 und die Nachtpflege (AMH) mit 3,92 Besuchern.
Der Wohnbereich St. Johannis ist mit einer Auslastung von 92,70 % geplant. Das entspricht einer Bewohnerzahl von 59,31.
Beim Heilig-Geist-Spital wird von einer Vollbelegung von 106 Wohnungen ausgegangen.
Im Ambulanten Dienst ist die Versorgung von 93 Klienten vorgesehen.
In der Geriatrischen Reha wird im Schnitt mit 36 Patienten geplant. Das ergibt eine Quote von 81,82 % in der Auslastung.

2.5 Ergebnisdarstellung NüSt Gesamt und Einrichtungen

Für das Wirtschaftsjahr 2024 ist im Nachtragsplan ein negatives Ergebnis in Höhe von -3.115.710 Euro geplant. Dieses resultiert aus Erträgen in Höhe von 45.698.480 Euro, Aufwendungen in Höhe von 49.035.823 Euro und einem neutralen Ergebnis von 221.633 Euro. Im Vergleich zum Geschäftsjahr 2023 ergibt sich eine Verbesserung von 3.052.495 Euro. Zum Wirtschaftsplan 2024 hingegen eine Verschlechterung von **-**1.116.451 Euro.

NüSt Gesamt in EUR	Ergebnis 2023	WPL 2024	N-Plan 2024	Abweichung N-Plan zu WPL 2024	
Personalaufwendungen	29.425.138	29.829.056	30.627.220	798.164	2,7%
Essensversorgung	3.523.755	4.328.672	3.831.097	-497.575	-11,5%
Energie und Wasser	1.627.767	1.791.611	2.196.758	405.147	22,6%
Wirtschaftsbedarf	3.511.982	3.222.639	3.566.096	343.457	10,7%
Pflegebedarf und soziale Betreuung	684.432	728.560	817.170	88.610	12,2%
Verwaltungsbedarf	479.147	496.528	509.303	12.775	2,6%
Zentrale Dienste	531.579	568.180	539.413	-28.767	-5,1%
Pachten, Mieten, Leasing	513.008	527.050	525.803	-1.247	-0,2%
Beiträge, Versicherungen, Steuern	1.013.342	1.156.549	1.081.616	-74.933	-6,5%
Instandhaltung, Wartung	1.704.546	1.594.393	1.403.899	-190.493	-11,9%
Abschreibungen	3.242.475	3.679.992	3.416.704	-263.288	-7,2%
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	579.480	491.553	520.742	29.189	5,9%
Summe betriebliche Aufwendungen	**46.836.653**	**48.140.282**	**49.035.823**	**895.540**	**1,9%**
Erlöse Rüstige	492.889	566.396	532.322	-34.074	-6,0%
Erlöse teilstationäre Pflege	240.177	886.920	748.291	-138.630	-15,6%
Erlöse vollstationäre Pflege	22.212.605	25.287.732	24.859.238	-428.495	-1,7%
Erlöse Wohnheime	798.431	789.100	793.002	3.902	0,5%
Erlöse ambulante Pflegeleistungen	1.140.050	1.324.180	1.096.340	-227.841	-17,2%
Erlöse Reha stationär	3.298.837	3.851.221	3.408.363	-442.858	-11,5%
Erlöse Unterkunft, Verpflegung	5.320.278	6.109.456	6.207.742	98.286	1,6%

NüSt Gesamt in EUR	Ergebnis 2023	WPL 2024	N-Plan 2024	Abweichung N-Plan zu WPL 2024	
Erlöse Investitionskosten	3.113.410	3.648.432	3.604.977	-43.455	-1,2%
Zuweisungen, Zuschüsse, Fördermittel, Auflösung SoPo	1.181.037	960.384	1.499.216	538.832	56,1%
Nebenerlöse	2.732.985	2.998.452	2.948.990	-49.461	-1,6%
Summe betriebliche Erträge	**40.530.698**	**46.147.773**	**45.698.480**	**-449.294**	**-1,0%**
Betriebsergebnis vor Umlage	**-6.305.955**	**-1.992.509**	**-3.337.343**	**-1.344.834**	**67,5%**
Umlage	**0**	**0**	**0**	**0**	**0,0%**
Betriebsergebnis nach Umlage	**-6.305.955**	**-1.992.509**	**-3.337.343**	**-1.344.834**	**67,5%**
Neutrales Ergebnis	137.749	-6.750	221.633	228.383	-3383,5%
Ergebnis	**-6.168.205**	**-1.999.259**	**-3.115.710**	**-1.116.451**	**55,8%**

Entsprechend § 3 Abs. 1 Satz 2 WkPV ist der Erfolgsplan mindestens wie die Gewinn- und Verlustrechnung zu gliedern.

Gewinn- und Verlustrechnung für den Eigenbetrieb NürnbergStift	**Ergebnis 2023** EUR	**Plan 2024** EUR	**N-Plan 2024** EUR
1. Erträge aus ambulanter, teilstationärer und vollstationärer Pflege sowie aus Kurzzeitpflege, sonstige Leistungen	27.570.050	32.221.841	30.960.931
2. Erträge aus Unterkunft und Verpflegung	5.571.875	6.399.617	6.479.409
3. Erträge aus Zusatzleistungen und Transportleistungen	58.767	96.375	135.224
4. Erträge aus gesonderter Berechnung von Investitionskosten gegenüber Pflegebedürftigen	3.138.573	3.648.432	3.625.879
4a. Umsatzerlöse nach § 277 Absatz 1 HGB soweit nicht in den Nummern 1 bis 4 enthalten	2.856.835	2.894.935	2.983.696
5. Zuweisungen und Zuschüsse zu Betriebskosten	3.485.640	2.305.235	2.898.312
6. Erhöhung/Verminderung des Bestands an unfertigen Leistungen	0	0	0
7. Andere aktivierte Eigenleistungen	31.576	0	15.160
8. Sonstige betriebliche Erträge	111.914	8.250	20.125
Zwischensumme	42.825.230	47.574.685	47.118.736
9. Personalaufwand: a) Löhne und Gehälter	23.052.162	23.418.406	25.002.672
b) Sozialabgaben, Altersversorgung und sonstige Aufwendungen	6.753.457	7.244.970	6.582.938
10. Materialaufwand: a) Lebensmittel	143.487	109.407	149.576
b) Wasser, Energie, Brennstoffe	1.974.357	1.791.611	2.196.758
c)Wirtschafts-/Verwaltungs-/Betreuungs-/Med.-therap. Bedarf	9.735.230	9.365.324	9.479.592
11. Aufwendungen für zentrale Dienstleistungen	486.382	533.229	501.962
12. Steuern, Abgaben, Versicherungen	995.802	1.123.097	1.048.234
14. Mieten, Pacht, Leasing	513.008	527.050	525.803
Zwischensumme	43.653.885	44.113.094	45.487.536
Zwischenergebnis	**-828.655**	**3.461.591**	**1.631.200**
15. Erträge aus öffentlicher und nicht-öffentlicher Förderung von Investitionen	14.970.000	500.000	500.000

Gewinn- und Verlustrechnung für den Eigenbetrieb NürnbergStift	Ergebnis 2023 EUR	Plan 2024 EUR	N-Plan 2024 EUR
16. Erträge aus der Auflösung von Sonderposten/Verbindlichkeiten	687.112	552.461	846.193
18. Aufwendungen aus der Zuführung zu Sonderposten/Verbindlichkeiten	15.072.978	500.000	514.410
20. Abschreibungen: a) Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	3.209.757	3.660.492	3.397.108
b) Abschreibungen auf Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	32.718	19.500	19.596
21. Aufwendungen für Instandhaltung und Instandsetzung-	1.704.546	1.594.393	1.403.899
22. Sonstige betriebliche Aufwendungen	442.993	247.373	263.974
Zwischensumme	-4.805.881	-4.969.297	-4.252.794
Zwischenergebnis	**-5.634.536**	**-1.507.706**	**-2.621.594**
25. Zinsen und ähnliche Erträge	**45.811**	0	26.627
27. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	**579.480**	491.553	520.742
Zwischensumme	**-533.669**	-491.553	-494.115
29. Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	**-6.168.205**	**-1.999.259**	**-3.115.710**
nachrichtlich Vorschlag zur Verwendung des Jahresergebnisses Auf neue Rechnung vorzutragen Verlustausgleich	-6.168.205	-1.999.259	-3.115.710

Folgend werden die Ergebnisse 2024 der jeweiligen Einrichtungen dargestellt:

Pflegezentrum Sebastianspital am Wöhrder See

AHS in EUR	Ergebnis 2023	WPL 2024	N-Plan 2024	Abweichung N-Plan zu WPL 2024	
Personalaufwendungen	9.362.356	9.526.835	9.812.343	285.508	3,0%
Essensversorgung	1.359.337	1.697.171	1.427.040	-270.131	-15,9%
Energie und Wasser	385.014	600.000	518.148	-81.852	-13,6%
Wirtschaftsbedarf	1.006.633	994.650	1.104.764	110.113	11,1%
Pflegebedarf und soziale Betreuung	222.369	215.063	241.248	26.185	12,2%
Verwaltungsbedarf	41.155	43.040	51.115	8.075	18,8%
Zentrale Dienste	148.381	149.114	139.774	-9.340	-6,3%
Pachten, Mieten, Leasing	50.090	50.136	50.376	240	0,5%
Beiträge, Versicherungen, Steuern	359.281	378.520	334.960	-43.561	-11,5%
Instandhaltung, Wartung	229.492	458.376	242.190	-216.186	-47,2%
Abschreibungen	989.103	941.525	803.949	-137.576	-14,6%
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	110.333	115.015	115.015	0	0,0%
Summe betriebliche Aufwendungen	**14.263.543**	**15.169.445**	**14.840.919**	**-328.526**	**-2,2%**
Erlöse Rüstige	0	0	0	0	0,0%
Erlöse teilstationäre Pflege	231.139	320.165	342.863	22.699	7,1%
Erlöse vollstationäre Pflege	9.909.386	11.412.936	10.914.047	-498.888	-4,4%
Erlöse Wohnheime	0	0	0	0	0,0%
Erlöse ambulante Pflegeleistungen	0	0	0	0	0,0%
Erlöse Reha stationär	0	0	0	0	0,0%
Erlöse Unterkunft, Verpflegung	2.257.454	2.605.934	2.580.295	-25.640	-1,0%
Erlöse Investitionskosten	1.316.193	1.428.827	1.341.619	-87.209	-6,1%
Zuweisungen, Zuschüsse, Fördermittel, Auflösung SoPo	184.355	123.668	388.070	264.402	213,8%

AHS in EUR	Ergebnis 2023	WPL 2024	N-Plan 2024	Abweichung N-Plan zu WPL 2024	
Nebenerlöse	394.404	297.215	360.050	62.835	21,1%
Summe betriebliche Erträge	**14.292.931**	**16.188.745**	**15.926.944**	**-261.801**	**-1,6%**
Betriebsergebnis vor Umlage	**29.387**	**1.019.300**	**1.086.025**	**66.725**	**6,5%**
Umlage Belastung	-1.267.910	-875.043	-1.362.241	-487.198	55,7%
Betriebsergebnis	**-1.238.523**	**144.257**	**-276.216**	**-420.473**	**-291,5%**
Neutrales Ergebnis	-2.179	0	92.470	92.470	0,0%
Ergebnis	**-1.240.701**	**144.257**	**-183.746**	**-328.003**	**-227,4%**

August-Meier-Haus

AMH in EUR	Ergebnis 2023	WPL 2024	N-Plan 2024	Abweichung N-Plan zu WPL 2024	
Personalaufwendungen	5.555.092	5.809.636	5.797.337	-12.299	-0,2%
Essensversorgung	828.522	984.650	952.309	-32.341	-3,3%
Energie und Wasser	291.709	87.000	237.000	150.000	172,4%
Wirtschaftsbedarf	1.038.440	917.488	949.296	31.808	3,5%
Pflegebedarf und soziale Betreuung	144.646	179.621	211.016	31.395	17,5%
Verwaltungsbedarf	50.570	27.671	37.769	10.098	36,5%
Zentrale Dienste	90.754	89.281	107.899	18.618	20,9%
Pachten, Mieten, Leasing	6.270	6.239	6.239	0	0,0%
Beiträge, Versicherungen, Steuern	226.109	365.092	309.551	-55.541	-15,2%
Instandhaltung, Wartung	383.525	361.324	407.828	46.505	12,9%
Abschreibungen	1.127.864	1.346.422	1.459.084	112.662	8,4%
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	379.955	264.137	266.227	2.090	0,8%
Summe betriebliche Aufwendungen	**10.123.455**	**10.438.560**	**10.741.554**	**302.994**	**2,9%**
Erlöse Rüstige	1.751	0	0	0	0,0%
Erlöse teilstationäre Pflege	8.259	566.756	405.427	-161.329	-28,5%
Erlöse vollstationäre Pflege	5.723.427	6.578.844	6.591.578	12.734	0,2%
Erlöse Wohnheime	0	0	0	0	0,0%
Erlöse ambulante Pflegeleistungen	0	0	0	0	0,0%
Erlöse Reha stationär	0	0	0	0	0,0%
Erlöse Unterkunft, Verpflegung	1.387.109	1.658.124	1.683.137	25.013	1,5%
Erlöse Investitionskosten	1.176.730	1.644.960	1.640.712	-4.248	-0,3%
Zuweisungen, Zuschüsse, Fördermittel, Auflösung SoPo	363.223	51.429	523.689	472.260	918,3%
Nebenerlöse	71.029	38.874	58.185	19.311	49,7%

AMH in EUR	Ergebnis 2023	WPL 2024	N-Plan 2024	Abweichung N-Plan zu WPL 2024	
Summe betriebliche Erträge	**8.731.527**	**10.538.988**	**10.902.729**	**363.741**	**3,5%**
Betriebsergebnis vor Umlage	**-1.391.927**	**100.428**	**161.175**	**60.747**	**60,5%**
Umlage Belastung	-844.917	-607.145	-911.320	-304.175	**50,1%**
Betriebsergebnis	**-2.236.845**	**-506.717**	**-750.145**	**-243.428**	**48,0%**
Neutrales Ergebnis	81.784	-5.000	49.540	54.540	-1090,8%
Ergebnis	**-2.155.060**	**-511.717**	**-700.605**	**-188.888**	**36,9%**

Senioren-Wohnanlage-St. Johannis

AHJ in EUR	Ergebnis 2023	WPL 2024	N-Plan 2024	Abweichung N-Plan zu WPL 2024	
Personalaufwendungen	3.753.289	3.390.370	3.792.032	401.662	11,8%
Essensversorgung	651.369	782.390	689.497	-92.892	-11,9%
Energie und Wasser	212.861	326.000	341.000	15.000	4,6%
Wirtschaftsbedarf	564.917	534.291	580.897	46.606	8,7%
Pflegebedarf und soziale Betreuung	84.415	62.092	76.820	14.728	23,7%
Verwaltungsbedarf	26.195	55.135	34.898	-20.237	-36,7%
Zentrale Dienste	67.845	67.732	58.959	-8.773	-13,0%
Pachten, Mieten, Leasing	4.913	5.489	4.768	-721	-13,1%
Beiträge, Versicherungen, Steuern	175.833	158.617	160.892	2.275	1,4%
Instandhaltung, Wartung	308.141	225.594	120.720	-104.875	-46,5%
Abschreibungen	671.825	666.781	674.816	8.035	1,2%
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	8.856	9.167	10.501	1.334	14,5%
Summe betriebliche Aufwendungen	**6.530.458**	**6.283.658**	**6.545.800**	**262.142**	**4,2%**
Erlöse Rüstige	370.016	394.435	365.324	-29.111	-7,4%
Erlöse teilstationäre Pflege	0	0	0	0	0,0%
Erlöse vollstationäre Pflege	3.634.980	3.983.438	4.174.434	190.996	4,8%
Erlöse Wohnheime	255.557	242.402	246.304	3.902	1,6%
Erlöse ambulante Pflegeleistungen	0	0	0	0	0,0%
Erlöse Reha stationär	0	0	0	0	0,0%
Erlöse Unterkunft, Verpflegung	915.887	962.869	1.090.090	127.221	13,2%
Erlöse Investitionskosten	366.939	283.039	364.913	81.873	28,9%
Zuweisungen, Zu-schüsse, Fördermittel, Auflösung SoPo	59.858	52.333	53.835	1.502	2,9%

AHJ in EUR	Ergebnis 2023	WPL 2024	N-Plan 2024	Abweichung N-Plan zu WPL 2024	
Nebenerlöse	68.075	97.034	81.726	-15.309	-15,8%
Summe betriebliche Erträge	**5.671.312**	**6.015.551**	**6.376.625**	**361.074**	**6,0%**
Betriebsergebnis vor Umlage	**-859.147**	**-268.108**	**-169.176**	**98.932**	**-36,9%**
Umlage Belastung	-536.464	-660.313	-574.496	85.817	**-13,0%**
Betriebsergebnis	**-1.395.611**	**-928.420**	**-743.672**	**184.749**	**-19,9%**
Neutrales Ergebnis	17.578	-1.000	3.612	4.612	-461,2%
Ergebnis	**-1.378.033**	**-929.420**	**-740.060**	**189.360**	**-20,4%**

Senioren-Wohnanlage Platnersberg

AHP in EUR	Ergebnis 2023	WPL 2024	N-Plan 2024	Abweichung N-Plan zu WPL 2024	
Personalaufwendungen	3.093.910	2.991.074	2.871.651	-119.423	-4,0%
Essensversorgung	461.699	584.269	509.635	-74.635	-12,8%
Energie und Wasser	129.373	235.500	235.500	0	0,0%
Wirtschaftsbedarf	387.381	316.921	340.093	23.172	7,3%
Pflegebedarf und soziale Betreuung	55.483	69.006	67.912	-1.093	-1,6%
Verwaltungsbedarf	21.664	20.689	29.861	9.172	44,3%
Zentrale Dienste	38.119	37.671	59.380	21.709	57,6%
Pachten, Mieten, Leasing	6.686	9.305	9.163	-143	-1,5%
Beiträge, Versicherungen, Steuern	122.084	124.090	118.482	-5.608	-4,5%
Instandhaltung, Wartung	105.492	120.601	124.250	3.649	3,0%
Abschreibungen	160.810	161.557	164.183	2.626	1,6%
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	7.257	3.758	5.637	1.879	50,0%
Summe betriebliche Aufwendungen	**4.589.958**	**4.674.442**	**4.535.747**	**-138.695**	**-3,0%**
Erlöse Rüstige	121.122	171.961	166.998	-4.963	-2,9%
Erlöse teilstationäre Pflege	780	0	0	0	0,0%
Erlöse vollstationäre Pflege	2.944.812	3.312.515	3.179.178	-133.336	-4,0%
Erlöse Wohnheime	0	0	0	0	0,0%
Erlöse ambulante Pflegeleistungen	0	0	0	0	0,0%
Erlöse Reha stationär	0	0	0	0	0,0%
Erlöse Unterkunft, Verpflegung	759.827	882.528	854.221	-28.308	-3,2%
Erlöse Investitionskosten	253.548	259.957	257.734	-2.224	-0,9%
Zuweisungen, Zuschüsse, Fördermittel, Auflösung SoPo	19.995	11.513	14.768	3.255	28,3%

AHP in EUR	Ergebnis 2023	WPL 2024	N-Plan 2024	Abweichung N-Plan zu WPL 2024	
Nebenerlöse	37.799	22.693	26.102	3.409	15,0%
Summe betriebliche Erträge	**4.137.884**	**4.661.168**	**4.499.001**	**-162.167**	**-3,5%**
Betriebsergebnis vor Umlage	**-452.073**	**-13.274**	**-36.746**	**-23.472**	**176,8%**
Umlage Belastung	-408.531	-353.527	-440.714	-87.187	24,7%
Betriebsergebnis	**-860.605**	**-366.802**	**-477.460**	**-110.659**	**30,2%**
Neutrales Ergebnis	-821	0	43.102	43.102	0,0%
Ergebnis	**-861.425**	**-366.802**	**-434.359**	**-67.557**	**18,4%**

Heilig-Geist-Spital

HSP in EUR	Ergebnis 2023	WPL 2024	N-Plan 2024	Abweichung N-Plan zu WPL 2024	
Personalaufwendungen	140.035	159.246	156.547	-2.699	-1,7%
Essensversorgung	0	0	0	0	0,0%
Energie und Wasser	172.118	215.758	215.758	0	0,0%
Wirtschaftsbedarf	85.357	91.899	94.265	2.366	2,6%
Pflegebedarf und soziale Betreuung	2.880	3.024	3.024	0	0,0%
Verwaltungsbedarf	17.769	13.318	12.794	-524	-3,9%
Zentrale Dienste	4.908	5.018	5.176	158	3,2%
Pachten, Mieten, Leasing	405.325	406.835	406.800	-35	0,0%
Beiträge, Versicherungen, Steuern	20.642	22.569	22.546	-22	-0,1%
Instandhaltung, Wartung	191.189	225.785	225.785	0	0,0%
Abschreibungen	20.379	17.156	17.337	181	1,1%
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0	0	0	0,0%
Summe betriebliche Aufwendungen	**1.060.602**	**1.160.607**	**1.160.033**	**-574**	**0,0%**
Erlöse Rüstige	0	0	0	0	0,0%
Erlöse teilstationäre Pflege	0	0	0	0	0,0%
Erlöse vollstationäre Pflege	0	0	0	0	0,0%
Erlöse Wohnheime	542.874	546.698	546.698	0	0,0%
Erlöse ambulante Pflegeleistungen	0	0	0	0	0,0%
Erlöse Reha stationär	0	0	0	0	0,0%
Erlöse Unterkunft, Verpflegung	0	0	0	0	0,0%
Erlöse Investitionskosten	0	0	0	0	0,0%
Zuweisungen, Zuschüsse, Fördermittel, Auflösung SoPo	405.672	388.163	389.663	1.500	0,4%

HSP in EUR	Ergebnis 2023	WPL 2024	N-Plan 2024	Abweichung N-Plan zu WPL 2024	
Nebenerlöse	119.928	103.170	104.670	1.500	1,5%
Summe betriebliche Erträge	**1.068.473**	**1.038.031**	**1.041.031**	**3.000**	**0,3%**
Betriebsergebnis vor Umlage	**7.871**	**-122.576**	**-119.002**	**3.574**	**-2,9%**
Umlage Belastung	-44.944	-33.246	-41.921	-8.675	26,1%
Betriebsergebnis	**-37.073**	**-155.822**	**-160.923**	**-5.101**	**3,3%**
Neutrales Ergebnis	3.881	-9.250	0	9.250	-100,0%
Ergebnis	**-33.193**	**-165.072**	**-160.923**	**4.149**	**-2,5%**

Ambulante Dienste

AMBD in EUR	Ergebnis 2023	WPL 2024	N-Plan 2024	Abweichung N-Plan zu WPL 2024	
Personalaufwendungen	1.250.550	1.474.614	1.360.285	-114.329	-7,8%
Essensversorgung	0	0	0	0	0,0%
Energie und Wasser	3.043	0	2.808	2.808	0,0%
Wirtschaftsbedarf	17.168	23.451	25.441	1.990	8,5%
Pflegebedarf und soziale Betreuung	11.791	26.322	26.322	0	0,0%
Verwaltungsbedarf	11.152	8.123	20.052	11.929	146,9%
Zentrale Dienste	20.397	21.011	18.667	-2.344	-11,2%
Pachten, Mieten, Leasing	17.183	17.560	17.560	0	0,0%
Beiträge, Versicherungen, Steuern	44.442	45.577	44.674	-904	-2,0%
Instandhaltung, Wartung	18.223	10.354	13.750	3.395	32,8%
Abschreibungen	8.792	7.933	8.933	1.000	12,6%
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0	0	0	0,0%
Summe betriebliche Aufwendungen	**1.402.742**	**1.634.944**	**1.538.490**	**-96.454**	**-5,9%**
Erlöse Rüstige	0	0	0	0	0,0%
Erlöse teilstationäre Pflege	0	0	0	0	0,0%
Erlöse vollstationäre Pflege	0	0	0	0	0,0%
Erlöse Wohnheime	0	0	0	0	0,0%
Erlöse ambulante Pflegeleistungen	1.140.050	1.324.180	1.096.340	-227.841	-17,2%
Erlöse Reha stationär	0	0	0	0	0,0%
Erlöse Unterkunft, Verpflegung	0	0	0	0	0,0%
Erlöse Investitionskosten	0	31.648	0	-31.648	-100,0%
Zuweisungen, Zuschüsse, Fördermittel, Auflösung SoPo	23.599	0	14.369	14.369	0,0%
Nebenerlöse	1.357	150	2.764	2.614	1742,5%

AMBD in EUR	Ergebnis 2023	WPL 2024	N-Plan 2024	Abweichung N-Plan zu WPL 2024	
Summe betriebliche Erträge	**1.165.005**	**1.355.978**	**1.113.473**	**-242.505**	**-17,9%**
Betriebsergebnis vor Umlage	**-237.737**	**-278.967**	**-425.017**	**-146.051**	**52,4%**
Umlage Belastung	-94.385	-86.464	-104.255	-17.791	20,6%
Betriebsergebnis	**-332.121**	**-365.431**	**-529.272**	**-163.842**	**44,8%**
Neutrales Ergebnis	16.893	8.500	0	-8.500	-100,0%
Ergebnis	**-315.228**	**-356.931**	**-529.272**	**-172.342**	**48,3%**

Geriatrische Rehabilitation

Reha in EUR	Ergebnis 2023	WPL 2024	N-Plan 2024	Abweichung N-Plan zu WPL 2024	
Personalaufwendungen	2.507.696	2.699.885	2.734.763	34.877	1,3%
Essensversorgung	222.048	278.183	250.200	-27.983	-10,1%
Energie und Wasser	71.359	0	79.044	79.044	0,0%
Wirtschaftsbedarf	138.550	145.294	169.291	23.996	16,5%
Pflegebedarf und soziale Betreuung	143.330	165.898	168.885	2.988	1,8%
Verwaltungsbedarf	15.887	19.647	20.565	918	4,7%
Zentrale Dienste	46.038	44.634	44.634	0	0,0%
Pachten, Mieten, Leasing	5.037	13.000	13.000	0	0,0%
Beiträge, Versicherungen, Steuern	4.371	4.800	4.800	0	0,0%
Instandhaltung, Wartung	162.237	26.500	88.452	61.952	233,8%
Abschreibungen	13.181	29.361	32.087	2.726	9,3%
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	415	0	0	0	0,0%
Summe betriebliche Aufwendungen	**3.330.151**	**3.427.202**	**3.605.720**	**178.519**	**5,2%**
Erlöse Rüstige	0	0	0	0	0,0%
Erlöse teilstationäre Pflege	0	0	0	0	0,0%
Erlöse vollstationäre Pflege	0	0	0	0	0,0%
Erlöse Wohnheime	0	0	0	0	0,0%
Erlöse ambulante Pflegeleistungen	0	0	0	0	0,0%
Erlöse Reha stationär	3.298.837	3.851.221	3.408.363	-442.858	-11,5%
Erlöse Unterkunft, Verpflegung	0	0	0	0	0,0%
Erlöse Investitionskosten	0	0	0	0	0,0%
Zuweisungen, Zuschüsse, Fördermittel, Auflösung SoPo	209	0	200	200	0,0%
Nebenerlöse	27.396	20.800	23.000	2.200	10,6%

Reha in EUR	Ergebnis 2023	WPL 2024	N-Plan 2024	Abweichung N-Plan zu WPL 2024	
Summe betriebliche Erträge	**3.326.442**	**3.872.021**	**3.431.563**	**-440.458**	**-11,4%**
Betriebsergebnis vor Umlage	**-3.709**	**444.819**	**-174.158**	**-618.977**	**-139,2%**
Umlage Belastung	-194.981	-258.393	-210.333	48.060	-18,6%
Betriebsergebnis	**-198.690**	**186.426**	**-384.490**	**-570.917**	**-306,2%**
Neutrales Ergebnis	14.125	0	17.746	17.746	0,0%
Ergebnis	**-184.565**	**186.426**	**-366.745**	**-553.171**	**-296,7%**

Zentrale

Zentrale in EUR	Ergebnis 2023	WPL 2024	N-Plan 2024	Abweichung N-Plan zu WPL 2024	
Personalaufwendungen	3.762.209	3.777.396	4.102.263	324.868	8,6%
Essensversorgung	781	2.010	2.417	407	20,3%
Energie und Wasser	362.290	327.353	567.500	240.147	73,4%
Wirtschafsbedarf	273.538	198.643	302.049	103.405	52,1%
Pflegebedarf und soziale Betreuung	19.519	7.535	21.943	14.408	191,2%
Verwaltungsbedarf	294.755	308.906	302.250	-6.656	-2,2%
Zentrale Dienste	115.136	153.720	104.924	-48.796	-31,7%
Pachten, Mieten, Leasing	17.503	18.486	17.898	-589	-3,2%
Beiträge, Versicherungen, Steuern	60.580	57.284	85.711	28.427	49,6%
Instandhaltung, Wartung	306.247	165.858	180.925	15.067	9,1%
Abschreibungen	250.522	234.757	256.316	21.559	9,2%
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	72.664	99.476	123.363	23.886	24,0%
Summe betriebliche Aufwendungen	**5.535.744**	**5.351.424**	**6.067.558**	**716.134**	**13,4%**
Erlöse Rüstige	0	0	0	0	0,0%
Erlöse teilstationäre Pflege	0	0	0	0	0,0%
Erlöse vollstationäre Pflege	0	0	0	0	0,0%
Erlöse Wohnheime	0	0	0	0	0,0%
Erlöse ambulante Pflegeleistungen	0	0	0	0	0,0%
Erlöse Reha stationär	0	0	0	0	0,0%
Erlöse Unterkunft, Verpflegung	0	0	0	0	0,0%
Erlöse Investitionskosten	0	0	0	0	0,0%
Zuweisungen, Zuschüsse, Fördermittel, Auflösung SoPo	124.127	58.778	114.621	55.843	95,0%
Nebenerlöse	2.012.997	2.418.515	2.292.493	-126.021	-5,2%

Zentrale in EUR	Ergebnis 2023	WPL 2024	N-Plan 2024	Abweichung N-Plan zu WPL 2024	
Summe betriebliche Erträge	**2.137.124**	**2.477.293**	**2.407.114**	**-70.178**	**-2,8%**
Betriebsergebnis vor Umlage	**-3.398.620**	**-2.874.131**	**-3.660.444**	**-786.313**	**27,4%**
Umlage Entlastung	3.392.133	2.874.131	3.645.280	771.149	26,8%
Betriebsergebnis	**-6.487**	**0**	**-15.164**	**-15.164**	**0,0%**
Neutrales Ergebnis	6.487	0	15.164	15.164	0,0%
Ergebnis	**0**	**0**	**0**	**0**	**0,0%**

2.6 Erläuterungen zu den betrieblichen Erträgen

Pflegebereich

NüSt Gesamt in EUR	Ergebnis 2023	WPL 2024	N-Plan 2024	Abweichung N-Plan zu WPL 2024	
Erlöse teilstationäre Pflege	240.177	886.920	748.291	-138.630	-15,6%
Erlöse vollstationäre Pflege	22.212.605	25.287.732	24.859.238	-428.495	-1,7%
Summe	**22.452.782**	**26.174.653**	**25.607.528**	**-567.125**	**-2,2%**

in EUR	Ergebnis 2023	WPL 2024	N-Plan 2024	Abweichung N-Plan zu WPL 2024	
Erlöse Unterkunft, Verpflegung	5.320.278	6.109.456	6.207.742	98.286	1,6%

in EUR	Ergebnis 2023	WPL 2024	N-Plan 2024	Abweichung N-Plan zu WPL 2024	
Erlöse Investitionskosten	3.113.410	3.648.432	3.604.977	-43.455	-1,2%

Der Planung der Erträge aus vollstationären Pflegeleistungen für den N-Plan 2024 wurden auf Basis der angegebenen Belegung und des Ist-Pflegegradmixes (Durchschnitt März und April) sowie mit den aktuellen Pflegesätzen (Stand: 07/2023) errechnet. Seit dem zweiten Halbjahr ist ein Anstieg in der Auslastung zu erkennen.

Ambulante Leistungen

in EUR	Ergebnis 2023	WPL 2024	N-Plan 2024	Abweichung N-Plan zu WPL 2024	
Erlöse ambulante Pflegeleistungen	1.140.050	1.324.180	1.096.340	-227.841	-17,2%

Aufgrund einer Planreduzierung der Pflegenden des ambulanten Dienstes wird von einer Erlösminderung in Höhe von 227.841 Euro (-17,2 %) ausgegangen. Als Gegenmaßnahme wurde ein Projekt zur Stabilisierung, Weiterentwicklung und zukunftsorientierten Ausrichtung des ambulanten Dienstes gestartet.

Rüstigenbereich

in EUR	Ergebnis 2023	WPL 2024	N-Plan 2024	Abweichung N-Plan zu WPL 2024	
Erlöse Rüstige	492.889	566.396	532.322	-34.074	-6,0%

Die Erträge im Rüstigenbereich werden durch die verbliebenen Rüstigen im AHJ und AHP erzielt.

Wohnheimbereich

in EUR	Ergebnis 2023	WPL 2024	N-Plan 2024	Abweichung N-Plan zu WPL 2024	
Erlöse Wohnheime	798.431	789.100	793.002	3.902	0,5%

Im AHJ werden bis zur Eröffnung des neuen Heimes Erlöse für das bestehende Wohnheim erzielt. Eine kleine Zunahme aufgrund von weiteren Vermietungen an Mitarbeitende wurde in den N-Plan miteinkalkuliert.
Die Erlöse im Heilig-Geist-Spital bleiben zum Wirtschaftsplan 2024 gleich.

Geriatrische Rehabilitation

in EUR	Ergebnis 2023	WPL 2024	N-Plan 2024	Abweichung N-Plan zu WPL 2024	
Erlöse Reha stationär	3.298.837	3.851.221	3.408.363	-442.858	-11,5%

Die Planung der Reha erfolgt auf Basis einer Durchschnittsbelegung von 36 Personen pro Tag an 365 Tagen. Derzeit werden in Kooperation mit dem Klinikum Nürnberg Vertragsverhandlungen für neue Rehabilitationstagessätze vorbereitet. Die Vertragslaufzeit beläuft sich vom 01.10.2024 bis 30.09.2025. Für die Erlösplanung wird eine pauschale Steigerung der Tagessätze in Höhe von 4,22 % angenommen. Dies entspricht dem Angebot der zuständigen Kasse vor Verhandlung.

Zuweisungen und Zuschüsse zu Betriebskosten

NüSt Gesamt in EUR	Ergebnis 2023	WPL 2024	N-Plan 2024	Abweichung N-Plan zu WPL 2024	
Zuweisungen, Zuschüsse, Fördermittel, Auflösung SoPo	1.181.037	960.384	1.499.216	538.832	56,1%

Im Einzelnen fallen darunter die:

- Erlöse aus der Auflösung von Sonderposten
- Zuschuss Miete Stiftung HSP
- Fördermittel PPZ und Fördermittel Dritter
- PpSG-Erstattungen

Nebenerlöse

NüSt Gesamt in EUR	Ergebnis 2023	WPL 2024	N-Plan 2024	Abweichung N-Plan zu WPL 2024	
Nebenerlöse	2.732.985	2.998.452	2.948.990	-49.461	-1,6%

Folgende Posten sind in den Nebenerlösen enthalten:

- Erstattungen von Mitarbeitenden für Unterkunft und Verpflegung
- Erträge aus der Praxis Ergotherapie und die Verrechnungen für die Leistungen Telefon- und Fernsehbenutzung
- Erträge aus „Vermietung und Verpachtung“ (inkl. um ein Jahr verlängerte Vermietung des AHR an das Sozialamt für die Unterkunft von Flüchtlingen)
- Inanspruchnahme von „Gestellungskräften“ und „Verwaltungsleistungen“
- Zinsen BilMoG
- Sonstige, z.B. Kostenausgleich der Stadt Nürnberg für in Vorjahren begründete Versorgungsansprüche

Neutrales Ergebnis

NüSt Gesamt in EUR	Ergebnis 2023	WPL 2024	N-Plan 2024	Abweichung N-Plan zu WPL 2024	
Neutrales Ergebnis	137.749	-6.750	221.633	228.383	-3383,5%

In der Position sind folgende Sachverhalte zu finden:

- Periodenfremde Aufwendungen
- Verrechnung Verkaufserlöse Anlagevermögen
- Erträge aus nachberechneten Leistungen aus früheren Geschäftsjahren
- Zweckgebundene Spenden

2.7 Erläuterungen zu den betrieblichen Aufwendungen

Personalaufwand

NüSt Gesamt in EUR	Ergebnis 2023	WPL 2024	N-Plan 2024	Abweichung N-Plan zu WPL 2024	
Personalaufwendungen	29.425.138	29.829.056	30.627.220	798.164	2,7%

Der Berechnung der Personalaufwendungen (Pflegenaher Bereiche) liegen die im Gliederungspunkt 2.4 dargestellten Auslastungszahlen zugrunde. Bei der Verteilung der Pflegegrade wurde sowohl die bisherige Verteilung als auch der bayrische Pflegegradmix berücksichtigt. Es liegen im N-Plan 2024 435,60 VK zugrunde.

Die Berechnung der Personalkosten basiert bei Überdeckung auf Ist-Basis, bei Unterdeckung auf Soll-Basis.

In den Personalkosten für 2024 ist die Tarifsteigerung in Höhe von 8 % berücksichtigt.

Bestandteil der Personalaufwendungen sind auch die Aufwendungen für die Mitarbeiter/innen, die im Rahmen eines „Gestellungsvertrages“ an die NüStSG überlassen werden. Den Aufwendungen für aktive Kräfte stehen in gleicher Höhe die Kostenerstattungen der NüStSG an das NüSt gegenüber.

Der hier ausgewiesene Personalkostenaufwand ist gekürzt um die PAF-Erstattungen und sonstige Personalkostenerstattungen.

Essensversorgung

NüSt Gesamt in EUR	Ergebnis 2023	WPL 2024	N-Plan 2024	Abweichung N-Plan zu WPL 2024	
Essensversorgung	3.523.755	4.328.672	3.831.097	-497.575	-11,5%

Die gesamte Speisenproduktion (inkl. Einkauf) wird von der NüStSG erbracht und in deren Wirtschaftsplan veranschlagt. Bei NüSt wird sie als Fremdleistung Küche angegeben. Getränke und Sondernahrung (z.B. Nahrungsergänzungsmittel) werden direkt von den NüSt - Einrichtungen beschafft und als Lebensmittelaufwand ausgewiesen.

Die Kosten zur Versorgung der Bewohner mit Lebensmitteln sind gegenüber dem Wirtschaftsplan um 497.575 niedriger. Dies resultiert aus der Reduzierung der Plan-Belegung im Nachtragsplan.

Energie und Wasser

NüSt Gesamt in EUR	Ergebnis 2023	WPL 2024	N-Plan 2024	Abweichung N-Plan zu WPL 2024	
Energie und Wasser	1.627.767	1.791.611	2.196.758	405.147	22,6%

Die Preise für Energie und Wasser für 2024 sind weiterhin schwer abschätzbar. Die Kalkulationsbasis bilden die Jahresendwerte 2023 korrigiert um den 2023 noch einschlägigen Rettungsschirm. Aktuellere Werte liegen noch nicht vor. Die Energierechnungen kommen mit erheblicher Verspätung. Beim August-Meier-Haus ist die angeschlossene PV-Anlage zur Gewinnung von Strom mitberücksichtigt.

Wirtschafts-, Pflegebedarf, Verwaltungsbedarf und zentrale Dienste

NüSt Gesamt in EUR	Ergebnis 2023	WPL 2024	N-Plan 2024	Abweichung N-Plan zu WPL 2024	
Wirtschaftsbedarf	3.511.982	3.222.639	3.566.096	343.457	10,7%
Pflegebedarf und soziale Betreuung	684.432	728.560	817.170	88.610	12,2%
Verwaltungsbedarf	479.147	496.528	509.303	12.775	2,6%
Zentrale Dienste	531.579	568.180	539.413	-28.767	-5,1%
Summe	**5.207.141**	**5.015.907**	**5.431.982**	**416.075**	**8,3%**

Im Wirtschaftsbedarf sind die Fremdleistungen durch die Service-GmbH inkludiert. Des Weiteren fallen zusätzliche Kosten für das Gebäudemanagement in Höhe von rund 264 Tausend Euro für das neue August-Meier-Haus an, welche in dieser Höhe nicht refinanziert werden.
Die soziale Betreuung in den Einrichtungen steigt gegenüber dem Wirtschaftsjahr 2023. Durch die Ausläufer der Corona-Pandemie wurde erst langsam in 2023 mit den kulturellen Veranstaltungen für die Bewohner gestartet. In den zentralen Diensten sind Kosten für die IT-Infrastruktur und die Verwaltungskostenerstattung (VKE) an den Träger Stadt Nürnberg enthalten. Diese beinhalten städtische Kosten (z.B. Stadtrat, Rathäuser, Referate) und zentrale Leistungen von Querschnittsdienststellen (z.B. DIP, PA, Rpr). Diese werden unabhängig von der tatsächlichen Inanspruchnahme pauschaliert umgelegt und an NüSt weiterverrechnet.

Pachten, Miete, Leasing

NüSt Gesamt in EUR	Ergebnis 2023	WPL 2024	N-Plan 2024	Abweichung N-Plan zu WPL 2024	
Pachten, Mieten, Leasing	513.008	527.050	525.803	-1.247	-0,2%

Bei Pachten, Mieten und Leasing wird es keine relevanten Änderungen geben.

Steuern, Abgaben, Versicherungen

NüSt Gesamt in EUR	Ergebnis 2023	WPL 2024	N-Plan 2024	Abweichung N-Plan zu WPL 2024	
Beiträge, Versicherungen, Steuern	1.013.342	1.156.549	1.081.616	-74.933	-6,5%

In der Position Beiträge, Versicherungen und Steuern sind die Kosten für die Umlage an den Pflegeausbildungsfonds (PAF) Bayern enthalten. Im Jahr 2024 sind hierfür Kosten in Höhe von 1.081.616 Euro geplant. Dies entspricht einer Reduzierung zum Wirtschaftsplan von 74.933 Euro (-6,5%).

Aufwendungen für Instandhaltung und Wartung

NüSt Gesamt in EUR	Ergebnis 2023	WPL 2024	N-Plan 2024	Abweichung N-Plan zu WPL 2024	
Instandhaltung, Wartung	1.704.546	1.594.393	1.403.899	-190.493	-11,9%

Bei den Bestandsimmobilien sind aufgrund von Instandhaltungsstau und veralteter Gebäudetechnik im Jahr 2024 umfassende Instandhaltungen und Wartungen in Höhe von 1.062.099 EUR zur Aufrechterhaltung der laufenden Pflegebetriebe und Gewährung von Bewohner- und Mitarbeitersicherheit zu tätigen. Hierfür wurde eine detaillierte Bauunterhaltsplanung mit Kostenschätzung auf Basis einer in 2024 durchgeführten Gebäudebegehung aufgestellt. Für unvorhergesehene Schadensereignisse ist eine Reserve in Form eines Sicherheitsaufschlages von 10% berücksichtigt.

Für das AMH fallen 341.800 Euro auf der Grundlage des abgeschlossenen Gebäudemanagementvertrags an. Davon dienen 208.637 Euro als Rücklage für in späteren Jahren anfallende Instandhaltungen. Diese Kosten werden nicht über die gesondert berechneten Investitionserlöse refinanziert. Die Regierung von Mittelfranken erkennt diese Rücklagenbildung nicht an.

Die Wartungsaufwendungen beinhalten Aufwendungen für abgeschlossene Wartungsverträge technischer Anlagen und Pflegeverträge für Software.

Abschreibungen

NüSt Gesamt in EUR	Ergebnis 2023	WPL 2024	N-Plan 2024	Abweichung N-Plan zu WPL 2024	
Abschreibungen	3.242.475	3.679.992	3.416.704	-263.288	-7,2%

Im Abschreibungsaufwand enthalten sind Ersatzbeschaffungen für die Zentralküche, umfassende

Investitionen im Bereich Heizungs-, Brandschutz- und Aufzugstechnik in den jeweiligen Einrichtungen und Neuanschaffungen von Software insbesondere für die Essensversorgung.

Zinsen und ähnliche Aufwendungen

NüSt Gesamt in EUR	Ergebnis 2023	WPL 2024	N-Plan 2024	Abweichung N-Plan zu WPL 2024	
Zinsen	579.480	491.553	520.742	29.189	5,9%

Der Großteil der anstehend geplanten Zinsaufwände fallen für langfristige Immobiliendarlehen an. 233.454 Euro davon betreffen die beiden Darlehen im AMH.

Jahresergebnis

Die Veränderung im Jahresergebnis stellt sich wie folgt dar:

NüSt Gesamt in EUR	Ergebnis 2023	WPL 2024	N-Plan 2024	Abweichung N-Plan zu WPL 2024	
Ergebnis	-6.168.205	-1.999.259	-3.115.710	-1.116.451	55,8%

Das Ergebnis im Nachtragsplan 2024 beträgt -3.115.710 Euro und wird stark durch Personalkosten beeinflusst. Hohe anhaltende Krankheitsquoten in der Pflege führen zu hohen Ausfallzeiten, die anteilig durch teureres Zeitarbeitspersonal ausgeglichen werden müssen. Im Nachtragsplan sind Zeitarbeitskosten in Höhe von 141.211 Euro enthalten.
Ebenfalls belasten die hohen Instandhaltungskosten für die Gebäude und Anlagen das Ergebnis stark. Das Instandhaltungsrisiko durch Überschreitung des üblichen Lebenszyklus für Technik und Gebäude ist massiv steigend, Schadensfälle an Elektroinstallation, Sanitär-/Heizungstechnik und Aufzugsanlagen, aber auch an Gebäudesubstanz ist zunehmend. Im AHJ entstehen weiterhin Kosten für Instandhaltung, da der Bau des neuen Heimes sich verzögert. Ebenfalls sind im Rahmen von Modernisierung umfangreiche Investitionen zu tätigen. Außerdem werden die vertraglich geregelten Gebäudemanagementkosten in AMH in Höhe von rund 606 Tausend Euro nicht in dieser Höhe refinanziert. Weiterhin sind die Energiekosten aktuell schwer abschätzbar. Als Kalkulationsbasis dienen die Jahresendabrechnungen 2023.
Zusätzlich werden die Verwaltungskostenerstattung an die Stadt Nürnberg nicht von den Kassen finanziert.

2.8 Kassenkredit

Nach § 7 Abs. 2 WkPV soll der festgesetzte Höchstbetrag eines Kassenkredites für die Kassenführung einer Einrichtung ein Sechstel der im Erfolgsplan vorgesehenen Erträge bei den Nummern 1 bis 8 der Gewinn- und Verlustrechnung nicht übersteigen. Für das Jahr 2024 errechnet sich ein Betrag von 7.853.122,64 Euro (ein Sechstel von 47.118.735,85 Euro). Zur Absicherung der rechtzeitigen Leistung von Ausgaben und für Unwägbarkeiten soll der Höchstbetrag der Kassenkredite auf 7,85 Mio. Euro festgesetzt werden.

2.9 Vermögensplan

Im Vermögensplan sind einerseits alle voraussehbaren Ausgaben des Geschäftsjahres 2024, die sich aus Änderungen des Anlagevermögens, den Tilgungsleistungen sowie der Höhe des im Geschäftsjahr zu deckenden Verlustes ergeben, und andererseits die vorhandenen und zu beschaffenden Deckungsmittel und die notwendigen Verpflichtungsermächtigungen enthalten (§ 4 Abs. 1 WkPV). Der Vermögensplan weist für das Jahr 2024 einen Finanzbedarf von rund 5.587 TEUR aus. Dieser Finanzbedarf resultiert aus:

Ausgaben	**TEUR**
Aktivierungspflichtiges Anlagevermögen	1.197
Darlehenstilgungen	6.014
davon: KFW-Tilgungszuschuss	-4.740
geplanter Verlust	3.116
Finanzbedarf 2024	**5.587**

Die Ausgaben für das aktivierungspflichtige Anlagevermögen werden wie folgt finanziert:

Finanzierung	**TEUR**
Innenfinanzierung	632
Außenfinanzierung	565
Summe	**1.197**

In der Außenfinanzierung sind 565 TEUR veranschlagt aus Zuwendung von Dritten und Spenden.

Deckung der Verluste (§ 4 Abs. 1 Nr. 3WkPV)

Der geplante Jahresfehlbetrag des Geschäftsjahres 2024 in Höhe von -3.115.709,77 Euro soll auf neue Rechnung vorgetragen werden und wird im „Verlustvortrag“ ausgewiesen.

Ausgaben für Tilgungsleistungen (§ 4 Abs. 1 Nr. 2 WkPV)

Die Planzahlen enthalten den derzeitigen Darlehensbestand. Eine Neuaufnahme von Darlehen ist im Jahr 2024 nicht geplant. Die Tilgungsleistungen in Höhe von 1.274 TEUR für die Verpflichtungen aus Krediten sollen vollständig über refinanzierte Abschreibungen des Jahres 2024 finanziert werden. Im Jahr 2024 wurde der Tilgungszuschuss für das KFW Darlehen in Höhe von 4.740 TEUR für das neue AMH dem Darlehenskonto gutgeschrieben.

3 Investitionsplan

3.1 Darstellung der Investitionsmaßnahmen

Für Ausgaben für aktivierungspflichtiges Anlagevermögen (§ 4 Abs. 1 Nr. 1 WkPV) sind im Jahr 2024 Investitionen in Höhe von rund 1.197 Tausend Euro vorgesehen.

in TEUR	Insg.	vorh. Jahre	lfd. GJ 2024	WPL 2025	2026	2027	2028	spätere Jahre
Gesamtkosten	**81.706**	**1.923**	**1.197**	**1.457**	**3.000**	**19.440**	**24.150**	**30.539**
Finanzierung	**81.463**	**1.923**	**1.197**	**1.457**	**3.000**	**19.440**	**24.150**	**30.539**
davon:	**0**							
Innenfinanzierung	**7.024**	**849**	**632**	**942**	**1.264**	**3.075**	**355**	**150**
Außenfinanzierung	**74.439**	**1.074**	**565**	**515**	**1.736**	**16.365**	**23.795**	**30.389**
Deckungslücke	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**

Für den Bau der neuen Zentralküche wurde das Grundstück Raudtener Straße in Langwasser an NüSt zum 01.08.2022 mit einem Verkehrswert in Höhe von 733 Tausend Euro übertragen.
Zur Vorbereitung des Bauvorhabens wurde die angestrebte Neuausrichtung des Produktionsverfahren cook und chill, verbunden mit der Speisenverteil- und Ausgabesystematik Gebinde (Schöpfsystem) noch einmal in 2024 kritisch hinsichtlich der Pflegeabläufe betrachtet.
Aktuell wird von einer Gremienvorlage im ersten Halbjahr 2025 ausgegangen. Für 2025 leitet sich ein Investitionsvolumen von 222 Tausend Euro (für Kampfmittelvorerkundungen, artenschutzrechtliche Prüfung, Baugrundgutachten, u.v.m.) ab, wobei diese Aufwendungen am Jahresende als Anlagen im Bau stehen bleiben.

Für die infrastrukturelle Weiterentwicklung der Senioren-Wohnanlage Platnersberg wurde eine neue Rahmenplanung mit dem Hochbauamt durchgeführt, um den Baumbestand auf dem Grundstück bestmöglich zu erhalten. Auf Grundlage dieser Planung und den gestiegenen Baukosten wird von geschätzten Gebäudekosten von rund 60.000 Tausend Euro ausgegangen. Diese Kostenschätzung ist für die Erstellung des Finanzplans notwendig. Im weiteren Projektverlauf werden die tatsächlich ermittelten Kosten den Gremien zur Diskussion und Genehmigung vorgelegt werden. Zur Unterstützung des Bauvorhabens erhält das NürnbergStift Investitionszuschüsse aus dem Kernhaushalt der Stadt Nürnberg in Höhe von 10 Millionen Euro, welche nach Baufortschritt zur Verfügung stehen. Ein erster Grobterminplan ermittelt eine Bauausführung in den Jahren 2027 bis 2030. Die Inbetriebnahme ist auf 2031 anzusetzen. Für das Jahr 2025 sind Ausgaben in Höhe von 500 Tausend Euro angedacht.
Aktuell werden auf dem Grundstück des Neubaus in St. Johannis archäologische Ausgrabungen durchgeführt. Diese sollen bis Ende September 2024 abgeschlossen sein. Eine Wiederaufnahme der Bauarbeiten durch die wbg Nürnberg GmbH erfolgt unmittelbar nach Beendigung der Untersuchungen. Bisher wurden die Rammpfähle Süd und Ost, sowie die Baugrube Nord fertiggestellt.
Eine komplette Fertigstellung und Übergabe durch die wbg Nürnberg GmbH ist für das 1.Quartal 2027 geplant. Die Inbetriebnahme soll im 2. Quartal 2027 erfolgen. Hierfür sind Einrichtung und Ausstattungsgegenstände in Höhe von 2.600 Tausend Euro anzuschaffen.

Für die Wiederbeschaffung und Erneuerung von verschiedensten Anlagegütern werden rund 813 Tausend Euro für das Wirtschaftsjahr 2024 veranschlagt. In diesem Betrag finden sich umfangreiche Investitionen für notwendige gesetzliche Maßnahmen, Erneuerung und Erweiterung der Zentralküche, Modernisierungen und Verbesserung der Aufenthaltsqualität wieder. Zusätzlich wird in die Zukunft im Rahmen der Digitalisierung investiert, durch WLAN-Ausbau, Software, Reinigungsroboter und vieles mehr.

Nachfolgend wird das Investitionsprogramm (Ausgaben nach § 4 Abs. 1 Nr. 1 WkPV) zum Finanzplan 2024 fortgeschrieben.

Neubau Zentralküche

in TEUR	Insg.	vorh. Jahre	lfd. GJ 2024	WPL 2025	2026	2027	2028	spätere Jahre
Gesamtkosten	**13.036**	849	34	222	1.500	1.500	8.930	**0**
davon:								
Grundstücke	733	733						
Einrichtung u. Ausstattung	428						428	
Gebäude	11.875	116	34	222	1.500	1.500	8.502	**0**
Finanzierung	**13.036**	849	34	222	1.500	1.500	8.930	0
davon:								
Innenfinanzierung	**1.884**	**849**	**34**	**222**	**779**			
Einnahmen erwirtschafteter Abschreibungen								
sonstige Eigenmittel	1.884	849	34	222	779			
Außenfinanzierung	**11.151**				721	1.500	8.930	
Zuschüsse des **Trägers**								
für Investitionen	1.000				500	500		
für Tilgungsleistungen	0							
Darlehen von Kreditinstituten	10.151				221	1.000	8.930	**0**
Deckungslücke	**0**	0	0	0	**0**	**0**	**0**	**0**

Modernisierung/Sanierung Senioren-Wohnanlage Platnersberg (Ersatzneubau)

in TEUR	Insg.	vorh. Jahre	lfd. GJ 2024	WPL 2025	2026	2027	2028	spätere Jahre
Gesamtkosten	**63.463**	**1.074**	**350**	**500**	**1.000**	**15.000**	**15.000**	**30.539**
davon:								
Einrichtung u. Ausstattung	3.463							3.463
Gebäude	60.000	1.074	350	500	1.000	15.000	15.000	27.076
Finanzierung	**63.463**	**1.074**	**350**	**500**	**1.000**	**15.000**	**15.000**	**30.539**
davon:								
Innenfinanzierung	**450**	**0**	**0**	**0**	**0**	**150**	**150**	**150**
Einnahmen erwirtschafteter Abschreibungen	0							
sonstige Eigenmittel	450					150	150	150
Außenfinanzierung	63.013	1.074	350	500	1.000	14.850	14.850	30.389
Zuschüsse des **Trägers**								
für Investitionen	10.000				500	9.500		
Zuwendungen **Dritter** für Investitionen	5.000	1.074	350	500	500	500	500	1.576
Darlehen von Kreditinstituten	35.013					4.850	14.350	15.813
Sonstige Darlehen (KfW)	13.000							13.000
Deckungslücke	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**

Neubau Senioren-Wohnanlage St. Johannis (Gebäude - Anmietung, Invest Ausstattung)

in TEUR	Insg.	vorh. Jahre	lfd. GJ 2024	WPL 2025	2026	2027	2028	spätere Jahre
Gesamtkosten	**2.600**	**0**	**0**	**0**	**0**	**2.600**	**0**	**0**
davon:								
Einrichtung u. Ausstattung	2.600					2.600		
Finanzierung	**2.600**	**0**	**0**	**0**	**0**	**2.600**	**0**	**0**
davon:								
Innenfinanzierung	**2.600**					**2.600**		
Einnahmen erwirtschafteter Abschreibungen	2.600					2.600		
sonstige Eigenmittel	0							
Außenfinanzierung								
Deckungslücke	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**

Pauschale für die Wiederbeschaffung Anlagevermögen

in TEUR	lfd. GJ 2024	WPL 2025	2026	2027	2028
Gesamtkosten	813	735	500	340	220
Einrichtung u. Ausstattung	813	416	460	300	200
Immaterielle Vermögensgegenstände	0	319	40	40	20
Finanzierung	**813**	**735**	**500**	**340**	**220**
davon:					
Innenfinanzierung	**598**	**720**	**485**	**325**	**205**
Einnahmen erwirtschafteter Abschreibungen	598	720	485	325	205
Außenfinanzierung	215	**15**	15	15	15
Zuschüsse des **Trägers für Investitionen**	200	**0**			
Zuwendung **Dritter** für Investitionen	15	15	15	5	15
Deckungslücke	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**

3.2 Verpflichtungsermächtigungen

in TEUR	lfd. GJ 2024	2025	2026	2027	2028	2029ff.	Insgesamt
Bau der Zentralküche	34	222	1.500	1.500	8.930	0	12.186
Neubau und Modernisierung Platnersberg	350	500	1.000	15.000	15.000	30.539	62.389
Neubau Senioren Wohnanlage St. Johannis	0	0	0	0	0	0	0
Pauschale für Wiederbeschaffung Anlagevermögen	813	735	500	340	220	0	2.608
Summe	**1.197**	**1.457**	**3.000**	**16.840**	**24.150**	**30.539**	**77.183**

Die Verpflichtungsermächtigungen betragen insgesamt 77.183 Tausend Euro für alle geplanten Investitionen. 1.197 Tausend Euro betreffen davon das Wirtschaftsjahr 2024, 75.986 Tausend Euro die Jahre ab 2025.

4 Fünfjahresübersicht

4.1 Erfolgsplan

Nachfolgend die Übersicht über die Entwicklung der Jahresfehlbeträge (ohne Sondereffekte) entsprechend § 6 Nr. 2 WkPV:

NüSt Gesamt in Euro	Ergebnis 2023	N-Plan 2024	WPL 2025	Prognose 2026	Prognose 2027	Prognose 2028
Jahresergebnis	-6.168.205	-3.115.710	-1.605.518	-1.282.778	-1.918.498	-3.754.027

Nach § 3 Abs. 3 WkPV soll der Erfolgsplan ausgeglichen sein. Aufgrund der Belegungssituation in Verbindung mit dem Zustand der Gebäude, der laufenden und weiter anstehenden Baumaßnahmen sowie der Ertrags- und Kostensituation bleibt es dabei, dass für das Jahr 2024 kein ausgeglichenes Jahresergebnis erzielbar ist. Diese Situation ist auch in den Folgejahren derzeit nicht abwendbar.
In der Prognose für die Jahre 2025 bis 2028 sind nachfolgende Prämissen enthalten:

- Im AMH rechnen wir aufgrund des guten Starts für die nächsten Jahre weiterhin mit einer sehr hohen Auslastung.
- Im Jahr 2025 entfällt die zusätzliche Afa für den Standort Johannis, allerdings fällt eine verhandelte Nutzungsentschädigung für das Grundstück an die WBG an.
- Der Einzug AHJ ist für das zweite Quartal 2027 geplant. Damit fällt keine Nutzungsentschädigung für das Altgebäude an. Stattdessen wird eine Miete für das neue Gebäude fällig. Außerdem fallen Kosten für den Umzug an.
- Deutliche Steigerung der Erlöse im ambulanten Dienst ab dem Jahr 2025 durch die eingeleiteten Sanierungsmaßnahmen und erfolgreiche Pflegesatzverhandlungen.
- Durch den teilweisen Neubau am Standort AHP können wir voraussichtlich ab 2027 weniger Plätze dort anbieten.

Es wird angestrebt, über kontinuierliche Vergütungsverhandlungen, den Investitionsfortschritt, Maßnahmen zur Personalgewinnung und -bindung, Stabilisierung der Belegungsrate auf hohem Niveau und der weiteren Umsetzung des Restrukturierungsprogramms wieder zu einem ausgeglichenen Ergebnis zu kommen.

In der nachfolgenden Tabelle wird der fünfjährige Finanzplan dargestellt.

Gewinn- und Verlustrechnung für den Eigenbetrieb NürnbergStift	Ergebnis 2023 EUR	Plan 2024 EUR	N-Plan 2024 EUR	WPL 2025 EUR	2026 EUR	2027 EUR	2028 EUR
1. Erträge aus ambulanter, teilstationärer und vollstationärer Pflege sowie aus Kurzzeitpflege, sonstige Leistungen	27.570.050	32.221.841	30.960.931	34.603.000	35.951.660	37.185.092	37.552.376
2. Erträge aus Unterkunft und Verpflegung	5.571.875	6.399.617	6.479.409	7.107.128	7.320.342	7.699.952	7.906.150
3. Erträge aus Zusatzleistungen und Transportleistungen	58.767	96.375	135.224	144.804	149.148	183.622	218.231
4. Erträge aus gesonderter Berechnung von Investitionskosten gegenüber Pflegebedürftigen	3.138.573	3.648.432	3.625.879	3.477.719	3.582.050	4.389.512	5.150.197
4a. Umsatzerlöse nach § 277 Absatz 1 HGB soweit nicht in den Nummern 1 bis 4 enthalten	2.856.835	2.894.935	2.983.696	2.608.664	2.686.924	2.767.531	2.850.557
5. Zuweisungen und Zuschüsse zu Betriebskosten	3.485.640	2.305.235	2.898.312	2.488.359	2.563.010	2.639.900	2.719.097
6. Erhöhung/Verminderung des Bestands an unfertigen Leistungen	0	0	0	0	0	0	0
7. Andere aktivierte Eigenleistungen	31.576	0	15.160	15.539	16.005	16.485	16.980
8. Sonstige betriebliche Erträge	111.914	8.250	20.125	290	298	307	316
Zwischensumme	42.825.230	47.574.685	47.118.736	50.445.502	52.269.437	54.882.402	56.413.905
9. Personalaufwand: a) Löhne und Gehälter	23.052.162	23.418.406	25.002.672	25.422.868	26.185.554	27.621.121	28.780.254
b) Sozialabgaben, Altersversorgung und sonstige Aufwendungen	6.753.457	7.244.970	6.582.938	6.914.435	7.121.868	7.517.524	7.835.590
10. Materialaufwand: a) Lebensmittel	143.487	109.407	149.576	142.980	147.270	151.688	156.238
b) Wasser, Energie, Brennstoffe	1.974.357	1.791.611	2.196.758	2.176.801	2.242.105	2.209.368	2.202.649
c)Wirtschafts-/Verwaltungs-/Betreuungs-/Med.-therap. Bedarf	9.735.230	9.365.324	9.479.592	10.263.608	10.571.516	11.038.661	11.515.321

Gewinn- und Verlustrechnung für den Eigenbetrieb NürnbergStift	Ergebnis 2023 EUR	Plan 2024 EUR	N-Plan 2024 EUR	WPL 2025 EUR	2026 EUR	2027 EUR	2028 EUR
11. Aufwendungen für zentrale Dienstleistungen	486.382	533.229	501.962	940.332	968.542	997.598	1.027.526
12. Steuern, Abgaben, Versicherungen	995.802	1.123.097	1.048.234	1.071.246	1.103.384	1.121.485	1.140.580
14. Mieten, Pacht, Leasing	513.008	527.050	525.803	871.627	897.776	1.651.007	2.268.481
Zwischensumme	43.653.885	44.113.094	45.487.536	47.803.898	49.238.015	52.308.452	54.926.639
Zwischenergebnis	**-828.655**	**3.461.591**	**1.631.200**	**2.641.604**	**3.031.422**	**2.573.950**	**1.487.266**
15. Erträge aus öffentlicher und nicht-öffentlicher Förderung von Investitionen	14.970.000	500.000	500.000	500.000	1.500.000	10.500.000	500.000
16. Erträge aus der Auflösung von Sonderposten/Verbindlichkeiten	687.112	552.461	846.193	714.496	735.931	758.009	780.749
18. Aufwendungen aus der Zuführung zu Sonderposten/ Verbindlichkeiten	15.072.978	500.000	514.410	500.000	1.500.000	10.500.000	500.000
20. Abschreibungen: a) Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	3.209.757	3.660.492	3.397.108	2.709.629	2.790.918	3.004.647	3.220.886
b) Abschreibungen auf Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	32.718	19.500	19.596	0	0	0	0
21. Aufwendungen für Instandhaltung und Instand-setzung	1.704.546	1.594.393	1.403.899	1.740.272	1.792.480	1.621.254	1.656.642
22. Sonstige betriebliche Aufwendungen	442.993	247.373	263.974	195.670	201.540	207.586	213.814
Zwischensumme	-4.805.881	-4.969.297	-4.252.794	-3.931.076	-4.049.008	-4.075.478	-4.310.593
Zwischenergebnis	**-5.634.536**	**-1.507.706**	**-2.621.594**	**-1.289.472**	**-1.017.586**	**-1.501.528**	**-2.823.326**

Gewinn- und Verlustrechnung für den Eigenbetrieb NürnbergStift	Ergebnis 2023 EUR	Plan 2024 EUR	N-Plan 2024 EUR	WPL 2025 EUR	2026 EUR	2027 EUR	2028 EUR
25. Zinsen und ähnliche Erträge	45.811	0	26.627	67.001	69.011	71.081	73.214
27. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	579.480	491.553	520.742	383.047	334.203	488.051	1.003.914
Zwischensumme	-533.669	-491.553	-494.115	-316.046	-265.192	-416.970	-930.700
29. Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	**-6.168.205**	**-1.999.259**	**-3.115.710**	**-1.605.518**	**-1.282.778**	**-1.918.498**	**-3.754.027**
nachrichtlich Vorschlag zur Verwendung des Jahresergebnisses							
Auf neue Rechnung vorzutragen	-6.168.205	-1.999.259	-3.115.710	-1.605.518	-1.282.778	-1.918.498	-3.754.027
Verlustausgleich							

4.2 Finanzplan

Gemäß § 6 WkPV enthält der fünfjährige Finanzplan - das erste Planungsjahr ist das laufende Geschäftsjahr (2024) - eine nach Jahren gegliederte Übersicht über die Entwicklung der Ausgaben und Deckungsmittel des Vermögensplanes und eine Übersicht über die Entwicklung der Jahresergebnisse. Den Ausgaben nach § 4 Abs. 1 Nr. 1 WkPV (alle vorhersehbaren Ausgaben, die sich aus Änderungen des Anlagevermögens ergeben) liegt ein Investitionsprogramm zugrunde. Die geplanten Ausgabepositionen stehen unter dem Vorbehalt des Planungs- und Baufortschrittes der einzelnen Maßnahmen in Verbindung mit notwendigen Kreditmittelbereitstellungen sowie durch die Beschlusslage des Werkausschusses.

Mittelverwendung		N-Plan 2024 Euro	WPL 2025 Euro	Prognose 2026 Euro	Prognose 2027 Euro	Prognose 2028 Euro
1.		**1.196.905**	**1.457.000**	**3.000.000**	**19.440.000**	**24.150.000**
	Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Betriebsbauten einschließlich der Betriebsbauten auf fremden Grundstücken					
	Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Wohnbauten einschließlich der Wohnbauten auf fremden Grundstücken					
	Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte ohne Bauten					
	Außenanlagen		25.000			
	Technische Anlagen	802.905	197.573	350.000	225.000	150.000
	Einrichtungen und Ausstattungen ohne Fahrzeuge	10.000	170.427	110.000	2.675.000	50.000
	Fahrzeuge	0	23.000			
	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	384.000	722.000	2.500.000	16.500.000	23.930.000
	Immaterielle Vermögensgegenstände	0	319.000	40.000	40.000	20.000
2.	**Darlehenstilgung**	**6.014.455**	**1.289.520**	**1.301.018**	**1.366.742**	**1.547.405**
3.	**Mehrung sonstiger Aktiva**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
	(Guthaben bei Kreditinstituten)					
5.	**Minderung sonstiger Passiva**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
	(Verbindlichkeiten)					
5.	**Jahresfehlbetrag**	**3.115.710**	**1.605.518**	**1.282.778**	**1.918.498**	**3.754.027**
	Summe	**10.327.070**	**4.352.039**	**5.583.796**	**22.725.241**	**29.451.432**

In den ausgewiesenen Tilgungsleistungen im Jahr 2024 ist der der Tilgungszuschuss für das KFW Darlehen in Höhe von 4.740 TEUR für das neue AMH enthalten.

Mittelherkunft		N-Plan 2024 Euro	WPL 2025 Euro	Prognose 2026 Euro	Prognose 2027 Euro	Prognose 2028 Euro
1.	**Abschreibungen**	**2.550.915**	**1.995.130**	**2.054.983**	**2.246.633**	**2.440.132**
	Abschreibungen auf Anlagevermögen	3.397.108	2.709.625	2.790.914	3.004.642	3.220.881
	Erträge auf Auflösung von Sonderposten	-846.193	-714.496	-735.931	-758.009	-780.749
2.	**Zuschüsse vom Land**	**0**				
2.	**Zuschüsse Stadt Nürnberg**			**1.000.000**	**10.000.000**	
3.	**Zuschüsse von Dritten**	**565.000**	**515.000**	**515.000**	**515.000**	**1.591.000**
3.	**Tilgungszuschuss KFW-Darlehen**	**4.740.000**				
4.	**Jahresüberschuss**					
5.	**Kreditaufnahmen für Investitionen**				**5.850.000**	**23.280.000**
6.	**Mehrung sonstiger Passiva**	**0**	**1.470.042**	**1.642.040**	**3.741.932**	**1.768.724**
	(Erhöhung Kapitalrücklage)					
	(Betriebsmittelkredit Stadt Nürnberg)		1.466.909	1.638.813	3.738.608	1.765.300
	(Rückstellungen, Verbindlichkeiten)					
7.	**Minderung sonstiger Aktiva**	**2.471.155**	**375.000**	**375.000**	**375.000**	**375.000**
	(Forderungen, Vorräte)	2.471.155	375.000	375.000	375.000	375.000
	(Guthaben bei Kreditinstituten)					
	Summe	**10.327.070**	**4.352.039**	**5.583.796**	**22.725.241**	**29.451.432**

5 Darlehensverbindlichkeiten

Zum 31.12.2024 wird mit Darlehensverbindlichkeiten in Höhe von 23.957.880 Euro gerechnet.
Eine Übersicht über den voraussichtlichen Stand der Darlehensverbindlichkeiten (ohne Kassenkredite) gibt nachfolgende Aufstellung:

Lfd Nr. Nr.	Darlehen Nr.	Nennbetrag in EUR	Stand zum 31.12.2023 in EUR	Zinsen 2024 in EUR	Tilgung 2024 in EUR	Stand zum 31.12.2024 in EUR
1	540506	925.724,63	131.702,75	316,37	20.512,43	111.190,32
2	540508	911.260,17	163.276,34	217,22	18.995,18	144.281,16
3	230001	3.000.000,00	2.040.000,00	76.747,50	60.000,00	1.980.000,00
4	240001	3.000.000,00	1.285.696,00	11.078,41	107.144,00	1.178.552,00
5	240002	1.990.390,04	0,00	0,00	0,00	0,00
28	250001	1.245.000,00	622.500,00	4.139,63	124.500,00	498.000,00
6	540600	215.908,38	165.842,78	0,00	3.129,10	162.713,68
7	540601	170.398,30	136.530,46	0,00	2.116,74	134.413,72
Summe AHS		**11.458.681,52**	**4.545.548,33**	**92.499,13**	**336.397,45**	**4.209.150,88**
8	540114	117.597,13	42.010,99	104,17	1.365,79	40.645,20
9	540117	108.138,23	38.701,38	95,97	1.255,77	37.445,61
10	540119	7.106,96	2.584,61	6,41	82,43	2.502,18
11	540511	306.775,13	113.506,85	0,00	6.135,50	107.371,35
12	540513	567.533,99	221.338,25	0,00	11.350,68	209.987,57
13	540516	797.615,33	327.022,43	0,00	15.952,30	311.070,13
Summe AHR		**1.904.766,77**	**745.164,51**	**206,55**	**36.142,47**	**709.022,04**
14	540101	153.387,56	10.917,85	81,99	2.678,99	8.238,86
15	540102	30.677,51	5.016,56	36,69	500,17	4.516,39
16	540108	73.626,03	24.664,73	0,00	736,26	23.928,47
17	540112	141.218,82	38.307,64	234,33	2.053,41	36.254,23
18	540113	42.948,52	9.931,51	84,84	718,30	9.213,21
19	540501	674.905,28	185.212,30	453,83	14.731,53	170.480,77
20	540507	690.244,04	117.341,51	0,00	13.804,88	103.536,63

Lfd Nr. Nr.	Darlehen Nr.	Nennbetrag in EUR	Stand zum 31.12.2023 in EUR	Zinsen 2024 in EUR	Tilgung 2024 in EUR	Stand zum 31.12.2024 in EUR
21	540512	306.775,13	113.506,85	0,00	6.135,50	107.371,35
22	540514	674.905,28	263.213,18	0,00	13.498,10	249.715,08
Summe AHJ		**2.788.688,17**	**768.112,13**	**891,68**	**54.857,14**	**713.254,99**
23	540116	121.431,82	0,00	0,00	0,00	0,00
24	540502	306.775,13	101.235,84	0,00	6.135,50	95.100,34
25	540503	460.162,69	161.056,81	0,00	9.203,26	151.853,55
26	540504	199.403,83	73.779,35	0,00	3.988,08	69.791,27
27	540515	536.856,48	220.111,31	0,00	10.737,12	209.374,19
Summe AHP		**1.624.629,95**	**556.183,31**	**0,00**	**30.063,96**	**526.119,35**
29	542000	18.960.000,00	18.483.505,88	106.722,52	5.409.216,34	13.074.289,54
30	542001	5.037.151,89	4.873.821,34	126.732,00	147.777,88	4.726.043,46
AMH Kreditähnliche Rechtsgeschäfte		**23.997.151,89**	**23.357.327,22**	**233.454,52**	**5.556.994,22**	**17.800.333,00**
Gesamtsumme		**41.773.918,30**	**29.972.335,50**	**327.051,88**	**6.014.455,24**	**23.957.880,26**

In den ausgewiesenen Tilgungsleistungen im Jahr 2024 ist der der Tilgungszuschuss für das KFW Darlehen in Höhe von 4.740 TEUR für das neue AMH enthalten. Der Restbetrag soll über refinanzierte Abschreibungen des Jahres 2024 finanziert werden.

6 Stellenplan

Der am 01.10.2005 in Kraft getretene Tarifvertrag für den öffentlichen Dienst (TVöD) verzichtet zugunsten eines einheitlichen Beschäftigungsbegriffes auf die bisher übliche Unterscheidung zwischen Angestellten und Arbeitern. Mit Inkrafttreten der neuen Entgeltordnung zum 01.01.2017 wird nun auch die Bezeichnung „Tarifliche Beschäftigte“ umgesetzt. Die Darstellung erfolgt nun in einer Tabelle und verknüpft die bisherigen Tarifgruppen mit den neuen. Seit dem 01.06.2022 sind planmäßig zwei Stellen mit der Position der zweiten Werkleitung besetzt.

Die Stelle der ersten Werkleiterin wird bei Ref. V ausgewiesen.

Besoldungs -gruppe	Zahl der Stellen (VK) **2024** insgesamt	Zahl der tatsächlich besetzten Stellen (VK) am **30.06.2024**	Zahl der Stellen (VK) **2023** insgesamt
Sonstige Beamte	**4,76**	**4,01**	**4,26**
A12	1,00	1,00	1,00
A11			
A10	1,00	0,75	1,00
A9/A10	2,50	2,00	1,00
A7	0,26	0,26	0,26
A6/A7			1,00
Insgesamt	**4,76**	**4,01**	**4,26**

In der nachfolgenden Tabelle sind die tariflich Beschäftigte ausgewiesen:

Entgeltgruppe	Zahl der Stellen (VK) **2024**	Zahl der tatsächlich besetzten Stellen (VK) am **30.06.2024**	Zahl der Stellen (VK) **2023**
Allgemein	**158,92**	**139,59**	**159,38**
AT	2,00	2,00	1,00
15			1,00
14	3,00	2,00	3,00
13	2,08	1,39	2,08
12	2,00	3,00	2,00
11	8,50	7,50	8,50
10	7,00	7,22	6,96
9C	4,00	2,44	4,00
9B	13,03	12,55	13,53
9A	13,50	8,77	12,50
8	5,81	4,52	6,81
7	14,50	12,00	14,50
6	3,50	2,50	3,50
5	5,50	2,24	5,50
4	1,00	1,00	1,00
3	2,50	33,29	2,50
2UE	11,50	2,00	11,50
2	46,00	28,86	46,00
1	13,50	2,31	13,50
Sozial- und Erziehungsdienst	**7,02**	**3,24**	**4,19**
S 17		0,00	0,26
S 15		0,00	0,18
S 12	6,52	2,66	3,25
S 11B	0,50	0,58	0,50
Pflege	**338,99**	**343,17**	**338,49**
P14	7,99	7,67	7,99
P13	1,00		1,00
P12	18,00	13,13	18,00
P10	2,00	2,00	2,00
P8	11,50	8,41	11,00
P7	17,00	10,40	17,00
P6	14,00	11,82	14,00
P5/P7	267,50	289,74	267,50
Gesamt	**504,93**	**482,00**	**502,06**

Wichtige Begriffe und Abkürzungen

AHJ	Senioren-Wohnanlage St. Johannis
AHP	Senioren-Wohnanlage Platnersberg
AMH	August-Meier-Haus
AHR	August-Meier-Heim
AHS	Pflegezentrum Sebastianspital am Wöhrder See
AMBD	Ambulante Dienste
AVPflegeVG	Verordnung zur Ausführung des SGB XI Soziale Pflegeversicherung
BGr.	Besoldungsgruppen
DIP	Amt für Digitalisierung, IT und Prozessorganisation
EGr.	Entgeltgruppen
EUR	Euro
GJ	Geschäftsjahr
GuV	Gewinn- und Verlustrechnung
HSP	Senioren-Wohnanlage Heilig-Geist-Spital
KGr.	Kontengruppe
KUGr.	Kontenuntergruppe
Mio. EUR	Millionen Euro
N-Plan	Nachtragswirtschaftsplan
NüSt	NürnbergStift
NüStSG	NürnbergStift Service GmbH
PAF	Pflegeausbildungsfonds
PflegeVG	Pflege-Versicherungsgesetz
PfleWoqG	Pflege- und Wohnqualitätsgesetz
PSG I, II, III	Pflegestärkungsgesetze
rd.	rund
REHA	Geriatrische Rehabilitation
SGB V	Sozialgesetzbuch – Gesetzliche Krankenversicherung
SGB XI	Sozialgesetzbuch – Soziale Pflegeversicherung
TEUR	Tausend Euro
TVöD	Tarifvertrag öffentlicher Dienst
VGr.	Vergütungsgruppe
VK	Vollkraft
VKE	Verwaltungskostenerstattung Stadt Nürnberg
wbg	Wohnungsbaugesellschaft Nürnberg
WkPV	Verordnung über die Wirtschaftsführung der kommunalen Pflegeeinrichtungen
WPL	Wirtschaftsplan

Beschlussvorlage
NüSt/014/2024

Beratung	Datum	Behandlung	Ziel
Werkausschuss NürnbergStift (NüSt)	10.10.2024	öffentlich	Gutachten
Stadtrat	21.11.2024	öffentlich	Beschluss

Betreff:
Wirtschaftsplan 2025

Anlagen:
4_1 Sachverhalt Wirtschaftsplan 2025
NüSt_Wirtschaftplan 2025

Sachverhalt (kurz):

Gemäß § 11 Abs. 1 der Betriebssatzung i. V. mit § 2 Abs. 1 WkPV legt das NürnbergStift den Wirtschaftsplan für das Geschäftsjahr 2025, bestehend aus dem Erfolgs-, Vermögens- und Finanzplan, vor. Er wurde entsprechend den §§ 2, 3, 4 und 6 WkPV erstellt. Nach Begutachtung durch den Werkausschuss (NüSt) ist der Wirtschafts-, Vermögens- und Finanzplan vom Stadtrat festzustellen (§ 7 Abs. 1 Nr. 5 der Betriebssatzung).

1. Finanzielle Auswirkungen:

☐ Noch offen, ob finanzielle Auswirkungen

Kurze Begründung durch den anmeldenden Geschäftsbereich:

(→ *weiter bei 2.*)

☒ Nein (→ *weiter bei 2.*)

☐ Ja

☐ Kosten noch nicht bekannt

☐ Kosten bekannt

Gesamtkosten	€	**Folgekosten**	€ pro Jahr
		☐ dauerhaft ☐ nur für einen begrenzten Zeitraum	
davon investiv	€	davon Sachkosten	€ pro Jahr
davon konsumtiv	€	davon Personalkosten	€ pro Jahr

Stehen Haushaltsmittel/Verpflichtungsermächtigungen ausreichend zur Verfügung?
(mit Ref. I/II / Stk - entsprechend der vereinbarten Haushaltsregelungen - abgestimmt, ansonsten Ref. I/II / Stk in Kenntnis gesetzt)

☐ Ja

☐ Nein

Kurze Begründung durch den anmeldenden Geschäftsbereich:

2a. Auswirkungen auf den Stellenplan:

☒ Nein (→ *weiter bei 3.*)

☐ Ja

☐ Deckung im Rahmen des bestehenden Stellenplans

☐ Auswirkungen auf den Stellenplan im Umfang von Vollkraftstellen (Einbringung und Prüfung im Rahmen des Stellenschaffungsverfahrens)

☐ Siehe gesonderte Darstellung im Sachverhalt

2b. Abstimmung mit DIP ist erfolgt (Nur bei Auswirkungen auf den Stellenplan auszufüllen)

☐ Ja

☐ Nein

Kurze Begründung durch den anmeldenden Geschäftsbereich:

3. Diversity-Relevanz:

☐ Nein

☒ Ja

Kurze Begründung durch den anmeldenden Geschäftsbereich:

Aufgabe des NüSt ist es, älteren, pflegebedürftigen Nürnbergerinnen und Nürnbergern eine gute Pflege und Lebensqualität im Alter entsprechend ihrer unterschiedlichen Lebensituationen bieten zu können.

4. Abstimmung mit weiteren Geschäftsbereichen / Dienststellen:

☐ **RA und DiP** (verpflichtend bei Satzungen und Verordnungen)

☒ **Ref. I/II**

☒ **Rpr**

☐

Gutachtenvorschlag (Werkausschuss NüSt Ö 10.10.2024):

Der Werkausschuss des Eigenbetriebes NürnbergStift begutachtet den Wirtschaftsplan 2025 und den Finanzplan 2025/2028 und empfiehlt dem Stadtrat, diese mit den folgenden Inhalten zu beschließen:

1. Der Wirtschaftsplan des Eigenbetriebes NürnbergStift für 2025 wird

   a) nach dem entsprechend der GuV gegliederten Erfolgsplan festgesetzt :
   er schließt in den Erträgen mit 51.726.998 €
   und in den Aufwendungen mit 53.332.516 €
   ab.

   b) nach dem Vermögensplan festgesetzt:
   er schließt in den Einnahmen und Ausgaben mit 4.352.039 €
   ab

2. Kreditaufnahmen für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen des EigenbetriebesNürnbergStift sind nicht vorgesehen.)

3. Der Gesamtbetrag der Verpflichtungsermächtigungen im Vermögensplan des Eigenbetriebes NürnbergStift wird auf 75.986.000 € festgesetzt.

4. Der Höchstbetrag der Kassenkredite zur rechtzeitigen Leistung von Ausgaben nach dem Wirtschaftsplan des Eigenbetriebes NürnbergStift wird auf 8.407.584 Euro € festgesetzt.

Beschlussvorschlag (Stadtrat Ö 21.11.2024):

Der Gutachtenvorschlag des Werkausschusses NürnbergStift vom 10.10.2024 wird zum Beschluss erhoben.

TOP: 4.1
zur Sitzung des Werkausschusses (NüSt)
vom 10.10.2024

Wirtschaftsplan 2025

1. Vorbemerkung

Gemäß § 11 Abs. 1 der Betriebssatzung i. V. mit § 2 Abs. 1 WkPV legt das NürnbergStift den Wirtschaftsplan für das Geschäftsjahr 2025, bestehend aus dem Erfolgs-, Vermögens- und Finanzplan, vor. Er wurde entsprechend den §§ 2, 3, 4 und 6 WkPV erstellt. Nach Begutachtung durch den Werkausschuss (NüSt) ist der Wirtschafts-, Vermögens- und Finanzplan vom Stadtrat festzustellen (§ 7 Abs. 1 Nr. 5 der Betriebssatzung).

2. Erfolgsplan

Der Erfolgsplan 2025 schließt mit einem negativen Ergebnis in Höhe von 1.605.518 Euro ab.

NüSt Gesamt in EUR	Ergebnis 2023	WPL 2024	N-Plan 2024	Abweichung N-Plan zu WPL 2024		WPL 2025
Aufwendungen	46.836.653	48.140.282	49.035.823	895.540	1,9%	50.725.031
Erträge	40.530.698	46.147.773	45.698.480	-449.294	-1,0%	49.126.563
Betriebsergebnis	-6.305.955	-1.992.509	-3.337.343	-1.344.834	-2,8%	-1.598.468
Neutrales Ergebnis	137.749	-6.750	221.633	228.383	-3383,5%	-7.050
Ergebnis	**-6.168.205**	**-1.999.259**	**-3.115.710**	**-1.116.451**	**55,8%**	**-1.605.518**

Ausgangslage

Die Versorgung pflegebedürftiger Menschen in Nürnberg steht vor großen Herausforderungen. Das Nachfragepotential wird weiter stetig wachsen, dem die Angebotsentwicklung an stationären Pflegeplätzen hinterherhinken wird. Bereits jetzt sind Pflegeplätze sehr rar und die Situation wird sich weiter verschärfen. Dem muss das NürnbergStift entgegenwirken und perspektivisch weitere Pflegeplätze aufbauen.

Daher werden die angefangenen Bauprojekte weiterentwickelt.

- Das neue August-Meier-Haus wurde am 01. April 2023 in der Regensburger Str. in Betrieb genommen und bietet 158 stationäre Pflegeplätze (vorher: 138 Plätze), 16 Plätze in der Tagespflege und 8 Plätze für Nachtpflege. In der vollstationären Pflege liegt die Auslastung nahe einer Vollbelegung. Im teilstationären Bereich ist noch nachzubessern.
- Im Stadtteil St. Johannis baut die WBG eine neue Pflegeeinrichtung mit 122 (bisher 120 Plätzen) vollstationären und 14 teilstationären Pflegeplätzen. Auf dem Baugrundstück finden aktuell archäologische Ausgrabungen statt. Diese sind bis September 2024 geplant. Dadurch verschiebt sich die Fertigstellung und Übergabe auf das erste Quartal 2027 und der Einzug auf das zweite Quartal 2027 (ursprünglich geplante Anmietung drittes Quartal 2026).

- Ebenfalls werden die Planungen zur Senioren-Wohnanlage Platnersberg, die federführend durch das Hochbauamt realisiert werden, fortgesetzt. Eine Sanierung und Erweiterung des Bestands ist beabsichtigt.
- Für den Neubau der an die Service GmbH vermieteten Küche wurde das Grundstück in der Raudtener Straße in Nürnberg, Altenfurt durch die Stadt an NüSt übertragen. Derzeit läuft die Planungsphase.
- Gegenwärtig leidet die Altenpflege unter akutem Personalmangel, Kostendruck und erheblichen Ausfallzeiten. Aus diesem Grund setzt NüSt viel Energie und Ressourcen in Aktivitäten zur Personalgewinnung und -bindung durch Projekte zur Verbesserung der Arbeitsbedingungen für Pflege- und Betreuungskräfte ein. Hierbei spielt die Stabilität der Dienstplanung und die bereits gesammelten Erfahrungen aus dem Springerpools im Rahmen eines Modellprojektes der Bayerischen Staatsregierung eine wichtige Rolle.
- Einen besonderen Fokus legt NüSt auf die Ausbildung von Pflegekräften. Die Kapazitäten wurden von 20 auf 30 Plätze erhöht. Die Ausbildung ist auf zwei Standorte konzentriert.
- Ebenfalls ist die Gewinnung von ausländischen Fachkräften und damit einhergehenden Weiterentwicklung der Willkommenskultur im NüSt weiterer Bestandteil der Personalrekrutierung. Ende 2024 werden 17 rekrutierte Pflegekräfte beschäftigt sein, aus den Herkunftsländern Iran, Tunesien und Indien.
- Aufgrund der Abhängigkeit zum Klinikum Nürnberg besteht ein erhebliches Risiko bei der Geriatrischen Reha. Das NüSt muss die hohen ärztlichen und medizinischen Kosten tragen. Diese Kosten können nicht gesteuert werden und fallen unabhängig vom Auslastungsgrad an. Eine Überprüfung der geleisteten Stunden vom Klinikum Nürnberg, insbesondere die Abrechnung der Rufbereitschaften des ärztlichen Personals gestaltet sich schwierig. Hierzu findet ein regelmäßiger Austausch statt. Teilweise entstehen noch weitere zusätzliche Kosten, wie beispielsweise nicht therapiefähige Patienten, die nach kürzester Zeit wieder in die Kliniken eingeliefert werden müssen. Jeder Transport für medizinische Untersuchungen oder Rücküberweisungen eines Patienten ins Klinikum wird durch NüSt getragen.
- Einrichtung eines Projektes mit externer Unterstützung zur Stabilisierung, Weiterentwicklung und zukunftsorientierten Ausrichtung des ambulanten Dienstes.
- Im Ambulanten Dienst wurden in der Vergangenheit die Vergütungsvereinbarungen über den bayerischen Städtetag mit den Kostenträgern abgeschlossen. Aufgrund der chronischen Unterfinanzierung in diesem Bereich hat sich NüSt im April 2024 der „Verhandlungsgemeinschaft der Dienste der MünchenStift als Vereinigung von Pflegeheimträger“ angeschlossen mit dem Ziel, zum 1. Januar 2025 einen Kollektivvertrag abzuschließen. NüSt rechnet aufgrund der Verhandlungen mit Entgeltsteigerungen im SGB XI von 25 % und im SGB V mit 12 %.
- Derzeit werden in Kooperation mit dem Klinikum Nürnberg Vertragsverhandlungen für neue Rehabilitationstagessätze zum 01.10.2024 vorbereitet. Die Vertragslaufzeit beläuft sich vom 01.10.2024 bis 30.09.2025. Die zuständige Verhandlungskasse ist die AOK. Aktuelles Angebot vor den Verhandlungen ist eine Steigerung der Tagessätze um 4,22 %. Die tatsächlichen Verhandlungsergebnisse lassen sich für NüSt und das Klinikum Nürnberg aktuell nicht abschätzten.
- Die Pflegesatzverhandlungen zum 1. Juli 2024 basieren auf eine Auslastung von 96,16 %. Eine Abfrage der Leistungserbringer in Bayern ergab im Herbst 2023 eine durchschnittliche Auslastung von 90 %. Diese Minderbelegung führt zwangsläufig zu wirtschaftlichen Engpässen. Die bayerische Landespflegesatzkommission hat darauf reagiert und zunächst befristet einen Zuschlag für Unterauslastungen ab dem 01.10.2024 für zwei Jahre eingeführt. Der Minderzuschlag wird für eine Auslastung von 85 % bis 95 % berechnet

und ist nachweispflichtig, aufgrund der durchschnittlichen Belegung der letzten drei Monate vor der Antragsstellung. NüSt kann diese Regelung erstmalig für die Pflegesatzverhandlungen zum 1. Juli 2025 ansetzen und hofft eine bessere Refinanzierung zu erhalten.

- Seit Juli 2023 gilt das neue Personalbemessungsverfahren in der Pflege. Das neue PeBeM bietet eine große Chance für die Gesamtorganisationsentwicklung insbesondere hinsichtlich Personalentwicklung und –qualifizierung. NüSt hat ein Steuerungsteam gebildet das alle diesbezüglichen Aktivitäten im Gesamtbetrieb initiiert, unterstützt und steuert. Da der Pflegemarkt aus sich heraus eine kurzfristige personelle und an den neu definierten Qualifikationsniveaus orientierte Anpassung kaum hergibt, müssen die am Pflegeprozess beteiligten Gruppen von Mitarbeitenden aus dem Bestand heraus individuell den neuen Anforderungen entsprechend qualifiziert und entwickelt werden. Im NüSt wurden und werden zurzeit die hierzu nötigen Entwicklungs- und Weiterbildungsmaßnahmen durchgeführt und jeweilige Arbeitsplatzbeschreibungen mit hierin begründeten Gehaltsanpassungen angefertigt. Dies betrifft insbesondere die Qualifizierung von Pflegefachhelfenden mit einjähriger Ausbildung. Ein weiteres Hauptaugenmerk für NüSt richtet sich auf die immer wichtiger werdende Expertise von Gerontofachkräften. In einem Workshop wurde durch das PeBeM-Team, Leitungspersonen sowie erfahrenen Gerontofachkräfte eine detaillierte Ziel- und Aufgabenbeschreibung erarbeitet. In dieser wurde die besondere Funktion von Gerontofachkräften im Pflegeteam herausgestellt und organisatorische Voraussetzungen hierfür benannt.

Herausforderungen 2025

Neben den **bevorstehenden zeit- und kostenintensiven großen Baumaßnahmen**, dem Kampf gegen den Fachkraftmangel und der neuen gesetzlichen Personalbemessung gibt es weitere Herausforderungen, welche im Wirtschaftsplan 2025 berücksichtigt wurden.

- Personalkostensteigerungen und -qualifizierungen beispielsweise bei Geronto-Fachkräften.
- Steigerung bei den Sachkosten, vor allem im Bereich Lebensmittel und Energie und den bezogenen Fremdleistungen.
- Gesteigerter schlecht kalkulierbarer Instandhaltungsaufwand aufgrund des Instandhaltungs-staus und den damit verbundenen schlechten Zustand der Gebäude und Anlagen.
- Verzögerung von Baumaßnahmen an den Standorten in Johannis, Platnersberg und der Zentralküche.
- Hohe Ausfallzeiten bei Pflege- und Betreuungskräften.
- Umsetzung der neuen Personalschlüssel.
- Schaffung der IT-Infrastruktur für die Umsetzung der Telemedizin und Telematik.
- Weiterer Ausbau des WLAN-Netzes in den Einrichtungen.
- Einführung einer neuen Essensbestellungssoftware.
- Einführung und Weiterentwicklung einer Kostenstellenrechnung in SAP R/3.
- Aufbau eines eigenen Finanz-Berichtswesen im SAP Business-Intelligence-System.
- ERP-Systemwechsel von SAP R/3 zu SAP S/4 HANA.

Diese Aufgaben erfordern einen erheblichen personellen und finanziellen Aufwand, welcher im Wirtschaftsplan 2025 abzubilden ist.

3. Vermögensplan

Der Vermögensplan weist für das Jahr 2025 einen Finanzbedarf von 4.352 TEUR aus.

Dieser Finanzbedarf resultiert aus

Ausgaben	TEUR
Aktivierungspflichtiges Anlagevermögen	1.457
Darlehenstilgungen	1.289
geplanter Verlust	1.606
Finanzbedarf 2025	**4.352**

Die Investitionen sind vorgesehen für:

- Neubau Zentralküche 222 TEUR,
- Modernisierung der Senioren-Wohnanlage Platnersberg 500 TEUR,
- Ersatzbeschaffungen 735 TEUR.

Für Darlehenstilgungen sind 1.289 TEUR eingeplant.

Der ausgewiesene Fehlbetrag in Höhe von 1.606 TEUR ist auf neue Rechnung vorzutragen.

4. Finanzplan

Dem Finanzplan, der die Jahre 2024 bis 2028 umfasst, liegt das ausgewiesene Investitionsprogramm zugrunde. Die geplanten Ausgabepositionen stehen unter dem Vorbehalt der weiteren Entscheidungen des Werkausschusses sowie dann ggf. des Planungs- und Baufortschrittes der einzelnen Maßnahmen in Verbindung mit notwendigen Kreditmittelbereitstellungen.

Für 2025 sind keine Kreditaufnahmen für Investitionen vorgesehen.

Für die Jahre 2025 bis 2028 geht NürnbergStift davon aus, dass in diesen Jahren weiterhin Fehlbeträge ausgewiesen werden.

5. Verpflichtungsermächtigung

Aus dem Investitionsprogramm leiten sich Verpflichtungsermächtigungen in Höhe von 75.986 TEUR EUR für die Zentralküche, den Neubau und der Sanierung des Platnersberges und der Beschaffung der Einrichtung für die von der WBG gebauten Einrichtung in Johannis an. 1.457 Tausend Euro der Verpflichtungsermächtigungen betreffen davon das Wirtschaftsjahr 2025, 74.529 Tausend Euro die Jahre ab 2026.

6. Kassenkredit

Für das Jahr 2025 errechnet sich ein Betrag von 8.407.583,59 Euro (ein Sechstel von 50.445.501,53 Euro). Zur Absicherung der rechtzeitigen Leistung von Ausgaben und für Unwägbarkeiten soll der Höchstbetrag der Kassenkredite auf 8,4 Mio. Euro festgesetzt werden.

NürnbergStift 2025

Wirtschafts- und Finanzplan

Impressum

Herausgeber:
NürnbergStift,
ein Eigenbetrieb der Stadt Nürnberg

Auflage:
digital, inkl. Ratsinformationssystem

Gestaltung:
NürnbergStift

nuest@stadt.nuernberg.de
www.nuernbergstift.de

Inhaltsverzeichnis

1 Geschäft, Rahmenbedingungen und allgemeine Grundlagen 5
1.1 Rechtliche Grundlagen 5
1.2 Betriebliche Grundlagen 6
2 Erfolgsplan 7
2.1 Ausgangslage 7
2.2 Herausforderungen für 2025 10
2.3 Parameter 10
2.4 Auslastung 12
2.5 Ergebnisdarstellung NüSt Gesamt und Einrichtungen 13
2.6 Erläuterungen zu den betrieblichen Erträgen 33
2.7 Erläuterungen zu den betrieblichen Aufwendungen 36
2.8 Kassenkredit 40
3 Vermögensplan 41
4 Investitionsplan 42
4.1 Darstellung der Investitionsmaßnahmen 42
4.2 Verpflichtungsermächtigungen 47
5 Fünfjahresübersicht 48
5.1 Erfolgsplan 48
5.2 Finanzplan 52
6 Darlehensverbindlichkeiten 54
7 Stellenplan 56
Wichtige Begriffe und Abkürzungen 58

Vorwort

Gemäß § 11 Abs. 1 der Betriebssatzung i.V. mit § 2 Abs. 1 WkPV und den Vorschriften der Eigenbetriebsverordnung legt das NürnbergStift den Wirtschafts-, Vermögens- und Finanzplan für das Geschäftsjahr 2025 vor.

Der Wirtschafts-, Vermögens- und Finanzplan 2025 berücksichtigt die Ausführungen entsprechend den §§ 2, 3, 4 und 6 WkPV vom 3. März 1998 (GVBl. S. 132, BayRS 861-3-I), zuletzt geändert durch § 5 der Verordnung vom 5. Oktober 2007 (GVBl. S. 707).

Nach Begutachtung durch den Werkausschuss (NüSt) ist der Wirtschafts-, Vermögens- und Finanzplan vom Stadtrat festzustellen (§ 7 Abs. 1 Nr. 5 der Betriebssatzung).

Für die Wirtschaftsplanung 2025 wurden die Änderungen aus dem BilRUG (Bilanzrichtlinie-Umsetzungsgesetz) wie u.a. der Ausweis von Umsatzerlösen, die Gliederung der Gewinn- und Verlustrechnung (GuV) sowie die Änderung aus dem Pflegestärkungsgesetz II hinsichtlich der Umstellung auf Pflegegrade fortgeführt.

Die Wirtschaftsplanerstellung 2025 ist von zahlreichen Faktoren beeinflusst.

Kostensteigerungen im Personalbereich, vor allem durch den voraussichtlich notwendigen Einsatz von Zeitarbeit und im Sachkostenbereich (vor allem bei Energie- und Lebensmittelkosten) sowie hohe Instandhaltungskosten durch teilweise alte und baufällige Gebäude sind zu berücksichtigen. Die neue Personalbemessung ist eine große Chance aber auch eine Herausforderung für die Gesamtorganisationsentwicklung hinsichtlich Personalentwicklung und -qualifizierung. Dem Personalmangel muss durch viel Energie und Ressourcen entgegengewirkt werden. Eine zentrale Rolle hierbei spielt die interne Ausbildung von Pflegefachkräften und die Gewinnung von Pflegepersonal aus dem Ausland. Die Digitalisierung im NüSt ist weiter voranzutreiben, beispielsweise durch den Ausbau des WLANs in den Einrichtungen und die Umstellung des ERP-Systems (Neueinführung SAP S4/HANA). Außerdem sind die eingeleiteten Baumaßnahmen an den Standorten Platnersberg und Raudtener Straße weiter zu entwickeln.

Für die vielfältigen Aufgaben, Herausforderungen und Vorgaben müssen ausreichend Kapazität und Ressourcen zur Verfügung stehen.

1 Geschäft, Rahmenbedingungen und allgemeine Grundlagen

1.1 Rechtliche Grundlagen

Die im NürnbergStift zusammengefassten ambulanten, teil- und vollstationären Einrichtungen einschließlich der Nebenbetriebe sind öffentliche Einrichtungen der Stadt Nürnberg. Das NürnbergStift ist als Eigenbetrieb organisiert und wird als Sondervermögen verwaltet (§ 1 WkPV).

Gemäß § 3 der Betriebssatzung verfolgt das NürnbergStift ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne des Abschnitts „Steuerbegünstigte Zwecke“ der Abgabenordnung.

Zuständige Organe für das NürnbergStift sind der Oberbürgermeister, der Stadtrat, der Werkausschuss und die Werkleitung (§ 4 der Betriebssatzung). Die Werkleitung setzt sich seit 01.06.2022 aus der Referentin für Jugend, Familie und Soziales als 1. Werkleiterin und zwei 2. Werkleiterinnen mit der gleichzeitigen Funktion als Dienststellenleiterinnen in der Doppelspitze zusammen.

Aufgabe des NürnbergStift ist es, die bestmögliche und bedarfsgerechte Versorgung der älteren Bevölkerung durch ambulante, teilstationäre und vollstationäre Hilfen nach dem auf Landesebene seit 01.08.2008 geltenden Pflege- und Wohnqualitätsgesetz (PfleWoqG), dem seit 01.10.2009 auf Bundesebene geltenden Wohn- und Betreuungsvertragsgesetz (WBVG), dem SGB V, dem SGB XI, dem SGB XII sowie den Pflegestärkungsgesetzen I bis III sicherzustellen.

Der Betrieb der Einrichtungen ist privatrechtlich geregelt. Mit den Vertretern der Krankenkassen wird die Vergütung nach § 111 SGB V für die Geriatrische Rehabilitationseinrichtung vereinbart. Für die Pflegebereiche werden die Entgelte mit den Vertretern der Pflegekassen und dem überörtlichen Sozialhilfeträger nach § 85 SGB XI verhandelt. Für den Rüstigen-Bereich sind die Pensionssätze mit dem überörtlichen Sozialhilfeträger entsprechend §§75 ff SGB XII vereinbart. Die Entgelte für die Wohnheime werden durch NüSt festgesetzt. Die Vergütung der ambulanten Pflegeleistungen und der hauswirtschaftlichen Versorgung erfolgt gemäß § 89 SGB XI nach dem Vertrag, der auf Landesebene zwischen den Vertretern der Leistungserbringer und den Vertretern der Pflegekassen, der sonstigen Sozialversicherungsträger und den Sozialhilfeträgern abgeschlossen wurde.

1.2 Betriebliche Grundlagen

Im Eigenbetrieb NürnbergStift sind folgende Einrichtungen zusammengefasst:

Pflegezentrum Sebastianspital am Wöhrder See (AHS)

August-Meier-Haus (AMH)

Senioren-Wohnanlage St. Johannis (AHJ)

Senioren-Wohnanlage Platnersberg (AHP)

Senioren-Wohnanlage Heilig-Geist-Spital (HSP)

Ambulante Dienste (AMBD)

Geriatrische Rehabilitation (REHA)

Praxis für Ergotherapie (ERGO)

August-Meier-Heim (AHR), Haus 5 & 6 Verwaltung NüSt

Facility-Aufgaben, Unterstützungsleistungen für die Pflege sowie der Betrieb der NüSt eigenen Küche im August-Meier-Heim werden durch die NürnbergStift Service GmbH (NüStSG) sichergestellt. In diesem Zusammenhang werden NüSt-Mitarbeiterinnen und -Mitarbeiter (insbesondere aus dem Küchen- und Betriebsdienstbereich) über einen Gestellungsvertrag der NüStSG überlassen. Wäschereileistungen werden vollständig von einer Fremdfirma erbracht.

2 Erfolgsplan

2.1 Ausgangslage

- Die Versorgung pflegebedürftiger Menschen in Nürnberg steht vor großen Herausforderungen. Das Nachfragepotential wird weiter stetig wachsen, dem wird die Angebotsentwicklung an stationären Pflegeplätzen hinterherhinken. Bereits jetzt sind Pflegeplätze sehr rar und die Situation wird sich weiter verschärfen. Ferner drängt sich die Frage auf, ob die aktuell vorhandenen Versorgungsformen mit der strikten Sektorentrennung noch zeitgemäß sind und diese Strukturen überhaupt den zukünftigen Herausforderungen Rechnung tragen können. Diesen komplexen Fragen muss sich das NürnbergStift stellen, den Entwicklungen entgegenwirken und perspektivisch innovative Konzepten sowie weitere Angebote entwickeln.
- Das neue August-Meier-Haus wurde am 01. April 2023 in der Regensburger Str. in Betrieb genommen und bietet 158 stationäre Pflegeplätze (vorher: 138 Plätze), 16 Plätze in der Tagespflege und 8 Plätze für Nachtpflege. In der vollstationären Pflege liegt die Auslastung nahe einer Vollbelegung. Im teilstationären Bereich ist, wie bereits im Nachtragwirtschaftsplan 2024 berichtet noch nachzubessern.
- Im Stadtteil St. Johannis baut die WBG eine neue Pflegeeinrichtung mit 122 (bisher 120 Plätzen) vollstationären und 14 teilstationären Pflegeplätzen. Auf dem Baugrundstück finden aktuell archäologische Ausgrabungen statt. Diese sind bis September 2024 geplant. Dadurch verschiebt sich die Fertigstellung und Übergabe auf das erste Quartal 2027 und der Einzug auf das zweite Quartal 2027 (ursprünglich geplante Anmietung drittes Quartal 2026). Diese seitens des NüSt nicht beeinflussbare Entwicklung und der damit verspätete Umzug in den Ersatzneubau belastet das Jahresergebnis zusätzlich.
- Ebenfalls werden die Planungen zur Senioren-Wohnanlage Platnersberg, die federführend durch das Hochbauamt realisiert werden, fortgesetzt. Eine Sanierung und Erweiterung des Bestands ist beabsichtigt.
- Für den Neubau der an die Service GmbH vermieteten Küche wurde das Grundstück in der Raudtener Straße in Nürnberg, Altenfurt durch die Stadt an NüSt übertragen. Derzeit läuft die Planungsphase. Grundsätzlich ist die Aufrechterhaltung der Interimsküche nur noch mit erheblichen Investitionen und aufwändigen Interventionen im Tagesgeschäft möglich.
- Gegenwärtig leidet die Altenpflege unter akutem Personalmangel, Kostendruck und erheblichen Ausfallzeiten. Aus diesem Grund setzt NüSt viel Energie und Ressourcen in Aktivitäten zur Personalgewinnung und -Bindung durch Projekte zur Verbesserung der Arbeitsbedingungen für Pflege- und Betreuungskräfte ein. Hierbei spielt die Stabilität der Dienstplanung und die bereits gesammelten Erfahrungen aus dem Springerpools im Rahmen eines Modellprojektes der Bayerischen Staatsregierung eine wichtige Rolle. Ein wichtiger Meilenstein für das NüSt wird die Überführung der Springerkonzepte in die Regelfinanzierung im Juli 2025 sein. Auch weitere

Aktivitäten zur Personalbindung, über die im Werkausschuss im Dezember 2023 berichtet wurde, sind auf Agenda. Über deren Umsetzung wird die Werkleitung regelmäßig berichten.

- Ein besonderer Fokus legt NüSt, wie in der Vergangenheit auch, auf die Ausbildung von Pflegekräften. Das NüSt ist in der generalistischen Ausbildung ein wichtiger Player und Kooperationspartner geworden. Die Qualität der Ausbildung steht im Mittelpunkt und die Organisationsstrukturen werden kontinuierlich weiterentwickelt. Die Kapazitäten wurden von 20 auf 30 Plätze erhöht. Die generalistische Ausbildung ist weithin auf zwei Standorte konzentriert. Ferner wird die Pflegeassistenzausbildung ab Herbst 2024 bundeseinheitlich geregelt und ist auf Länderebene umzusetzen. Dafür entwickelt das NüSt das Konzept weiter und konzentriert diese Ausbildung im Pflegezentrum Sebastianspital. Mit dem Thema geht auch die Frage der Praxisanleitung und die Finanzierung der Ausbildung einher, die es im Rahmen der Pflegesatzverhandlungen zu klären gilt.
- Ebenfalls ist die Gewinnung von ausländischen Fachkräften und damit einhergehenden Weiterentwicklung der Willkommenskultur im NüSt weiterer Bestandteil der Personalrekrutierung. Für das Jahr 2025 ist die Integration von weiteren vier bis fünf Pflegefachkräften aus Tunesien geplant. Ferner sind die Aktivitäten zur Gewinnung von Pflegeassistenten zu planen.
- Aufgrund der Abhängigkeit zum Klinikum Nürnberg besteht ein erhebliches Risiko bei der Geriatrischen Reha. Das NüSt muss die hohen ärztlichen und medizinischen Kosten tragen. Diese Kosten können nicht gesteuert werden und fallen unabhängig vom Auslastungsgrad an. Eine Überprüfung der geleisteten Stunden vom Klinikum Nürnberg, insbesondere die Abrechnung der Rufbereitschaften des ärztlichen Personals gestaltet sich schwierig. Hierzu findet ein regelmäßiger Austausch statt. Teilweise entstehen noch weitere zusätzliche Kosten, wie beispielsweise nicht therapiefähige Patienten, die nach kürzester Zeit wieder in die Kliniken eingeliefert werden müssen. Jeder Transport für medizinische Untersuchungen oder Rücküberweisungen eines Patienten ins Klinikum wird durch NüSt getragen. Eine räumliche Trennung der Reha vom Klinikum ist dauerhaft sowohl wirtschaftlich wie auch qualitativ nicht zielführend. Vor dem Hintergrund soll die geriatrische Reha mittelfristig an das Klinikum Nürnberg angedockt werden. Hierüber findet ein regelmäßiger Austausch zwischen der NüSt Werkleitung und dem Klinikum Vorstand statt.
- Die Sicherstellung der häuslichen Versorgung hat eine hohe sozialpolitische Bedeutung. Für das NüSt steht die Stabilisierung, Weiterentwicklung und zukunftsorientierten Ausrichtung des eigenen ambulanten Dienstes ganz oben auf der strategischen Agenda. Die Werkleitung hat bereits über die ersten Aktivitäten zur Sanierung den ambulanten Diensten berichtet und wird das zukünftig regelmäßig tun.
- Im Ambulanten Dienst wurden in der Vergangenheit die Vergütungsvereinbarungen über den bayerischen Städtetag mit den Kostenträgern abgeschlossen. Aufgrund der chronischen

Unterfinanzierung in diesem Bereich hat sich NüSt im April 2024 der „Verhandlungsgemeinschaft der Dienste der MünchenStift als Vereinigung von Pflegeheimträger“ angeschlossen mit dem Ziel, zum 1. Januar 2025 einen Kollektivvertrag abzuschließen. NüSt rechnet aufgrund der Verhandlungen mit Entgeltsteigerungen im SGB XI von 25 % und im SGB V mit 12 %. Die finanzielle Absicherung der ambulanten Dienste im Rahmen der Kostenverhandlungen bleibt weiterhin eine der zentralen Aufgaben der Werkleitung.

- Derzeit werden in Kooperation mit dem Klinikum Nürnberg Vertragsverhandlungen für neue Rehabilitationstagessätze zum 01.10.2024 vorbereitet. Die Vertragslaufzeit beläuft sich vom 01.10.2024 bis 30.09.2025. Die zuständige Verhandlungskasse ist die AOK. Aktuelles Angebot vor den Verhandlungen ist eine Steigerung der Tagessätze um 4,22 %, was wiederrum unter der NüSt-Kalkulation liegt. Die tatsächlichen Verhandlungsergebnisse lassen sich für NüSt und das Klinikum Nürnberg aktuell nicht abschätzten. Das NüSt wird, wenn es nötig sein soll, das Schiedsverfahren einleiten um die kostendeckenden Pflegesätze durchzubringen.
- Die Pflegesatzverhandlungen für die vollstationäre Pflege zum 1. Juli 2024 basieren auf eine Auslastung von 96,16 %. Eine Abfrage der Leistungserbringer in Bayern ergab im Herbst 2023 eine durchschnittliche Auslastung von 90 %. Diese Minderbelegung führt zwangsläufig zu wirtschaftlichen Engpässen. Die bayerische Landespflegesatzkommission hat darauf reagiert und zunächst befristet einen Zuschlag für Unterauslastungen ab dem 01.10.2024 für zwei Jahre eingeführt. Der Minderzuschlag wird für eine Auslastung von 85 % bis 95 % berechnet und ist nachweispflichtig, aufgrund der durchschnittlichen Belegung der letzten drei Monate vor der Antragsstellung. NüSt kann diese Regelung erstmalig für die Pflegesatzverhandlungen zum 1. Juli 2025 ansetzen und hofft eine bessere Refinanzierung zu erhalten. Die Kostenverhandlungen bleiben weiter sehr undurchsichtig und komplex. Für den Eigenbetrieb bedeutet es weitere Kompetenzen intern zu stärken sowie die externe Kooperationen zu intensivieren.
- Seit Juli 2023 gilt das neue Personalbemessungsverfahren in der Pflege. Das neue PeBeM bietet eine große Chance für die Gesamtorganisationsentwicklung insbesondere hinsichtlich Personalentwicklung und –qualifizierung. Über die ersten Aktivitäten wurde seitens der Werkleitung bereits berichtet. Da der Pflegemarkt aus sich heraus eine kurzfristige personelle und an den neu definierten Qualifikationsniveaus orientierte Anpassung kaum hergibt, müssen die am Pflegeprozess beteiligten Gruppen von Mitarbeitenden aus dem Bestand heraus individuell den neuen Anforderungen entsprechend qualifiziert und entwickelt werden. Im NüSt wurden und werden zurzeit die hierzu nötigen Entwicklungs- und Weiterbildungsmaßnahmen durchgeführt und jeweilige Arbeitsplatzbeschreibungen mit hierin begründeten Gehaltsanpassungen angefertigt. Gegenwertig richtet sich das Hauptaugenmerk für NüSt auf die immer wichtiger werdende Fachexpertise von Pflegefachkräften im Qualifikationsniveau 5

und 6. Über die ersten Umsetzungsschritte wurde im Nachtrag-Wirtschaftsplan 2024 am Beispiel der Gerontofachkräften berichtet. Im Rahmen der Weiterentwicklung des Organisationskonzeptes werden sukzessive die Aufgaben sowie die Rollen von weiteren Fachexperten wie bspw. Palliativfachkraft, Wundmanager definiert. Ferner soll durch die Unterstützung der Querschnittsverwaltung eine TVöD-konforme Vergütung abgebildet werden. Die Anerkennung der Personalkosten erfolgt im Rahmen der anstehenden Pflegesatzverhandlungen.

2.2 Herausforderungen für 2025

Neben den sowohl zeitlich als auch kostenintensiven Baumaßnahmen, dem Kampf gegen Fachkräftemangel, den intensiven Vertragsverhandlungen und der neuen gesetzlichen Personalbemessung gibt es weitere Herausforderungen, welche im Wirtschaftsplan 2025 berücksichtigt wurden.

- Personalkostensteigerungen und -qualifizierungen beispielsweise bei Geronto-Fachkräften.
- Steigerung bei den Sachkosten, vor allem im Bereich Lebensmittel und Energie und den bezogenen Fremdleistungen.
- Gesteigerter schlecht kalkulierbarer Instandhaltungsaufwand aufgrund des Instandhaltungsstaus und den damit verbundenen schlechten Zustand der Gebäude und Anlagen.
- Verzögerung von Baumaßnahmen an den Standorten in Johannis, Platnersberg und der Zentralküche.
- Hohe Ausfallzeiten bei Pflege- und Betreuungskräften.
- Umsetzung der neuen Personalschlüssel.
- Schaffung der IT-Infrastruktur für die Umsetzung der Telemedizin und Telematik.
- Weiterer Ausbau des WLAN-Netzes in den Einrichtungen.
- Einführung einer neuen Essensbestellungssoftware.
- Einführung und Weiterentwicklung einer Kostenstellenrechnung in SAP R/3.
- Aufbau eines eigenen Finanz-Berichtswesen im SAP Business-Intelligence-System.
- ERP-Systemwechsel von SAP R/3 zu SAP S/4 HANA.

Diese Aufgaben erfordern einen erheblichen personellen und finanziellen Aufwand, welcher im Wirtschaftsplan 2025 abzubilden ist.

2.3 Parameter

Die Wirtschaftsplanung für 2025 enthält folgende wesentliche Parameter:

- Die Rüstigenbereiche AHJ und AHP sind vertraglich in Pflegebereiche umgewandelt. Es werden keine Rüstigen mehr aufgenommen. Die Erträge im Rüstigenbereich sind rückläufig

aufgrund der sinkenden Nachfrage in den letzten Jahren. Die derzeit bei NüSt lebenden Rüstigen verbleiben in den Bereichen und erzielen weiterhin Rüstigenerlöse.

- In den Personalkosten für 2025 ist die Tarifsteigerung mitberücksichtigt. Nach Vorgabe des Ref. I/II wurde für die Entwicklung der Kosten ein durchschnittlicher Steigerungssatz von 3 % angenommen.
- Die neue Personalbemessung ist 2025 vollständig in den Pflegesätzen verhandelt. Die neuen Funktionsstellen (PDL, Hygiene, Geronto, Qualität) inkl. Zusatzkräfte Geronto sind in der Personalplanung angerechnet.
- Die Preise für Energie und Wasser für 2025 sind aktuell schwer abschätzbar. Die Energierechnungen kommen mit erheblicher Verspätung und können nicht als Kalkulationsgrundlage angenommen werden. Als Orientierungswerte dienen die Jahreswerte 2023.
- Im Wirtschaftsbedarf sind die Fremdleistungen durch die Service-GmbH enthalten und mit einer Preissteigerung von 2,50 % berücksichtigt. Der Preis pro Beköstigungstag liegt bei 15,00 Euro. Es wurde eine Ausfallquote für Essenbestellungen von 2 % angenommen.
- Bei den Sachkosten ist eine Inflation in Höhe von 2,50 % berücksichtigt.
- Seit dem 01.07.2024 wird in Pflegesätzen eine Pauschale für Digitalisierung in Höhe von mindesten 300 bis maximal 800 Euro (mit Nachweis) pro Pflegeplatz verhandelt. Von den nachgewiesenen Kosten werden allerdings pauschal 20 % abgezogen. Aufgrund nachgewiesener Kosten werden im NüSt 628 Euro pro Pflegeplatz refinanziert. Diese Pauschale ist in der Wirtschaftsplanung 2025 inkludiert.
- Die Instandhaltungskosten sind auf Basis einer detaillierten Bauunterhaltsplanung mit Kostenschätzung geplant.
- Wegfall der Erstattungen aus dem Corona-Rettungsschirm Pflege.
- In der Planung wurde ein Einsatz von drei Vollzeit-Pflegefachkräften als Arbeitnehmer-überlassung gleichmäßig aufgeteilt auf die Pflegeeinrichtungen kostentechnisch berücksichtigt.

2.4 Auslastung

Das Wohn- und Platzangebot für den Wirtschaftsplan 2025 setzt sich wie folgt zusammen:

	AHS Vollstat. Pflege	**AMH** Vollstat. Pflege	**AHJ** Vollstat. Pflege	**AHP** Vollstat. Pflege
Kapazität	254,00	158,00	120,00	89,00
Belegung in %	96%	96%	95%	96%
Geplante Bewohner	243,00	151,94	114,24	85,00

	AHS Tagespflege	**AMH** Tagespflege	**AMH** Nachtpflege
Kapazität	18,00	16,00	8,00
Belegung in %	83%	48%	43%
Geplante Bewohner	15,00	7,60	3,40

	HGS Wohnen	**REHA** Vollstationär	**AMBD** Pflege
Kapazität	106,00	44,00	
Belegung in %	100%	91%	
Geplante Bewohner/Patienten	106,00	40,00	105,00

Bei der stationären Pflege (AHS, AMH, AHJ, AHP) ist mit insgesamt 594,18 belegten Plätzen und einer Auslastungsquote von 96 % in 2025 geplant.

Die Tages- und Nachtpflege ist im AMH rund um die Uhr an 365 Tagen im Jahr 2025 geöffnet. Die Tagespflege (AHS, AMH) plant mit einer Auslastung von 22,60 und die Nachtpflege (AMH) mit 3,40 Besuchern.

Der Wohnbereich St. Johannis ist mit einer Auslastung von 92,70 % geplant. Das entspricht einer Bewohnerzahl von 59,31.

Beim Heilig-Geist-Spital wird von einer Vollbelegung von 106 Wohnungen ausgegangen.

Im Ambulanten Dienst ist die Versorgung von 105 Klienten vorgesehen.

In der Geriatrischen Reha wird im Schnitt mit 40 Patienten geplant. Das ergibt eine Quote von 91 % in der Auslastung.

2.5 Ergebnisdarstellung NüSt Gesamt und Einrichtungen

Für das Wirtschaftsjahr 2025 ist ein negatives Ergebnis in Höhe von 1.605.518,30 Euro geplant. Dieses resultiert aus Erträgen in Höhe von 49.126.563 Euro, Aufwendungen in Höhe von 50.725.031,02 Euro und einem negativen neutralen Ergebnis von 7.050 Euro. Im Vergleich zum Geschäftsjahr 2023 ergibt sich eine Verbesserung von 4.562.687 Euro.

NüSt Gesamt in EUR	Ergebnis 2023	WPL 2024	N-Plan 2024	Abweichung N-Plan zu WPL 2024		WPL 2025
Personal-aufwendungen	29.425.138	29.829.056	30.627.220	798.164	2,7%	31.673.569
Essensversorgung	3.523.755	4.328.672	3.831.097	-497.575	-11,5%	4.087.111
Energie und Wasser	1.627.767	1.791.611	2.196.758	405.147	22,6%	2.176.801
Wirtschafsbedarf	3.511.982	3.222.639	3.566.096	343.457	10,7%	3.586.599
Pflegebedarf und soziale Betreuung	684.432	728.560	817.170	88.610	12,2%	843.025
Verwaltungsbedarf	479.147	496.528	509.303	12.775	2,6%	569.083
Zentrale Dienste	531.579	568.180	539.413	-28.767	-5,1%	979.216
Pachten, Mieten, Leasing	513.008	527.050	525.803	-1.247	-0,2%	871.627
Beiträge, Ver-sicherungen, Steuern	1.013.342	1.156.549	1.081.616	-74.933	-6,5%	1.105.053
Instandhaltung, Wartung	1.704.546	1.594.393	1.403.899	-190.493	-11,9%	1.740.272
Abschreibungen	3.242.475	3.679.992	3.416.704	-263.288	-7,2%	2.709.630
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	579.480	491.553	520.742	29.189	5,9%	383.047
Summe betriebliche Aufwendungen	**46.836.653**	**48.414.782**	**49.035.823**	**621.040**	**1,3%**	**50.725.031**
Erlöse Rüstige	492.889	566.396	532.322	-34.074	-6,0%	87.375
Erlöse teilstationäre Pflege	240.177	886.920	748.291	-138.630	-15,6%	748.422
Erlöse vollstationäre Pflege	22.212.605	25.287.732	24.859.238	-428.495	-1,7%	27.704.987
Erlöse Wohnheime	798.431	789.100	793.002	3.902	0,5%	824.618
Erlöse ambulante Pflegeleistungen	1.140.050	1.324.180	1.096.340	-227.841	-17,2%	1.486.713
Erlöse Reha stationär	3.298.837	3.851.221	3.408.363	-442.858	-11,5%	3.836.471
Erlöse Unterkunft, Verpflegung	5.320.278	6.109.456	6.207.742	98.286	1,6%	7.051.827
Erlöse Investitionskosten	3.113.410	3.648.432	3.604.977	-43.455	-1,2%	3.448.083

NüSt Gesamt in EUR	Ergebnis 2023	WPL 2024	N-Plan 2024	Abweichung N-Plan zu WPL 2024		WPL 2025
Zuweisungen, Zuschüsse, Fördermittel, Auflösung SoPo	1.181.037	960.384	1.499.216	538.832	56,1%	1.102.419
Nebenerlöse	2.732.985	2.998.452	2.948.990	-49.461	-1,6%	2.835.648
Summe betriebliche Erträge	**40.530.698**	**46.422.273**	**45.698.480**	**-723.794**	**-1,6%**	**49.126.563**
Betriebsergebnis vor Umlage	**-6.305.955**	**-1.992.509**	**-3.337.343**	**-1.344.834**	**67,5%**	**-1.598.468**
Umlage	**0**	**0**	**0**	**0**	**0,0%**	**0**
Betriebsergebnis nach Umlage	**-6.305.955**	**-1.992.509**	**-3.337.343**	**-1.344.834**	**67,5%**	**-1.598.468**
Neutrales Ergebnis	137.749	-6.750	221.633	228.383	-3383,5%	-7.050
Ergebnis	**-6.168.205**	**-1.999.259**	**-3.115.710**	**-1.116.451**	**55,8%**	**-1.605.518**

Entsprechend § 3 Abs. 1 Satz 2 WkPV ist der Erfolgsplan mindestens wie die Gewinn- und Verlustrechnung zu gliedern.

Gewinn- und Verlustrechnung für den Eigenbetrieb NürnbergStift	**Ergebnis 2023** EUR	**Plan 2024** EUR	**N-Plan 2024** EUR	**WPL 2025** EUR
1. Erträge aus ambulanter, teilstationärer und vollstationärer Pflege sowie aus Kurzzeitpflege, sonstige Leistungen	27.570.050	32.221.841	30.960.931	34.603.000
2. Erträge aus Unterkunft und Verpflegung	5.571.875	6.399.617	6.479.409	7.107.128
3. Erträge aus Zusatzleistungen und Transportleistungen	58.767	96.375	135.224	144.804
4. Erträge aus gesonderter Berechnung von Investitionskosten gegenüber Pflegebedürftigen	3.138.573	3.648.432	3.625.879	3.477.719
4a. Umsatzerlöse nach § 277 Absatz 1 HGB soweit nicht in den Nummern 1 bis 4 enthalten	2.856.835	2.894.935	2.983.696	2.608.664
5. Zuweisungen und Zuschüsse zu Betriebskosten	3.485.640	2.305.235	2.898.312	2.488.359
6. Erhöhung/Verminderung des Bestands an unfertigen Leistungen	0	0	0	0
7. Andere aktivierte Eigenleistungen	31.576	0	15.160	15.539
8. Sonstige betriebliche Erträge	111.914	8.250	20.125	290
Zwischensumme	42.825.230	47.574.685	47.118.736	50.445.502
9. Personalaufwand: a) Löhne und Gehälter	23.052.162	23.418.406	25.002.672	25.422.868
b) Sozialabgaben, Altersversorgung und sonstige Aufwendungen	6.753.457	7.244.970	6.582.938	6.914.435
10. Materialaufwand: a) Lebensmittel	143.487	109.407	149.576	142.980
b) Wasser, Energie, Brennstoffe	1.974.357	1.791.611	2.196.758	2.176.801
c)Wirtschafts-/Verwaltungs-/Betreuungs-/Med.-therap. Bedarf	9.735.230	9.365.324	9.479.592	10.263.608
11. Aufwendungen für zentrale Dienstleistungen	486.382	533.229	501.962	940.332
12. Steuern, Abgaben, Versicherungen	995.802	1.123.097	1.048.234	1.071.246
14. Mieten, Pacht, Leasing	513.008	527.050	525.803	871.627
Zwischensumme	43.653.885	44.113.094	45.487.536	47.803.898
Zwischenergebnis	**-828.655**	**3.461.591**	**1.631.200**	**2.641.604**
15. Erträge aus öffentlicher und nicht-öffentlicher Förderung von Investitionen	14.970.000	500.000	500.000	500.000
16. Erträge aus der Auflösung von Sonderposten/Verbindlichkeiten	687.112	552.461	846.193	714.496

Gewinn- und Verlustrechnung für den Eigenbetrieb NürnbergStift	Ergebnis 2023 EUR	Plan 2024 EUR	N-Plan 2024 EUR	WPL 2025 EUR
18. Aufwendungen aus der Zuführung zu Sonderposten/Verbindlichkeiten	15.072.978	500.000	514.410	500.000
20. Abschreibungen: a) Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	3.209.757	3.660.492	3.397.108	2.709.629
b) Abschreibungen auf Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	32.718	19.500	19.596	0
21. Aufwendungen für Instandhaltung und Instandsetzung-	1.704.546	1.594.393	1.403.899	1.740.272
22. Sonstige betriebliche Aufwendungen	442.993	247.373	263.974	195.670
Zwischensumme	-4.805.881	-4.969.297	-4.252.794	-3.931.076
Zwischenergebnis	**-5.634.536**	**-1.507.706**	**-2.621.594**	**-1.289.472**
25. Zinsen und ähnliche Erträge	**45.811**	0	26.627	67.001
27. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	**579.480**	491.553	520.742	383.047
Zwischensumme	**-533.669**	-491.553	-494.115	-316.046
29. Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	**-6.168.205**	**-1.999.259**	**-3.115.710**	**-1.605.518**
nachrichtlich Vorschlag zur Verwendung des Jahresergebnisses Auf neue Rechnung vorzutragen Verlustausgleich	-6.168.205	-1.999.259	-3.115.710	-1.605.518

Folgend werden die Ergebnisse 2025 der jeweiligen Einrichtungen dargestellt:

Pflegezentrum Sebastianspital am Wöhrder See

AHS in EUR	Ergebnis 2023	WPL 2024	N-Plan 2024	Abweichung N-Plan zu WPL 2024		WPL 2025
Personal-aufwendungen	9.362.356	9.526.835	9.812.343	285.508	3,0%	10.043.699
Essensversorgung	1.359.337	1.697.171	1.427.040	-270.131	-15,9%	1.533.101
Energie und Wasser	385.014	600.000	518.148	-81.852	-13,6%	490.102
Wirtschaftsbedarf	1.006.633	994.650	1.104.764	110.113	11,1%	1.194.197
Pflegebedarf und soziale Betreuung	222.369	215.063	241.248	26.185	12,2%	248.472
Verwaltungsbedarf	41.155	43.040	51.115	8.075	18,8%	52.393
Zentrale Dienste	148.381	149.114	139.774	-9.340	-6,3%	297.283
Pachten, Mieten, Leasing	50.090	50.136	50.376	240	0,5%	51.635
Beiträge, Ver-sicherungen, Steuern	359.281	378.520	334.960	-43.561	-11,5%	359.205
Instandhaltung, Wartung	229.492	458.376	242.190	-216.186	-47,2%	538.376
Abschreibungen	989.103	941.525	803.949	-137.576	-14,6%	759.954
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	110.333	115.015	115.015	0	0,0%	107.438
Summe betriebliche Aufwendungen	**14.263.543**	**15.169.445**	**14.840.919**	**-328.526**	**-2,2%**	**15.675.853**
Erlöse Rüstige	0	0	0	0	0,0%	0
Erlöse teilstationäre Pflege	231.139	320.165	342.863	22.699	7,1%	353.439
Erlöse vollstationäre Pflege	9.909.386	11.412.936	10.914.047	-498.888	-4,4%	12.060.614
Erlöse Wohnheime	0	0	0	0	0,0%	0
Erlöse ambulante Pflegeleistungen	0	0	0	0	0,0%	0
Erlöse Reha stationär	0	0	0	0	0,0%	0
Erlöse Unterkunft, Verpflegung	2.257.454	2.605.934	2.580.295	-25.640	-1,0%	2.901.538
Erlöse Investitionskosten	1.316.193	1.428.827	1.341.619	-87.209	-6,1%	1.344.929
Zuweisungen, Zu-schüsse, Fördermittel, Auflösung SoPo	184.355	123.668	388.070	264.402	213,8%	114.656

AHS in EUR	Ergebnis 2023	WPL 2024	N-Plan 2024	Abweichung N-Plan zu WPL 2024		WPL 2025
Nebenerlöse	394.404	297.215	360.050	62.835	21,1%	334.797
Summe betriebliche Erträge	**14.292.931**	**16.188.745**	**15.926.944**	**-261.801**	**-1,6%**	**17.109.974**
Betriebsergebnis vor Umlage	**29.387**	**1.019.300**	**1.086.025**	**66.725**	**6,5%**	**1.434.120**
Umlage Belastung	-1.267.910	-875.043	-1.362.241	-487.198	55,7%	-1.389.701
Betriebsergebnis	**-1.238.523**	**144.257**	**-276.216**	**-420.473**	**-291,5%**	**44.419**
Neutrales Ergebnis	-2.179	0	92.470	92.470	0,0%	-1.025
Ergebnis	**-1.240.701**	**144.257**	**-183.746**	**-328.003**	**-227,4%**	**43.394**

August-Meier-Haus

AMH in EUR	Ergebnis 2023	WPL 2024	N-Plan 2024	Abweichung N-Plan zu WPL 2024		WPL 2025
Personal-aufwendungen	5.555.092	5.809.636	5.797.337	-12.299	-0,2%	5.641.802
Essensversorgung	828.522	984.650	952.309	-32.341	-3,3%	1.034.020
Energie und Wasser	291.709	87.000	237.000	150.000	172,4%	297.000
Wirtschaftsbedarf	1.038.440	917.488	949.296	31.808	3,5%	1.000.921
Pflegebedarf und soziale Betreuung	144.646	179.621	211.016	31.395	17,5%	194.602
Verwaltungsbedarf	50.570	27.671	37.769	10.098	36,5%	43.379
Zentrale Dienste	90.754	89.281	107.899	18.618	20,9%	181.428
Pachten, Mieten, Leasing	6.270	6.239	6.239	0	0,0%	14.395
Beiträge, Ver-sicherungen, Steuern	226.109	365.092	309.551	-55.541	-15,2%	301.937
Instandhaltung, Wartung	383.525	361.324	407.828	46.505	12,9%	390.959
Abschreibungen	1.127.864	1.346.422	1.459.084	112.662	8,4%	1.463.026
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	379.955	264.137	266.227	2.090	0,8%	220.871
Summe betriebliche Aufwendungen	**10.123.455**	**10.438.560**	**10.741.554**	**302.994**	**2,9%**	**10.784.341**
Erlöse Rüstige	1.751	0	0	0	0,0%	0
Erlöse teilstationäre Pflege	8.259	566.756	405.427	-161.329	-28,5%	394.983
Erlöse vollstationäre Pflege	5.723.427	6.578.844	6.591.578	12.734	0,2%	6.841.478
Erlöse Wohnheime	0	0	0	0	0,0%	0
Erlöse ambulante Pflegeleistungen	0	0	0	0	0,0%	0
Erlöse Reha stationär	0	0	0	0	0,0%	0
Erlöse Unterkunft, Verpflegung	1.387.109	1.658.124	1.683.137	25.013	1,5%	1.803.811
Erlöse Investitionskosten	1.176.730	1.644.960	1.640.712	-4.248	-0,3%	1.508.909
Zuweisungen, Zu-schüsse, Fördermittel, Auflösung SoPo	363.223	51.429	523.689	472.260	918,3%	469.666
Nebenerlöse	71.029	38.874	58.185	19.311	49,7%	58.336

AMH in EUR	Ergebnis 2023	WPL 2024	N-Plan 2024	Abweichung N-Plan zu WPL 2024		WPL 2025
Summe betriebliche Erträge	**8.731.527**	**10.538.988**	**10.902.729**	**363.741**	**3,5%**	**11.077.183**
Betriebsergebnis vor Umlage	**-1.391.927**	**100.428**	**161.175**	**60.747**	**60,5%**	**292.842**
Umlage Belastung	-844.917	-607.145	-911.320	-304.175	**50,1%**	-929.874
Betriebsergebnis	**-2.236.845**	**-506.717**	**-750.145**	**-243.428**	**48,0%**	**-637.032**
Neutrales Ergebnis	81.784	-5.000	49.540	54.540	-1090,8%	-5.000
Ergebnis	**-2.155.060**	**-511.717**	**-700.605**	**-188.888**	**36,9%**	**-642.032**

Senioren-Wohnanlage-St. Johannis

AHJ in EUR	Ergebnis 2023	WPL 2024	N-Plan 2024	Abweichung N-Plan zu WPL 2024		WPL 2025
Personal-aufwendungen	3.753.289	3.390.370	3.792.032	401.662	11,8%	4.008.833
Essensversorgung	651.369	782.390	689.497	-92.892	-11,9%	734.452
Energie und Wasser	212.861	326.000	341.000	15.000	4,6%	312.000
Wirtschaftsbedarf	564.917	534.291	580.897	46.606	8,7%	599.139
Pflegebedarf und soziale Betreuung	84.415	62.092	76.820	14.728	23,7%	83.809
Verwaltungsbedarf	26.195	55.135	34.898	-20.237	-36,7%	36.294
Zentrale Dienste	67.845	67.732	58.959	-8.773	-13,0%	122.222
Pachten, Mieten, Leasing	4.913	5.489	4.768	-721	-13,1%	342.395
Beiträge, Ver-sicherungen, Steuern	175.833	158.617	160.892	2.275	1,4%	165.868
Instandhaltung, Wartung	308.141	225.594	120.720	-104.875	-46,5%	189.204
Abschreibungen	671.825	666.781	674.816	8.035	1,2%	32.863
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	8.856	9.167	10.501	1.334	14,5%	10.940
Summe betriebliche Aufwendungen	**6.530.458**	**6.283.658**	**6.545.800**	**262.142**	**4,2%**	**6.638.020**
Erlöse Rüstige	370.016	394.435	365.324	-29.111	-7,4%	31.509
Erlöse teilstationäre Pflege	0	0	0	0	0,0%	0
Erlöse vollstationäre Pflege	3.634.980	3.983.438	4.174.434	190.996	4,8%	5.042.925
Erlöse Wohnheime	255.557	242.402	246.304	3.902	1,6%	252.462
Erlöse ambulante Pflegeleistungen	0	0	0	0	0,0%	0
Erlöse Reha stationär	0	0	0	0	0,0%	0
Erlöse Unterkunft, Verpflegung	915.887	962.869	1.090.090	127.221	13,2%	1.348.211
Erlöse Investitionskosten	366.939	283.039	364.913	81.873	28,9%	349.363
Zuweisungen, Zu-schüsse, Fördermittel, Auflösung SoPo	59.858	52.333	53.835	1.502	2,9%	6.665
Nebenerlöse	68.075	97.034	81.726	-15.309	-15,8%	83.769

AHJ in EUR	Ergebnis 2023	WPL 2024	N-Plan 2024	Abweichung N-Plan zu WPL 2024		WPL 2025
Summe betriebliche Erträge	**5.671.312**	**6.015.551**	**6.376.625**	**361.074**	**6,0%**	**7.114.903**
Betriebsergebnis vor Umlage	**-859.147**	**-268.108**	**-169.176**	**98.932**	**-36,9%**	**476.883**
Umlage Belastung	-536.464	-660.313	-574.496	85.817	**-13,0%**	-632.028
Betriebsergebnis	**-1.395.611**	**-928.420**	**-743.672**	**184.749**	**-19,9%**	**-155.145**
Neutrales Ergebnis	17.578	-1.000	3.612	4.612	-461,2%	-1.025
Ergebnis	**-1.378.033**	**-929.420**	**-740.060**	**189.360**	**-20,4%**	**-156.170**

Senioren-Wohnanlage Platnersberg

AHP in EUR	Ergebnis 2023	WPL 2024	N-Plan 2024	Abweichung N-Plan zu WPL 2024		WPL 2025
Personal-aufwendungen	3.093.910	2.991.074	2.871.651	-119.423	-4,0%	3.143.978
Essensversorgung	461.699	584.269	509.635	-74.635	-12,8%	520.030
Energie und Wasser	129.373	235.500	235.500	0	0,0%	233.800
Wirtschaftsbedarf	387.381	316.921	340.093	23.172	7,3%	351.152
Pflegebedarf und soziale Betreuung	55.483	69.006	67.912	-1.093	-1,6%	70.024
Verwaltungsbedarf	21.664	20.689	29.861	9.172	44,3%	37.558
Zentrale Dienste	38.119	37.671	59.380	21.709	57,6%	98.893
Pachten, Mieten, Leasing	6.686	9.305	9.163	-143	-1,5%	9.392
Beiträge, Ver-sicherungen, Steuern	122.084	124.090	118.482	-5.608	-4,5%	122.753
Instandhaltung, Wartung	105.492	120.601	124.250	3.649	3,0%	60.282
Abschreibungen	160.810	161.557	164.183	2.626	1,6%	169.550
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	7.257	3.758	5.637	1.879	50,0%	5.778
Summe betriebliche Aufwendungen	**4.589.958**	**4.674.442**	**4.535.747**	**-138.695**	**-3,0%**	**4.823.190**
Erlöse Rüstige	121.122	171.961	166.998	-4.963	-2,9%	55.866
Erlöse teilstationäre Pflege	780	0	0	0	0,0%	0
Erlöse vollstationäre Pflege	2.944.812	3.312.515	3.179.178	-133.336	-4,0%	3.759.971
Erlöse Wohnheime	0	0	0	0	0,0%	0
Erlöse ambulante Pflegeleistungen	0	0	0	0	0,0%	0
Erlöse Reha stationär	0	0	0	0	0,0%	0
Erlöse Unterkunft, Verpflegung	759.827	882.528	854.221	-28.308	-3,2%	998.267
Erlöse Investitionskosten	253.548	259.957	257.734	-2.224	-0,9%	244.882
Zuweisungen, Zu-schüsse, Fördermittel, Auflösung SoPo	19.995	11.513	14.768	3.255	28,3%	15.779
Nebenerlöse	37.799	22.693	26.102	3.409	15,0%	35.150

AHP in EUR	Ergebnis 2023	WPL 2024	N-Plan 2024	Abweichung N-Plan zu WPL 2024		WPL 2025
Summe betriebliche Erträge	**4.137.884**	**4.661.168**	**4.499.001**	**-162.167**	**-3,5%**	**5.109.916**
Betriebsergebnis vor Umlage	**-452.073**	**-13.274**	**-36.746**	**-23.472**	**176,8%**	**286.725**
Umlage Belastung	-408.531	-353.527	-440.714	-87.187	24,7%	-454.718
Betriebsergebnis	**-860.605**	**-366.802**	**-477.460**	**-110.659**	**30,2%**	**-167.993**
Neutrales Ergebnis	-821	0	43.102	43.102	0,0%	0
Ergebnis	**-861.425**	**-366.802**	**-434.359**	**-67.557**	**18,4%**	**-167.993**

Heilig-Geist-Spital

HSP in EUR	Ergebnis 2023	WPL 2024	N-Plan 2024	Abweichung N-Plan zu WPL 2024		WPL 2025
Personal-aufwendungen	140.035	159.246	156.547	-2.699	-1,7%	163.608
Essensversorgung	0	0	0	0	0,0%	0
Energie und Wasser	172.118	215.758	215.758	0	0,0%	164.001
Wirtschaftsbedarf	85.357	91.899	94.265	2.366	2,6%	59.008
Pflegebedarf und soziale Betreuung	2.880	3.024	3.024	0	0,0%	42.687
Verwaltungsbedarf	17.769	13.318	12.794	-524	-3,9%	13.815
Zentrale Dienste	4.908	5.018	5.176	158	3,2%	7.484
Pachten, Mieten, Leasing	405.325	406.835	406.800	-35	0,0%	407.272
Beiträge, Ver-sicherungen, Steuern	20.642	22.569	22.546	-22	-0,1%	17.803
Instandhaltung, Wartung	191.189	225.785	225.785	0	0,0%	226.834
Abschreibungen	20.379	17.156	17.337	181	1,1%	12.778
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0	0	0	0,0%	0
Summe betriebliche Aufwendungen	**1.060.602**	**1.160.607**	**1.160.033**	**-574**	**0,0%**	**1.115.289**
Erlöse Rüstige	0	0	0	0	0,0%	0
Erlöse teilstationäre Pflege	0	0	0	0	0,0%	0
Erlöse vollstationäre Pflege	0	0	0	0	0,0%	0
Erlöse Wohnheime	542.874	546.698	546.698	0	0,0%	572.156
Erlöse ambulante Pflegeleistungen	0	0	0	0	0,0%	0
Erlöse Reha stationär	0	0	0	0	0,0%	0
Erlöse Unterkunft, Verpflegung	0	0	0	0	0,0%	0
Erlöse Investitionskosten	0	0	0	0	0,0%	0
Zuweisungen, Zu-schüsse, Fördermittel, Auflösung SoPo	405.672	388.163	389.663	1.500	0,4%	387.923
Nebenerlöse	119.928	103.170	104.670	1.500	1,5%	119.290

HSP in EUR	Ergebnis 2023	WPL 2024	N-Plan 2024	Abweichung N-Plan zu WPL 2024		WPL 2025
Summe betriebliche Erträge	**1.068.473**	**1.038.031**	**1.041.031**	**3.000**	**0,3%**	**1.079.369**
Betriebsergebnis vor Umlage	**7.871**	**-122.576**	**-119.002**	**3.574**	**-2,9%**	**-35.920**
Umlage Belastung	-44.944	-33.246	-41.921	-8.675	26,1%	-42.890
Betriebsergebnis	**-37.073**	**-155.822**	**-160.923**	**-5.101**	**3,3%**	**-78.810**
Neutrales Ergebnis	3.881	-9.250	0	9.250	-100,0%	0
Ergebnis	**-33.193**	**-165.072**	**-160.923**	**4.149**	**-2,5%**	**-78.810**

Ambulante Dienste

AMBD in EUR	Ergebnis 2023	WPL 2024	N-Plan 2024	Abweichung N-Plan zu WPL 2024		WPL 2025
Personal-aufwendungen	1.250.550	1.474.614	1.360.285	-114.329	-7,8%	1.468.487
Essensversorgung	0	0	0	0	0,0%	0
Energie und Wasser	3.043	0	2.808	2.808	0,0%	2.878
Wirtschaftsbedarf	17.168	23.451	25.441	1.990	8,5%	25.596
Pflegebedarf und soziale Betreuung	11.791	26.322	26.322	0	0,0%	13.197
Verwaltungsbedarf	11.152	8.123	20.052	11.929	146,9%	10.950
Zentrale Dienste	20.397	21.011	18.667	-2.344	-11,2%	45.042
Pachten, Mieten, Leasing	17.183	17.560	17.560	0	0,0%	20.393
Beiträge, Ver-sicherungen, Steuern	44.442	45.577	44.674	-904	-2,0%	44.743
Instandhaltung, Wartung	18.223	10.354	13.750	3.395	32,8%	23.757
Abschreibungen	8.792	7.933	8.933	1.000	12,6%	7.431
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0	0	0	0,0%	0
Summe betriebliche Aufwendungen	**1.402.742**	**1.634.944**	**1.538.490**	**-96.454**	**-5,9%**	**1.662.474**
Erlöse Rüstige	0	0	0	0	0,0%	0
Erlöse teilstationäre Pflege	0	0	0	0	0,0%	0
Erlöse vollstationäre Pflege	0	0	0	0	0,0%	0
Erlöse Wohnheime	0	0	0	0	0,0%	0
Erlöse ambulante Pflegeleistungen	1.140.050	1.324.180	1.096.340	-227.841	-17,2%	1.486.713
Erlöse Reha stationär	0	0	0	0	0,0%	0
Erlöse Unterkunft, Verpflegung	0	0	0	0	0,0%	0
Erlöse Investitionskosten	0	31.648	0	-31.648	-100,0%	0
Zuweisungen, Zu-schüsse, Fördermittel, Auflösung SoPo	23.599	0	14.369	14.369	0,0%	0
Nebenerlöse	1.357	150	2.764	2.614	1742,5%	150

Summe betriebliche Erträge	**1.165.005**	**1.355.978**	**1.113.473**	**-242.505**	**-17,9%**	**1.486.863**
Betriebsergebnis vor Umlage	**-237.737**	**-278.967**	**-425.017**	**-146.051**	**52,4%**	**-175.611**
Umlage Belastung	-94.385	-86.464	-104.255	-17.791	20,6%	-111.446
Betriebsergebnis	**-332.121**	**-365.431**	**-529.272**	**-163.842**	**44,8%**	**-287.057**
Neutrales Ergebnis	16.893	8.500	0	-8.500	-100,0%	0
Ergebnis	**-315.228**	**-356.931**	**-529.272**	**-172.342**	**48,3%**	**-287.057**

Geriatrische Rehabilitation

Reha in EUR	Ergebnis 2023	WPL 2024	N-Plan 2024	Abweichung N-Plan zu WPL 2024		WPL 2025
Personal-aufwendungen	2.507.696	2.699.885	2.734.763	34.877	1,3%	3.078.992
Essensversorgung	222.048	278.183	250.200	-27.983	-10,1%	263.031
Energie und Wasser	71.359	0	79.044	79.044	0,0%	81.020
Wirtschaftsbedarf	138.550	145.294	169.291	23.996	16,5%	165.128
Pflegebedarf und soziale Betreuung	143.330	165.898	168.885	2.988	1,8%	177.454
Verwaltungsbedarf	15.887	19.647	20.565	918	4,7%	19.387
Zentrale Dienste	46.038	44.634	44.634	0	0,0%	69.094
Pachten, Mieten, Leasing	5.037	13.000	13.000	0	0,0%	7.800
Beiträge, Ver-sicherungen, Steuern	4.371	4.800	4.800	0	0,0%	4.920
Instandhaltung, Wartung	162.237	26.500	88.452	61.952	233,8%	80.952
Abschreibungen	13.181	29.361	32.087	2.726	9,3%	14.547
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	415	0	0	0	0,0%	0
Summe betriebliche Aufwendungen	**3.330.151**	**3.427.202**	**3.605.720**	**178.519**	**5,2%**	**3.962.324**
Erlöse Rüstige	0	0	0	0	0,0%	0
Erlöse teilstationäre Pflege	0	0	0	0	0,0%	0
Erlöse vollstationäre Pflege	0	0	0	0	0,0%	0
Erlöse Wohnheime	0	0	0	0	0,0%	0
Erlöse ambulante Pflegeleistungen	0	0	0	0	0,0%	0
Erlöse Reha stationär	3.298.837	3.851.221	3.408.363	-442.858	-11,5%	3.836.471
Erlöse Unterkunft, Verpflegung	0	0	0	0	0,0%	0
Erlöse Investitionskosten	0	0	0	0	0,0%	0
Zuweisungen, Zu-schüsse, Fördermittel, Auflösung SoPo	209	0	200	200	0,0%	0
Nebenerlöse	27.396	20.800	23.000	2.200	10,6%	23.590

Reha in EUR	Ergebnis 2023	WPL 2024	N-Plan 2024	Abweichung N-Plan zu WPL 2024		WPL 2025
Summe betriebliche Erträge	**3.326.442**	**3.872.021**	**3.431.563**	**-440.458**	**-11,4%**	**3.860.060**
Betriebsergebnis vor Umlage	**-3.709**	**444.819**	**-174.158**	**-618.977**	**-139,2%**	**-102.264**
Umlage Belastung	-194.981	-258.393	-210.333	48.060	-18,6%	-214.586
Betriebsergebnis	**-198.690**	**186.426**	**-384.490**	**-570.917**	**-306,2%**	**-316.850**
Neutrales Ergebnis	14.125	0	17.746	17.746	0,0%	0
Ergebnis	**-184.565**	**186.426**	**-366.745**	**-553.171**	**-296,7%**	**-316.850**

Zentrale

Zentrale in EUR	Ergebnis 2023	WPL 2024	N-Plan 2024	Abweichung N-Plan zu WPL 2024		WPL 2025
Personal-aufwendungen	3.762.209	3.777.396	4.102.263	324.868	8,6%	4.124.170
Essensversorgung	781	2.010	2.417	407	20,3%	2.477
Energie und Wasser	362.290	327.353	567.500	240.147	73,4%	596.000
Wirtschafsbedarf	273.538	198.643	302.049	103.405	52,1%	191.458
Pflegebedarf und soziale Betreuung	19.519	7.535	21.943	14.408	191,2%	12.782
Verwaltungsbedarf	294.755	308.906	302.250	-6.656	-2,2%	355.306
Zentrale Dienste	115.136	153.720	104.924	-48.796	-31,7%	157.769
Pachten, Mieten, Leasing	17.503	18.486	17.898	-589	-3,2%	18.345
Beiträge, Ver-sicherungen, Steuern	60.580	57.284	85.711	28.427	49,6%	87.824
Instandhaltung, Wartung	306.247	165.858	180.925	15.067	9,1%	229.907
Abschreibungen	250.522	234.757	256.316	21.559	9,2%	249.481
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	72.664	99.476	123.363	23.886	24,0%	38.021
Summe betriebliche Aufwendungen	**5.535.744**	**5.351.424**	**6.067.558**	**716.134**	**13,4%**	**6.063.539**
Erlöse Rüstige	0	0	0	0	0,0%	0
Erlöse teilstationäre Pflege	0	0	0	0	0,0%	0
Erlöse vollstationäre Pflege	0	0	0	0	0,0%	0
Erlöse Wohnheime	0	0	0	0	0,0%	0
Erlöse ambulante Pflegeleistungen	0	0	0	0	0,0%	0
Erlöse Reha stationär	0	0	0	0	0,0%	0
Erlöse Unterkunft, Verpflegung	0	0	0	0	0,0%	0
Erlöse Investitionskosten	0	0	0	0	0,0%	0
Zuweisungen, Zu-schüsse, Fördermittel, Auflösung SoPo	124.127	58.778	114.621	55.843	95,0%	107.729
Nebenerlöse	2.012.997	2.418.515	2.292.493	-126.021	-5,2%	2.180.567

Zentrale in EUR	Ergebnis 2023	WPL 2024	N-Plan 2024	Abweichung N-Plan zu WPL 2024		WPL 2025
Summe betriebliche Erträge	**2.137.124**	**2.477.293**	**2.407.114**	**-70.178**	**-2,8%**	**2.288.296**
Betriebsergebnis vor Umlage	**-3.398.620**	**-2.874.131**	**-3.660.444**	**-786.313**	**27,4%**	**-3.775.244**
Umlage Entlastung	3.392.133	2.874.131	3.645.280	771.149	26,8%	3.775.244
Betriebsergebnis	**-6.487**	**0**	**-15.164**	**-15.164**	**0,0%**	**0**
Neutrales Ergebnis	6.487	0	15.164	15.164	0,0%	0
Ergebnis	**0**	**0**	**0**	**0**	**0,0%**	**0**

2.6 Erläuterungen zu den betrieblichen Erträgen

Pflegebereich

NüSt Gesamt in EUR	Ergebnis 2023	WPL 2024	N-Plan 2024	Abweichung N-Plan zu WPL 2024		WPL 2025
Erlöse teilstationäre Pflege	240.177	886.920	748.291	-138.630	-15,6%	748.422
Erlöse vollstationäre Pflege	22.212.605	25.287.732	24.859.238	-428.495	-1,7%	27.704.987
Summe	**22.452.782**	**26.174.653**	**25.607.528**	**-567.125**	**-2,2%**	**28.453.409**

in EUR	Ergebnis 2023	WPL 2024	N-Plan 2024	Abweichung N-Plan zu WPL 2024		WPL 2025
Erlöse Unterkunft, Verpflegung	5.320.278	6.109.456	6.207.742	98.286	1,6%	7.051.827

in EUR	Ergebnis 2023	WPL 2024	N-Plan 2024	Abweichung N-Plan zu WPL 2024		WPL 2025
Erlöse Investitionskosten	3.113.410	3.648.432	3.604.977	-43.455	-1,2%	3.448.083

Der Planung der Erträge aus vollstationären Pflegeleistungen für das Jahr 2025 liegen den Auslastungszahlen und bisherigen Pflegegradverteilungen sowie dem bayrischen Pflegegradmix zugrunde.

Die zum 01.07.2024 verhandelten neuen Vergütungsvereinbarungen für pflegebedingten Aufwand, Unterkunft und Verpflegung und Investitionskosten zeigen im Ergebnis für die vollstationären Einrichtungen folgende Steigerungsraten.

AHS	: 13,35 %
AMH allgemeine Pflege	: 14,57 %
AMH Geronto	: 15,71 %
AMH Pflegeoase	: 16,80 %
AHJ	: 13,14 %
AHP	: 13,16 %

Die neuen Vergütungssätze zum 01.07.2024 sind nach dem neuen Personalbemessungsverfahren verhandelt. Dadurch war es möglich, eine deutlich höhere Personalausstattung mit Pflege- und Betreuungskräften als bisher zu vereinbaren. Insbesondere sind besondere Personalbedarfe (z.B. PDL, Hygienefachkraft, Multiplikatoren Geronto und Qualitätsmanagement) und Zusatzkräfte Geronto verhandelt. Die Zuschläge für die Vergütung nach PPsG sind in die Pflegesätze mit überführt.

Ambulante Leistungen

in EUR	Ergebnis 2023	WPL 2024	N-Plan 2024	Abweichung N-Plan zu WPL 2024		WPL 2025
Erlöse ambulante Pflegeleistungen	1.140.050	1.324.180	1.096.340	-227.841	-17,2%	1.486.713

Durch den Anschluss an eine Verhandlungsgemeinschaft mit dem MünchenStift über die Preise der Ambulanten Dienste und der Einrichtung eines Projektes zur Stabilisierung, Weiterentwicklung und zukunftsorientierten Ausrichtung des ambulanten Dienstes wird von einer Erlössteigerung in Höhe von 390.373 Euro (35,61 %) ausgegangen.

Rüstigenbereich

in EUR	Ergebnis 2023	WPL 2024	N-Plan 2024	Abweichung N-Plan zu WPL 2024		WPL 2025
Erlöse Rüstige	492.889	566.396	532.322	-34.074	-6,0%	87.375

Die Erträge im Rüstigenbereich werden durch die verbliebenen Rüstigen im AHJ und AHP erzielt.

Wohnheimbereich

in EUR	Ergebnis 2023	WPL 2024	N-Plan 2024	Abweichung N-Plan zu WPL 2024		WPL 2025
Erlöse Wohnheime	798.431	789.100	793.002	3.902	0,5%	824.618

Im AHJ werden bis zur Eröffnung des neuen Heimes Erlöse für das bestehende Wohnheim erzielt.
Die Erlöse im Heilig-Geist-Spital steigen leicht an. In der Planung ist eine Mieterhöhung von 5 % ab Mai 2025 berücksichtigt (voraussichtlich einer Zustimmung der Gremien).

Geriatrische Rehabilitation

in EUR	Ergebnis 2023	WPL 2024	N-Plan 2024	Abweichung N-Plan zu WPL 2024		WPL 2025
Erlöse Reha stationär	3.298.837	3.851.221	3.408.363	-442.858	-11,5%	3.836.471

Die Planung der Reha erfolgt auf Basis einer Durchschnittsbelegung von 40 Personen pro Tag an 365 Tagen. Derzeit werden in Kooperation mit dem Klinikum Nürnberg Vertragsverhandlungen für neue Rehabilitationstagessätze vorbereitet. Die Vertragslaufzeit beläuft sich vom 01.10.2024 bis 30.09.2025. Für die Erlösplanung wird eine pauschale Steigerung der Tagessätze in Höhe von 4,22 % angenommen. Dies entspricht dem Angebot der zuständigen Kasse vor Verhandlung.

	10/2023 bis 09/2024	10/2024 bis 09/2025	10/2025 bis 12/2025
Tagessatz in EUR	249,29	259,81	270,20
Steigerung in %	4,00	4,22	4,22

	Belegung Patienten	Tagessatz in EUR	Tage	Erlöse 2025 in EUR
Jan 25	40	259,81	31	322.164
Feb 25	40	259,81	28	290.987
Mrz 25	40	259,81	31	322.164
Apr 25	40	259,81	30	311.772
Mai 25	40	259,81	31	322.164
Jun 25	40	259,81	30	311.772
Jul 25	40	259,81	31	322.164
Aug 25	40	259,81	31	322.164
Sep 25	40	259,81	30	311.772
Okt 25	40	270,20	31	335.051
Nov 25	40	270,20	30	324.243
Dez 25	40	270,20	31	335.051
Gesamt			**365**	**3.831.471**

Zuweisungen und Zuschüsse zu Betriebskosten

NüSt Gesamt in EUR	Ergebnis 2023	WPL 2024	N-Plan 2024	Abweichung N-Plan zu WPL 2024		WPL 2025
Zuweisungen, Zuschüsse, Fördermittel, Auflösung SoPo	1.181.037	960.384	1.499.216	538.832	56,1%	1.102.419

Im Einzelnen fallen darunter die:

- Erlöse aus der Auflösung von Sonderposten
- Zuschuss Miete Stiftung HSP
- Fördermittel PPZ und Fördermittel Dritter

Nebenerlöse

NüSt Gesamt in EUR	Ergebnis 2023	WPL 2024	N-Plan 2024	Abweichung N-Plan zu WPL 2024		WPL 2025
Nebenerlöse	2.732.985	2.998.452	2.948.990	-49.461	-1,6%	2.835.648

Folgende Posten sind in den Nebenerlösen enthalten:

- Erstattungen von Mitarbeitenden für Unterkunft und Verpflegung
- Erträge aus der Praxis Ergotherapie und die Verrechnungen für die Leistungen Telefon- und

Fernsehbenutzung

- Erträge aus „Vermietung und Verpachtung“ (inkl. um ein Jahr verlängerte Vermietung des AHR an das Sozialamt für die Unterkunft von Flüchtlingen)
- Inanspruchnahme von „Gestellungskräften“ und „Verwaltungsleistungen“
- Zinsen BilMoG
- Sonstige, z.B. Kostenausgleich der Stadt Nürnberg für in Vorjahren begründete Versorgungsansprüche

Neutrales Ergebnis

NüSt Gesamt in EUR	Ergebnis 2023	WPL 2024	N-Plan 2024	Abweichung N-Plan zu WPL 2024		WPL 2025
Neutrales Ergebnis	137.749	-6.750	221.633	228.383	-3383,5%	-7.050

In der Position sind folgende Sachverhalte zu finden:

- Periodenfremde Aufwendungen
- Verrechnung Verkaufserlöse Anlagevermögen
- Erträge aus nachberechneten Leistungen aus früheren Geschäftsjahren
- Zweckgebundene Spenden

2.7 Erläuterungen zu den betrieblichen Aufwendungen

Personalaufwand

NüSt Gesamt in EUR	Ergebnis 2023	WPL 2024	N-Plan 2024	Abweichung N-Plan zu WPL 2024		WPL 2025
Personal-aufwendungen	29.425.138	29.829.056	30.627.220	798.164	2,7%	31.673.569

Der Berechnung der Personalaufwendungen (Pflege-naher Bereiche) liegen die im Gliederungspunkt 2.4 dargestellten Auslastungszahlen zugrunde. Bei der Verteilung der Pflegegrade wurde sowohl die bisherige Verteilung als auch der bayrische Pflegegradmix berücksichtigt. Es liegen im WPL 2025 427,97 VK zugrunde. Zusätzlich sind Einsatzkosten von drei Vollzeit-Pflegefachkräften aus der Arbeitnehmerüberlassung gleichmäßig auf die Einrichtungen AHS, AMH, AHJ und AHP verteilt, einkalkuliert.

In den Personalkosten für 2025 ist die Tarifsteigerung mitberücksichtigt. Nach Vorgabe des Ref. I/II wurde für die Entwicklung der Personalkosten ein durchschnittlicher Steigerungssatz von 3 % in die Planung einbezogen.

Bestandteil der Personalaufwendungen sind auch die Aufwendungen für die Mitarbeiter/innen, die im Rahmen eines „Gestellungsvertrages“ an die NüStSG überlassen werden. Den Aufwendungen für

aktive Kräfte stehen in gleicher Höhe die Kostenerstattungen der NüStSG an das NüSt gegenüber. Die geschätzte Personalkostensteigerung für das Jahr 2025 im Bereich der NüStSG beträgt 9 %. Der Ausgang der Tarifverhandlungen ist noch völlig offen.
Der hier ausgewiesene Personalkostenaufwand ist gekürzt um die PAF-Erstattungen und sonstige Personalkostenerstattungen.

Essensversorgung

NüSt Gesamt in EUR	Ergebnis 2023	WPL 2024	N-Plan 2024	Abweichung N-Plan zu WPL 2024		WPL 2025
Essensversorgung	3.523.755	4.328.672	3.831.097	-497.575	-11,5%	4.087.111

Die gesamte Speisenproduktion (inkl. Einkauf) wird von der NüStSG erbracht und in deren Wirtschaftsplan veranschlagt. Bei NüSt wird sie als Fremdleistung Küche angegeben. Getränke und Sondernahrung (z.B. Nahrungsergänzungsmittel) werden direkt von den NüSt - Einrichtungen beschafft und als Lebensmittelaufwand ausgewiesen.
Die Kosten zur Versorgung der Bewohner mit Lebensmitteln sind gegenüber dem Plan vom Vorjahr gleichbleibend. Der Preis pro Beköstigungstag liegt bei 15,00 Euro.

Energie und Wasser

NüSt Gesamt in EUR	Ergebnis 2023	WPL 2024	N-Plan 2024	Abweichung N-Plan zu WPL 2024		WPL 2025
Energie und Wasser	1.627.767	1.791.611	2.196.758	405.147	22,6%	2.176.801

Die Preise für Energie und Wasser für 2025 sind weiterhin schwer abschätzbar. Die Kalkulationsbasis bilden die Jahresendwerte 2023 korrigiert um den 2023 noch einschlägigen Rettungsschirm. Aktuellere Werte liegen noch nicht vor. Die Energierechnungen kommen mit erheblicher Verspätung. Beim August-Meier-Haus ist die angeschlossene PV-Anlage zur Gewinnung von Strom mitberücksichtigt.

Wirtschafts-, Pflegebedarf, Verwaltungsbedarf und zentrale Dienste

NüSt Gesamt in EUR	Ergebnis 2023	WPL 2024	N-Plan 2024	Abweichung N-Plan zu WPL 2024		WPL 2025
Wirtschaftsbedarf	3.511.982	3.222.639	3.566.096	343.457	10,7%	3.586.599
Pflegebedarf und soziale Betreuung	684.432	728.560	817.170	88.610	12,2%	843.025
Verwaltungsbedarf	479.147	496.528	509.303	12.775	2,6%	569.083
Zentrale Dienste	531.579	568.180	539.413	-28.767	-5,1%	979.216
Summe	**5.207.141**	**5.015.907**	**5.431.982**	**416.075**	**8,3%**	**5.977.922**

Im Wirtschaftsbedarf sind die Fremdleistungen durch die Service-GmbH inkludiert. Des Weiteren fallen zusätzliche Kosten für das Gebäudemanagement in Höhe von rund 278 Tausend Euro für das neue August-Meier-Haus an, welche in dieser Höhe nicht refinanziert werden.
Die soziale Betreuung in den Einrichtungen steigt gegenüber dem Wirtschaftsjahr 2023. Durch die Ausläufer der Corona-Pandemie wurde erst langsam in 2023 mit den kulturellen Veranstaltungen für die Bewohner gestartet. In den zentralen Diensten sind Kosten für die IT-Infrastruktur und die Verwaltungskostenerstattung (VKE) an den Träger Stadt Nürnberg enthalten. Diese beinhalten städtische Kosten (z.B. Stadtrat, Rathäuser, Referate) und zentrale Leistungen von Querschnittsdienststellen (z.B. DIP, PA, Rpr). Diese werden unabhängig von der tatsächlichen Inanspruchnahme pauschaliert umgelegt und an NüSt weiterverrechnet. In 2025 gibt es eine erhebliche Steigerung von 448.928 Euro beziehungsweise 113 % auf 846.568 Euro (2024: 397.640 EUR).

Pachten, Miete, Leasing

NüSt Gesamt in EUR	Ergebnis 2023	WPL 2024	N-Plan 2024	Abweichung N-Plan zu WPL 2024		WPL 2025
Pachten, Mieten, Leasing	513.008	527.050	525.803	-1.247	-0,2%	871.627

Für die weitere Nutzung des Gebäudes entfällt ab 2025 ein Nutzungsentgelt in Höhe von 337.508 Euro laut vereinbartem Kaufvertrag mit der wbg Nürnberg GmbH.

Steuern, Abgaben, Versicherungen

NüSt Gesamt in EUR	Ergebnis 2023	WPL 2024	N-Plan 2024	Abweichung N-Plan zu WPL 2024		WPL 2025
Beiträge, Versicher-ungen, Steuern	1.013.342	1.156.549	1.081.616	-74.933	-6,5%	1.105.053

In der Position Beiträge, Versicherungen und Steuern sind die Kosten für die Umlage an den Pflegeausbildungsfonds (PAF) Bayern enthalten. Im Jahr 2025 sind hierfür Kosten in Höhe von 719.900 Euro geplant.

Aufwendungen für Instandhaltung und Wartung

NüSt Gesamt in EUR	Ergebnis 2023	WPL 2024	N-Plan 2024	Abweichung N-Plan zu WPL 2024		WPL 2025
Instandhaltung, Wartung	1.704.546	1.594.393	1.403.899	-190.493	-11,9%	1.740.272

Bei den Bestandsimmobilien sind aufgrund von Instandhaltungsstau und veralteter Gebäudetechnik im Jahr 2025 umfassende Instandhaltungen und Wartungen in Höhe von 1.740.272 EUR zur Aufrechterhaltung der laufenden Pflegebetriebe und Gewährung von Bewohner- und

Mitarbeitersicherheit zu tätigen. Hierfür wurde eine detaillierte Bauunterhaltsplanung mit Kostenschätzung auf Basis einer in 2024 durchgeführten Gebäudebegehung aufgestellt. Für unvorhergesehene Schadensereignisse ist eine Reserve in Form eines Sicherheitsaufschlages von 10% berücksichtigt.

Für das AMH fallen 358.890 Euro auf der Grundlage des abgeschlossenen Gebäudemanagementvertrags an. Davon dienen 219.069 Euro als Rücklage für in späteren Jahren anfallende Instandhaltungen. Diese Kosten werden nicht über die gesondert berechneten Investitionserlöse refinanziert. Die Regierung von Mittelfranken erkennt diese Rücklagenbildung nicht an.

Durch die Verzögerung beim Bau des neuen Heimes in St. Johannis entstehen zusätzliche finanzielle Aufwendungen durch die Erhaltung der Betriebsbereitschaft des alten Gebäudes.

Die Wartungsaufwendungen beinhalten Aufwendungen für abgeschlossene Wartungsverträge technischer Anlagen und Pflegeverträge für Software.

Abschreibungen

NüSt Gesamt in EUR	Ergebnis 2023	WPL 2024	N-Plan 2024	Abweichung N-Plan zu WPL 2024		WPL 2025
Abschreibungen	3.242.475	3.679.992	3.416.704	-263.288	-7,2%	2.709.630

In 2025 entfällt die bisherige Abschreibung von rund 600 Tausend Euro im AHJ.

Im Abschreibungsaufwand enthalten sind Ersatzbeschaffungen für die Zentralküche, umfassende Investitionen im Bereich Heizungs-, Brandschutz- und Aufzugstechnik in den jeweiligen Einrichtungen und Neuanschaffungen von Software insbesondere für die Essensversorgung.

Zinsen und ähnliche Aufwendungen

NüSt Gesamt in EUR	Ergebnis 2023	WPL 2024	N-Plan 2024	Abweichung N-Plan zu WPL 2024		WPL 2025
Zinsen	579.480	491.553	520.742	29.189	5,9%	383.047

Der Großteil der anstehend geplanten Zinsaufwände fallen für langfristige Immobiliendarlehen an. 303.899 Euro davon betreffen die beiden Darlehen im AMH.

Jahresergebnis

Die Veränderung im Jahresergebnis stellt sich wie folgt dar:

NüSt Gesamt in EUR	Ergebnis 2023	WPL 2024	N-Plan 2024	Abweichung N-Plan zu WPL 2024		WPL 2025
Ergebnis	-6.168.205	-1.999.259	-3.115.710	-1.116.451	55,8%	-1.605.518

Das Ergebnis im Wirtschaftsplan 2025 beträgt -1.605.518EUR und wird stark durch Personalkosten beeinflusst. Hohe anhaltende Krankheitsquoten in der Pflege führen zu hohen Ausfallzeiten, die anteilig durch teureres Zeitarbeitspersonal ausgeglichen werden müssen. Im Plan sind deshalb Zeitarbeitskosten in Höhe von 499.943 EUR enthalten.

Ebenfalls belasten die hohen Instandhaltungskosten für die Gebäude und Anlagen das Ergebnis stark. Das Instandhaltungsrisiko durch Überschreitung des üblichen Lebenszyklus für Technik und Gebäude ist massiv steigend, Schadensfälle an Elektroinstallation, Sanitär-/Heizungstechnik und Aufzugsanlagen, aber auch an Gebäudesubstanz ist zunehmend. Im AHJ entstehen weiterhin Kosten für Instandhaltung, da der Bau des neuen Heimes sich verzögert. Ebenfalls sind im Rahmen von Modernisierung umfangreiche Investitionen zu tätigen. Außerdem werden die vertraglich geregelten Gebäudemanagementkosten in AMH in Höhe von rund 636 Tausend Euro nicht in dieser Höhe refinanziert. Weiterhin sind die Energiekosten aktuell schwer abschätzbar. Als Kalkulationsbasis dienen die Jahresendabrechnungen 2023.

Zusätzlich steigen die Kosten für die Verwaltungskostenerstattung an die Stadt Nürnberg um 113 % auf 846.568 Euro. Dieser Betrag wird nicht von den Kassen finanziert.

2.8 Kassenkredit

Nach § 7 Abs. 2 WkPV soll der festgesetzte Höchstbetrag eines Kassenkredites für die Kassenführung einer Einrichtung ein Sechstel der im Erfolgsplan vorgesehenen Erträge bei den Nummern 1 bis 8 der Gewinn- und Verlustrechnung nicht übersteigen. Für das Jahr 2025 errechnet sich ein Betrag von 8.407.583,59 Euro (ein Sechstel von 50.445.501,53 Euro). Zur Absicherung der rechtzeitigen Leistung von Ausgaben und für Unwägbarkeiten soll der Höchstbetrag der Kassenkredite auf 8,4 Mio. Euro festgesetzt werden.

3 Vermögensplan

Im Vermögensplan sind einerseits alle voraussehbaren Ausgaben des Geschäftsjahres 2025, die sich aus Änderungen des Anlagevermögens, den Tilgungsleistungen sowie der Höhe des im Geschäftsjahr zu deckenden Verlustes ergeben, und andererseits die vorhandenen und zu beschaffenden Deckungsmittel und die notwendigen Verpflichtungsermächtigungen enthalten (§ 4 Abs. 1 WkPV). Der Vermögensplan weist für das Jahr 2025 einen Finanzbedarf von rund 4.352 TEUR aus. Dieser Finanzbedarf resultiert aus:

Ausgaben	**TEUR**
Aktivierungspflichtiges Anlagevermögen	1.457
Darlehenstilgungen	1.289
geplanter Verlust	1.606
Finanzbedarf 2025	**4.352**

Die Ausgaben für das aktivierungspflichtige Anlagevermögen werden wie folgt finanziert:

Finanzierung	**TEUR**
Innenfinanzierung	942
Außenfinanzierung	515
Summe	**1.457**

In der Außenfinanzierung sind 515 TEUR veranschlagt aus Zuwendung von Dritten und Spenden.

Deckung der Verluste (§ 4 Abs. 1 Nr. 3WkPV)

Der geplante Jahresfehlbetrag des Geschäftsjahres 2025 in Höhe von -1.605.518 Euro soll auf neue Rechnung vorgetragen werden und wird im „Verlustvortrag“ ausgewiesen.

Ausgaben für Tilgungsleistungen (§ 4 Abs. 1 Nr. 2 WkPV)

Die Planzahlen enthalten den derzeitigen Darlehensbestand. Eine Neuaufnahme von Darlehen ist im Jahr 2025 nicht geplant. Die Tilgungsleistungen in Höhe von 1.289 TEUR für die Verpflichtungen aus Krediten sollen vollständig über refinanzierte Abschreibungen des Jahres 2025 finanziert werden.

4 Investitionsplan

4.1 Darstellung der Investitionsmaßnahmen

Für Ausgaben für aktivierungspflichtiges Anlagevermögen (§ 4 Abs. 1 Nr. 1 WkPV) sind im Jahr 2025 Investitionen in Höhe von rund 1.457 Tausend Euro vorgesehen.

in TEUR	Insg.	vorh. Jahre	lfd. GJ 2024	WPL 2025	2026	2027	2028	spätere Jahre
Gesamtkosten	**81.706**	**1.923**	**1.197**	**1.457**	**3.000**	**19.440**	**24.150**	**30.539**
Finanzierung	**81.463**	**1.923**	**1.197**	**1.457**	**3.000**	**19.440**	**24.150**	**30.539**
davon:	**0**							
Innenfinanzierung	**7.024**	**849**	**632**	**942**	**1.264**	**3.075**	**355**	**150**
Außenfinanzierung	**74.439**	**1.074**	**565**	**515**	**1.736**	**16.365**	**23.795**	**30.389**
Deckungslücke	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**

Für den Bau der neuen Zentralküche wurde das Grundstück Raudtener Straße in Langwasser an NüSt zum 01.08.2022 mit einem Verkehrswert in Höhe von 733 Tausend Euro übertragen.
Zur Vorbereitung des Bauvorhabens wurde die angestrebte Neuausrichtung des Produktionsverfahren cook und chill, verbunden mit der Speisenverteil- und Ausgabesystematik Gebinde (Schöpfsystem) noch einmal in 2024 kritisch hinsichtlich der Pflegeabläufe betrachtet.
Aktuell wird von einer Gremienvorlage im ersten Halbjahr 2025 ausgegangen. Für 2025 leitet sich ein Investitionsvolumen von 222 Tausend Euro (für Kampfmittelvorerkundungen, artenschutzrechtliche Prüfung, Baugrundgutachten, u.v.m.) ab, wobei diese Aufwendungen am Jahresende als Anlagen im Bau stehen bleiben.

Für die infrastrukturelle Weiterentwicklung der Senioren-Wohnanlage Platnersberg wurde eine neue Rahmenplanung mit dem Hochbauamt durchgeführt, um den Baumbestand auf dem Grundstück bestmöglich zu erhalten. Auf Grundlage dieser Planung und den gestiegenen Baukosten wird von geschätzten Gebäudekosten von rund 60.000 Tausend Euro ausgegangen. Diese Kostenschätzung ist für die Erstellung des Finanzplans notwendig. Im weiteren Projektverlauf werden die tatsächlich ermittelten Kosten den Gremien zur Diskussion und Genehmigung vorgelegt werden. Zur Unterstützung des Bauvorhabens erhält das NürnbergStift Investitionszuschüsse aus dem Kernhaushalt der Stadt Nürnberg in Höhe von 10 Millionen Euro, welche nach Baufortschritt zur Verfügung stehen. Ein erster Grobterminplan ermittelt eine Bauausführung in den Jahren 2027 bis 2030. Die Inbetriebnahme ist auf 2031 anzusetzen.

Für das Jahr 2025 sind Ausgaben in Höhe von 500 Tausend Euro angedacht.

Aktuell werden auf dem Grundstück des Neubaus in St. Johannis archäologische Ausgrabungen durchgeführt. Diese sollen bis Ende September 2024 abgeschlossen sein. Eine Wiederaufnahme der Bauarbeiten durch die wbg Nürnberg GmbH erfolgt unmittelbar nach Beendigung der Untersuchungen. Bisher wurden die Rammpfähle Süd und Ost, sowie die Baugrube Nord fertiggestellt.
Eine komplette Fertigstellung und Übergabe durch die wbg Nürnberg GmbH ist für das 1.Quartal 2027 geplant. Die Inbetriebnahme soll im 2. Quartal 2027 erfolgen. Hierfür sind Einrichtung und Ausstattungsgegenstände in Höhe von 2.600 Tausend Euro anzuschaffen.

Für die Wiederbeschaffung und Erneuerung von verschiedensten Anlagegütern werden rund 735 Tausend Euro für das Wirtschaftsjahr 2025 veranschlagt. In diesem Betrag finden sich umfangreiche Investitionen für notwendige gesetzliche Maßnahmen, Erneuerung und Erweiterung der Zentralküche, Modernisierungen und Verbesserung der Aufenthaltsqualität wieder. Zusätzlich wird in die Zukunft im Rahmen der Digitalisierung investiert, durch WLAN-Ausbau, Software, Reinigungsroboter und vieles mehr.

Nachfolgend wird das Investitionsprogramm (Ausgaben nach § 4 Abs. 1 Nr. 1 WkPV) zum Finanzplan 2025 fortgeschrieben.

Neubau Zentralküche

in TEUR	Insg.	vorh. Jahre	lfd. GJ 2024	WPL 2025	2026	2027	2028	spätere Jahre
Gesamtkosten	**13.036**	849	34	222	1.500	1.500	8.930	**0**
davon:								
Grundstücke	733	733						
Einrichtung u. Ausstattung	428						428	
Gebäude	11.875	116	34	222	1.500	1.500	8.502	**0**
Finanzierung	**13.036**	849	34	222	1.500	1.500	8.930	0
davon:								
Innenfinanzierung	**1.884**	**849**	**34**	**222**	**779**			
Einnahmen erwirtschafteter Abschreibungen								
sonstige Eigenmittel	1.884	849	34	222	779			
Außenfinanzierung	**11.151**				721	1.500	8.930	
Zuschüsse des **Trägers**								
für Investitionen	1.000				500	500		
für Tilgungsleistungen	0							
Darlehen von Kreditinstituten	10.151				221	1.000	8.930	**0**
Deckungslücke	**0**	0	0	0	**0**	**0**	**0**	**0**

Modernisierung/Sanierung Senioren-Wohnanlage Platnersberg (Ersatzneubau)

in TEUR	Insg.	vorh. Jahre	lfd. GJ 2024	WPL 2025	2026	2027	2028	spätere Jahre
Gesamtkosten	**63.463**	**1.074**	**350**	**500**	**1.000**	**15.000**	**15.000**	**30.539**
davon:								
Einrichtung u. Ausstattung	3.463							3.463
Gebäude	60.000	1.074	350	500	1.000	15.000	15.000	27.076
Finanzierung	**63.463**	**1.074**	**350**	**500**	**1.000**	**15.000**	**15.000**	**30.539**
davon:								
Innenfinanzierung	**450**	**0**	**0**	**0**	**0**	**150**	**150**	**150**
Einnahmen erwirtschafteter Abschreibungen	0							
sonstige Eigenmittel	450					150	150	150
Außenfinanzierung	63.013	1.074	350	500	1.000	14.850	14.850	30.389
Zuschüsse des **Trägers**								
für Investitionen	10.000				500	9.500		
Zuwendungen **Dritter** für Investitionen	5.000	1.074	350	500	500	500	500	1.576
Darlehen von Kreditinstituten	35.013					4.850	14.350	15.813
Sonstige Darlehen (KfW)	13.000							13.000
Deckungslücke	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**

Neubau Senioren-Wohnanlage St. Johannis (Gebäude - Anmietung, Invest Ausstattung)

in TEUR	Insg.	vorh. Jahre	lfd. GJ 2024	WPL 2025	2026	2027	2028	spätere Jahre		
Gesamtkosten	**2.600**	**0**	**0**	**0**	**0**	**2.600**	**0**	**0**		
davon:										
Einrichtung u. Ausstattung	2.600					2.600				
Finanzierung	**2.600**	**0**	**0**	**0**	**0**	**2.600**	**0**	**0**		
davon:										
Innenfinanzierung	**2.600**					**2.600**				
Einnahmen erwirtschafteter Abschreibungen	2.600					2.600				
sonstige Eigenmittel	0									
Außenfinanzierung										
Deckungslücke	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**		

Pauschale für die Wiederbeschaffung Anlagevermögen

in TEUR	lfd. GJ 2024	WPL 2025	2026	2027	2028
Gesamtkosten	813	735	500	340	220
Einrichtung u. Ausstattung	813	416	460	300	200
Immaterielle Vermögensgegenstände	0	319	40	40	20
Finanzierung	**813**	**735**	**500**	**340**	**220**
davon:					
Innenfinanzierung	**598**	**720**	**485**	**325**	**205**
Einnahmen erwirtschafteter Abschreibungen	598	720	485	325	205
Außenfinanzierung	215	**15**	15	15	15
Zuschüsse des **Trägers für Investitionen**	200	**0**			
Zuwendung **Dritter** für Investitionen	15	15	15	5	15
Deckungslücke	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**

4.2 Verpflichtungsermächtigungen

in TEUR	2025	2026	2027	2028	2029ff.	Insgesamt
Bau der Zentralküche	222	1.500	1.500	8.930	0	12.152
Neubau und Modernisierung Platnersberg	500	1.000	15.000	15.000	30.539	62.039
Neubau Senioren Wohnanlage St. Johannis	0	0	0	0	0	0
Pauschale für Wiederbeschaffung Anlagevermögen	735	500	340	220	0	1.795
Summe	**1.457**	**3.000**	**16.840**	**24.150**	**30.539**	**75.986**

Die Verpflichtungsermächtigungen betragen insgesamt 75.986 Tausend Euro für alle geplanten Investitionen. 1.457 Tausend Euro betreffen davon das Wirtschaftsjahr 2025, 74.529 Tausend Euro die Jahre ab 2026.

5 Fünfjahresübersicht

5.1 Erfolgsplan

Nachfolgend die Übersicht über die Entwicklung der Jahresfehlbeträge (ohne Sondereffekte) entsprechend § 6 Nr. 2 WkPV:

NüSt Gesamt in Euro	Ergebnis 2023	N-Plan 2024	WPL 2025	Prognose 2026	Prognose 2027	Prognose 2028
Jahresergebnis	-6.168.205	-3.115.710	-1.605.518	-1.282.778	-1.918.498	-3.754.027

Nach § 3 Abs. 3 WkPV soll der Erfolgsplan ausgeglichen sein. Aufgrund der Belegungssituation in Verbindung mit dem Zustand der Gebäude, der laufenden und weiter anstehenden Baumaßnahmen sowie der Ertrags- und Kostensituation bleibt es dabei, dass für das Jahr 2024 kein ausgeglichenes Jahresergebnis erzielbar ist. Diese Situation ist auch in den Folgejahren derzeit nicht abwendbar.
In der Prognose für die Jahre 2025 bis 2028 sind nachfolgende Prämissen enthalten:

- Im AMH rechnen wir aufgrund des guten Starts für die nächsten Jahre weiterhin mit einer sehr hohen Auslastung.
- Im Jahr 2025 entfällt die zusätzliche Afa für den Standort Johannis, allerdings fällt eine verhandelte Nutzungsentschädigung für das Grundstück an die WBG an.
- Der Einzug AHJ ist für das zweite Quartal 2027 geplant. Damit fällt keine Nutzungsentschädigung für das Altgebäude an. Stattdessen wird eine Miete für das neue Gebäude fällig. Außerdem fallen Kosten für den Umzug an.
- Deutliche Steigerung der Erlöse im ambulanten Dienst ab dem Jahr 2025 durch die eingeleiteten Sanierungsmaßnahmen und erfolgreiche Pflegesatzverhandlungen.
- Durch den teilweisen Neubau am Standort AHP können wir voraussichtlich ab 2027 weniger Plätze dort anbieten.

Es wird angestrebt, über kontinuierliche Vergütungsverhandlungen, den Investitionsfortschritt, Maßnahmen zur Personalgewinnung und -bindung, Stabilisierung der Belegungsrate auf hohem Niveau und der weiteren Umsetzung des Restrukturierungsprogramms wieder zu einem ausgeglichenen Ergebnis zu kommen.

In der nachfolgenden Tabelle wird der fünfjährige Finanzplan dargestellt.

Gewinn- und Verlustrechnung für den Eigenbetrieb NürnbergStift	Ergebnis 2023 EUR	Plan 2024 EUR	N-Plan 2024 EUR	WPL 2025 EUR	2026 EUR	2027 EUR	2028 EUR
1. Erträge aus ambulanter, teilstationärer und vollstationärer Pflege sowie aus Kurzzeitpflege, sonstige Leistungen	27.570.050	32.221.841	30.960.931	34.603.000	35.951.660	37.185.092	37.552.376
2. Erträge aus Unterkunft und Verpflegung	5.571.875	6.399.617	6.479.409	7.107.128	7.320.342	7.699.952	7.906.150
3. Erträge aus Zusatzleistungen und Transportleistungen	58.767	96.375	135.224	144.804	149.148	183.622	218.231
4. Erträge aus gesonderter Berechnung von Investitionskosten gegenüber Pflegebedürftigen	3.138.573	3.648.432	3.625.879	3.477.719	3.582.050	4.389.512	5.150.197
4a. Umsatzerlöse nach § 277 Absatz 1 HGB soweit nicht in den Nummern 1 bis 4 enthalten	2.856.835	2.894.935	2.983.696	2.608.664	2.686.924	2.767.531	2.850.557
5. Zuweisungen und Zuschüsse zu Betriebskosten	3.485.640	2.305.235	2.898.312	2.488.359	2.563.010	2.639.900	2.719.097
6. Erhöhung/Verminderung des Bestands an unfertigen Leistungen	0	0	0	0	0	0	0
7. Andere aktivierte Eigenleistungen	31.576	0	15.160	15.539	16.005	16.485	16.980
8. Sonstige betriebliche Erträge	111.914	8.250	20.125	290	298	307	316
Zwischensumme	42.825.230	47.574.685	47.118.736	50.445.502	52.269.437	54.882.402	56.413.905
9. Personalaufwand: a) Löhne und Gehälter	23.052.162	23.418.406	25.002.672	25.422.868	26.185.554	27.621.121	28.780.254
b) Sozialabgaben, Altersversorgung und sonstige Aufwendungen	6.753.457	7.244.970	6.582.938	6.914.435	7.121.868	7.517.524	7.835.590
10. Materialaufwand: a) Lebensmittel	143.487	109.407	149.576	142.980	147.270	151.688	156.238
b) Wasser, Energie, Brennstoffe	1.974.357	1.791.611	2.196.758	2.176.801	2.242.105	2.209.368	2.202.649

Gewinn- und Verlustrechnung für den Eigenbetrieb NürnbergStift	Ergebnis 2023 EUR	Plan 2024 EUR	N-Plan 2024 EUR	WPL 2025 EUR	2026 EUR	2027 EUR	2028 EUR
c)Wirtschafts-/Verwaltungs-/Betreuungs-/Med.-therap. Bedarf	9.735.230	9.365.324	9.479.592	10.263.608	10.571.516	11.038.661	11.515.321
11. Aufwendungen für zentrale Dienstleistungen	486.382	533.229	501.962	940.332	968.542	997.598	1.027.526
12. Steuern, Abgaben, Versicherungen	995.802	1.123.097	1.048.234	1.071.246	1.103.384	1.121.485	1.140.580
14. Mieten, Pacht, Leasing	513.008	527.050	525.803	871.627	897.776	1.651.007	2.268.481
Zwischensumme	43.653.885	44.113.094	45.487.536	47.803.898	49.238.015	52.308.452	54.926.639
Zwischenergebnis	**-828.655**	**3.461.591**	**1.631.200**	**2.641.604**	**3.031.422**	**2.573.950**	**1.487.266**
15. Erträge aus öffentlicher und nicht-öffentlicher Förderung von Investitionen	14.970.000	500.000	500.000	500.000	1.500.000	10.500.000	500.000
16. Erträge aus der Auflösung von Sonderposten/Verbindlichkeiten	687.112	552.461	846.193	714.496	735.931	758.009	780.749
18. Aufwendungen aus der Zuführung zu Sonderposten/ Verbindlichkeiten	15.072.978	500.000	514.410	500.000	1.500.000	10.500.000	500.000
20. Abschreibungen: a) Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	3.209.757	3.660.492	3.397.108	2.709.629	2.790.918	3.004.647	3.220.886
b) Abschreibungen auf Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	32.718	19.500	19.596	0	0	0	0
21. Aufwendungen für Instandhaltung und Instand-setzung	1.704.546	1.594.393	1.403.899	1.740.272	1.792.480	1.621.254	1.656.642
22. Sonstige betriebliche Aufwendungen	442.993	247.373	263.974	195.670	201.540	207.586	213.814
Zwischensumme	-4.805.881	-4.969.297	-4.252.794	-3.931.076	-4.049.008	-4.075.478	-4.310.593

Gewinn- und Verlustrechnung für den Eigenbetrieb NürnbergStift	Ergebnis 2023 EUR	Plan 2024 EUR	N-Plan 2024 EUR	WPL 2025 EUR	2026 EUR	2027 EUR	2028 EUR
Zwischenergebnis	**-5.634.536**	**-1.507.706**	**-2.621.594**	**-1.289.472**	**-1.017.586**	**-1.501.528**	**-2.823.326**
25. Zinsen und ähnliche Erträge	45.811	0	26.627	67.001	69.011	71.081	73.214
27. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	579.480	491.553	520.742	383.047	334.203	488.051	1.003.914
Zwischensumme	-533.669	-491.553	-494.115	-316.046	-265.192	-416.970	-930.700
29. Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	**-6.168.205**	**-1.999.259**	**-3.115.710**	**-1.605.518**	**-1.282.778**	**-1.918.498**	**-3.754.027**
nachrichtlich Vorschlag zur Verwendung des Jahresergebnisses Auf neue Rechnung vorzutragen Verlustausgleich	-6.168.205	-1.999.259	-3.115.710	-1.605.518	-1.282.778	-1.918.498	-3.754.027

5.2 Finanzplan

Gemäß § 6 WkPV enthält der fünfjährige Finanzplan - das erste Planungsjahr ist das laufende Geschäftsjahr (2024) - eine nach Jahren gegliederte Übersicht über die Entwicklung der Ausgaben und Deckungsmittel des Vermögensplanes und eine Übersicht über die Entwicklung der Jahresergebnisse. Den Ausgaben nach § 4 Abs. 1 Nr. 1 WkPV (alle vorhersehbaren Ausgaben, die sich aus Änderungen des Anlagevermögens ergeben) liegt ein Investitionsprogramm zugrunde. Die geplanten Ausgabepositionen stehen unter dem Vorbehalt des Planungs- und Baufortschrittes der einzelnen Maßnahmen in Verbindung mit notwendigen Kreditmittelbereitstellungen sowie durch die Beschlusslage des Werkausschusses.

Mittelverwendung		N-Plan 2024 Euro	WPL 2025 Euro	Prognose 2026 Euro	Prognose 2027 Euro	Prognose 2028 Euro
1.		**1.196.905**	**1.457.000**	**3.000.000**	**19.440.000**	**24.150.000**
	Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Betriebsbauten einschließlich der Betriebsbauten auf fremden Grundstücken					
	Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Wohnbauten einschließlich der Wohnbauten auf fremden Grundstücken					
	Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte ohne Bauten					
	Außenanlagen		25.000			
	Technische Anlagen	802.905	197.573	350.000	225.000	150.000
	Einrichtungen und Ausstattungen ohne Fahrzeuge	10.000	170.427	110.000	2.675.000	50.000
	Fahrzeuge	0	23.000			
	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	384.000	722.000	2.500.000	16.500.000	23.930.000
	Immaterielle Vermögensgegenstände	0	319.000	40.000	40.000	20.000
2.	**Darlehenstilgung**	**6.014.455**	**1.289.520**	**1.301.018**	**1.366.742**	**1.547.405**
3.	**Mehrung sonstiger Aktiva**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
	(Guthaben bei Kreditinstituten)					
5.	**Minderung sonstiger Passiva**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
	(Verbindlichkeiten)					
5.	**Jahresfehlbetrag**	**3.115.710**	**1.605.518**	**1.282.778**	**1.918.498**	**3.754.027**
	Summe	**10.327.070**	**4.352.039**	**5.583.796**	**22.725.241**	**29.451.432**

In den ausgewiesenen Tilgungsleistungen im Jahr 2024 ist der der Tilgungszuschuss für das KFW Darlehen in Höhe von 4.740 TEUR für das neue AMH enthalten.

Mittelherkunft		N-Plan 2024 Euro	WPL 2025 Euro	Prognose 2026 Euro	Prognose 2027 Euro	Prognose 2028 Euro
1.	**Abschreibungen**	**2.550.915**	**1.995.130**	**2.054.983**	**2.246.633**	**2.440.132**
	Abschreibungen auf Anlagevermögen	3.397.108	2.709.625	2.790.914	3.004.642	3.220.881
	Erträge auf Auflösung von Sonderposten	-846.193	-714.496	-735.931	-758.009	-780.749
2.	**Zuschüsse vom Land**	**0**				
2.	**Zuschüsse Stadt Nürnberg**			**1.000.000**	**10.000.000**	
3.	**Zuschüsse von Dritten**	**565.000**	**515.000**	**515.000**	**515.000**	**1.591.000**
3.	**Tilgungszuschuss KFW-Darlehen**	**4.740.000**				
4.	**Jahresüberschuss**					
5.	**Kreditaufnahmen für Investitionen**				**5.850.000**	**23.280.000**
6.	**Mehrung sonstiger Passiva**	**0**	**1.466.909**	**1.638.813**	**3.738.608**	**1.765.300**
	(Erhöhung Kapitalrücklage)					
	(Betriebsmittelkredit Stadt Nürnberg)		1.466.909	1.638.813	3.738.608	1.765.300
	(Rückstellungen, Verbindlichkeiten)					
7.	**Minderung sonstiger Aktiva**	**2.471.155**	**375.000**	**375.000**	**375.000**	**375.000**
	(Forderungen, Vorräte)	2.471.155	375.000	375.000	375.000	375.000
	(Guthaben bei Kreditinstituten)					
	Summe	**10.327.070**	**4.352.039**	**5.583.796**	**22.725.241**	**29.451.432**

6 Darlehensverbindlichkeiten

Zum 31.12.2025 wird mit Darlehensverbindlichkeiten in Höhe von 22.668.360 Euro gerechnet.
Eine Übersicht über den voraussichtlichen Stand der Darlehensverbindlichkeiten (ohne Kassenkredite) gibt nachfolgende Aufstellung:

Lfd Nr. Nr.	Darlehen Nr.	Nennbetrag in EUR	Stand zum 31.12.2023 in EUR	Stand zum 31.12.2024 in EUR	Zinsen 2025 in EUR	Tilgung 2025 in EUR	Stand zum 31.12.2025 in EUR
1	540506	925.724,63	131.702,75	2.314,30	265,06	20.563,74	90.626,58
2	540508	911.260,17	163.276,34	2.278,16	217,22	18.995,18	125.285,98
3	230001	3.000.000,00	2.040.000,00	0,00	70.473,50	60.000,00	1.920.000,00
4	240001	3.000.000,00	1.285.696,00	0,00	10.135,54	107.144,00	1.071.408,00
5	240002	1.990.390,04	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
28	250001	1.245.000,00	622.500,00	0,00	3.268,13	124.500,00	373.500,00
6	540600	215.908,38	165.842,78	1.564,56	0,00	3.129,10	159.584,58
7	540601	170.398,30	136.530,46	1.058,38	0,00	2.116,74	132.296,98
Summe AHS		**11.458.681,52**	**4.545.548,33**	**7.215,40**	**84.359,45**	**336.448,76**	**3.872.702,12**
8	540114	117.597,13	42.010,99	294,00	100,76	1.369,20	39.276,00
9	540117	108.138,23	38.701,38	270,34	92,83	1.258,91	36.186,70
10	540119	7.106,96	2.584,61	17,76	6,21	82,63	2.419,55
11	540511	306.775,13	113.506,85	766,94	0,00	6.135,50	101.235,85
12	540513	567.533,99	221.338,25	1.418,84	0,00	11.350,68	198.636,89
13	540516	797.615,33	327.022,43	1.994,04	0,00	15.952,30	295.117,83
Summe AHR		**1.904.766,77**	**745.164,51**	**4.761,92**	**199,80**	**36.149,22**	**672.872,82**
14	540101	153.387,56	10.917,85	0,00	60,53	2.700,45	5.538,41
15	540102	30.677,51	5.016,56	76,70	32,93	503,93	4.012,46
16	540108	73.626,03	24.664,73	184,06	0,00	736,26	23.192,21
17	540112	141.218,82	38.307,64	353,04	221,58	2.066,16	34.188,07
18	540113	42.948,52	9.931,51	107,38	78,58	724,56	8.488,65
19	540501	674.905,28	185.212,30	1.687,26	416,98	14.768,38	155.712,39
20	540507	690.244,04	117.341,51	1.725,62	0,00	13.804,88	89.731,75

Lfd Nr. Nr.	Darlehen Nr.	Nennbetrag in EUR	Stand zum 31.12.2023 in EUR	Stand zum 31.12.2024 in EUR	Zinsen 2025 in EUR	Tilgung 2025 in EUR	Stand zum 31.12.2025 in EUR
21	540512	306.775,13	113.506,85	766,94	0,00	6.135,50	101.235,85
22	540514	674.905,28	263.213,18	1.687,24	0,00	13.498,10	236.216,98
Summe AHJ		**2.788.688,17**	**768.112,13**	**6.588,24**	**810,60**	**54.938,22**	**658.316,77**
23	540116	121.431,82	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
24	540502	306.775,13	101.235,84	766,94	0,00	6.135,50	88.964,84
25	540503	460.162,69	161.056,81	1.150,40	0,00	9.203,26	142.650,29
26	540504	199.403,83	73.779,35	498,52	0,00	3.988,08	65.803,19
27	540515	536.856,48	220.111,31	1.342,14	0,00	10.737,12	198.637,07
Summe AHP		**1.624.629,95**	**556.183,31**	**3.758,00**	**0,00**	**30.063,96**	**496.055,39**
29	542000	18.960.000,00	18.483.505,88	0,00	95.722,09	680.216,75	12.394.072,79
30	542001	5.037.151,89	4.873.821,34	0,00	122.806,94	151.702,94	4.574.340,52
AMH Kreditähnliche Rechtsgeschäfte		**23.997.151,89**	**23.357.327,22**	**0,00**	**218.529,04**	**831.919,68**	**16.968.413,32**
Gesamtsumme		**41.773.918,30**	**29.972.335,50**	**22.323,56**	**303.898,89**	**1.289.519,84**	**22.668.360,42**

7 Stellenplan

Der am 01.10.2005 in Kraft getretene Tarifvertrag für den öffentlichen Dienst (TVöD) verzichtet zugunsten eines einheitlichen Beschäftigungsbegriffes auf die bisher übliche Unterscheidung zwischen Angestellten und Arbeitern. Mit Inkrafttreten der neuen Entgeltordnung zum 01.01.2017 wird nun auch die Bezeichnung „Tarifliche Beschäftigte“ umgesetzt. Die Darstellung erfolgt nun in einer Tabelle und verknüpft die bisherigen Tarifgruppen mit den neuen. Seit dem 01.06.2022 sind planmäßig zwei Stellen mit der Position der zweiten Werkleitung besetzt.

Die Stelle der ersten Werkleiterin wird bei Ref. V ausgewiesen.

Besoldungs -gruppe	Zahl der Stellen (VK) **2025** insgesamt	Zahl der Stellen (VK) **2024** insgesamt	Zahl der tatsächlich besetzten Stellen (VK) am **30.06.2024**
Sonstige Beamte	**4,01**	**4,76**	**4,01**
A12	1,00	1,00	1,00
A11			
A10	0,75	1,00	0,75
A9/A10	2,00	2,50	2,00
A7	0,26	0,26	0,26
A6/A7			
Insgesamt	**4,01**	**4,76**	**4,01**

In der nachfolgenden Tabelle sind die tariflich Beschäftigte ausgewiesen:

Entgeltgruppe	Zahl der Stellen (VK) **2025**	Zahl der Stellen (VK) **2024**	Zahl der tatsächlich besetzten Stellen (VK) am **30.06.2024**
Allgemein	**161,69**	**158,92**	**139,59**
AT	2	2,00	2,00
15	0		
14	3	3,00	2,00
13	2,08	2,08	1,39
12	2	2,00	3,00
11	11,27	8,50	7,50
10	7	7,00	7,22
9C	4	4,00	2,44
9B	13,03	13,03	12,55
9A	13,5	13,50	8,77
8	5,81	5,81	4,52
7	14,5	14,50	12,00
6	3,5	3,50	2,50
5	5,5	5,50	2,24
4	1	1,00	1,00
3	2,5	2,50	33,29
2UE	11,5	11,50	2,00
2	46	46,00	28,86
1	13,5	13,50	2,31
Sozial- und Erziehungsdienst	**7,02**	**7,02**	**3,24**
S 17	0		0,00
S 15	0		0,00
S 12	6,52	6,52	2,66
S 11B	0,5	0,50	0,58
Pflege	**338,99**	**338,99**	**343,17**
P14	7,99	7,99	7,67
P13	1	1,00	
P12	18	18,00	13,13
P10	2	2,00	2,00
P8	11,5	11,50	8,41
P7	17	17,00	10,40
P6	14	14,00	11,82
P5/P7	267,5	267,50	289,74
Gesamt	**507,7**	**504,93**	**482,00**

Wichtige Begriffe und Abkürzungen

AHJ	Senioren-Wohnanlage St. Johannis
AHP	Senioren-Wohnanlage Platnersberg
AMH	August-Meier-Haus
AHR	August-Meier-Heim
AHS	Pflegezentrum Sebastianspital am Wöhrder See
AMBD	Ambulante Dienste
AVPflegeVG	Verordnung zur Ausführung des SGB XI Soziale Pflegeversicherung
BGr.	Besoldungsgruppen
DIP	Amt für Digitalisierung, IT und Prozessorganisation
EGr.	Entgeltgruppen
EUR	Euro
GJ	Geschäftsjahr
GuV	Gewinn- und Verlustrechnung
HSP	Senioren-Wohnanlage Heilig-Geist-Spital
KGr.	Kontengruppe
KUGr.	Kontenuntergruppe
Mio. EUR	Millionen Euro
N-Plan	Nachtragswirtschaftsplan
NüSt	NürnbergStift
NüStSG	NürnbergStift Service GmbH
PAF	Pflegeausbildungsfonds
PflegeVG	Pflege-Versicherungsgesetz
PfleWoqG	Pflege- und Wohnqualitätsgesetz
PSG I, II, III	Pflegestärkungsgesetze
rd.	rund
REHA	Geriatrische Rehabilitation
SGB V	Sozialgesetzbuch – Gesetzliche Krankenversicherung
SGB XI	Sozialgesetzbuch – Soziale Pflegeversicherung
TEUR	Tausend Euro
TVöD	Tarifvertrag öffentlicher Dienst
VGr.	Vergütungsgruppe
VK	Vollkraft
VKE	Verwaltungskostenerstattung Stadt Nürnberg
wbg	Wohnungsbaugesellschaft Nürnberg
WkPV	Verordnung über die Wirtschaftsführung der kommunalen Pflegeeinrichtungen
WPL	Wirtschaftsplan

Berichtsvorlage
NüSt/012/2024

Beratung	Datum	Behandlung	Ziel
Werkausschuss NürnbergStift (NüSt)	04.07.2024	öffentlich	Bericht

Betreff:

Gute Pflege kommunal - Masterplan NürnbergStift - Antrag CSU/SPD vom 18.0.9.2023 und Antrag CSU vom 07.02.2022

Anlagen:
230918_Antrag_Langfrsitige Perspektive NürnbergStift_CSU, SPD
220207_Antrag_Zukunft für NüSt_CSU
2_1 Gute Pflege kommunal - Masterplan NüSt

Bericht:

Die mittel- und langfristige Entwicklung des NürnbergStift mit dem Ziel, gute Pflege in kommunaler Verantwortung zu sichern, ist in unterschiedlichen Gesamt- und Teilaspekten regelmäßig Gegenstand der Berichterstattung im Werkausschuss.
Im nachfolgenden Bericht wird Bezug zur Entwicklung des NürnbergStift in den letzten Jahren, dem aktuellen Geschehen am Pflegemarkt, den zukünftigen Bedarfen an Pflege- und Wohnformen sowie den unverzichtbaren strategischen Handlungsfeldern des NürnbergStifts genommen. Zudem wird hinsichtlich der Effektivität und Effizienz der Prozessorganisation im NüSt sowie der notwendigen Flexibilität am Pflegemarkt die Gesamt-Organisationsstruktur kritisch hinterfragt.

1. Finanzielle Auswirkungen:

☐ Noch offen, ob finanzielle Auswirkungen

Kurze Begründung durch den anmeldenden Geschäftsbereich:

(→ *weiter bei 2.*)

☒ Nein (→ *weiter bei 2.*)

☐ Ja

☐ Kosten noch nicht bekannt

☐ Kosten bekannt

Gesamtkosten	€	**Folgekosten**	€ pro Jahr
		☐ dauerhaft	☐ nur für einen begrenzten Zeitraum
davon investiv	€	davon Sachkosten	€ pro Jahr
davon konsumtiv	€	davon Personalkosten	€ pro Jahr

Stehen Haushaltsmittel/Verpflichtungsermächtigungen ausreichend zur Verfügung?
(mit Ref. I/II / Stk - entsprechend der vereinbarten Haushaltsregelungen - abgestimmt, ansonsten Ref. I/II / Stk in Kenntnis gesetzt)

☐ Ja

☐ Nein

Kurze Begründung durch den anmeldenden Geschäftsbereich:

2a. Auswirkungen auf den Stellenplan:

☒ Nein (→ *weiter bei 3.*)

☐ Ja

- ☐ Deckung im Rahmen des bestehenden Stellenplans
- ☐ Auswirkungen auf den Stellenplan im Umfang von Vollkraftstellen (Einbringung und Prüfung im Rahmen des Stellenschaffungsverfahrens)
- ☐ Siehe gesonderte Darstellung im Sachverhalt

2b. Abstimmung mit DIP ist erfolgt (Nur bei Auswirkungen auf den Stellenplan auszufüllen)

☐ Ja

☐ Nein

Kurze Begründung durch den anmeldenden Geschäftsbereich:

3. Diversity-Relevanz:

☐ Nein

☒ Ja

Kurze Begründung durch den anmeldenden Geschäftsbereich:

Aufgabe des NüSt ist es, älteren, pflegebedürftigen Nürnbergerinnen und Nürnbergern eine gute Pflege und Lebensqualität im Alter entsprechend ihrer unterschiedlichen Lebensituationen bieten zu können.

4. Abstimmung mit weiteren Geschäftsbereichen / Dienststellen:

☐ **RA und DiP** (verpflichtend bei Satzungen und Verordnungen)

☐

☐

☐

CSU
Stadtratsfraktion Nürnberg

Stadtratsfraktion Nürnberg
SPD

Herrn Oberbürgermeister
Marcus König
Rathausplatz 2
90403 Nürnberg

WerkA(NüSt)
OBERBÜRGERMEISTER
28. SEP. 2023
...Nr. ...
1 Zur Kts. | 3 Zur Stellungnahme
2 z.w.V. | 4 Antwort vor Absendung vorlegen
5 Antwort zur Unterschrift vorlegen

18.09.2023

Langfristige Perspektive des NürnbergStift

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

das NürnbergStift (NüSt) ist eine wichtige Säule in der Sozialinfrastruktur und der Daseinsvorsorge der Stadt Nürnberg mit der Aufgabe, Angebote und Lebensräume für ältere Menschen zu schaffen. Basierend auf der Achtung der Menschenrechte werden Herausforderungen wie Alter, Krankheit, Pflegebedürftigkeit, Tod und Trauer in einer Umgebung aus Respekt, Ehrlichkeit und Gelassenheit begegnet. Eine liebevolle Begleitung der Menschen und ihrer Angehörigen bei der eigenen Auseinandersetzung mit dem momentanen Lebenszustand ist von hoher Bedeutung.

Der Schutz und die Absicherung der Lebensqualität im Falle eines Hilfs-, Therapie- oder Pflegebedarfs stehen hierbei im Vordergrund. Die Angebotsschwerpunkte reichen von Wohnangeboten für Rüstige über ambulante Unterstützung der Pflege zu Hause bis hin zur Rehabilitation sowie Kurzzeit- und stationärer Langzeitpflege, umfassen Plätze für behinderte Menschen mit Pflegebedarf sowie perspektivisch auch Hospizangebote.

Unseren Stadtratsfraktionen ist es ein wichtiges Anliegen, ein vielfältiges und an den Bedarfen orientiertes dezentrales Angebot in den verschiedenen Nürnberger Stadtteilen für die Betreuung der Bürgerinnen und Bürger der Stadt auch in Zukunft zu gewährleisten.

Deshalb ist es zielführend, sich regelmäßig einen Überblick über aktuelle Entwicklungen, Optimierungsmöglichkeiten und Alternativen bei Organisationsstrukturen und Arbeitsfeldern zu verschaffen, z.B. welche Synergien aus einer Kooperation mit möglichen Partnern im Bereich Bauen, Beschaffung, Ausbildung, Mitarbeitergewinnung und -bindung etc. entstehen können.

Vor diesem Hintergrund und aufgrund der aktuellen schwierigen Rahmenbedingungen, stellen die Stadtratsfraktionen von CSU und SPD gemeinsam zur Behandlung im zuständigen Ausschuss folgenden

Antrag:

- Die Verwaltung stellt die Zukunftsperspektiven des NüSt bis zum Jahr 2030 mit Blick auf die gesellschaftliche/demografische, wirtschaftliche, rechtliche, pflegefachliche und finanzielle Entwicklung sowie das personelle Management und die Strategien zur Personalgewinnung und Besetzung offener Stellen dar.

- Die Verwaltung prüft, welche Chancen und Risiken sich aus einer engeren Kooperation bis hin zu einem Zusammenschluss des NüSt mit dem Klinikum Nürnberg ergeben können. Welche Synergien können aus finanzieller, fachlicher und personeller Sicht aufgezeigt werden? Auch Kooperations- und Synergiepotenziale mit anderen gemeinwohlorientierten potenziellen Partnern sind zu prüfen.

- Die Werkleitung von NüSt wird beauftragt, mit dem Vorstand des Klinikum Nürnberg in Sondierungsgespräche zu treten, um eine Kooperation mit Blick auf die oben genannten Fragen zu erörtern.

Mit freundlichen Grüßen

Andreas Krieglstein

Fraktionsvorsitzender
CSU-Stadtratsfraktion

Christine Kayser

Fraktionsvorsitzende
SPD-Stadtratsfraktion

AN/032/2022

Ö 5

Fraktion der
Christlich-Sozialen Union
im Stadtrat zu Nürnberg

CSU-Stadtratsfraktion Rathausplatz 2 90403 Nürnberg

Herrn Oberbürgermeister
Marcus König
Rathausplatz 2
90403 Nürnberg

WerkA (NüSt) am 10.02.2022
OBERBÜRGERMEISTER
08. FEB. 2022
/ ..... Nr. .....
V
1 Zur Kts.
2
3 Zur Stellungnahme
4 Entwurf zur Absendung vorlegen
5 Zeichnung zur Unterschrift vorlegen
II/II/BOR

Wolff'scher Bau des Rathauses
Zimmer 222
Rathausplatz 2
90403 Nürnberg
Telefon: 0911 231 – 2907
Telefax: 0911 231 – 4051
E-Mail: csu@stadt.nuernberg.de
www.csu-stadtratsfraktion.nuernberg.de

07.02.2022
Antragsteller: Seel / Heinemann

Referat V
09. FEB. 2022
an: I, NüSt
II, V/S zgw V.
z.W.V.
Stellungnahme
Antw. vor Abs. z.K.
Antw. z. Unterschriftvorl.

Eine nachhaltige Zukunft für NüSt
(zu TOP 1 der Sitzung des Werkausschusses NürnbergStift am 10.02.2022)

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

die Pflegelandschaft hat sich in den letzten Jahren, nicht erst seit, aber insbesondere auch durch Corona, extrem verändert. Raumkonzepte, Ausbildungskonzepte, Ausprägungen der Pflegebedürftigkeit, Finanzierung, Personalgewinnung, Versorgung, Hygiene u.v.m. Auch der städtische Eigenbetrieb NüSt ist hiervon betroffen.

Vor diesem Hintergrund ist aus unserer Sicht eine umfassende Analyse des Eigenbetriebs NüSt in der mittelfristigen Perspektive notwendig. Der Blick auf die Gesamtheit aller städtischen Betriebe in verschiedenen Rechtsformen (z.B. Klinikum Nürnberg) sollte dabei stets im Fokus sein. Zusammenarbeit/Kooperationen sollten dabei aus städtischer Gesamtsicht optimiert werden.

Die CSU-Stadtratsfraktion stellt daher zur Behandlung in der Sitzung des Werkausschusses NürnbergStift am 10.02.2022 folgenden

Antrag:

Die Verwaltung erstellt zeitnah eine umfassende Organisationsuntersuchung durch DiP, die Grundlage für die weitere Zukunft von NüSt sein soll. Dabei wird insbesondere auf folgende Fragestellungen eingegangen:

- Was ist die optimale Rechtsform?
- Welche Leitungsstruktur wird empfohlen?
- Was ist die optimale Größe? Schrumpfen, Status Quo oder Wachstum?
- Auf welche Kernkompetenzen sollte NüSt sich konzentrieren? Welche Funktionen könnten gegebenenfalls in anderen Einheiten/auf anderen Ebenen angesiedelt werden?
- Welche Kooperationen sind sinnvoll?

- Schwerpunktthemen Personal und Bau – welche Maßnahmen sind für eine erfolgreiche Zukunft notwendig?
- Welche Pflegebedürftigen werden in der Zukunft erwartet?
- Welche Aus- und Fortbildungskonzepte gibt es?
- Wie sieht der Ausbau der Hospizarbeit aus? Gibt es Überlegungen zum Konzept der zeitintensiven Pflege?
- Gibt es ein Pflegekonzept für Menschen mit besonderen nichtpflegerischen Bedürfnissen?

Mit freundlichen Grüßen

Andreas Krieglstein
Fraktionsvorsitzender

TOP: 2.1
zur Sitzung des Werkausschusses (NüSt)
vom 04.07.2024

Gute Pflege kommunal sichern – Masterplan NüSt
hier: Langfristige Perspektive des NürnbergStifts (Antrag der SPD und CSU-Stadtratsfraktionen vom 18.09.2023)
Eine Nachhaltige Zukunft für NüSt (Antrag der CSU-Stadtratsfraktion vom 07.02.2022)

S a c h v e r h a l t

1. Vorbemerkung

Die mittel- und langfristige Entwicklung des NürnbergStift mit dem Ziel, gute Pflege in kommunaler Verantwortung zu sichern, ist in unterschiedlichen Gesamt- und Teilaspekten regelmäßig Gegenstand der Berichterstattung im Werkausschuss. Über die strategische Gesamtsicht wurde zuletzt umfassend am 10. Februar 2022 berichtet.

Die beiden Anträge der Stadtratsfraktionen beziehen sich im Wesentlichen auf die gesellschaftlich-politischen, pflegefachlichen und finanziellen Herausforderungen, die zukünftig hinsichtlich der Sicherstellung der Pflegeversorgung, insbesondere auf kommunaler Ebene, zu bewältigen sind. Ferner stellt sich die Frage, wie sich das NürnbergStift strategisch und organisatorisch aufstellen soll, um eine leistungsfähige sowie wirtschaftliche Pflegeinfrastruktur im Rahmen der Kommunalen Daseinsvorsorge zukunftsfähig zu gestalten. Zudem sollen die bereits vorhandenen Kooperationen am Pflegemarkt in Nürnberg und darüber hinaus vor dem Hintergrund der Weiterentwicklung der wohnortnahen Sorgestruktur kritisch gewürdigt werden.

Im nachfolgenden Bericht wird der Bezug zur Entwicklung des NürnbergStift in den letzten Jahren, zum aktuellen Geschehen am Pflegemarkt, den zukünftigen Bedarfen an Pflege- und Wohnformen sowie den unverzichtbaren strategischen Handlungsfeldern des NürnbergStift dargestellt. Zudem wird hinsichtlich der Effektivität und Effizienz der Prozessorganisation im NüSt sowie der notwendigen Flexibilität am Pflegemarkt die Gesamt-Organisationsstruktur kritisch hinterfragt.

2. Fortschreibung der Unternehmensstrategie des NürnbergStifts

Das NürnbergStift als städtischer Eigenbetrieb ist integraler Bestandteil der kommunalen Daseinsvorsorge der Stadt Nürnberg und leistet mit seinen Einrichtungen und Diensten einen wesentlichen Beitrag zur Weiterentwicklung der Sorgestruktur im Stadtgebiet. Unter den veränderten gesellschaftlichen, politischen, finanziellen und personellen Rahmenbedingungen am Pflegemarkt muss das NüSt seiner Rolle gerecht werden und zukunftsfähig bleiben. Um den Herausforderungen zu begegnen, schreibt der Eigenbetrieb im Zusammenwirken zwischen Werkleitung und Werkausschuss die Unternehmensstrategie in unterschiedlichen Zeitspannen fort.

2.1 Wesentliche Ziele des im Werkausschuss NürnbergStift im Januar 2012 verabschiedeten Masterplanes NüSt 2020 wurden auf die Verbesserung der defizitären finanziellen Lage des städtischen Eigenbetriebes ausgerichtet. Ferner machten bereits zum damaligen Zeitpunkt die Entwicklungen der Gesetzgebung des Leistungsrechts und des Ordnungsrechts eine rasche Befassung mit der Weiterentwicklung und Restrukturierung des NürnbergStifts unumgänglich. Die Fortschreibung des Masterplanes NüSt-2020 erfolgte im Zusammenspiel zwischen der NüSt-Werkleitung und Werkausschuss. Ein Abschluss samt Bewertung des Masterplanes wurde durch die Corona Pandemie überlagert und der Fokus auf die Zielsetzung der Bewältigung der damit einhergehenden Herausforderung in der Gesellschaft ausgerichtet.

2.2 Im Frühjahr 2022 stand eine Veränderung in der Werkleitung sowie der Weg aus der Corona-Pandemie in die ,,neue Normalität“ bevor. Vor dem Hintergrund der anstehenden Veränderungen und gesellschaftlich-politischen Herausforderungen wurde die Fortschreibung der Unternehmensstrategie mit dem zeitlichen Horizont NüSt-2030 personell und inhaltlich zusammen mit der Werkleitung und dem Werkausschuss unter der Überschrift: Wesentliche Handlungsfelder NüSt 2030 und Änderung der Werkleitungsstruktur, in der Sitzung des Werkausschusses im Februar 2022, verabschiedet.

3. Aktuelle Herausforderungen

Die Corona-Pandemie hat wie ein Brennglas die seit Jahrzehnten bestehenden strukturellen Defizite in der Altenhilfe sichtbar gemacht und die notwendigen Veränderungen beschleunigt. Die Frage der Sicherstellung der zukünftigen Versorgung von vulnerablen Personengruppen hat unter den Gesichtspunkten der Hygiene, der Raumstruktur, der sozialen Isolation und insbesondere der personellen Ausstattung eine bis dahin unbekannte Dimension erfahren. Das NürnbergStift wurde personell bis ans Limit der Handlungsfähigkeit gefordert, um die Versorgung der Bewohnenden und die Begleitung der Angehörigen sicherzustellen. In bis zu dem Zeitpunkt noch nie da gewesenen Ausmaß wurde bis zur psychischen und physischen Belastungsgrenze gearbeitet und den Pflege- und Betreuungskräften alles abverlangt, um Menschenleben zu schützen und zu retten. Die Folgen der Corona-Pandemie sind gegenwertig immer noch präsent und spürbar.
Das Anwachsen von Menschen mit Pflegebedarf stellt auch die Stadt Nürnberg in Zukunft vor immer größere Herausforderungen. Hinzu kommen Probleme wie Armut im Alter, Einsamkeit und psychische Erkrankungen. Die Veränderung der Familienformen führt zu einer großen Zahl Älterer, die nicht in einem stabilen, sorgenden Familienverbund leben, innerhalb dessen familiäre Unterstützung und Pflege geleistet werden. Die Diversität der Stadtgesellschaft bedeutet auch Diversität des Alters und Diversität von Pflegebedarfen.
Auch Fachkraftmangel im Bereich der Pflege führt zunehmend zu Anforderungen, denen zukünftig nur mit intelligenten, heterogenen und flexiblen Pflegeangeboten verschiedenster Anbieter von Pflegeleistungen begegnet werden kann.
Ferner reguliert der Gesetzgeber das Geschehen am Pflegemarkt durch Erlass von neuen Gesetzen, die permanent überwacht und umgesetzt werden müssen. Die gesetzlichen Änderungen der letzten Jahre, nicht zuletzt durch die Corona-Pandemie beschleunigt, zielen sehr stark auf eine Bekämpfung des Personalmangels und insbesondere auf eine Verbesserung der Arbeitsbedingungen des Pflege- und Betreuungspersonals ab.
Die demografisch-gesellschaftliche Entwicklung verändert die Pflegelandschaft maßgeblich und stellt auch das NürnbergStift vor Herausforderungen, die sich insbesondere durch

- Starke Nachfrage nach Pflegeleistungen ambulant, Teil- und Vollstationär,
- Besondere Wohnformen und Diversität der Angebote durch Neubau von Einrichtungen,
- Personalmangel insbesondere bei Fachkräften und zunehmenden Leistungsdruck,
- Personalgewinnung durch Ausbildung und Recruiting aus dem Ausland,
- Personalentwicklung und Integration,
- Flexible Arbeitszeitmodelle, Ausfallmanagement,
- Sicherstellung der Finanzierung, Pflegesatzverhandlungen unter schwierigen Rahmenbedingungen,
- Digitalisierung der Prozessorganisation und Nutzung der Innovationspotentiale,

ergeben.

Die Sicherstellung einer kommunalen pflegebezogenen und bedarfsgerechten Versorgungsstruktur ist vor allem NüSt ein großes Anliegen. In dem finanziell und personell zunehmend angespannten Umfeld leistet NüSt mit seiner Vorreiterrolle mit neuen und innovativen Betreuungs- und

Versorgungsangeboten einen besonderen Beitrag. Der kommunale Auftrag NüSt wird ersichtlich, indem gute Pflege für alle Menschen, unabhängig von Herkunft, Orientierung, Behinderung und wirtschaftlicher Situation, ermöglich wird. Zusammen mit den Einrichtungen der Wohlfahrtsverbände leistet das städtische NürnbergStift bereits jetzt einen großen Beitrag. Beispiele sind hier die Bereitstellung von Pflegemöglichkeiten gemeinsam mit der noris inklusion gGmbH, welche Pflege für Menschen mit Behinderungen im Alter anbieten.

Die besonderen Aufgaben des NürnbergStift in kommunaler Verantwortung sind: pflegerische Bedarfe und Hilferufe vor einer Sicherstellung der Finanzierbarkeit von Pflegekassen zu erkennen und zu beantworten. So wurde etwa auch die Problematik von pflegerisch vulnerablen obdachlosen Personen ohne Versicherungsschutz erkannt. Das NüSt nimmt seine besondere Rolle wahr, indem der subsidiäre Ansatz in der Ausgestaltung der Hilfe-und Pflegeangebote systematisch verfolgt wird. Vor dem Hintergrund wird die Zusammenarbeit mit dem Sozialamt der Stadt Nürnberg konzeptionell ausgebaut. Obdachlose Menschen mit unterschiedlichen Hilfe- und Pflegebedarfen sowie in unterschiedlichen Lebenslagen stehen im Zentrum der Zielverfolgung. Insbesondere soll zukünftig mit einer Kooperation zwischen NüSt und dem Sozialamt am neuen Pflegeheim in der Großweidenmühlstraße diese Frage beantwortet werden. Der Rückhalt durch NüSt im pflegerischen Katastrophen- und Notfallmanagement wurde während der Corona-Pandemie ersichtlich. Während der Corona-Pandemie konnte in städtischer Verantwortung eine fachgerechte Versorgung von Corona-infizierten Pflegebedürftigen aus allen Einrichtungen des Stadtgebiets in einer Iso-Station des NüSt sichergestellt werden. Dafür wurde das NürnbergStift mit dem Nürnberger Pflegepreis im Jahr 2021 ausgezeichnet. Zudem wurde in enger Zusammenarbeit mit dem Katastrophenschutz der Stadt Nürnberg die Abverlegung der Corona-infizierten, vulnerablen Patienten aus dem Klinikum in die NüSt-Einrichtungen sichergestellt. Ferner hat das NüSt im eigenen Testzentrum auch den Angehörigen von Pflegebedürftigen in Einrichtungen der Wohlfahrtspflege eine Testmöglichkeit angeboten und damit die Besuche bei Pflegebedürftigen im Stadtgebiet sichergestellt. Im Rahmen der Corona-Pandemie wurde zur Bewältigung der vielen gesetzlichen Änderungen eine informelle Arbeitsgruppe mit der Wohlfahrtspflege unter der Federführung des NüSt gegründet, die heute noch aktiv zusammenwirkt.

Während der Überflutungen bayerischer Gemeinden im Juni/ Juli 2024 konnten Pflegeplätze im NüSt ad hoc für betroffene Pflegeeinrichtungen der Überschwemmungsgebiete angeboten werden. Diese Sicherstellung schneller und agiler Antworten auf akute pflegerische Situationen und Engpässe ist eine der Säulen in kommunaler Verantwortung, welche NüSt momentan sicherstellt.

4. Zukünftige Handlungsfelder NüSt

Die Sicherstellung der pflegerischen Versorgung stellt die Gesamtgesellschaft vor eine der größten Herausforderungen unserer Zeit. Den Folgen der demografischen Entwicklung gilt es aktiv zu begegnen und die differenzierten Angebote im Quartier sind weiterzuentwickeln. Die Stadt Nürnberg als eine der wenigen Kommunen, die Pflege- und Betreuungsangebote aus eigener Hand anbietet, gestaltet mit dem Eigenbetrieb NürnbergStift aktiv die Zukunft der Pflege. Daher muss das NürnbergStift für die anstehenden Aufgaben im Rahmen der Daseinsvorsorge finanziell und organisatorisch für die Zukunft gut aufgestellt sein.

Die wichtigsten strategischen Handlungsfelder des NüSt wurden bereits im Werkausschuss im Februar 2022 vorgestellt und werden hier nur mit Überschriften und stichpunktartig dargestellt:

4. 1 Handlungsfeld Bewohner/innen-Zufriedenheit /Attraktivität der Pflege und Betreuung

- Zufriedenheit der Bewohner/innen stetig steigern
- Pflege- und Lebensqualität weiterentwickeln
- Lebensräume individuell und modern gestalten
- Innovative Konzepte zu Teilhabe, Kultur- und Kunst-Angeboten weiterentwickeln und umsetzen
- Aktivitäten im Alltag entwickeln und einführen

- Ärztliche- und medizinische Versorgung hinsichtlich der digitalen Möglichkeiten weiterentwickeln
- Therapieformen und Angebote konzeptionell weiterentwickeln
- Angehörigenarbeit konzipieren und strukturell stärker verankern
- Case-Management konzipieren und etablieren
- Öffentliche Wahrnehmung der Pflege- und Lebensqualität aktiv gestalten

4. 2 Handlungsfeld Personalgewinnung, -qualifizierung und Personalbindung:

- generalistische Ausbildung weiter umsetzen
- Pflegekräfte gewinnen, binden und Integration neuer Mitarbeiter/innen fördern
- Pflegekräfte und Mitarbeitende aller Bereiche fortlaufend weiterqualifizieren
- Nachwuchsförderung konzipieren und umsetzen
- Akademisierung der Pflege mitgestalten
- neue Arbeitszeitmodelle einführen
- Gesundheitsmanagement verankern
- Wohlbefinden und Zufriedenheit der Mitarbeitenden stetig steigern usw.

4. 3 Handlungsfeld Finanzen:

- Mittelfristige Investitionsplanung und Finanzmanagement sichern
- Controlling stärken
- Kosten-Leistungsrechnung weiterentwickeln
- Finanzierungsgrundlagen auch in Zukunft angesichts veränderter Rahmenbedingungen sichern (Pflegesatzverhandlungen)
- Förder- und Drittmittelakquise proaktiv gestalten
- Beschaffungsmanagement konzipieren und etablieren usw.

4. 4 Handlungsfeld Quartiersöffnung der Einrichtungen:

- Angebote für Menschen aus dem Stadtteil schaffen
- Begegnung ermöglichen
- Wohnen und Pflege verzahnen
- digitale Unterstützungsangebote im privaten Wohnraum schaffen (Verzahnung stationärer-ambulanter Pflegedienstleistungen)
- Kooperationen aufbauen und verfestigen
- Ehrenamt stärken

4. 5 Handlungsfeld Weiterentwicklung von Angeboten:

- Angebotsportfolio an demografische und diverse Entwicklungen anpassen
- Entwicklung am Markt berücksichtigen
- Innovative/ betreute Wohnformen im Rahmen von Wohnprojekten etablieren
- Ernährungsqualität und medizinische Bedeutung für Gesundheit in Diskurs stellen

4. 6 Handlungsfeld Weiterentwicklung Bauprojekte - Infrastruktur

- Realisierung des Neubaus/ Sanierung Seniorenwohnanlage Platnersberg
- bauliche Weitentwicklung/ Standortanalyse des komplexen Standortes Sebastianspital mit zukünftigen Nutzungsoptionen der verschiedenen Häuser
- Machbarkeitsanalyse und Standortentwicklung August-Meier-Gelände
- Neubau der Seniorenwohnanlage in Johannis, Bedarfsabstimmung, -steuerung und Koordinierung mit der wbg, Abwicklung Alt-Seniorenwohnanlage Johannis
- Realisierung Neubau Zentralküche
- umfassende Instandhaltung-, Interims- und Investitionsplanungen für den Übergang in neue Seniorenwohnanlagen
- Inbetriebnahme, Ausstattung und Umzug in die genannten Neubauten

4. 7 Handlungsfeld Digitalisierung:

- flächendeckender W-Lan-Ausbau an allen Standorten
- digitale Prozessoptimierung in Pflege und Verwaltung
- digitale Prozessoptimierung mit externen Stakeholdern
- KI-Unterstützung Pflege/ Verwaltung
- Entwicklung und Implementierung von technischer Unterstützung im Rahmen von Modellprojekten in Zusammenarbeit mit dem PPZ-Nürnberg

4. 8 Handlungsfeld Nachhaltigkeit:

- effektive und effiziente Energienutzung gestalten
- Flächennutzung für die Unabhängigkeit externer Energiequellen
- digitales Energie-Management
- Förderung einer klimaneutralen Mobilität, Umstellung auf Elektromobilität bei der Fahrzeugflotte des ambulanten Dienstes
- Erhöhung der Biodiversität in den Außenanlagen der Einrichtungen
- Verminderung des Müllaufkommens
- Steigerung der Klimafreundlichkeit der NüSt-Speisenversorgung
- Produktbeschaffung unter Berücksichtigung von Nachhaltigkeits-Kriterien (faire Beschaffung)

5. Ziele NürnbergStift

Wir kennen unsere Verantwortung und haben uns Ziele gesetzt. Folgende Eckpfeiler geben einen Überblick über unsere Zielsetzung:

NüSt ist tragende Säule in der Daseinsvorsorge und Infrastruktur rund um Angebote, Leistungen und Lebensräume für pflegebedürftige Menschen im kommunalen Kontext Nürnberg.

Der Eigenbetrieb NüSt kann ein vielfältiges und an Bedarfen orientiertes dezentrales Angebot für Menschen mit Pflegebedarf auch zukünftig in den meisten Nürnberger Stadtteilen abbilden. Weiterhin sollen die Pflegeeinrichtungen und -dienste in kommunaler Verantwortung im NüSt angeboten und weiterentwickelt werden.

NürnbergStift bleibt Vorreiter bei Betreuungs- und Pflegequalitätsentwicklungen und kann weiterhin ein Netz der Daseinsvorsorge im Quartier spannen und ausbauen.

Mit dem PPZ Nürnberg werden weiterhin die Weichen für die Innovation in der Pflege in der Region gelegt und gefestigt.

Die Sicherung der Pflegequalität auch unter erschwerten Rahmenbedingungen soll auch zukünftig möglich sein. Auch vulnerable Gruppen sollen Hilfe im pflegerischen Bedarfsfall bekommen (Menschen ohne Versicherung).

NüSt kann weiterhin Flexibilität und Einsatzfähigkeit bei pflegerischem Hilfebedarf anderer Träger bedienen und ist damit eine wichtige Säule der Notfallversorgung der Stadt Nürnberg.

6. Angebotsschwerpunkte und Kooperationen für pflegerische Hilfen im Alter

Das NürnbergStift ist als städtischer Eigenbetrieb integraler Bestandteil der gesamten Sorgestruktur und als solcher auf die Kooperationen mit anderen Playern am Pflegemarkt angewiesen. Das Zusammenwirken im Sinne von hilfe- und pflegebedürftigen Menschen findet auf unterschiedlichen Ebenen und in unterschiedlichen Feldern der Pflegesettings statt. So ist das NüSt mit den Nürnberger Hochschulen in enger Zusammenarbeit hinsichtlich der ethischen und rechtlichen Fragestellungen sowie in den Fragen der Führungskräfteentwicklung.

Mit den Berufsschulen ist das NüSt als Vorbild für die gute Ausbildung stets im Diskurs, um die Prozesse und Schnittstellen weiterzuentwickeln.

Auch die Verbandsaktivitäten auf Landes- und Bundesebenen führen zu kollegialem Diskurs und einer Konzeptentwicklung hinsichtlich der Kommunalen Verantwortung zur Sicherstellung der Pflegerischen Versorgung. Ferner ist das NüSt dadurch gefordert, sich an der Entwicklung der Gesetzgebung zur Sicherstellung der Pflege unter den veränderten Rahmenbedingungen zu beteiligen.
Mit der Nürnberger Wohlfahrtspflege kooperiert das NüSt insbesondere auf der fachlich-konzeptionellen Ebene sowie in den Ausbildungsfragen. Mit der AWO Nürnberg findet gegenwärtig ein intensiver Austausch im Rahmen der Neubauplanung statt. Für das BRK/Pflegeschule bietet das NüSt die praktischen Ausbildungseinsätze an:

- Pflege in der stationären Langzeitpflege
- Kurzzeitpflege
- Pflege im ambulanten Setting
- Tages- und Nachtpflege
- zukünftig: Pflege im Hospiz

Es gibt eine Kooperation zwischen NürnbergStift und der noris inklusion gGmbH mit dem Schwerpunkt für Hilfen für Menschen mit wesentlicher Behinderung im Alter. Auch die ambulant betreuten Wohngemeinschaften sollen künftig konzeptionell entwickelt werden.

Es bestehen Kooperationen zwischen dem NürnbergStift und dem Klinikum Nürnberg mit Schwerpunkt für Leistungen zur Rehabilitation für Menschen mit pflegerischem Rehabilitationsbedarf im Alter. Ferner soll im Zusammenwirken zwischen NüSt und Klinikum Nürnberg eine Konzeption zur Sicherstellung der haus- und fachärztlichen Versorgung im ambulanten und stationären Setting entwickelt und umgesetzt werden. Die Ziele sind: gute Überleitung sicherstellen und unnötige Krankenhauseinweisungen vermeiden. Das NüSt hat bereits im August-Meier-Haus eine Hausärztin, die im ABC-Zentrum des Klinikums beschäftigt ist und etwa 70 Bewohnende regelmäßig visitiert. Zudem erfolgt die Kooperation mit PIA (Psychiatrie und Psychotherapie-Ambulant) an allen Standorten des NürnbergStifts. Ferner soll die Zusammenarbeit mit den ambulanten Diensten hinsichtlich der hausärztlichen sowie der fachärztlichen (Dermatologie) Versorgung stärker ausgebaut werden.

Mit weiteren Ärztinnen und Ärzten wie Hausärzten, Zahnärzten, Palliativärzten und SAPV-Team sowie der Hospiz-Akademie arbeitet das NürnbergStift eng zusammen und leistet einen eigenen Beitrag zur fachlichen Entwicklung in der Pflegeversorgung.

Kooperationen bestehen auch zwischen NürnbergStift und dem BRK mit Schwerpunkt Essensversorgung im Akutnotfall.

Mietwohnungen für Mitarbeitende, die das NüSt aus dem Ausland akquiriert, werden dringend benötigt. Die wachsenden Bedarfe wird das NüSt mit eigenen Kapazitäten nicht alleine bedienen können. Der Aufbau einer Kooperation mit Immobilienbetrieben wie bspw. der WBG Nürnberg soll erfolgen.

Hinsichtlich der zu bewältigenden Herausforderungen und den gesetzten Zielen werden auch in Zukunft weitere Kooperationen und Netzwerke aufgebaut sowie die bereits bestehenden intensiviert.

7. Abgrenzung und Grenzen der Versorgung im medizinischen Sinn (Akutpflege) versus langzeitpflegerische Versorgung

Der Gesetzgeber hat strikte Grenzen zwischen den Sozialgesetzbüchern gezogen und damit eine klare Trennung der Kostenfinanzierung sowie Ressourcenverteilung sichergestellt. Ob und zu welchem Zeitpunkt die Sektorengrenzen aufweichen und eine Durchlässigkeit im System zugelassen wird, ist gegenwärtig nicht erkennbar. Noch sind die Voraussetzungen zum Zugang in den Pflegemarkt der Langzeitpflege mit dem Abschluss von Versorgungsverträgen klar definiert und die Refinanzierung von Pflegeangeboten über das SGB XI häuslich, teil- und vollstationär stark determiniert. Die Qualitätsanforderungen an strukturelle und inhaltliche Pflegekonzepte und Versorgungsformen sind zusätzlich zum Leistungsrecht auch ordnungsrechtlich definiert. Vor dem Hintergrund und insbesondere, um individuelle Pflege- und Wohnarrangements im Quartier zu entwickeln, baut das NürnbergStift die bereits vorhandene fachliche Expertise sowie die Infrastruktur weiter auf. Die Rechte der hilfe- und pflegebedürftigen Menschen zu schützen und zu wahren und das Leben in allen Lebenslagen in Würde zu gestalten ist als oberstes Ziel im Leitbild des NürnbergStifts definiert. Daran orientiert sich die Gesamtstrategie des Unternehmens. Ferner bietet dieser Leitgedanke allen Beschäftigten im NüSt eine Orientierung.

Überall dort, wo die **Lebensraumgestaltung** und **intensive Beziehungsarbeit** mit hilfe- und pflegebedürftigen Menschen sowie deren Angehörigen nicht im Mittelpunkt der täglichen Arbeit steht, sind die Grenzen der Handlungsprämisse des NüSt gesetzt.

Obwohl die Sozialgesetzbücher die Zielgruppen stark voneinander trennen, entstehen an den Schnittstellen im Laufe der Versorgungspfade Schnittmengen. Diese machen das Zusammenwirken aller an der Versorgung Beteiligten im Sinne der betroffenen Menschen unumgänglich. Vor dem Hintergrund baut das NüSt die Netzwerke und Kooperation weiter aus und beteiligt sich aktiv an der Lösung der aufgeworfenen Fragestellungen. Insbesondere die Kooperation mit dem Klinikum Nürnberg steht deshalb besonders im Fokus und wird in den kommenden Monaten systematisch weiter vorangetrieben werden.

8. Ausblick

Veränderungen erfährt das NüSt momentan in schwierigen Rahmenbedingungen zur kostendeckenden Finanzierbarkeit seiner Pflegeangebote. Aber auch Personalmangel und gesetzliche Änderungen zwingen zum Umdenken und Hinterfragen der eigenen Strukturen und Prozesse. Nach den Daten der Pflegebedarfsanalyse nach Art. 69 AGSG und den neuesten Berechnungen der Bundesregierung wird die Zahl der Pflegebedürftigen in nächster Zeit überproportional ansteigen. Vor dem Hintergrund wesentlicher Veränderungen ist es immer wieder wichtig, seine Ziele und die damit verbundene Zielerreichung zu betrachten.

Können unsere Ziele mit den bisherigen Strukturen vor diesem Hintergrund effektiv und effizient erreicht werden? Haben wir die Ermessens- und Ermächtigungsspielräume, die es für agile Entscheidungen und Gestaltungsmöglichkeiten im pflegerischen Kontext mit kommunalem Hintergrund braucht? Sind unsere Prozesse und Strukturen noch wettbewerbsfähig oder mittlerweile so bürokratisch und aufwändig, dass wir zukünftig den Anschluss am Pflegemarkt zu verlieren drohen? Wer könnten zukünftige Kooperationspartner sein, um innovative Modelle und Angebote am Pflegemarkt in Nürnberg zu etablieren? Welche zukunftsweisende Organisationsstruktur ist nötig, um die zunehmende Anzahl pflegebedürftiger Menschen in Nürnberg in Zusammenarbeit mit anderen Trägern zu versorgen? An welchen Aufgaben kann trägerübergreifend gearbeitet werden und wo benötigt NüSt weiterhin organisatorische, wirtschaftliche und rechtliche Unabhängigkeit, um bedarfsgesteuert Pflege für Bürger und Bürgerinnen zu ermöglichen und pflegerische Teilhabe und Angebotsstrukturen in den Quartieren der Stadt Nürnberg zu ermöglichen?

Welche Entwicklungschancen ergeben sich aus Kooperationen mit dem Klinikum Nürnberg, um die pflegerische und pflegebezogene Versorgungsstruktur bedarfsgerecht sicherzustellen und verbessern zu können? Welche Bedingungen müssen dafür von beiden Kooperationspartnern

erfüllt werden? Wo sind Abgrenzungen nötig, damit die dezentrale pflegerische Versorgungsstruktur nicht gefährdet wird?

Welche Entwicklungschancen ergeben sich für NüSt aus der baulichen Weiterentwicklung seiner Standorte und dem damit verbundenen Angeboteausbau an stationären, teilstationären und ambulanten Pflegeplätzen um rund 30 Prozent?

Um diesen zukünftigen Anforderungen mit Blick auf Diversität, technischen Möglichkeiten und Veränderungen von Versorgungsformen und – settings gerecht zu werden, beabsichtigt das städtische NürnbergStift eine Organisationsuntersuchung für die Erfüllung seiner Zielstellung „Gute Pflege kommunal sicherstellen – ein Masterplan“, in Abstimmung mit der Querschnittsverwaltung, zu beauftragen und mit externer Beratung durchzuführen.

Der Masterplan - Gute Pflege kommunal - wird im Zusammenwirken der Werkleitung und des Werkausschusses des NüSt fortentwickelt. Über der Umsetzung der vereinbarten Maßnahmen wird die Werkleitung regelmäßig im Werkausschuss berichten.

Berichtsvorlage
NüSt/012/2024/1

Beratung	Datum	Behandlung	Ziel
Werkausschuss NürnbergStift (NüSt)	10.10.2024	öffentlich	Bericht

Betreff:

Gute Pflege kommunal - Masterplan NürnbergStift - Antrag CSU/SPD vom 18.0.9.2023 und Antrag CSU vom 07.02.2022

Bericht:

Ergänzungen:

Punkt 4.7:
Aufbau und Entwicklung einer flächendeckenden Plattform, welche die Daten schnittstellenfrei von Angebotsanfragen und Bedürftigen generiert und den jeweiligen Dienststellen zur Verfügung stellt. Damit einhergehend auch Ausbau von digitalen Versorgungs- und Beratungsangeboten.

Punkt 6:
Die Kooperationen zwischen dem Sozialamt und NüSt als Vermieter für das Notfallaufnahmezentrum Regensburger Straße konnte um ein Jahr verlängert werden. Neu angeboten wird die Speisenversorgung der Flüchtlingsunterkunft durch die NürnbergStift Service GmbH.

Punkt 8:
Ein besonderes Augenmerk der Organisationsuntersuchung muss der Entwicklungsfähigkeit der Immobilienbestandsstruktur des Eigenbetriebs gewidmet werden. Hier wird in den nächsten Jahren der Kapitalbedarf insbesondere durch die Immobilienfinanzierung der veralteten Gebäudeinfrastruktur im NürnbergStift enorm ansteigen. Neubau, Sanierung und Mietmodelle sowie Innovationsfinanzierung (z.B. Digitalisierung, Quartiersentwicklung, Nachhaltigkeit) fordern Investitionen, die dem Modernisierungs- und Investitionsstau begegnen und eine langfristig und zukunftsfeste Immobiliennutzung ermöglichen sollen.
Die für die einzelnen Anlässe benötigten finanziellen Mittel wird das NürnbergStift verstärkt mit Eigen- und Fremdkapital decken müssen, denn bei der direkten Finanzierung von Investitionen geraten Fördermittel der öffentlichen Hand zunehmend in den Hintergrund. Somit bedarf es einer nahezu vollständigen Vor-Finanzierung von Investitionskosten mittels Eigen- und Fremdkapital.
Die Investitionskosten, welche die Refinanzierung der anfallenden Kosten für Gebäude und Anlagen decken sollen, werden in dem benötigten Investitionsvolumen in Verbindung mit gestiegenen Baukosten und Zinsniveau nicht kostendeckend erfolgen können. Die Finanzierung der stationären Pflegeeinrichtungen erfolgt monistisch, das heißt, sowohl die Betriebs- als auch die Investitionskosten sind aus der Vergütung der Leistungserbringung zu selbst zu finanzieren. Die steigenden Investitionskosten werden somit langfristig den Selbstzahleranteil in den kommunalen Nürnberger Einrichtungen verringern. Somit ist von weiter steigenden Anteilen von Sozialhilfeträgern in den NürnbergStift Einrichtungen auszugehen. Vor diesem wirtschaftlichen Hintergrund muss die komplexe Immobilienstruktur des Eigenbetriebs NürnbergStift in der

Organisationsuntersuchung strategisch zukünftige Betriebs,- Betreiber- und Geschäftsmodelle intensiv auf Weiterentwicklungschancen prüfen.

1. Finanzielle Auswirkungen:

☐ Noch offen, ob finanzielle Auswirkungen

Kurze Begründung durch den anmeldenden Geschäftsbereich:

(→ *weiter bei 2.*)

☒ Nein (→ *weiter bei 2.*)

☐ Ja

☐ Kosten noch nicht bekannt

☐ Kosten bekannt

Gesamtkosten	€	**Folgekosten**	€ pro Jahr
		☐ dauerhaft ☐ nur für einen begrenzten Zeitraum	
davon investiv	€	davon Sachkosten	€ pro Jahr
davon konsumtiv	€	davon Personalkosten	€ pro Jahr

Stehen Haushaltsmittel/Verpflichtungsermächtigungen ausreichend zur Verfügung?
(mit Ref. I/II / Stk - entsprechend der vereinbarten Haushaltsregelungen - abgestimmt, ansonsten Ref. I/II / Stk in Kenntnis gesetzt)

☐ Ja

☐ Nein

Kurze Begründung durch den anmeldenden Geschäftsbereich:

2a. Auswirkungen auf den Stellenplan:

☒ Nein (→ *weiter bei 3.*)

☐ Ja

☐ Deckung im Rahmen des bestehenden Stellenplans

☐ Auswirkungen auf den Stellenplan im Umfang von Vollkraftstellen (Einbringung und Prüfung im Rahmen des Stellenschaffungsverfahrens)

☐ Siehe gesonderte Darstellung im Sachverhalt

2b. Abstimmung mit DIP ist erfolgt (Nur bei Auswirkungen auf den Stellenplan auszufüllen)

☐ Ja

☐ Nein

Kurze Begründung durch den anmeldenden Geschäftsbereich:

3. Diversity-Relevanz:

☐ Nein

☒ Ja

Kurze Begründung durch den anmeldenden Geschäftsbereich:

Aufgabe des NüSt ist es, älteren, pflegebedürftigen Nürnbergerinnen und Nürnbergern eine gute Pflege und Lebensqualität im Alter entsprechend ihrer unterschiedlichen Lebensituationen bieten zu können.

4. Abstimmung mit weiteren Geschäftsbereichen / Dienststellen:

☐ **RA und DiP** (verpflichtend bei Satzungen und Verordnungen)

☐

☐

☐

Berichtsvorlage
NüSt/017/2024

Beratung	Datum	Behandlung	Ziel
Werkausschuss NürnbergStift (NüSt)	10.10.2024	öffentlich	Beschluss

Betreff:

Senioren-Wohnanlage Heilig-Geist-Spital - Mietpreiserhöhung

Anlagen:

5_1 Sachverhalt Mietpreiserhöhung im Heilig-Geist-Spital

Bericht:

Mit dem Heilig-Geist-Spital bietet das NürnbergStift betreutes Wohnen mit 106 Wohnungen im Herzen der Nürnberger Altstadt. Im Unterschied zu den Pflegestandorten des NüSt gehören die Gebäudlichkeiten des „HeiGei“ aber nicht zum Vermögen des Eigenbetriebes, sondern der Heilig-Geist-Spital-Stiftung Nürnberg.
Aufgrund der öffentlichen Darlehen für Wiederaufbau und Modernisierung des Heilig-Geist-Spitals in den 80er Jahren sind die Wohnungen einkommensschwachen Personen vorbehalten und werden nicht frei auf dem Markt angeboten. Ein sogenannter Wohnberechtigungsschein 1 - erhältlich beim Amt für Existenzsicherung und soziale Integration - ist erforderlich.
Die Erlöse des Heilig-Geist-Spitals, die das NürnbergStift durch die Vermietung der Wohnungen erzielen konnte, betrugen im Jahr 2023 rund 285.000 Euro. Demgegenüber standen Aufwendungen insbesondere für Wartung und Instandhaltung, Personal, Energiekosten und Verwaltungsbedarf. Für das Jahr 2023 ergibt sich voraussichtlich eine Unterdeckung von 37.000 Euro.
Erlössteigernd wird eine moderate Mieterhöhung im Rahmen der bestehenden Sozialbindung angestrebt.

1. Finanzielle Auswirkungen:

☐ Noch offen, ob finanzielle Auswirkungen

Kurze Begründung durch den anmeldenden Geschäftsbereich:

(→ *weiter bei 2.*)

☐ Nein (→ *weiter bei 2.*)

☒ Ja

☐ Kosten noch nicht bekannt

☐ Kosten bekannt

Gesamtkosten	€	**Folgekosten**	€ pro Jahr
		☐ dauerhaft	☐ nur für einen begrenzten Zeitraum
davon investiv	€	davon Sachkosten	€ pro Jahr
davon konsumtiv	€	davon Personalkosten	€ pro Jahr

Stehen Haushaltsmittel/Verpflichtungsermächtigungen ausreichend zur Verfügung?
(mit Ref. I/II / Stk - entsprechend der vereinbarten Haushaltsregelungen - abgestimmt, ansonsten Ref. I/II / Stk in Kenntnis gesetzt)

☐ Ja

☒ Nein

Kurze Begründung durch den anmeldenden Geschäftsbereich:
Erzielung höherer Einnahmen, wie in der Vorlage dargestellt.

2a. Auswirkungen auf den Stellenplan:

☒ Nein (→ *weiter bei 3.*)

☐ Ja

- ☐ Deckung im Rahmen des bestehenden Stellenplans
- ☐ Auswirkungen auf den Stellenplan im Umfang von Vollkraftstellen (Einbringung und Prüfung im Rahmen des Stellenschaffungsverfahrens)
- ☐ Siehe gesonderte Darstellung im Sachverhalt

2b. Abstimmung mit DIP ist erfolgt (Nur bei Auswirkungen auf den Stellenplan auszufüllen)

☐ Ja

☐ Nein

Kurze Begründung durch den anmeldenden Geschäftsbereich:

3. Diversity-Relevanz:

☐ Nein

☒ Ja

Kurze Begründung durch den anmeldenden Geschäftsbereich:
Aufgabe des NüSt ist es, älteren, pflegebedürftigen Nürnbergerinnen und Nürnbergern eine gute Pflege und Lebensqualität im Alter entsprechend ihrer unterschiedlichen Lebensituationen bieten zu können.

4. Abstimmung mit weiteren Geschäftsbereichen / Dienststellen:

☐ **RA** (verpflichtend bei Satzungen und Verordnungen)

☐

☐

☐

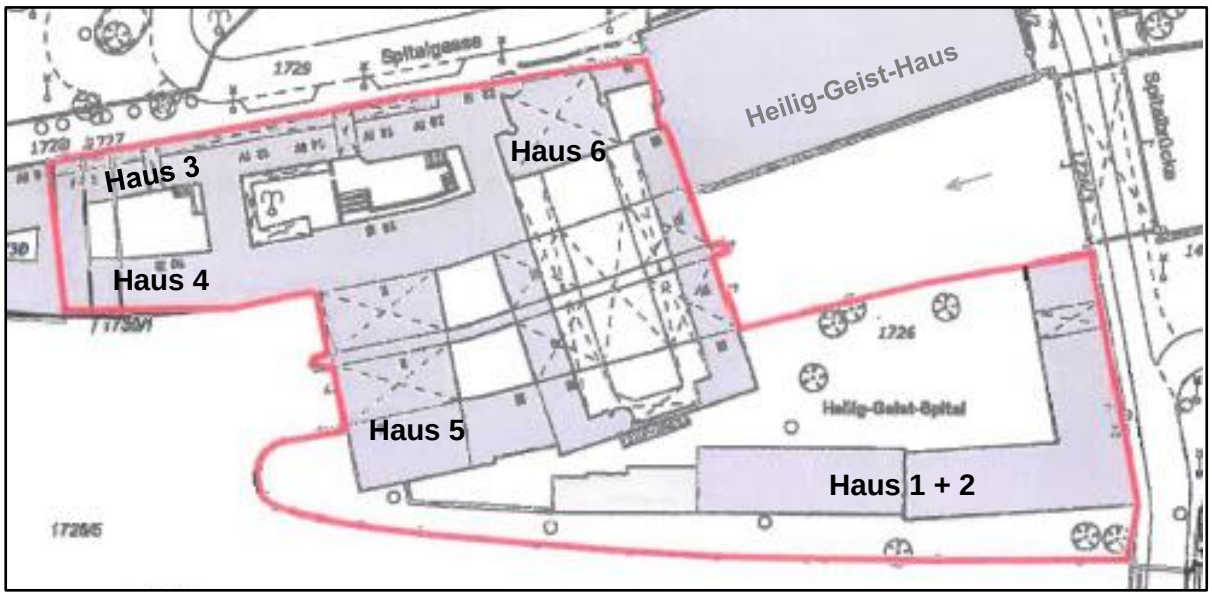
TOP: 5.1
zur Sitzung des Werkausschusses (NüSt) vom 10.10.2024

Mietpreiserhöhung im Heilig-Geist-Spital

S a c h v e r h a l t

1. Grundsätzliches

Mit dem Heilig-Geist-Spital bietet das NürnbergStift betreutes Wohnen im Herzen der Nürnberger Altstadt. Im Unterschied zu den Pflegestandorten des NüSt, gehören die Gebäulichkeiten des „Heilig-Geist-Spitals“ nicht zum Vermögen des Eigenbetriebes. Gebäudeeigentümer ist die Heilig-Geist-Spital-Stiftung Nürnberg, deren Interessen die Stiftungsverwaltung Stk/3 vertritt. Mieterin der Gebäulichkeiten ist das Liegenschaftsamt der Stadt Nürnberg.
Der Stiftungszweck der gemeinnützigen Heilig-Geist-Spital-Stiftung Nürnberg sieht die „Unterstützung bedürftiger Personen“ vor, sowie „die Unterstützung von Einrichtungen und Anstalten der Stadt Nürnberg, die der Altenhilfe dienen und die selbst als gemeinnützig oder mildtätig anerkannt sind, durch die Überlassung von Gebäuden und die Zuwendung von Geldmitteln“ (Stiftungssatzung vom 16.06.1997). Gemäß Stiftungszweck kann also die Seniorenwohnanlage unterstützt werden, weshalb die anteilige Miete von NüSt bislang in voller Höhe von der Stiftung zurückerstattet wurde, in Abhängigkeit von der finanziellen Leistungsfähigkeit der Stiftung.
NürnbergStift ist Nutzer für denjenigen Teil der Gebäude, die für die Seniorenwohnanlage zur Verfügung steht. Das entsprechende Vertragsverhältnis, sowie die Konstellation der Rechte und Pflichten der jeweiligen Akteure regelt der aktuell gültige Mietvertrag zwischen der Heilig-Geist-Spital-Stiftung Nürnberg und der Stadt Nürnberg aus dem Jahr 2015.
NüSt ist nicht der einzige Nutzer, aber mit einem Anteil von rund 79 % der größte Nutzer im Heilig-Geist-Spital. Das 2009 bis 2011 sanierte Heilig-Geist-*Haus* am nördlichen Pegnitzufer / Hans-Sachs-Platz ist hierbei nicht berücksichtigt. Weitere Nutzer im Heilig-Geist-Spital sind z.B. das Bündnis für Familie, der Verein „Die Stadtführer“, ein Juwelier u.a.
Folgender Grundriss dient der Übersicht über die verschiedenen Gebäudeteile des Heilig-Geist-Spitals (rote Umrandung):



Ausschnitt aus dem Lageplan des Mietvertrages

2. Leben und Wohnen im Heilig-Geist-Spital

Aktuell (Stand 05.09.2024) leben 112 Menschen im Heilig-Geist-Spital.

2.1 Eckdaten

Insgesamt bietet NürnbergStift in den unter Denkmalschutz stehenden Gebäuden 106 Wohnungen zur Miete an
Folgende Eckdaten sind kennzeichnend für das Leben und Wohnen im Heilig-Geist-Spital:

- 1- bis 2-Zimmer-Wohnungen, jeweils mit Bad/WC
- 30 m² bis 60 m², einige wenige liegen größenmäßig darunter bzw. darüber
- teilweise mit Balkon/ Terrasse
- inkl. Küchen
- seniorengerechte Bäder
- kleine Küche und Bibliothek als Gemeinschaftsräume; für Bewohnerinnen und Bewohner z.B. für Geburtstagsfeiern nutzbar, zudem Gemeinschafts-Terrasse mit Blick zur Pegnitz;
- kostenloses W-LAN in der Bibliothek
- Veranstaltungsangebote und Feste
- Kontakt und Unterstützung durch das Team des Heilig-Geist-Spitals vor Ort

Eine ambulante Versorgung bei auftretender Pflegebedürftigkeit kann jede Bewohnerin und jeder Bewohner frei wählen. Der ambulante Dienst des NürnbergStift betreut derzeit 13 Kunden im Heilig-Geist-Spital.
Der Mietpreis für die 106 Wohnungen variiert je nach Größe und Ausstattung zwischen 4,30 Euro bis 6,00 Euro pro m² Grundmiete. Hinzu kommen Betriebskosten gemäß Betriebskostenverordnung (Winterdienst, Kosten der Wasserversorgung, Gebäudereinigung, Müllbeseitigung etc.). Ferner wird eine Servicepauschale in Höhe von 50 Euro erhoben, die

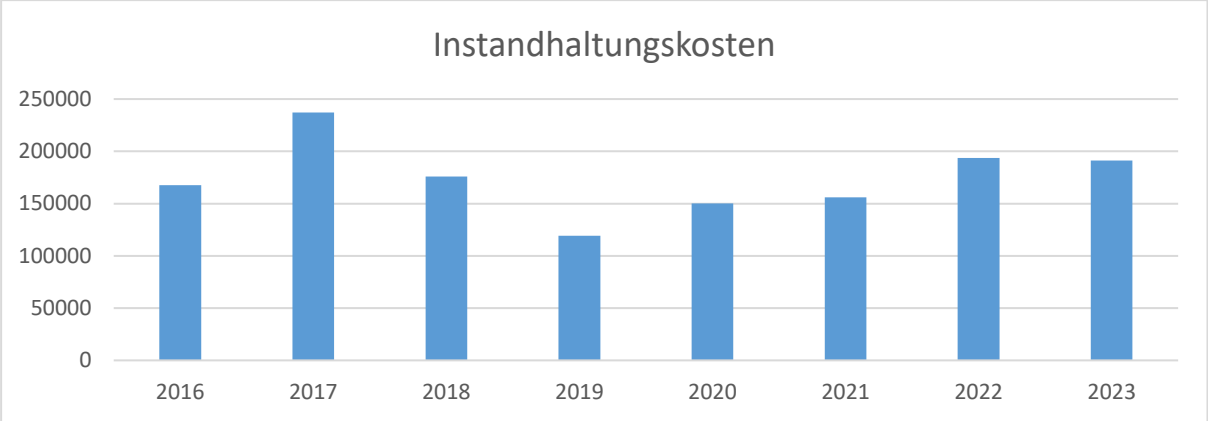
- 24 Stunden Notrufbereitschaft (u.a. Lebenszeichen-System)
- Vermittlung vorübergehend notwendiger Betreuung im Krankheitsfall
- Vermittlung einer Unterkunft mit dem erforderlichen Betreuungsangebot in eine andere Einrichtung des NürnbergStift, wenn der Gesundheitszustand des Mieters einen weiteren Verbleib in der Wohnung in der Senioren-Wohnanlage Heilig-Geist-Spital nicht mehr möglich macht (z.B. Vermittlung eines Pflegeplatzes)
- Angebot von Veranstaltungen
- Bereitstellung einer hauseigenen Automatenwaschküche

Ein Parkplatz kann bei Bedarf hinzugemietet werden. Eine Kaution wird nicht verlangt.
Die Wohnungen im Heilig-Geist-Spital unterliegen einer Sozialbindung: Einziehen können nur Personen mit geringem Einkommen. Der sogenannte Wohnberechtigungsschein 1 - erhältlich beim Amt für Existenzsicherung und soziale Integration - ist dafür erforderlich. Einen Wohnberechtigungsschein dieser Kategorie erhält z.B., wer über ein Jahreseinkommen von max. 14.000 Euro (Single) bzw. max. 22.000 Euro (Zwei-Personenhaushalt) verfügt. Berücksichtigt wird das Bruttoeinkommen, abzgl. 10 % wenn Steuern bezahlt werden bzw. z.B. Krankenversicherungs-Beiträge entrichtet werden; weitere Freibeträge sind möglich (genau Berechnungen bei SHA).

2.2 Instandhaltung und Energieeffizienz

Der Zustand der Wohnungen ist einfach und entspricht dem Altbaustandard. Bei jedem Mieterwechsel werden Schönheitsreparaturen durchgeführt und gegebenenfalls Küchen erneuert.
Die Instandhaltungsmaßnahmen werden in enger Abstimmung mit der Stiftungsverwaltung Stk/3 als Gebäudeeigentümer laufend vorgenommen. So konnten in den vergangenen fünf Jahren u.a. folgende Maßnahmen durchgeführt werden:

- Ertüchtigung der Toranlage (Zufahrt Innenhof d. Insel Schütt - erleichterte Bedienung)
- Komplett-Erneuerung der Aufzüge im Haus 2 (Sudeprediger) und Haus 6 (Kreuzigungshof) und neu im Jahr 2024 Haus 5 (Sude)
- Einbau 21 neuer Fenster in 6 Wohnungen
- Genehmigung neue Fenster in zwei Wohnungen Haus 4 (WH 4001 u. 4101)
- neuer E-Türantrieb im Haus 1
- Teilabbruch des Müllhäuschens für neuen Notausgang der Gastronomie



Ferner erfolgte eine Neu-Vermessung der gesamten Anlage, um auf aktuelle Daten und Pläne als Grundlage für weitere Maßnahmen zurückgreifen zu können. Diese Vermessung ist zudem auch Grundlage für das Hochbauamt der Stadt Nürnberg gewesen, das im Auftrag von Stk/3 eine Brandschutzbewertung der gesamten Anlage vorgenommen und hierfür auch weitere Gebäudeanalysen durchführt hat.
Die Kosten für Instandhaltungsmaßnahmen und des Bauunterhaltes, müssen durch NüSt anteilig finanziell mitgetragen werden. Gemäß oben genanntem Mietvertrag gilt:
Bis zu einem Betrag von 200.000 Euro jährlich wird eine 50:50-Regelung zwischen Stiftung und NüSt angewandt. Darüberhinausgehende Maßnahmen obliegen dem Gebäudeeigentümer. Trotz der anteiligen Instandhaltungsfinanzierung ist die momentan erhobene Miete nicht kostendeckend.
Die Energieeffizienz der Liegenschaft ist verbesserungswürdig, der bestehende Denkmalschutz lässt dies aber nur eingeschränkt zu. Um dennoch Verbesserungen zu erzielen, hat sich das NürnbergStift entschieden, sämtliche Leuchtmittel in den Allgemeinbereichen (Flure, Treppenhäuser, Gemeinschaftsräume) gegen Energiesparende LED-Leuchten auszutauschen und nutzt hierfür Mittel aus dem Sonderfonds der Stadt Nürnberg. So kann der Verbrauch von Allgemeinstrom deutlich reduziert werden und laut Kommunalem Energiemanagement KEM rund 3,4 t CO_2 pro Jahr eingespart werden.

2.3 soziale und kulturelle Teilhabe

Das Heilig-Geist-Spital bietet nicht nur Wohnraum, sondern setzt in großem Maß auch auf Aktivitäten und Veranstaltungen mit sozialer und kultureller Teilhabe für seine Bewohnerinnen und Bewohner.
So wird jährlich eine Gedächtnisfeier anlässlich der Spitalstifter Konrad Groß und Herdegen Valzner veranstaltet, begleitet durch einen Gottesdienst mit der Pfarrerin Claudia Voigt-Grabenstein der Lorenzkirche. Gemeinsam mit Gästen aus Politik und Gesellschaft wird musiziert und gespeist, es gibt Raum für Gespräche und den Austausch untereinander.
Weitere Angebote umfassen:

- Besuche des Christkindlesmarktes und des Nürnberger Volksfestes mit Unterstützung des Schaustellerverbandes. Dieser organisiert zweimal im Jahr für die Bewohnerinnen und Bewohner einen Erlebnistag, inkl. kostenlosem Essen, Getränke und Karussellfahrt.

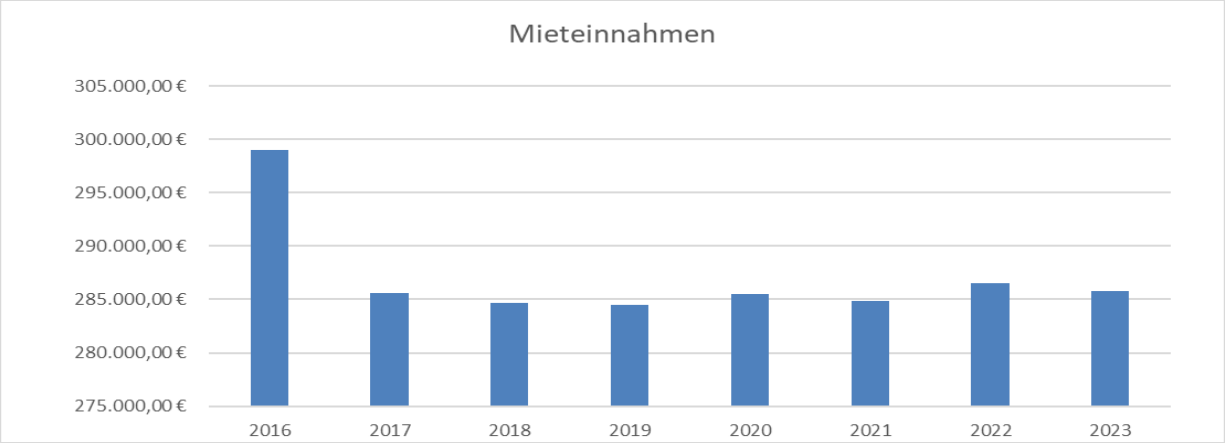
- Angebot eines „1:1-Tandem: erste Schritte in die digitale Smartphone- oder Tablet-Welt“. Hier werden Wege in die digitale Welt für Ältere in Kooperation mit dem Seniorenamt durch einen ehrenamtlichen Digitallotsen eröffnet. Treffpunkt hierfür ist die Bibliothek, möglich ist auch ein privates Einzelcoaching in den Wohnungen.
- Energieberatung in Zusammenarbeit mit der N-ERGIE: Als weiteres Angebot erfolgte z.B. Ende 2022 eine umfangreiche Beratung der N-ERGIE für die Bewohnenden. Hier wurde eine 1,5 stündige allgemeine Beratung zu Energiesparmaßnahmen und auf Wunsch auch individuelle Beratungen zur Energieeinsparung in den Wohnungen durchgeführt (Angebot besteht weiterhin).
- Geselliges Beisammensein im Senioren (SenA) Café Dienstag bis Freitag in der Cafeteria im Heilig-Geist-Spital als zusätzliches Angebot zum Mittagstisch. Vergünstigter Mittagstisch für Senior/innen vom Restaurant Heilig-Geist-Spital (einmal monatlich).
- Ehrenamtliche Bewohner/innen musizieren mit dem Orchester Saitenzauber aus dem Heilig-Geist-Spital: Im Sommer im Innenhof/ Cafeteria und in den Wintermonaten im Restaurant Weinstube.
- Gesundheitliche Veranstaltungen im Heilig-Geist-Spital (z.B. Augen – und Ohrentestungen)
- Regelmäßige Termine und Einladungen zur Seelsorge oder Gesprächs.- und Gebetskreisen.

Den jährlichen Reigen an Festen und Veranstaltungen rundet die Weihnachtsfeier mit dem Besuch vom Nikolaus, dem Nürnberger Christkind und musikalische Untermalung im Heilig-Geist-Spital ab. Abgeschlossen wird das Weihnachtsfest für alle Bewohnenden durch zahlreiche Geschenke vom Nürnbergstift und Spenden von ortsansässigen Firmen zu Weihnachten.

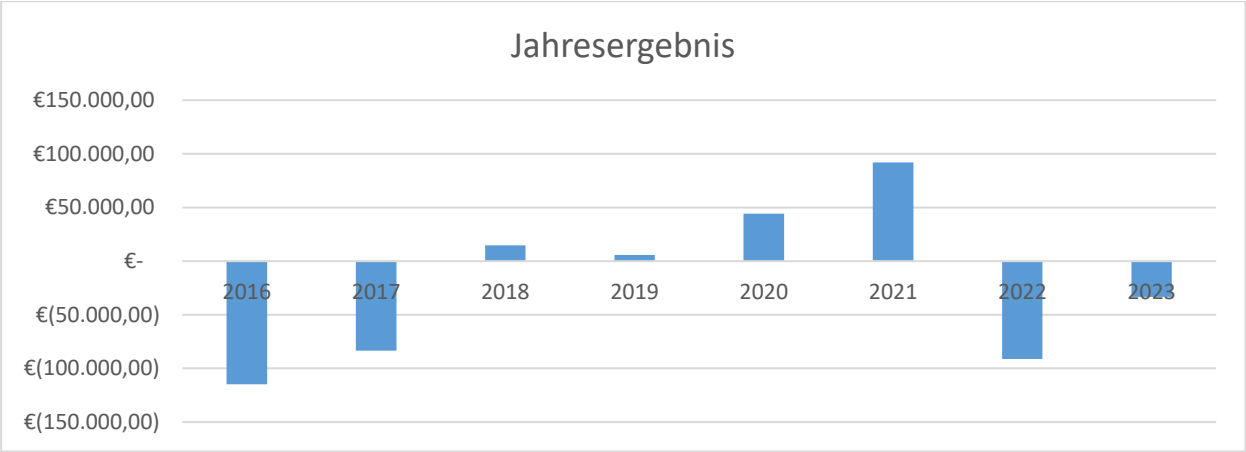
Daneben ist es dem Team des Heilig-Geist-Spitals gelungen, enge Netzwerke zu relevanten Kooperationspartnern und Fachdienststellen zu knüpfen und ein starkes ehrenamtliches Engagement aufzubauen. Beides kommt den Bewohnerinnen und Bewohnern zu Gute: Sei es durch eine kurzfristige Beratungsmöglichkeit im Bedarfsfall seitens des sozialpädagogischen Fachdienstes oder auch z.B. die Zusammenarbeit mit dem Gesundheitsamt.

3. Finanzen und Ausblick

Die Erlöse des Heilig-Geist-Spitals, die das NürnbergStift durch die Vermietung der Wohnungen erzielen konnte, betrugen im Jahr 2023 rund 285.000 Euro.



Demgegenüber standen Aufwendungen insbesondere für Wartung- und Instandhaltung (s. Punkt 2.2), Personal, Energiekosten und Verwaltungsbedarf. Für das Jahr 2023 ergab sich eine Unterdeckung von 37.000 Euro.



Der Auslastungsgrad liegt bei 99,5 % im Jahresschnitt und ist damit bereits enorm hoch. Wohnungen sind nur wenige Tage im Jahr nicht vermietet. Diese freien Tage werden für Renovierungsarbeiten zwischen den Mietverhältnissen genutzt. Eine Erlössteigerung ist auf diesem Weg also nicht möglich. Eine Senkung der Energiekosten wurde soweit möglich (vgl. oben) bereits angegangen. Durch die Nutzung des städtischen Sonderfonds ist es gelungen, diese zusätzlichen Investitionskosten nicht auf die Mieterinnen und Mieter umlegen zu müssen.
Erlössteigernd wird eine moderate Mieterhöhung im Rahmen der bestehenden Sozialbindung angestrebt ausschließlich für Bestands-Mietverträge. Die Erhöhung wird zum 01.05.2025 mit 5% und ein Jahr später mit weiteren 5 % angesetzt.
Ausgenommen hiervon sind die zwölf Mieter (Stand 10.09.2024), die ab dem 01.09.2023 neu in das Heilig-Geist-Spital eingezogen sind, da in den Mietverträgen die Preise der Kaltmieten bereits um 10 % erhöht wurden. Somit kann der aufgezeigten Deckungslücke ein Stück weit entgegengewirkt werden, wenn auch nicht vollständig.

Abschließend noch eine Übersicht aus dem aktuellen Mietenspiegel 2024 der Stadt Nürnberg:

Tabelle 1: Monatliche Basis-Nettokaltmiete in Euro je Quadratmeter nach Wohnfläche

Wohnfläche	Basismiete	Wohnfläche	Basismiete	Wohnfläche	Basismiete
20-25	16,34	41	10,55	59-60	9,50
26	14,38	42	10,43	61-62	9,47
27	13,93	43	10,33	63-65	9,46
28	13,52	44	10,23	66-70	9,45
29	13,15	45	10,14	71-80	9,51
30	12,82	46	10,06	81-90	9,65
31	12,51	47	9,98	91-95	9,77
32	12,23	48	9,91	96-100	9,85
33	11,97	49	9,85	101-105	9,92
34	11,73	50	9,80	106-110	9,98
35	11,52	51	9,75	111-115	10,03
36	11,32	52	9,70	116-120	10,07
37	11,14	53	9,66	121-130	10,10
38	10,97	54	9,63	131-140	10,07
39	10,82	55-56	9,58	141-150	9,97
40	10,68	57-58	9,53	151-170	9,65